JAHRBUCH

2009/2010

GOETHE-INSTITUT

LEITBILD DES GOETHE-INSTITUTS

UNSERE VISION

Das Goethe-Institut trägt als Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland das vielfältige Bild Deutschlands in die Welt. Es eröffnet den Zugang zur deutschen Sprache, Kultur und Gesellschaft und fördert die internationale kulturelle Zusammenarbeit.

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in aller Welt, stehen für ein offenes Deutschland. Über kulturelle und politische Grenzen hinweg bauen wir Brücken. Durch unsere Arbeit entsteht Neues und Außergewöhnliches, weil Menschen offen miteinander reden und fantasievoll zusammen arbeiten. Wir entwickeln die Fähigkeit, Eigen- und Fremdbilder zu hinterfragen und konstruktiv mit kultureller Vielfalt umzugehen.

Wir öffnen Grenzen zwischen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Entwicklung und vertrauen auf die Kraft der Kunst, die Fragen stellt und auch verstören darf. Wir suchen Antworten auf die Zukunftsfragen der globalisierten Welt.

UNSERE AUFGABEN

■ Wir fördern und vermitteln die deutsche Sprache als Schlüsselqualifikation für Bildung, Beruf und Verständigung. Sie ist das Bindeglied vieler Menschen zu Deutschland. Wir bauen die Position der deutschen Sprache in der Fremdsprachenvielfalt aus und setzen Qualitätsstandards für den Deutschunterricht weltweit.

■ Wir schaffen Zugang zu Wissen und Information über Deutschland und bringen kulturelle Phänomene, Positionen und Erfahrungen unseres Landes international zur Geltung. Umgekehrt nutzen wir die Chancen, die der interkulturelle Dialog bietet, um wichtige Entwicklungen aus anderen Weltregionen nach Deutschland zu vermitteln.

■ Wir fördern weltweit das Verständnis für Europa und entwickeln gemeinsame europäische Perspektiven. Innerhalb Europas sind für uns die Mehrsprachigkeit und ein europäisches Bürgerbewusstsein entscheidend für eine vertiefte Einheit.

UNSERE ARBEITSWEISE

Wir verwirklichen in partnerschaftlicher Kooperation interdisziplinäre Projekte, die eine nachhaltige Wirkung hervorrufen. Unser weltweites Netzwerk steht für hohe Qualität und direkten Kontakt. Wir verbinden über 50 Jahre Kontinuität mit der Bereitschaft zu Veränderung und Innovation, um neue Herausforderungen bewältigen zu können.

Nach innen wie nach außen pflegen wir das Prinzip respektvoller Zusammenarbeit. Dies bedeutet: Würdigung von Leistung und Engagement, Übernahme von Verantwortung, Sensibilität im Umgang miteinander, Offenheit und Kritikfähigkeit.

Wir leben und arbeiten in Vielfalt und sind zugleich **ein** Institut: **das Goethe-Institut.**

Titelbild:
Ausstellung der deutschen Künstlerin Christiane Löhr: „Women&Art“ auf Einladung des Goethe-Instituts Golf-Region

JAHRBUCH

2009/2010

INHALT

VORWORTE

PRÄSIDENT 4

VORSTAND 5

IM FOKUS

RUSSLAND: „EIN KLEINER BAUSTEIN ZUR GROSSEN VISION“ 38

20 JAHRE MAUERFALL: ASPEKTE DES WANDELS 42

GROSSE ERZÄHLUNGEN, GESCHÄRFTES PROFIL 46

FENSTER NACH DEUTSCHLAND: INFORMATION UND BIBLIOTHEK 52

„DEUTSCHFÖRDERUNG UND MEHRSPRACHIGKEIT GEHÖREN ZUSAMMEN“ 56

REPORTAGE

INDIEN: „GOETHE UND DIE SCHWARZE GÖTTIN“ 62

BLITZLICHTER

BILDENDE KUNST 14

FILM 16

GESELLSCHAFT 30

EUROPÄISCH-ISLAMISCHER KULTURDIALOG 32

KULTUR & KLIMA 36

KULTUR & ENTWICKLUNG 50

SPRACHE 60

THEATER 70

TANZ 72

MUSIK 126

LITERATUR 128

AUS DEM INSTITUT

SOMMERFEST UND NEUJAHRSEMPFANG 6

GOETHE-MEDAILLE 10

INTERNATIONALE PRESSESTIMMEN 18

ZUM GEBURTSTAG 26

FÜR GOETHE UNTERWEGS 34

JUBILÄEN 67

BESUCHERPROGRAMM 68

GOETHE-INSTITUT IN ANGOLA 74
GOETHE DOWNTOWN 76
AUSZEICHNUNG FÜR MITARBEITER 130
FREIWILLIGENDIENST „KULTURWEIT“ 132

REGIONEN

REGIONALE GLIEDERUNG UND WELTKARTE 79
NORDWESTEUROPA 81
DEUTSCHLAND 84
SÜDWESTEUROPA 87
MITTELOSTEUROPA 91
SÜDOSTEUROPA 94
OSTEUROPA / ZENTRALASIEN 97
SÜDASIEN 100
SÜDOSTASIEN / AUSTRALIEN / NEUSEELAND 103
CHINA 106
OSTASIEN 108
NORDAFRIKA / NAHOST 110
SUBSAHARA-AFRIKA 114
NORDAMERIKA 117
SÜDAMERIKA 120
DEUTSCH-AUSLÄNDISCHE KULTURGESELLSCHAFTEN 124

STATISTIK

ZAHLEN, BITTE! 8
SPRACHKURSTEILNEHMER AUSLAND UND INLAND 146
PRÜFUNGEN 148

ORGANIGRAMM 134
GREMIEN 136
SPONSOREN, SPENDER, STIFTUNGEN 150
ADRESSEN 154
REGISTER 162
IMPRESSUM 164

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,
2009 war ein Jahr der Jubiläen. In Deutschland wurde der 60. Jahrestag des Grundgesetzes begangen, das den demokratischen Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg markiert. Der Aufbruch der 1950er Jahre war geprägt von Bemühungen um internationalen Austausch, was in der Gründung des Goethe-Instituts seinen Niederschlag fand. Viele der in der damaligen Aufbruchsstimmung gegründeten Institute können nun auf eine jahrzehntelange Erfolgsgeschichte zurückblicken. Als Gast bei den 50-Jahrfeiern in Indien, bei unserem Europa- und Regionalinstitut Brüssel sowie in Ägypten konnte ich mich von der Vitalität dieser Institute persönlich überzeugen.

Begleitete die engagierte Arbeit der Institute in aller Welt die Erfolgsgeschichte der Reintegration Deutschlands in die internationale Staatengemeinschaft, so eröffnete der Mauerfall vor 20 Jahren völlig neue Perspektiven des Zusammenlebens in Europa. Die eingeleiteten Demokratisierungsprozesse in den Ländern des ehemaligen Ostblocks ermöglichten die Aufnahme zahlreicher Länder in die Europäische Union – in diesen 20 Jahren haben sich Deutschland, Europa, ja die weltpolitischen Konstellationen insgesamt grundlegend geändert.

2009 wurde der Epochenwechsel von 1989 weltweit in einer Vielzahl von Projekten reflektiert und unseren Partnern in aller Welt ein gereiftes, verändertes und geeintes Deutschland vorgestellt. In Ausstellungen, Filmfestivals, Lesungen und Diskussionen wurde des Mauerfalls und seiner welthistorischen Folgen gedacht. Das grenzüberschreitende Theaterprojekt „After the Fall“ beleuchtete die Auswirkungen des Umbruchs im Herzen Europas: Goethe-Institute in 15 europäischen Ländern beauftragten lokale Dramatiker, Theaterstücke zu schreiben, die den gesellschaftspolitischen Wandel in ihrer Heimat reflektieren. Die Stücke wurden an Theatern vor Ort inszeniert und anschließend auch in Deutschland präsentiert.

Ebenfalls zum 20-jährigen Mauerfall-Jubiläum regte das Goethe-Institut mit einer symbolischen „Mauerreise“ den Austausch über gegenwärtige Grenzen hinweg an. Als internationaler Teil der vom Berliner Senat veranstalteten Domino-Aktion am 9. November vor dem Reichstag lud das Goethe-Institut Künstler aus Korea, China, Mexiko, Zypern, Jemen sowie Israel und Palästina ein, ihre Grenzerfahrungen künstlerisch auf den „Mauersteinen“ umzusetzen.

Fielen in Berlin die einzelnen Dominobestandteile der Mauer wohl geordnet nacheinander, so ging es am Goethe-Institut in Johannesburg ungleich brachialer zu: Hier wurde eine ganz andere Mauer symbolisch eingerissen, nämlich die des Instituts selbst. Hiermit wurde der Anspruch des Kulturinstituts, ein offener, freundlicher und einladender Ort zu sein, eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht. Ich freue mich besonders, dass wir mit der Eröffnung eines Instituts in Luanda – dem ersten im lusofonen Afrika – unsere Präsenz auf diesem wichtigen Kontinent weiter ausbauen konnten.

Jenseits der bewährten Projektformen widmete sich das Goethe-Institut neuen Arbeitsbereichen im internationalen Dialog. Besondere Nachhaltigkeit verspricht dabei die Initiative „Kultur und Entwicklung“, in deren Rahmen Institutionen und Akteure aus Kultur, Medien und Gesellschaft vor allem in Ländern der Entwicklungszusammenarbeit gefördert werden. Die Programme werden gemeinsam mit lokalen Partnern entwickelt und durchgeführt und beziehen deutsche Kultur- und Bildungsinstitutionen ein. Sie zielen auf berufliche Qualifizierung, beraten und fördern den Aufbau von Netzwerken; sie schaffen kulturelle und zivilgesellschaftliche Plattformen.

In unserer einen Welt ist Mehrsprachigkeit ein Thema von fundamentaler Bedeutung und dem Goethe-Institut entsprechend ein natürliches Anliegen. Das weltweit durchgeführte Großprojekt „Sprachen ohne Grenzen“ beleuchtete diesen gesellschaftspolitischen Themenkomplex aus unterschiedlichen regionalen und disziplinären Blickwinkeln. Die Ergebnisse des Projekts wurden in einer mehrtägigen Veranstaltung in der Akademie der Künste in Berlin auch der deutschen Öffentlichkeit vorgestellt.

Diese und viele andere Projekte, mit denen rund 2.800 engagierte Kolleginnen und Kollegen weltweit unser Land ins Gespräch bringen, seien Ihnen ans Herz gelegt. Ich danke Ihnen für Ihr stetiges Interesse an unserer Arbeit und wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des vorliegenden Jahrbuchs.

Ihr

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident

Liebe Leserinnen und Leser,
das vergangene Jahr war für das Goethe-Institut ein ereignis- und ertragreiches Jahr. Von der großen Vielfalt unserer Arbeit haben wir einige Themen und Projekte, einige Ereignisse und Höhepunkte, aber auch Alltägliches ausgesucht, um Ihnen auf den folgenden 160 Seiten einen Eindruck von den Tätigkeiten des Goethe-Instituts zu vermitteln.

Unsere Arbeit wird von einigen zentralen Fragestellungen bestimmt, mit denen wir uns weltweit konfrontiert sehen. Themen wie Migration und Integration, Klimawandel oder auch die Rolle der Kultur im öffentlichen Raum finden bei unseren Partnern größte Aufmerksamkeit. Die Diskussionen, die über die Grenzen der einzelnen Länder hinweg mit Deutschland und Europa zu diesen und weiteren Themen gesucht werden, gestaltet das Goethe-Institut aktiv mit. Die Frage, was an Deutschland von Interesse für die jeweilige Gesellschaft ist, leitet unsere Arbeit. Und so geben die Beispiele, die Sie auf den folgenden Seiten finden, immer auch einen Eindruck von der Lage in unseren Gastländern.

Gleichzeitig ist unsere hervorragende Zusammenarbeit mit Partnern und Partnerorganisationen innerhalb Deutschlands Grundlage unserer Arbeit im Ausland. Diese gut funktionierenden Kooperationen erleben wir schon in unseren Fachbeiräten, doch auch darüber hinaus arbeiten wir eng mit Kuratoren und Museen, Schriftstellern und Verlagen, Musikern und Orchestern sowie vielen anderen Menschen und Organisationen zusammen. Sie sind es, die die Neugierde auf Deutschland in der ganzen Welt wecken, und sie bringen wir ins Gespräch mit unseren Partnern im Ausland. Eine Gesamtschau ist deshalb auch ein Blick auf uns – auf Deutschland selbst.

Diese Verschränkung von deutschem und europäischem Diskurs mit der Diskussion in den Gastländern findet auch ihren Niederschlag in Deutschland. Mit Sprach- und Integrationskursen sowie dem Besucherprogramm ergänzen wir unsere Tätigkeit im Ausland dort, wo es sinnvoll und wünschenswert ist, mit der Arbeit an unseren Instituten in Deutschland. In einer Zeit, in der Innen- und Außenpolitik sich zunehmend gegenseitig beeinflussen, ist der Institutsverbund ein großer Schatz für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik.

Das vorliegende Jahrbuch zeigt ein in Vielfalt und Tiefe eindrucksvolles Programm unserer 149 Institute in 93 Ländern. Dass trotz der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise eine beeindruckende Fülle von Projekten realisiert werden konnte – oft in kluger Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft – macht uns auch für die kommenden Jahre optimistisch. Das Goethe-Institut geht gestärkt aus seiner erfolgreichen Umstrukturierung heraus, die mit dem Jahr 2009 abgeschlossen werden konnte. Dies zeigt nicht zuletzt die wirtschaftliche Entwicklung bei den Eigeneinnahmen. Trotz der globalen Wirtschaftskrise ist es uns gelungen, 2009 ein ähnlich gutes Ergebnis zu erzielen, wie wir es 2008 verzeichnen konnten. Dieses hervorragende Ergebnis verdanken wir dem Engagement und der Kreativität unserer engagierten Kolleginnen und Kollegen wie auch der Einführung moderner Verwaltungsstrukturen und -prinzipien.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der Arbeit des Goethe-Instituts und wünschen Ihnen eine spannende und informative Lektüre. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie sich das seit einigen Jahren größer gewordene Interesse an der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik de facto auf das Goethe-Institut auswirken wird.

Herzlich,
Ihr

Dr. Hans-Georg Knopp
Generalsekretär

Jürgen Maier
Kaufmännischer Direktor

PARLAMENTARISCHES SOMMERFEST UND NEUJAHRSEMPFANG DES GOETHE-INSTITUTS

Ein Treffpunkt für Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur waren das Parlamentarische Sommerfest und der Parlamentarische Neujahrsempfang in Berlin. In lockerer Atmosphäre konnten sich die hochkarätigen Gäste über die aktuelle Arbeit des Goethe-Instituts informieren.

PARLAMENTARISCHES SOMMERFEST 2009

Unter dem Motto „50 Jahre Neu Delhi – 30 Jahre Tel Aviv – 0 Jahre Nowosibirsk“ kamen am 30. Juni rund 800 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur zum Sommerfest in der stimmungsvollen Atmosphäre des Kunstmuseums „Hamburger Bahnhof“ in Berlin zusammen. Die drei Städte standen exemplarisch für die erfolgreiche Tradition des Goethe-Instituts sowie für den Aufbruch in neue Regionen.

Wie die Arbeit vor Ort konkret aussieht, zeigten Filmbeiträge und eine Gesprächsrunde mit Vertretern und engen Partnern der Goethe-Institute in Neu Delhi, Tel Aviv und Nowosibirsk.

An ein weiteres Jubiläum erinnerte Präsident Klaus-Dieter Lehmann in seiner Eröffnungsrede. 1959 hat das Auswärtige Amt mit dem Goethe-Institut vereinbart, alle deutschen Kulturinstitute im Ausland dem Verein Goethe-Institut zu übertragen.

Zur Musik des DJ-Kollektivs „Jazzanova“ und mit indischen, russischen und israelischen Spezialitäten vom Buffet genossen die Gäste bis in die Nacht die sommerliche Stimmung auf der Terrasse des Hamburger Bahnhofs.

Aya Bach (Deutsche Welle), Klaus-Dieter Lehmann, Klaus Reichert (Dt. Akademie f. Sprache u. Dichtung), Nike Wagner (Kunstfest Weimar)

Kaufmännischer Direktor Jürgen Maier, IfA-Generalsekretär Ronald Grätz

Angelika Krüger-Leißner, MdB (SPD), Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU), Präsident Klaus-Dieter Lehmann

Paneldiskussion

Klaus-Dieter Lehmann, Ingrid Hamm, Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung

Präsident Klaus-Dieter Lehmann, Werner Hoyer, MdB (FDP), Generalsekretär Hans-Georg Knopp und Werner Wendt (AA)

PARLAMENTARISCHER NEUJAHRSEMPFANG 2010

Einen Einblick in die aktuelle Arbeit des Goethe-Instituts und die Gelegenheit zum informellem Austausch bot der Neujahrsempfang des Goethe-Instituts, zu dem rund 100 Mitglieder des Bundestags, Vertreter des Auswärtigen Amts und anderer Ministerien am 25. Januar in den „Hamburger Bahnhof“ in Berlin gekommen sind. Der Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann betonte die beeindruckenden Zahlen, die das Institut für das Jahr 2009 vorzuweisen habe: Über 200.000 Menschen lernten an den Instituten im In- und Ausland Deutsch, und mehr als 20 Millionen nahmen an den vielfältigen Kulturprogrammen in aller Welt teil. Besonders die Projekte zum 20-jährigen Jubiläum des Mauerfalls, wie das europaweite Theaterprojekt „After the Fall“ oder die „Mauerreise“, seien in Medien und internationaler Öffentlichkeit auf eine sehr große und positive Resonanz gestoßen.

Exemplarisch für die Kulturarbeit des Goethe-Instituts wurden einige der künstlerisch gestalteten Steine der „Mauerreise“ ausgestellt. Zudem dokumentierte die Ausstellung „Mehrsprachigkeit rund um den Globus“ zahlreiche Projekte, die das Goethe-Institut im Rahmen des Schwerpunkts „Sprachen ohne Grenzen“ seit 2008 im In- und Ausland verwirklicht hatte.

Vizepräsident des Bundestages Wolfgang Thierse (SPD)

Monika Griefahn, MdB a.D. (SPD) und Monika Grütters, MdB (CDU)

947

947 Anlaufstellen hat das Goethe-Institut weltweit.

162

INFORMATION UND BIBLIOTHEK (2009)

54.776 Entleiher/-innen (Bibliotheken)
725.549 Entleihungen (Bibliotheken)
302.304 Informationsanfragen im Ausland
797.510 Medienbestände im Ausland
313 geförderte Buchübersetzungen in **34** Sprachen

5.342

5.342 Kulturprogramme hat das Goethe-Institut initiiert

INTERNET (2009)

600.000 abrufbare Seiten www.goethe.de
20.000.000 abgerufene Seiten pro Monat

NETZWERK UND MITARBEITER/-INNEN

136 Institute im Ausland
13 Institute in Deutschland
11 Verbindungsbüros im Ausland
93 Länder
138 Deutsch-Ausländische Kulturgesellschaften
30 Goethe-Zentren
77 Deutsche Lesesäle, Dialogpunkte, Lern- und Informationszentren
181 Lehrmittelzentren
55 Sprachlernzentren
307 Prüfungskooperationspartner
947 Anlaufstellen weltweit
128 Länder mit Anlaufstellen
277 Mitarbeiter/-innen Zentrale (öffentliche Mittel) davon 260 Vollzeitstellen
46 Mitarbeiter/-innen Zentrale (Eigenmittelfinanziert) davon 38 Vollzeitstellen
50 Projektstellen Zentrale
259 Mitarbeiter/-innen in der Region Deutschland davon 220 Vollzeitstellen
2.162 Mitarbeiter/-innen im Ausland 1.870 davon Vollzeitstellen
251 entsandte Mitarbeiter/-innen im Ausland davon 248 Vollzeitstellen
65 Projektstellen Ausland
1.846 Ortskräfte im Ausland davon 1.558 Vollzeitstellen
2.794 Mitarbeiter/-innen gesamt davon 2.437 Vollzeitstellen
1.818 Mitarbeiterinnen (65%)
976 Mitarbeiter (35%)

.000

162.000 Menschen haben 2009 weltweit an einer Sprachprüfung des Goethe-Instituts teilgenommen.

SPRACHE (2009)

15.054	durchgeführte Sprachkurse im Ausland
3.965	durchgeführte Sprachkurse in Deutschland
184.219	Sprachkursteilnehmer/-innen im Ausland
23.747	Sprachkursteilnehmer/-innen in Deutschland
207.966	Sprachkursteilnehmer/-innen gesamt
162.000	Prüfungsteilnehmer/-innen insgesamt

BILDUNGSKOOPERATION DEUTSCH (2009)

2.494	Programme
13.997.503	Reichweite (Personen)

20.000.000

Rund 20 Millionen Seiten wurden 2009 monatlich von der Website des Goethe-Instituts abgerufen.

KULTUR UND INFORMATION (2009)

5.342	Programme
21.099.770	Reichweite (Personen)

2.794

2.794 Menschen arbeiten für das Goethe-Institut weltweit.

VERLEIHUNG DER GOETHE-MEDAILLE 2009

Erstmalig wurde die Goethe-Medaille 2009 am Geburtstag ihres Namenspatrons verliehen. In Weimar überreichte Klaus-Dieter Lehmann den offiziellen Orden der Bundesrepublik Deutschland an drei Virtuosen der Sprache: den norwegischen Übersetzer Sverre Dahl, den schwedischen Schriftsteller und Philosophen Lars Gustafsson und den rumänischen Theaterkritiker und Übersetzer Victor Marian Scoradet.

„Brückenbauer und Fährleute“ für die deutsche Sprache, so der Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann in seiner Begrüßungsrede, seien die Preisträger des Jahres 2009: „Sie machen gegenseitige kulturelle Beziehungen und Erfahrungen erlebbar und setzen Erkenntnisprozesse an die Stelle von Stillstand.“

Die Goethe-Medaille wurde 1955 erstmals vergeben und ist seit 1975 offizieller Orden der Bundesrepublik Deutschland. Sie zeichnet Persönlichkeiten aus, die sich für die Vermittlung der deutschen Sprache und den internationalen Kulturaustausch eingesetzt haben.

2009 wurde die Goethe-Medaille zum ersten Mal am Geburtstag ihres Namenspatrons am 28. August überreicht. Neben der Preisverleihung erwartete die rund 200 Gäste aus Politik, Wissenschaft, Kunst und Kultur bei strahlendem Sonnenschein im festlichen Weimar ein spannendes Kulturprogramm: Gemeinsam mit dem im August stattfindenden „pèlerinages“-Kunstfest Weimar unter der Leitung Nike Wagners hat das Goethe-Institut die Gäste am Abend des Festakts zu einem Konzert des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin unter der Leitung von Ingo Metzmacher eingeladen. Am darauf folgenden Tag diskutierten die drei Preisträger in einer Matinee mit der Journalistin Franziska Augstein über das Umbruchjahr 1989.

Sverre Dahl

Der Norweger Sverre Dahl wurde für sein Lebenswerk geehrt, das bisher 120 Übersetzungen unterschiedlichster deutschsprachiger Autoren sowie zahlreiche literarische Aufsätze und Werkanalysen umfasst. Die Intensität und Qualität des literarischen Austauschs zwischen Deutschland und Norwegen sind unter anderem ihm zu verdanken. Die Vielfalt seiner Übersetzungen zeichnet die Arbeit Dahls aus: So übersetzte er sowohl deutsche Klassiker wie Goethe, Novalis und Hölderlin als auch moderne Klassiker von Franz Kafka, Hermann Broch, Martin Walser, Wolfgang Koeppen und Ingeborg Bachmann, Gegenwartsautoren wie Ingo Schulze, Daniel Kehlmann und Lukas Bärfuss und philosophische Texte von Max Weber, Norbert Elias und Rüdiger Safranski.

Laudator: Per Øhrgaard

„Sverre Dahl hat, so möchte man fast sagen, etwa so viel deutsche Literatur übersetzt, wie unsereins gelesen hat“, sagte Per Øhrgaard, selbst Übersetzer und Professor für Germanistik in Kopenhagen, in seiner Laudatio. Das sei schon „als rein statistische Leistung vielleicht preiswürdig“. Doch erkenne man das wahre Verdienst, wenn man genauer hinsehe, um was für Werke es sich dabei handele: um die „schwierigen Bücher der großen Namen der deutschen Literatur“, bei deren Übersetzungen Sverre Dahl es immer schaffe, das Original „im schönsten Sinne nachzuahmen.“

Lars Gustafsson

Der Schriftsteller und Philosoph Lars Gustafsson ist einer der bedeutendsten schwedischen Intellektuellen. Er erhielt die Goethe-Medaille für sein umfangreiches literarisches Schaffen, in dem er Erzählung mit philosophischer Reflexion und Zeitkritik mischt. Die Suche nach Identität, das moralische Bewusstsein sowie eine philosophisch untermauerte Sprachskepsis sind Ausgangspunkte für seine Romane, Gedichte und Essays. Die zahlreichen Aufenthalte in Deutschland, wo er engen Kontakt zu den Autoren Hans Magnus Enzensberger, Max Frisch, Uwe Johnson und Günter Grass knüpfte, spiegeln sich immer wieder in seinen Werken. So prägt er auch das deutsche Schwedenbild jenseits der großen Kinderbuchtradition und der populären schwedischen Kriminalliteratur.

Laudator: Heinrich Detering

Als „poetischen Philosophen und philosophischen Poet“ bezeichnete der Literaturwissenschaftler Heinrich Detering Lars Gustaffson in seiner Laudatio. Der Reiz von Gustafssons Dichtung, so Detering, ergebe sich „aus der Kunst, mit der er die philosophischen Probleme als genuin poetische behandelt, indem er das Abstrakte sinnlich, die Reflexion tänzerisch, den Syllogismus zum Zauberspruch macht.“ Dabei scheue er sich auch nicht vor Kontroversen, die seine fortwährende literarische Selbstbefragung oft auslösten.

Die Gewinner der Goethe-Medaille 2009: v.l.: Lars Gustafsson, Sverre Dahl und Victor Marian Scoradet

Victor Marian Scoradet

Victor Marian Scoradet sorgt in seiner Heimat bis heute dafür, dass deutsche Theaterstücke das am häufigsten gespielte ausländische Repertoire auf rumänischen Bühnen sind. Seit acht Jahren übersetzt Scoradet jedes Jahr im Auftrag des Goethe-Instituts Bukarest drei neue Stücke ins Rumänische und ist damit ein wichtiger Partner im Dialog zwischen den Theaterszenen Rumäniens und Deutschlands. Sein außerordentliches Sprachgefühl bringt er zudem auf dem Feld literarischer Übersetzungen ein, indem er Werke von Günter Grass, Martin Walser oder Hans Magnus Enzensberger übersetzte.

Laudatorin: Dea Loher

Die Dramatikerin Dea Loher, deren Stücke Victor Marian Scoradet ebenfalls ins Rumänische übersetzt, hob sein vielseitiges und passioniertes Engagement für die Dramatik der Gegenwart und speziell die deutschsprachige Dramatik hervor. Man bekomme den Eindruck, dass Scoradet seine Arbeitsgebiete und seine Kräfte vervielfache – als Übersetzer, Kritiker, Herausgeber von Theaterzeitschriften und Festivalleiter. Als Brückenbauer zwischen Deutschland und Rumänien geehrt, habe er einen langen Weg zurückgelegt. Und es sei eine „breite Brücke geworden, von der aus man einen freien Blick in eine oft überraschende Landschaft“ habe.

„DEKLAMATORISCHER ANSATZ UND MODISCHER MENTALITÄTSWECHSEL GENÜGEN NICHT. WIR MÜSSEN MEHR LEIDENSCHAFT FÜR UNSERE SPRACHE ENTWICKELN UND SIE NICHT NUR ALS WERKZEUG, SONDERN ALS KULTURTRÄGER FÖRDERN. UND WIR BENÖTIGEN EIN GESICHERTES FUNDAMENT IM AUSLAND FÜR DIEJENIGEN, DIE SICH FÜR DIE DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR UND FÜR DEUTSCHLAND INTERESSIEREN."

KLAUS-DIETER LEHMANN, PRÄSIDENT DES GOETHE-INSTITUTS, IN SEINEM GRUSSWORT

„GOETHE UND DAS GELD"

FESTREDE VON SIGRID LÖFFLER

Pünktlich um 12 Uhr ließen die Glocken der Weimarer Kirchen die Festrednerin Sigrid Löffler innehalten: Das Läuten erinnert traditionell an den Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe am 28. August 1749. Kurz zuvor noch sprach die österreichische Kulturjournalistin über „Goethe und das Geld" und eröffnete mit ihrem feinsinnigen Festvortrag über die Faszination, die die Macht des Geldes auf den deutschen Dichterfürsten ausübte, die Verleihung der Goethe-Medaille 2009.

Vier Aspekte des Geldes hätten Goethe besonders beschäftigt: Er habe im Geld den sichtbaren Gott erblickt und erkannt, dass Geld religiöse Beglaubigungsstrategien beerbt und sie zugleich zersetzt. Doch sei für Goethe das Geld auch immer wieder teuflisch und gefährlich, trete doch in „Faust II" Mephisto selbst als Erfinder des Papiergelds auf. Auch über die Künstlichkeit des Geldes habe er sich immer wieder Gedanken gemacht – so zitierte Löffler Goethe: „Geld ist das Medium der künstlichen Knappheit, die die natürliche Knappheit der Ressourcen und Güter anzeigt und eben dadurch überwinden hilft." Außerdem unterliege Goethe zufolge auch die Liebe in der Geldkultur der Verknappung, ziehe doch Geld viel Libido auf sich – und damit vom Menschen ab.

Auch die Entwicklung hin zum Papiergeld – die „Entgoldung des Geldes" – habe Goethe intensiv beschäftigt. So sei für ihn bei der Entstehung der Bedeutungskraft des Geldscheins fast schon Magie im Spiel, denn allein der „Glaube an die Kraft und Gültigkeit" der Banknoten verwandele sie in ein „Bemächtigungsmittel für künftige Güter".

Wie zeitgemäß Goethes Verbindung von Geld und Magie in Anbetracht der Weltwirtschaftskrise sei, führte Sigrid Löffler in abschließenden Betrachtungen aus: „Was wäre die Kommerzialisierung von bodenloser Unsicherheit, wie sie uns etwa im Handel mit Kredit-Derivaten entgegentritt, anderes als magisches Denken? Was wäre der Glaube an Wahrscheinlichkeitsrechnung und Risikokontrolle angesichts unkalkulierbarer Sicherheit anderes als eine Art von magischer Weltbemächtigung? Was wäre die Beschwörung des Vertrauens in eine Zukunft, deren Unvorhersehbarkeit bloß rechnerisch wegmodelliert worden ist, anderes als ein Rückfall in magische Denkmuster?"

www.goethe.de/goethe-medaille

MAI BIS OKTOBER 2009
Stadterkundungen in Russland
„Art on Site“ zeigte russische Städte durch die Augen deutscher Künstlerinnen und Künstler. Fünf russische Kuratoren luden sieben Künstler in ihre Heimatstädte Jekaterinburg, Kaliningrad, Moskau, Nishnij Nowgorod und St. Petersburg ein. Inspiriert durch die Besonderheiten der Gaststädte entwickelten die Künstler spektakuläre Projekte, die das Leben und die Veränderungen in diesen Städten spiegeln. Eine Sammelausstellung im National Center for Contemporary Arts in Moskau war Höhepunkt von „Art on Site“. Gefördert wurde das Projekt von der Europäischen Union.

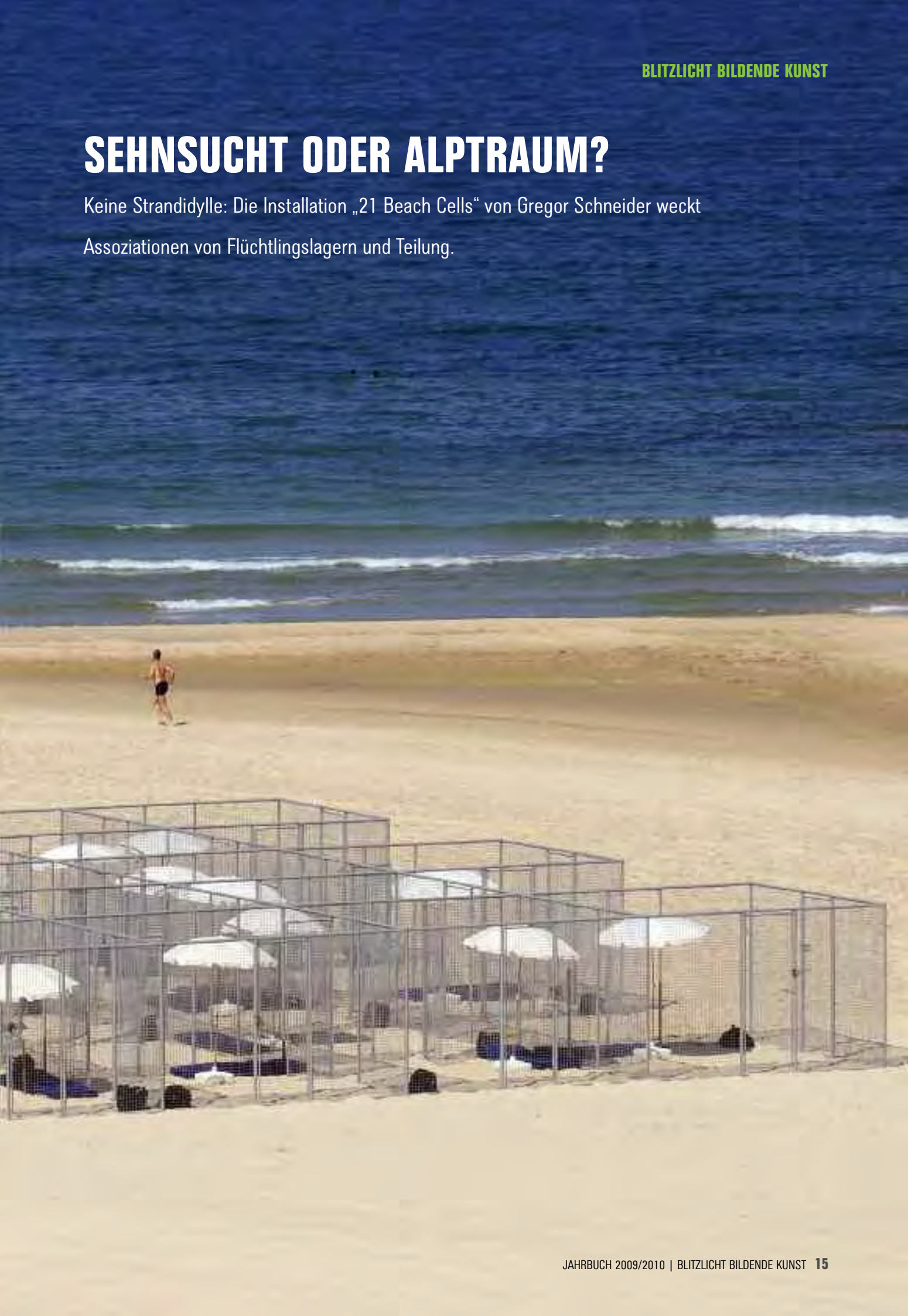
JUNI BIS NOVEMBER 2009
Strand, verfremdet
Der Künstler Gregor Schneider zeigte am Strand von Herzliya bei Tel Aviv auf Einladung des Goethe-Instituts seine Installation „21 Beach Cells“. Mit Bauzäunen trennte er 21 identische Parzellen voneinander ab und stattete sie identisch mit Sonnenschirm, Strandliege und Mülltonne aus. Den Strand als Ort entspannten Zeitvertreibs interpretierte er so um: Assoziationen von Teilung, von Boots-Flüchtlingen und Flüchtlingscamps wurden geweckt. Zeitgleich zeigte das Herzliya Museum of Contemporary Art, das führende israelische Museum für Gegenwartskunst, eine Ausstellung zu Schneiders Hauptwerk „Haus u r“.

4. SEPTEMBER BIS 2. OKTOBER 2009
„Rote Ameisen“ in Südafrika
„Red Ants“ – so nennt man in Johannesburg die privaten Einsatztruppen im roten Overall, die bei Häuserräumungen oft gewaltsam durchgreifen. Im Projektraum „GoetheOn-Main“ des Goethe-Instituts Johannesburg zeigten die Fotografen Kabelo Mofokeng und Moshe Sekete, wie „Red Ants“ illegale Bewohner aus einem Wohnblock vertreiben. Die Bilder stehen exemplarisch für die Räumungen von Häusern, die Menschen im überbevölkerten Zentrum Johannesburgs angesichts von Armut und Wohnungsnot besetzen. Die Ausstellung wurde von Diskussionsrunden, Fotoworkshops, Poetry-Sessions und Konzerten begleitet.

24. JULI 2009 BIS 31. JULI 2010
100 Jahre Porträtfotografie in Nairobi
Porträtfotografie war im städtischen Kenia eine Bühne der Selbstinszenierung: Fotomontagen, Perspektivtricks und gemalte Hintergründe setzten die Abgelichteten so in Szene, wie sie sich gerne sahen. Nach zweijährigen Recherchen in Fotostudios und Archiven eröffneten das Goethe-Institut, die Universität Bayreuth und das Nationalmuseum von Kenia die Ausstellung „Piga Picha! 100 Jahre Porträtfotografie in Nairobi“. Sie zeigt 300 Porträts, vom inszenierten Meisterwerk bis zum Trash-Take. Nach der Premiere in Nairobi wird die Ausstellung im Iwalewa-Haus in Bayreuth gezeigt.

SEHNSUCHT ODER ALPTRAUM?

Keine Strandidylle: Die Installation „21 Beach Cells“ von Gregor Schneider weckt Assoziationen von Flüchtlingslagern und Teilung.



4. BIS 29. NOVEMBER 2009
20 Jahre Deutschland im Film
Im Jubiläumsjahr des Mauerfalls tourte das Filmfestival „Novemberkinder“ durch Neuseeland. 20 Filme präsentierten ein vielschichtiges Bild vom Leben vor und vor allem nach der Wende. Ein „Trabi“ begleitete als Anschauungsmaterial das Festival, als ein Stück DDR-Geschichte zum Anfassen. Außerdem flankierte die Konferenz „Europa 20 Jahre nach dem Mauerfall“ das Filmfest. „Novemberkinder“ war eine Zusammenarbeit des Goethe-Instituts Neuseeland, der Deutschen Botschaft und der Deutschen Wirtschaft in Neuseeland.

NOVEMBER 2008 BIS NOVEMBER 2009
Kurzfilmwettbewerb „Grenzüberschreitungen“
70 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs und 20 Jahre nach der Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ luden das Goethe-Institut und die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ zu einem Wettbewerb ein: Junge Filmemacherinnen und Filmemacher waren aufgerufen, die Bedeutung der gewaltsamen und politisch-gesellschaftlichen Grenzüberschreitungen von 1939 bzw. 1989 aus heutiger Perspektive zu beleuchten und sich mit neuen Grenzziehungen in der Gegenwart auseinander zu setzen. Ein Workshop gab den 33 ausgewählten Filmemachern professionelles Training. Die Filme wurden in Berlin vorgestellt und sind als DVD-Edition erschienen.

FASZINATION FILM

Kino nach dem Mauerfall: Das Filmfestival „Novemberkinder“ spiegelte in Neuseeland 20 Jahre deutsche Geschichte.

2007 BIS 2010
„Latitude“ – Afrika im Blick
Gemeinsam mit der Stiftung „Art in Africa“ hat das Goethe-Institut 2007 den panafrikanischen Kurzfilmwettbewerb „Latitude – Quest for the Good Life“ ausgeschrieben. Neun junge Filmemacherinnen und Filmemacher erhielten die Möglichkeit, an Workshops teilzunehmen und ihre Filmideen zu verwirklichen. Die entstandenen Filme decken alle filmischen Genres ab und zeigen die Vielfalt, Komplexität und Gegensätze Afrikas. Im Februar 2010 kamen die jungen Filmemacher zur Premiere nach Berlin.

2009 UND 2010
„Soul Boy“: Eine außergewöhnliche Koproduktion
Gemeinsam mit dem Kenianer Billy Kahora entwickelte Tom Tykwer die Idee zu dem Film „Soul Boy“. Gedreht hat er ihn mit der kenianisch-ghanaischen Filmemacherin Hawa Essuman in Kibera, einem Slum in Nairobi. Der Film übersetzt die Geheimnisse und Mythen dieses vielschichtigen sozialen Kosmos in eine moderne Erzählung mit phantastischen Elementen. „Soul Boy“ wurde u.a. auf den Filmfestivals in Göteborg und Rotterdam sowie auf der Berlinale gezeigt. Projektpartner waren u.a. Tom Tykwers Produktionsfirma One Fine Day Films und das Goethe-Institut Nairobi. Künftig soll jedes Jahr eine professionelle Crew gemeinsam mit jungen ostafrikanischen Filmemachern einen Film produzieren.

DEUTSCHLANDRADIO 26.04.2009
„Was wirkt wie ein konspiratives Treffen, ist das ‚Film Festival der unabhängigen Filmemacher', das auf dem Gelände des Goethe-Instituts stattfindet. [...] Die ägyptische Zensurbehörde, bei der alle öffentlichen Veranstaltungen genehmigt werden müssen, hat das Filmfest nicht zugelassen. Deshalb wandten sich die Filmemacher an Heiko Sievers vom Goethe-Institut. Er stellte den Filmemachern seine Räume zur Verfügung. Damit findet die Veranstaltung quasi in privatem Rahmen statt. Inzwischen drängeln sich mehrere Hundert, meist junger Leute in die Villa. Der Saal erweist sich als zu klein, so wird auf dem Hof ein Projektor aufgebaut."

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 05.05.2009
„Alemayehu und seine Kollegen sind auf Einladung des Goethe-Instituts nach München gekommen. Seit Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier die ‚Aktion Afrika' angeschoben hat, verstärkt das Goethe-Institut sein Engagement auf dem schwarzen Kontinent. Zehn Institute gibt es südlich der Sahara, und die knüpfen nun ihr Netzwerk enger. Für ein Trainingsprogramm wurden Kulturschaffende aus 13 Ländern nach Deutschland geholt. In Berlin und München lernten sie Finanzierungs-, Sponsoring- und Marketingstrategien. Eine Institution wie das Muffatwerk mit mehr als 500 Veranstaltungen jährlich ist da der ideale Praktikumsplatz. ‚Bei euch ist es Allgemeingut, dass Kultur ein wichtiges Element im Staatswesen ist', sagen sie

8.5.2009 Eröffnung des Projektraumes GoetheonMain in Johannesburg

15.6.2009 Eröffnung des Goethe-Instituts Luanda

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 27.04.2009
„Es ist an der Zeit, neu über das Internet nachzudenken, und die Utopien der Gründerjahre, die Träume von einem herrschafts- und kommerzfreien Raum, mit den fortgeschrittenen Realitäten abzugleichen. Der Schritt zur Kommerzialisierung ist längst vollzogen, mit Folgen, die Autoren und Verlegern ihre Existenzgrundlage zu entziehen drohen. Die Konferenz über den ‚Schutz geistigen Eigentums im digitalen Raum', zu der das Brüsseler Goethe-Institut in die Räume des europäischen Ausschusses der Regionen geladen hatte, stand unter diesem Eindruck einer Zäsur. Die Diskurslinien haben sich verschoben. Die Verteidiger des Open Access müssen sich den Fragen von Autoren- und Verlegerverbänden stellen. Ein neuer, konzentrierter Diskussionsstil war gefragt."

seufzend. In Afrika kämpfen sie wie Sisyphos gegen die Ignoranz der Behörden. [...] Dennoch hat der München-Aufenthalt sie zu neuen Ideen beflügelt. Sollte das Goethe-Institut Folgeprojekte unterstützen, könnten diese bald Realität werden."

THE STAR, JOHANNESBURG 12.05.2009
„Joburg artists now have a space where they can work, live and display their work. [...] A 273m² studio, Goethe on Main, will enable artists to ‚have ongoing exhibitions, video installations, workshops, and music', said the Goethe-Institut's Dagmar Wittek. ‚It is a new experiential space across the genres – all projects are interactive and involve the area and people living in it.' Wittek said the idea behind this small space was to be able to ‚engage with South Africans and their realities at and in the location where ‚real life' for the majority actually happens – we didn't want to pursue an elitist insular cultural approach located in the northern suburbs, we wanted to be accessible to people living in the city', she said. ‚I'm excited about this space because of the creative energy

of artists working and living in one space', said Alborough [an artist]. ‚It will make visiting exhibitions easier as a lot of artists will be within one area.'"

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 28.05.2009
„Die Biennale in Ushuaia hat nicht nur die Kunst den Unwägbarkeiten der Witterung in einer der abgeschiedensten Regionen des Planeten Erde ausgesetzt, sondern hatte selbst mit Unbilden zu kämpfen, die ausschließlich vom Menschen verursacht sind. Die Finanzkrise ist für Politiker und Sponsoren derzeit eine bequeme Entschuldigung, der Kultur Geld zu entziehen oder ihr gar nicht erst zukommen zu lassen. Eine Großtat war es deshalb nicht allein, in einer bis dahin nahezu kulturlosen Region Argentiniens überhaupt eine erste Biennale zu organisieren (und nebenbei auch ein Festival mit klassischer Musik). Viel wunderlicher war, dass auch noch eine zweite Biennale zustande kam. Das Projekt wäre fast an der Sparwut der Politiker gescheitert. Gerettet wurde es vom Goethe-Institut und einigen Geldgebern."

BEIJING TODAY 10.07.2009
„Three schools in Shenyang, Liaoning Province, will offer German language courses in September, becoming the first to do so in the northeastern Chinese region [...]. The project's goal is to build by 2011 a global network of at least a thousand schools, aimed at stirring people's interest in present-day Germany and its society. [...] In Shenyang, Goethe-Institut has two vocational school partners. German companies in the provincial capital signed an agreement to provide the schools with teachers and internship opportunities. Germany has an advanced vocational school system, something that is new to China."

ÜBER UNS GESAGT

Guido Westerwelle Außenminister der Bundesrepublik Deutschland

„Das Goethe-Institut ist das Juwel der Auswärtigen Kulturpolitik, dessen Wesen es ist, eine Partnerschaft auf Augenhöhe zu schaffen. Es ermöglicht den Dialog zwischen den Gesellschaften, zwischen der Wissenschaft und der Kultur, es ermöglicht den Zugang zu der sehr schönen deutschen Sprache, und es ermöglicht die Zusammenarbeit bei Bildung als der wichtigsten Ressource für die Zukunft."

Auszug aus der Rede von Bundesaußenminister Dr. Guido Westerwelle bei der Einweihung des neuen Institutsgebäudes in Daressalaam

30.6.2009 Parlamentarisches Sommerfest in Berlin

11.7.2009 Eröffnung der Ausstellung „1989/2009: Bewegte Welt – Erzählte Zeit" in Berlin

Vezhdi Rashidov Kulturminister der Republik Bulgarien

„Das Problem der zehn [bulgarischen] Kulturzentren im Ausland ist, dass sie nicht gut funktionieren. Ich möchte das Erreichte zwar nicht zerstören, sehe aber meine nächste Aufgabe darin, diese Zentren nach dem Vorbild des Goethe-Instituts umzugestalten."

Am 9. November 2009 in der Fernsehsendung „Unter vier Augen" im Bayerischen Fernsehen

Nicole Gingras Kuratorin und Autorin, Montréal

„Der Beitrag des Goethe-Instituts Montréal zur Verbreitung deutscher Kunst ist unschätzbar. Unter der Leitung von Mechtild Manus trägt das Team des Goethe-Instituts nicht nur zur Präsentation verschiedener ästhetischer Praktiken im Kontext bei. Es fördert mittel- und langfristig die Entwicklung von Netzwerken und gemeinsamen Projekten in Deutschland und Québec – und ich meine hier Kuratoren, Galerien und Universitäten, die bei ihren jeweiligen Vorhaben unterstützt werden."

Nicole Gingras hat im Rahmen des interdisziplinären Projekts „Lärm und Stille" in drei Galerien vier Künstler – Rolf Julius, Doris Kuwert, Martin Wittwer und Doris Keller – in Kanada vorgestellt.

DIE ZEIT 23.07.098
„Mag die Mauerreise des Goethe-Instituts auf den ersten Blick auch vom Wunsch inspiriert sein, im Blick ausländischer Künstler etwas über Deutschland zu erfahren, so produziert sie doch an allen ihren Stationen so etwas wie einen gedanklichen Mehrwert, der ganz im Besitz der einheimischen Künstler bleibt und kaum ungeschmälert in andere Zusammenhänge transportiert werden kann. Die Koreaner Ahn Kyu-Chul, Suh Yong Sun und Hwang Sok-Yong haben im Rahmen dieses Projektes drei sehr individuelle Lösungen gesucht, die mit ihnen selbst und ihren Biografien, nicht aber unbedingt mit unseren Begriffen von ‚Mauer' oder ‚Wiedervereinigung' zu tun haben. In Korea muss sich ein jeder selbst einen Reim auf die Lage machen. Die Unterschiede in den Formensprachen sind somit auch der Ausdruck einer Abwesenheit gemeinsamer Haltungen, wenngleich alle drei Künstler im Protest gegen eine Politik der Separation übereinstimmen. Wenn das Goethe-Projekt solche Diskurse um die Leerstelle einer politischen Alternative auslöst, war es in Korea erfolgreich."

28.8.2009 Verleihung der Goethe-Medaille

8.9.2009 Start des Freiwilligendienstes „kulturweit"

TAZ 14.08.2009
„Aus einer banalen Situation die Möglichkeiten ihres metaphorischen Mehrwerts herauszukitzeln – das ist es, was vielen der Fotografen und Videokünstler der Ausstellung ‚Bewegte Zeit – Erzählte Zeit' in der Akademie der Künste gemeinsam ist. Sie stammen aus Russland, der Ukraine, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisien, Usbekistan und Deutschland. Zusammengestellt hat sie Jule Reuter im Auftrag des Goethe-Instituts: Anlass ist der Mauerfall in Deutschland vor zwanzig Jahren und die Frage nach der Wahrnehmung dieser Epoche heute. Die Konzentration auf die Staaten, die aus der ehemaligen Sowjetunion hervorgingen, ist dabei auch die Entscheidung für ein Gebiet, dessen Kulturen in unserer westlichen Wahrnehmung seitdem an Aufmerksamkeit verloren haben."

DIE WELT 31.08.2009
„Die Goethe-Medaille ist ein offizieller Orden der Bundesrepublik Deutschland. Ausgezeichnet werden mit ihr Persönlichkeiten, die sich um die deutsche Sprache und Kultur in der Welt verdient gemacht haben. Dieses Jahr waren es der schwedische Schriftsteller und Philosoph Lars Gustafsson, der norwegische Übersetzer Sverre Dahl und der rumänische Theatermann und Übersetzer Victor Marian Scoradet. Alle drei sind bedeutende Agenten dessen, was man Kulturaustausch nennt. Man könnte sie als Kulturjongleure bezeichnen. Anders als Finanzjongleure werden sie in den seltensten Fällen reich. Sie können allerdings auch nicht Staaten in den Abgrund reißen. Sie zeichnen sich durch Beständigkeit aus. Der schnelle Gewinn ist im Kulturaustausch nicht zu machen. Aber langfristig ist er eben doch wichtig für das Ansehen, den Einfluss, die Macht einer Nation. Und deshalb ist es gut, wenn das Goethe-Institut sich einmal im Jahr im sonnigen Weimar feiert."

L'EXPRESSION, ALGIER 12.09.2009
„An diesem Abend hat das Goethe-Institut eine Reihe von verschiedenen deutschen Kurzfilmen gezeigt: Fiktives, Experimentelles und Zeichentrickfilme. Dieser Abend ist Ausdruck der erfolgreichen kulturellen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Algerien und eine gute Gelegenheit für das algerische Publikum die deutsche Filmlandschaft kennen zu lernen."

DEUTSCHE WELLE 18.09.2009
„Mehrsprachigkeit, so hieß zwei Jahre lang das Zauberwort im Projekt ‚Sprachen ohne Grenzen'. In 30 Goethe-Instituten weltweit – etwa Turin, Osaka und Bratislava – gab es dazu Projekte. [...] Mit dunkler Son-

nenbrille und Mantel sitzt Harry Hoerler auf einer Berliner Terrasse. Er hat Pause von den letzten Proben zu ‚Unserdeutsch', einem Theaterstück mit dem halbträumerischen Untertitel ‚Ein dokumentarisches Südseemärchen'. Für die Premiere ist der 66-Jährige aus seiner Heimat Papua-Neuguinea angereist, denn er ist einer von weniger als 100 Menschen weltweit, die noch ‚Unserdeutsch' sprechen. Es ist die einzige Kreolsprache, die Deutsch als Basis hat, sie entstand in der Kolonialzeit im 19. Jahrhundert und ist heute noch eine der rund 800 Sprachen, die in Papua-Neuguinea gesprochen werden. Das Theaterstück gehört zu den 30 Projekten, die das Goethe-Institut im Rahmen von ‚Sprachen ohne Grenzen' gefördert hat."

Geeta Kapur Kunstkritikerin und Kuratorin

„Das Max Mueller Bhavan ist nicht nur fortschrittlich im Vergleich zu anderen internationalen Institutionen, sondern auch unter den indischen. Max Mueller Bhavan ist in der Tat ein Knotenpunkt der indischen Avantgarde."

In Indien sind die Goethe-Institute nach Max Mueller, dem Übersetzer der heiligen Schriften der Inder benannt

Pratibha Devisingh Patil Staatspräsidentin Indiens

„Die Max Mueller Bhavans sind zur kulturellen Visitenkarte geworden und inzwischen eine sehr beliebte deutsche Adresse in Indien."

Anlässlich des Staatsbesuchs von Bundespräsident Horst Köhler in Indien im Februar 2010

17. bis 19.9.2009 Internationale Konferenz der Initiative „Sprachen ohne Grenzen": Abschlussveranstaltungen in Berlin

23.10.2009 Abschlussgala des Modewettbewerbs „createurope"

DAILY NEWS EGYPT 04.10. 2009

„After a long wait, Egyptian audiences witnessed the magic of Pina Bausch's choreography at the Cairo Opera House this week. The grand finale of the 50th anniversary of Goethe's Institute in Egypt was two dance performances by the German choreographer and director. [...] What a loss that the grand dame of choreography was not able to come to Egypt before her departure, and record her experiences in a dance piece about Cairo. What a loss that Bausch will not enrich the world theaters with new inspiration and her unique choreography."

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 13.10.09

„Kehlmann geht gut, Grass ebenso, Goethe noch immer. Das Interesse der Tschechen für die deutsche Literatur ist traditionell groß, die bösen Brüche der Geschichte haben ihm nur vorübergehend Abbruch getan. Experten sind sich einig darin, dass dies auch für zeitgenössische Autoren gilt. Beim Prager Goethe-Institut, das als Vermittler eine zentrale Rolle spielt, sind Schriftsteller aus dem großen Nachbarland regel-

Karen Walshe Künstlerische Leiterin des Dublin Electronic Arts Festivals (DEAF)

„I can say how fantastic and inspiring it has been to work with the Goethe-Institut over the years. You have always understood, respected and supported both DEAF and us personally and where we were going with the festival. For that we are most grateful and would certainly hope to work with you in the future as it is always a pleasure."

Über ihre Arbeit mit dem Goethe-Institut während des DEAF im November 2009

Kossi Assou Bildhauer/Designer

„Mit dem Goethe-Institut zu arbeiten ist eine klare, entspannte, bereichernde Aufgabe, die sich durch einen bemerkenswerten Pragmatismus auszeichnet. [...] Mit der außergewöhnlichen Auswahl seiner Partner, seien es Akteure im sozialen Bereich, Meinungsführer, Jugendliche, die Eliten, Künstler oder Kulturmanager, hat sich das Goethe-Institut als unentbehrliche Förderinstitution erwiesen."

Über seine Arbeit mit dem Goethe-Institut in Lomé

mäßig zu Gast. Als vor zwei Jahren Günter Grass in Prag die tschechische Ausgabe seines Werkes ‚Beim Häuten der Zwiebel' vorstellte, fasste der Saal die Besucher nicht, wie Eva Vondalova, die Leiterin der Bibliothek des Goethe-Instituts, erzählt."

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 03.11.2009
„‚Für alle reicht es nicht' ist der deutsche Beitrag zu dem europäischen Theaterfestival ‚After the Fall', initiiert und veranstaltet vom Goethe-Institut anlässlich des Mauerfalls vor 20 Jahren. 17 Dramatiker aus 15 europäischen Ländern wurden damit beauftragt, Stücke zu schreiben, die die Auswirkungen dieses historischen Umbruchs beleuchten. Die Betonung liegt auf dem Wörtchen ‚after', und der Fokus richtet sich nicht auf Deutschland, sondern auf ganz Europa. [...] Und weil das Theater, wie es nun mal seine Art ist, eher in den Wunden bohrt als Jubelchöre anzustimmen, setzt das Festival damit einen nüchternen Kontrapunkt zu den Feierlichkeiten dieser Tage."

FRANKFURTER RUNDSCHAU 11.11.2009
„Zum 50. Jubiläum des Goethe-Instituts in Indien baut die Organisation ihre Kultur-Arbeit in dem südasiatischen Land aus. Der Präsident des Goethe-Instituts, Professor Klaus-Dieter Lehmann, sagte am Dienstag in Neu Delhi, dass bis zu zehn neue Vorhaben aus allen Bereichen der Kunst mit insgesamt umgerechnet rund 86000 Euro gefördert würden. Lehmann verwies zudem auf das für 2011 geplante Deutschland-Jahr."

DIE WELT 10.12.2009
„Es klingt fast zu schön, um wahr zu sein, aber es gibt an der Bilanz wenig zu deuteln: Das Krisenjahr 2009 war ein außergewöhnliches Erfolgsjahr für das Goethe-Institut. Die Finanzen sind in Ordnung, die vor drei Jahren angeschobene institutionelle Reform greift, in Novosibirsk und Luanda konnten neue Institute eröffnet werden, und im schwarz-gelben Koalitionsvertrag wird die Aufwertung, welche die Auswärtige Kulturpolitik unter Frank-Walter Steinmeier erfuhr, ausdrücklich bekräftigt. Mehr noch: Das Auswärtige Amt überträgt Goethe weitere Aufgaben und Kompetenzen [...], versichert Goethe-Präsident Klaus-Dieter Lehmann bei der vorweihnachtlichen Jahres-Pressekonferenz in Berlin."

31.10.2009 Eröffnung des Theaterfestivals „After the Fall" in Mülheim und Dresden

9.11.2009 20 Jahre Mauerfall: Dominoaktion in Berlin

12.11.2009 Eröffnung des ersten „Dialogpunktes Deutsch" im Gazastreifen

DER TAGESSPIEGEL 11.12.2009
„Mit bundesweiten Fortbildungskursen für Imame wollen das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und das Goethe-Institut die Integration von Muslimen in Deutschland vorantreiben. Das in Zusammenarbeit mit der Türkisch-Islamischen Union (Ditib) und auf Empfehlung der Deutschen Islam-Konferenz entwickelte Programm startete am Donnerstag in Anwesenheit von 15 Imamen im Nürnberger Rathaus, wie das Goethe-Institut in München mitteilte. Die Kurse für Imame werden zunächst in Nürnberg und Köln angeboten. [...] ‚Migranten, die sich entscheiden, einen größeren Teil ihres Lebens in Deutschland zu verbringen, sollten spüren, dass sie dazugehören', sagte der Präsident des Goethe-Instituts, Klaus-Dieter Lehmann. Sprachkompetenz sei dafür eine ‚wichtige Voraussetzung'. Das Projekt ist zunächst auf fünf Jahre befristet. In dieser Zeit sollen bundesweit etwa 130 Imame fortgebildet werden."

DIE ZEIT 20.12.2009

„Die Männer, die den Wolf und die sieben Geißlein in einem alten, ehrwürdigen, heruntergekommenen Haus mitten in Kabul proben, sind allesamt jung, um die Mitte zwanzig. Sie sind hier, weil sie daran glauben, dass es möglich ist, den Kreislauf aus Krieg und Zerstörung zu brechen. [...] Es ist nicht einfach, in einer von Kalaschnikow geprägten, bitterarmen Gesellschaft zu sagen: ‚Ich werde Schauspieler! Ich mache Puppentheater!' Dazu muss man erst einmal die Kraft haben und natürlich auch die Fähigkeit zur Verdrängung besitzen. [...] Doch ist es auch Trauer darüber, dass dieser Stadt nach dreißig Jahren Krieg eine Gesellschaftsschicht fehlt, für die es selbstverständlich wäre, Schauspieler werden zu wollen, Schriftsteller oder Maler. [...] Natürlich wollen diese Jungen es besser machen als ihre Eltern, darum sind sie hier – und etwas ist schon gelungen: Otman hat seine Eltern umgestimmt. Sie glauben an ihn. [...] Außerdem gibt es die Aussicht, dass Otman vom Puppentheater eines Tages leben kann. Das ist das Ziel des Goethe-Instituts Kabul, das dieses Projekt unterstützt."

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 22.01.2010

Der italienische Wirtschaftspreis ‚Premio Mercurio D'Oro' wird an das Goethe-Institut Mailand verliehen. Es ist das erste Mal in seiner Geschichte, dass der Preis an eine Kulturinstitution geht. Das Mailänder Goethe-Institut wird ausgezeichnet, weil es mit kreativen und innovativen Ideen einen wesentlichen Beitrag für eine intensive Zusammenarbeit und Kooperation im Kulturbereich zwischen Italien und Deutschland in Mailand und in den Provinzen der Lombardei leistet."

Tim Holding Minister für Tourismus und Großereignisse, Australien

„It is wonderful to see the Festival continuing to provide a fantastic showcase for German cinema [...]."

Anlässlich des Audi Festival of German Films im April 2009

Mohammad Safadi Wirtschaftsminister des Libanon

„Since its foundation in 1955 the Goethe-Institut has been one of the major players in Lebanon's cultural life. The German Cultural Center stands for cutting-edge cultural events and long-term commitment for the development of the arts, libraries and education. The Goethe-Institut was open to the public even in the dire days of the civil war."

Über die Arbeit des Goethe-Instituts Beirut

9.12.2009 Jahrespressekonferenz des Goethe-Instituts

25.1.2010 Parlamentarischer Neujahrsempfang in Berlin

Brukty Tigabu Ko-Produzentin der äthiopischen Kinderfilmserie ‚Tsehai'

„For me the idea for the production of a documentary funded by the Goethe-Institut about children´s films in Ethiopia came from the children themselves. Our children TV series ‚Tsehai' was the only and first one of its kind. The show won three awards and millions of children enjoyed and learned from it. When the show was closed, it was a big disappointment for the children and their parents in Ethiopia. They kept writing letters, asking me why it was not on air anymore. I am very excited to be part of this documentary now which allows children to express their view and challenge the situation of the media in Ethiopia."

Brukty Tigabu war Leiterin der vom Goethe-Institut Addis Abeba organisierten Workshops, bei denen 25 äthiopische Experten die Verbesserung der Situation des äthiopischen Kinderfilms diskutierten.

IL TEMPO, ROM 29.01.2010
„Schluss mit den Gemeinplätzen über Deutsche und Italiener! Das renommierte Goethe-Institut startet einen ‚Kreuzzug', um das Italienbild in Deutschland und das Deutschlandbild in Italien aufzufrischen. Ein reiches Angebot mit Karikaturen, Artikeln, Austauschprogrammen und einem phantastischen Kurzfilm von Bruno Bozzetto, um neue, stimmigere und korrektere Nationalbilder zu finden."

POLITIK UND KULTUR Januar/ Februar 2010
„Die neuen Kurse haben angefangen, und im Goethe-Institut in Boliviens Hauptstadt La Paz herrscht ein reges Kommen und Gehen. Die meisten Schüler, die sich in dem hübschen, denkmalgeschützten weißen Altbau zum Deutschunterricht anmelden, sind Anfang 20. So wie Cyntia Ablas. ‚Ich möchte gerne meinen Master in Deutschland machen, und damit ich mich um einen Studienplatz und ein Stipendium bewerben kann, mache ich hier einen Deutschkurs. ' Die 22-jährige ist eine von rund 500 Kursteilnehmern, die sich jedes Jahr für einen Deutschkurs am Goethe- Institut in La Paz einschreiben. Wie fast überall in Südamerika ist Goethe auch in Bolivien die einzige Einrichtung, in der Erwachsene Deutsch lernen können. [...] Zur Förderung der internationalen kulturellen Zusammenarbeit veranstaltet das Goethe-Institut allein in La Paz jedes Jahr zwischen 40 und 50 Kulturevents, zu denen Künstler und Intellektuelle aus Deutschland eingeladen werden. [...] Alles in allem verzeichnen die Goethe-Institute in Südamerika jährlich rund 21.000 Einschreibungen für ihre zweimonatigen Deutschkurse – rund 8.400 Menschen lernen so jedes Jahr Deutsch, die meisten belegen gleich mehrere Kurse hintereinander. Und das Interesse daran, Deutsch zu lernen, nimmt durch die Globalisierung überall in Südamerika zu."

DER TAGESSPIEGEL 10.02.2010
„Wenn es irgendwo einen Ort gibt, der frei und unschuldig genug ist, um Schlingensiefs Vision aufzunehmen – er hat ihn gefunden. Ein Opernhaus in der Savanne: Man kann das nur begreifen, wenn man sich vorstellt, dass Schlingensief all das kulturhistorische Gepäck mit sich herumschleppt bis nach Westafrika, um es zu überwinden. Oper ist die moribunde Kunstform schlechthin, die bürgerliche Dekadenz, und Schlingensief will das Monstrum vom Kopf auf die Beine stellen. [...] Schon seit der frühesten Phase unterstützt das Goethe-Institut den verwegenen Plan. Das Auswärtige Amt und die Bundeskulturstiftung sind dabei, Bundespräsident Horst Köhler schwärmt für das Operndorf. Herbert Grönemeyer, Roland Emmerich und Henning Mankell haben sechsstellige Summen gespendet. Sie alle hat Schlingensief angesteckt mit seiner Leidenschaft: ‚Das Verhältnis zwischen den Menschen soll die höchste Kunstform unserer Welt werden.'"

3.2.2010 Bundespräsident Horst Köhler besucht das Goethe-Institut New Delhi

8.2.2010 Grundsteinlegung des Operndorfs von Schlingensief in Ouagadougou

DIE WELT 26.02.2010
„Über die Schwerfälligkeit und den oft störrischen Eigensinn großer Institutionen wird oft geklagt. Die Metapher vom Tanker, der nur ganz langsam seine Richtung ändern kann, ist dann nie weit. Große Institutionen können aber auch ungeahnte Energien materieller und geistiger Art entfalten, wenn sie richtig und vom Richtigen geführt werden. Klaus-Dieter Lehmann, studierter Mathematiker und Physiker, Bibliotheksmann, Kulturmanager, langjähriger Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und seit zwei Jahren des Goethe-Instituts, hat das immer wieder bewiesen. Er verbindet das systematische Denken des Naturwissenschaftlers und die Ordnungsliebe des Bibliothekars mit einer Leidenschaft für die Kultur und das kulturelle Erbe, die

sich auf Mitarbeiter und Publikum überträgt. Daneben verfügt er über ein ausgeprägtes Gespür für gesellschaftliche und politische Stimmungen. Man darf und muss ihn als eine herausragende Gestalt der Kulturpolitik des wiedervereinigten Deutschland bezeichnen."

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 13.3.2010

„Draußen weht die palästinensische Flagge, und eine Marmortafel erinnert daran, dass Jassir Arafat einst die Patenschaft übernommen hatte für die Stadtbibliothek von Gaza. Ein Projekt von nationalem Interesse also und von nationalem Stolz. Drinnen steht ein Wachmann und sagt lachend: ‚Willkommen in Deutschland.'

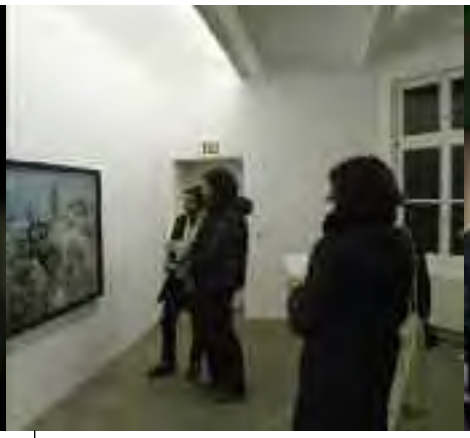
Er hat viel Zeit. Der Andrang auf die Bibliothek hält sich in Grenzen, für die kleinen Fluchten in die Literatur scheint den Bewohnern im bettelarmen Gaza-Streifen doch die Muße zu fehlen. Aber dem Wächter gibt das die Chance, jeden Tag am frühen Nachmittag den Deutsch-Kurs zu besuchen hier in der Bibliothek – und zwischendurch kann er in den Bücher schmökern, die seit kurzem ausgelegt sind in einem eigenen Trakt des Gebäudes. ‚Dialogpunkt Deutsch' steht auf der gläsernen Eingangstür. Dahinter liegt ein Lesesaal mit Regalen voller deutscher Bücher: Das Goethe-Institut hat Einzug gehalten im Gaza-Streifen."

Günter Verheugen
ehemaliger Vizepräsident der Europäischen Kommission

„Es gibt größere, viel beeindruckendere Bauten als das Goethe-Institut in Brüssel. Und es verfügt über viel bescheidenere Finanzmittel als andere deutsche Einrichtungen in Brüssel. [...] Aber nirgendwo sonst als im Goethe-Institut wird mehr in Brüssel für die Pflege und die Förderung der deutschen Sprache getan. Das ist den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Goethe-Instituts zu danken. Sie verstehen es, der deutschen Sprache ein bezauberndes, spannendes Gesicht zu geben – mit ihnen macht Deutschlernen Spaß, und Fortschritte scheinen weniger mühsam. Ich erlebe das täglich an den Sprachfortschritten meiner ausländischen Mitarbeiter im Kabinett, die schlicht beeindruckend sind."

Über die Spracharbeit des Goethe-Instituts Brüssel

25.2.2010 Außenminister Guido Westerwelle startet die Kampagne „Deutsch – Sprache der Ideen"



3.3.2010 Eröffnung der Ausstellung „Early Years" im Rahmen des Projekts „Promised City"

08.4.2010 Besuch von Außenminister Guido Westerwelle am Goethe-Institut Daressalaam

Werner Herzog deutscher Filmregisseur

„Ich danke auch der Weitsicht des Goethe-Instituts, das mich ja schon unterstützt hat, als meine Filme noch auf äußerster Sparflamme existierten. Weltweit konnte man in den Goethe-Instituten meine Filme sehen und das ist Grund genug, mich zu bedanken."

Anlässlich des Erscheinens seiner Edition auf der Berlinale 2010

Bruno Bozzetto italienischer Zeichner und Regisseur

„Es ist nahezu unmöglich, einen Film mit einem Partner zu machen, der einem einerseits ganz genaue und präzise Vorgaben macht und andererseits doch blind vertraut und volle Gestaltungsfreiheit gibt. Uns ist genau das mit dem Goethe-Institut passiert: Viele Anregungen für den Film ‚Va bene?!' kamen von seinen Mitarbeitern. Die Entscheidung über die Aufnahme dieser Ideen aber lag bei unserem Studio. Und was fast keiner weiß: Genau auf diese Art entstehen die besten Sachen."

Über seine Produktion des Films „va bene?!"

Geburtstagsempfang am 1. März 2010 in der Zentrale in München: Die Künstlerin Yoko Tawada, Trägerin der Goethe-Medaille 2005, schreibt über den Witz, die Tücke und die Poesie der deutschen Sprache

KLAUS-DIETER LEHMANN: DER SONNENKÖNIG

Dem Mond wurde er untreu, die deutschen Bibliotheken vereinigte er, das Humboldt-Forum erfand er. Dabei zeichneten den heutigen Präsidenten des Goethe-Instituts stets Stil, Witz und Statur aus. Jetzt wird Klaus-Dieter Lehmann 70. Eine Würdigung von Andreas Kilb

Am Anfang seiner Laufbahn hatte Klaus-Dieter Lehmann mit Mondgestein zu tun. Die Forschergruppe am Mainzer Max-Planck-Institut, der er angehörte, durfte im September 1969 die ersten Proben der Apollo-11-Mission untersuchen, kaum zwei Monate nach der Rückkehr der Astronauten vom Mond. Der frisch diplomierte Physiker und Mathematiker Lehmann hatte zuvor ein hochauflösendes Massenspektrometer entwickelt, mit dem sich kleinste Mengen von Isotopen nachweisen ließen. Seinem Aufstieg zu den Sternen der zeitgenössischen Naturwissenschaft schien nichts im Wege zu stehen.

Dass Lehmann diesen Weg nicht gegangen ist, dass er die Forscherkarriere abgebrochen, ein Studium der Bibliothekswissenschaft absolviert und als Fachreferent an der Darmstädter Hochschulbücherei noch einmal neu angefangen hat, sagt viel über seine Fähigkeit, der inneren Stimme den Vorrang vor äußeren Aspekten zu geben. Mit derselben Entschlossenheit hat Lehmann knapp dreißig Jahre später, als seine Kandidatur für das Präsidentenamt der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zwischen den Ländern und der Bundesregierung strittig war, an der Bewerbung festgehalten und sie nach der Ablösung Helmut Kohls durch Gerhard Schröder auch durchgesetzt. Lehmann wusste, dass er der Richtige für den Posten war, und die Geschichte gab ihm recht.

VORKÄMPFER

Den Pioniergeist des abtrünnigen Mondforschers brachte Lehmann in die deutsche Bibliothekswissenschaft ein. 1978 wurde er Direktor der Frankfurter Universitätsbibliothek, zehn Jahre später Generaldirektor der Deutschen Bibliothek. Als 1990 mit der DDR auch deren Leipziger Nationalbücherei der Bundesrepublik beitrat, organisierte Lehmann die Vereinigung beider Institute zur neuen Nationalbibliothek. Dabei war er ein Vorkämpfer der Digitalisierung zu einer Zeit, als der Aufbau von Online-Katalogen und Bibliotheksnetzwerken noch gegen den Widerstand der Zunftältesten durchgesetzt werden musste.

v.r.: Staatsministerin im Auswärtigen Amt Cornelia Pieper, Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann, Lisa Lehmann, Hildegard Hamm-Brücher, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München Charlotte Knobloch

Oben: Die ehemalige Präsidentin des Goethe-Instituts Jutta Limbach im Gespräch mit dem Verleger Klaus G. Saur
Unten: v.l.: Hilmar Hoffmann, ehemaliger Präsident des Goethe-Instituts, Wolfgang Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums, Cornelia Pieper, Staatsministerin im Auswärtigen Amt

Diese Erfahrungen kamen Lehmann bei seiner Arbeit in der Preußenstiftung zugute. Binnen kurzer Zeit gelang es ihm, die in musealer Routine erstarrte größte deutsche Kulturinstitution strukturell und inhaltlich zu verjüngen. Nicht nur die Sanierung der Museumsinsel, auch die Vernetzung der vielen kleinen und großen Stiftungsobjekte schritt unter Lehmanns Ägide gewaltig voran. Als er sein Amt im Februar 2008 aufgab, um Präsident des Goethe-Instituts zu werden, konnte die Preußenstiftung auf das erfolgreichste Jahr seit ihrer Gründung zurückblicken.

Wer nach den Gründen für diese Erfolgsbilanz fragt, kommt um einen in Administrationskreisen seltenen Begriff nicht herum: Charisma. Bei Lehmann kann man lernen, dass die Steuerung großer Kulturtanker wenig mit Bürokratie und viel mit Stil, Witz, intellektueller Statur und Feuereifer zu tun hat. Als „Sonnenkönig“ hat ihn, halb ironisch, halb bewundernd, sein Museen-generaldirektor und wichtigster Mitarbeiter Peter Klaus Schuster bezeichnet. Wie die barocken Monarchen verfügt auch Lehmann über die Gabe, seine Umgebung zugleich zu erleuchten und den Widerschein ihrer Tätigkeiten in seiner Person zu bündeln.

FORUMSERFINDER

Der größte Coup seiner Stiftungspräsidentschaft gelang Lehmann vor acht Jahren, als er zusammen mit Schuster das Konzept des Humboldt-Forums erfand. Die Abgeordneten des Bundestages hatten nach einem triftigen Grund für den Wiederaufbau des Berliner Hohenzollernschlosses gesucht. Lehmann und Schuster gaben ihnen viel mehr: eine aktualisierte Fassung des Kulturpreußentums und eine philosophische Vision der Berliner Republik. Über den genauen Inhalt des Humboldt-Forums wird zwar noch immer gestritten. Aber am Schloss führt kein Weg mehr vorbei. Das ist nicht zuletzt Lehmanns Verdienst.

Mit der Leitung des weltumspannenden Goethe-Instituts ist der Diplomphysiker Lehmann nun dem Mond so nahe gekommen, wie es ein Kulturpolitiker vermag. Die Proben seiner Mission aber gehören nicht mehr der Wissenschaft, sondern der ganzen Nation. Am 29. Februar, dem Tag, der in diesem Jahr nicht im Kalender steht, wird Klaus-Dieter Lehmann siebzig Jahre alt.

© Frankfurter Allgemeine Zeitung 1.3.2010

Makiko Goto an der traditionellen japanischen Koto-Zither. Generalsekretär Hans-Georg Knopp feiert seinen 65. Geburtstag mit Mitarbeitern und Gästen am 19. Januar 2009 in der Zentrale des Goethe-Instituts

ZUM 65. GEBURTSTAG VON HANS-GEORG KNOPP: VOM GLÜCK DES UNTERSCHIEDS

Mumbai, Chicago, Singapur, München – Hans-Georg Knopp kennt Kultur im Plural wie im Singular. Jetzt hat der Weltenbürger und Generalsekretär des Goethe-Instituts allen Grund zum Feiern. Von Michael Jeismann

Neujahr 2010 muss ihm wie das Zielband erschienen sein, das er nach dem langen Lauf der Reform mit Namen „Goethe 09“ endlich durchquert. Zugleich hat der Generalsekretär des Goethe-Instituts, Hans-Georg Knopp, heute fast zeitgleich auch die biographische Etappe des 65. Geburtstages erreicht. Dieser Zweiklang von Institution und Person ist nicht bloß ein kalendarischer Zufall.

Tatsächlich bezeichnet er die Bahn eines beruflichen Lebensweges, hinter der die Person nicht verschwindet, sondern, im Gegenteil, zur Entfaltung kommt. Nach einem breit gefächerten Studium des Indischen, Arabischen und Persischen, der Soziologie und Politikwissenschaft an den Universitäten Tübingen, Wien, Marburg und Gießen, das er 1974 mit der Promotion abschloss, ging Hans-Georg Knopp ans Goethe-Institut Mumbai. Mit diesem Schritt begab er sich mitten in eine Welt, deren Grundzüge hybrid waren, auch wenn das damals noch nicht so genannt wurde. Wie Puderzucker hatte sich der englische Einfluss auf manche Erscheinung des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens gelegt; darunter aber gab es eine ganze Welt zu entdecken, die in ihrer fast ungreifbaren Vielgestaltigkeit ein kaleidoskopisches Interesse wecken musste.

Diese Art des Interesses und der Erkenntnisse haben Hans-Georg Knopp maßgeblich geprägt. Die Aufmerksamkeit für das, was der französische Soziologe Pierre Bourdieu, die „kleinen Unterschiede“ genannt hat – aber im Maßstab einer Weltkultur, Differenz nicht als Abweichung von einer Norm, sondern als Norm selbst, als das alltäglich Erlebte – das dürften prägende Grunderfahrungen in Indien gewesen sein. Von daher sein Sinn für Neues und neue Konstellationen von Altbekanntem, sein Sinn für den Dialog und seine Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen.
Ob in Colombo, Jakarta, Singapur oder Chicago, den weiteren Goethe-Stationen, nirgends hat er das Mono-

Links: Der Generalsekretär des Goethe-Instituts Hans-Georg Knopp und seine Ehefrau Mechthild Borries-Knopp
Oben rechts: Hans-Georg Knopp mit dem Kaufmännischen Direktor des Goethe-Instituts Jürgen Maier und dem Präsidenten des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann bei der Jahrespressekonferenz 2009
Unten rechts: Hans-Georg Knopp beim Ausstellungsbesuch im PASCH-Pavillon auf der Deutsch-Chinesischen Promenade in Wuhan mit Bundeskanzler a.D. Gerhard Schröder

chrome gesucht. Und das bedeutet für ihn auch: Kultur ohne Konflikt gibt es nicht. Und genau an dieser ebenso produktiven wie gefährlichen Wippe sieht Hans-Georg Knopp eine der zentralen Aufgaben der Kulturmittler. Der Ausgleich bedarf natürlich der inneren Ausgeglichenheit, und so nimmt es nicht Wunder, dass Hans-Georg Knopp täglich Yoga praktiziert.

Es soll dabei nicht gleich um Leben oder Tod gehen – aber Räume zur Verständigung und zum besserem Selbstverständnis zu schaffen, ist ihm ein Anliegen, das den Charakter der Institutionen prägte, für die er gearbeitet hat. Das wird nicht zuletzt in seiner fast zehnjährigen Amtszeit deutlich, in der er für das Haus der Kulturen der Welt gewirkt hat. Er stand dort vor der ebenso schwierigen wie reizvollen Aufgabe, auswärtige Kulturpolitik für das Inland zu betreiben.

Das Fremde, Andere als Mittel der Welt- und Selbsterkenntnis zu zeigen und dialogisch einzusetzen, wo bei aller Sehnsucht nach der weiten Welt das Heimische, jedenfalls das Bekannte doch am höchsten im Kurs steht, war beim Haus der Kulturen der Welt die Aufgabe, die Knopp mit Bravour meisterte. Die Bedingungen dafür waren günstig, weil das Haus der Kulturen der Welt gerade die richtige Größe hatte, Eingebungen, Einfälle und Anregungen rasch umzusetzen. Zudem ersetzte er als einer der ersten die etwas naiv wirkenden Multikulti-Ansätze im Kulturaustausch durch eine Reflexion der Globalisierungsfolgen.

Es ist Hans-Georg Knopp gelungen, diesen Geist wachzuhalten, als er im Jahr 2005 zum Generalsekretär des Goethe-Instituts berufen wurde. Ohne die Kraft zur neuen Situation hätte er, gemeinsam mit dem Kaufmännischen Direktor Jürgen Maier, sich kaum zugemutet, was dann als schwere Zeit des Goethe-Instituts bewältigt werden musste. Es hat an Kritikern nicht gefehlt, aber mit einer flexiblen Beharrlichkeit, die ihn auszeichnet, hat Hans-Georg Knopp dafür sorgen können, dass das Goethe-Institut in seiner institutionellen und programmatischen Eigenständigkeit und Substanz heute so gut wie nie zuvor dasteht.

Neue Programmfelder wurden erschlossen und aussichtsreiche Kooperationen begonnen. Dass das erreichte Pensionsalter nicht zugleich auch den Abschied vom Amt des Generalsekretärs bedeutet, ist eine schöne biografische Differenzrechnung, in der Knopps Vitalität und Anregungskraft gewissermaßen ihren amtlichen Ausdruck findet.

Prof. Dr. Michael Jeismann ist Leiter der Abteilung „Kommunikation und Internet“ des Goethe-Instituts

5. SEPTEMBER BIS 8. OKTOBER 2009
Volksabstimmung in Bewegung: „Omnibus für direkte Demokratie“
Auf der Idee Joseph Beuys‘ von der Gesellschaft als „sozialer Plastik“ basiert der „Omnibus für direkte Demokratie“, den u.a. Beuys-Meisterschüler Johannes Stüttgers als mobiles Diskussionsforum konzipierte. Auf Initiative des Goethe-Instituts tourte der Bus durch Südosteuropa und damit erstmals im Ausland. Er machte Station an Goethe-Instituten, die zu Foren der Begegnung und der Diskussion über direkte Demokratie und Mitgestaltung wurden. Ziel der Reise war Athen, wo namhafte Fachleute aus Politik, Wissenschaft und Kunst über die Zukunft der Demokratie diskutierten.

23. UND 24. APRIL 2009
Geistiges Eigentum im digitalen Zeitalter
Was Urheberrecht im Zeitalter von digitaler Kopie und Internet-Tauschbörsen bedeutet und wie es geschützt werden kann, war Thema der Konferenz „Die Zukunft des geistigen Eigentums“, zu der das Goethe-Institut gemeinsam mit EUNIC Brüssel und dem Ausschuss der Regionen der Europäischen Union einlud. Politikerinnen und Politiker, Künstler und Wissenschaftler diskutierten Themen wie „Der Buchsektor und digitale Bibliotheken“ und „Die Zukunft der Film- und Musikindustrie“.

DIE GESELLSCHAFT IM BLICK

Der „Omnibus für direkte Demokratie“ tourte als mobiles Diskussionsforum durch Südosteuropa. Das Ziel: die Wiege der Demokratie – Athen.

22. UND 23. JUNI 2009
Serbien: Den Holocaust sichtbar machen
Museumsexpertinnen und -experten, Vertreter der jüdischen Gemeinden und Journalisten aus Serbien und Deutschland kamen auf Einladung des Goethe-Instituts zu zwei öffentlichen Podiumsgesprächen zusammen. Thema war das Gedenken an den Holocaust in Südosteuropa. Anlass war der Konflikt um eine Gedenkstätte auf dem Gelände des nationalsozialistischen Konzentrationslagers Sajmište. Können deutsche Erfahrungen hier überhaupt zur Klärung beitragen? Und welche Rolle spielt die jüngste Geschichte auf dem Balkan? Auch das waren Themen der Gespräche, die im serbischen Fernsehen übertragen wurden.

19. AUGUST BIS 2. DEZEMBER 2009
São Paulo: Geschichte verstehen
Während die Geschichte der deutschen Teilung und des DDR-Unrechts Thema einer intensiven öffentlichen Debatte ist, fand eine systematische Untersuchung der Menschenrechtsverletzungen in lateinamerikanischen Diktaturen bislang kaum statt. Im Jubiläumsjahr des Mauerfalls lud das Goethe-Institut gemeinsam mit der Universität São Paulo zu Symposien, Zeitzeugen-Gesprächen, Filmreihen und Ausstellungen ein, die sich mit der Aufarbeitung der jüngsten Geschichte Deutschlands und Lateinamerikas auseinandersetzen. Teilnehmerin war unter anderen die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR, Marianne Birthler.

EUROPÄISCH-ISLAMISCHER KULTURDIALOG

Das Auswärtige Amt fördert Projekte und Publikationen des Goethe-Instituts, die den Austausch und die Begegnung junger Leute aus Europa und aus der islamischen Welt ermöglichen.

AUGUST 2009
Filmworkshop in Kano
Das Verbindungsbüro Kano des Goethe-Instituts Nigeria veranstaltete einen Kurzfilmworkshop in Kooperation mit der nigerianischen Filmschaffenden-Organisation MOPPAN. Zwölf junge Filmemacherinnen und Filmemacher aus dem islamisch geprägten Norden Nigerias vertieften unter der Anleitung des deutschen Regisseurs Till Passow Fertigkeiten, die bei einer Filmproduktion benötigt werden: vom Verfassen des Scripts über die Dreharbeiten bis hin zu Schnitt und Untertitelung. Ergebnis des Workshops ist ein siebenminütiger Kurzfilm „9ja Power. The Power of Nigeria", der in spielerischer Weise die permanente Energiekrise Nigerias thematisiert.

OKTOBER BIS DEZEMBER 2009
Kritischer Kulturjournalismus in Damaskus
Kulturjournalismus lebt von kritischer Berichterstattung. Vielen jungen Journalistinnen und Journalisten in Syrien fehlt eine professionelle Ausbildung, die sie ermutigt, fundierte Kritik zu üben und in ihren Artikeln einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Das Goethe-Institut Damaskus lud 15 Journalistinnen und 15 Journalisten zu einwöchigen Fortbildungen ein. Fachjournalisten aus Deutschland erarbeiteten mit den Teilnehmern anhand praktischer Übungen die Grundlagen eines kritischen Journalismus.

„FIKRUN WA FANN/ART AND THOUGHT“

Die Kulturzeitschrift des Goethe-Instituts für den Dialog mit der islamischen Welt wurde 1963 von Annemarie Schimmel begründet. Seitdem hat sich die Publikation zu einem aktuellen Forum entwickelt, das neue Perspektiven im Verhältnis von Westen und islamischer Welt eröffnet, ohne die Probleme des kulturellen Dialogs zu verleugnen. Essays prominenter Autorinnen und Autoren aus beiden Kulturräumen sind in jedem Heft einem Schwerpunktthema gewidmet. Fokus in der 93. Ausgabe (Juni 2010) ist der Wandel der Medienlandschaft. Zudem hat „Fikrun Wa Fann“ in diesem Jahr seine Online-Präsenz um eine persische Sprachversion erweitert und ist nun mit der boomenden Internetgemeinde im Iran vernetzt.

DEUTSCH-ARABISCHER KULTURDIALOG IM INTERNET

Was haben deutsche und arabische Jugendliche gemeinsam, worin unterscheiden sie sich? Seit 2006 ist die Jugendwebsite „Li-lak“ Treffpunkt der Kulturen: Junge Autorinnen und Autoren aus Deutschland und der arabischen Welt erzählen auf „Li-lak“ von ihrem Leben, ihrem Alltag, ihrer Kultur und Identität. Ziel ist es, den direkten Austausch zu fördern und Einblicke in die unterschiedlichen Lebenswelten zu geben – jenseits gängiger Stereotype und Nachrichtenbilder. (www.goethe.de/lilak)

FÜR GOETHE UNTERWEGS

FÜR GOETHE UNTERWEGS.

Im Jahr 2009 waren wieder eine Reihe von herausragenden Künstlern, Literaten, Denkern und Ensembles „für Goethe unterwegs“, um weltweit Projekte durchzuführen und ein aktuelles Deutschlandbild zu vermitteln.

THEATER UND TANZ

Frank Baumbauer
Jürgen Berger
Gesine Danckwart
Florian Feisel
Samuel Finzi
Melanie Florschütz
Monika Gintersdorfer/ Knut Klaßen
Dimiter Gotscheff
Andrea Gronemeyer
Raimund Hoghe
Stefan Kaegi
Chris Kondek
Andreas Kriegenburg
Phillip Löhle
Susanne Linke
Constanza Macras
Peter Müller
Sebastian Nübling
Thomas Ostermeier
Luk Perceval
Armin Petras
René Pollesch
Xavier Le Roy
Isabelle Schad
Christoph Schlingensief
Wolfgang Schneider
Richard Siegal
Frank Soehnle
Meg Stuart/ Damaged Goods
Michael Thalheimer
Joachim Torbahn
Sasha Waltz
Nir de Wolff
VA Wölfl

MUSIK

Atos Trio
Bundesjugendorchester BuJazzO
Cécile Verny Quartet
Chicks on Speed
Christina Kubisch
Clarinet Trio
Concerto Köln
Dirk Rothbrust
Duo Riul
Enno Poppe
Ensemble Modern
ensemble mosaik
ensemble recherche
Isabelle Faust
Felix Kubin
GrauSchumacher Piano Duo
Globe Unity Orchestra
Lillevan
Monk's Casino
musikFabrik
NDR Big Band
Neue Vocalsolisten Stuttgart
Norddeutscher Figuralchor
Studio Vocale Karlsruhe
SWR Experimentalstudio
Thärichens Tentett
The Notwist
Thomanerchor Leipzig
Tuomi
Iris Vermillion / Axel Bauni
Vogler Quartett

LITERATUR UND ÜBERSETZUNGSFÖRDERUNG

Artur Becker
Marcel Beyer
Wolf Biermann
Bas Böttcher
Nora Bossong
György Dalos
Karen Duve
Hans Magnus Enzensberger
Sherko Fatah
Julia Franck
Wilhelm Genazino
Ariane Grundies
Norbert Gstrein
Ina Hartwig
Eleonora Hummel
Michael Kleeberg
Thomas Lang
Katja Lange-Müller
Rolf Lappert
Sigrid Löffler
Martin Mosebach
Herta Müller
Stefan Niemann
Ulrich Peltzer
Antje Rávic Strubel
Rüdiger Safranski
Kathrin Schmidt
Ingo Schulze
Jens Sparschuh
Yoko Tawada
Uwe Tellkamp
Uwe Timm
Martin Walser
Juli Zeh

INFORMATION UND BIBLIOTHEKEN

Stefan Aufenanger
Kirsten Boie
Hans-Michael Fenderl
Sita Freihold
Ursula Georgy
Durs Grünbein
Ute Hachmann
Christian Hasiewicz
Stefan Heidenreich
Ulrike Hövelmann
Christine Holliger
Klaus Kempf
Kilian Kissling
Ute Krauss-Leichert
Till Kreutzer
Susanne Krüger
Barbara Lison
Claudia Lux
Ulrike Nüthen
Jule Pfeiffer-Spiekermann
Jürgen Plieninger
Hermann Rösch
Claudia Rouvel
Antje Schuhmann
Jürgen Seefeldt
Hanke Sühl
Ludger Syré
Hans-Ulrich Treichel
Hannelore Vogt
Lutz Wiederhold

BILDENDE KUNST

Stephan Baumkötter
Laurenz Berges
Benjamin Bergmann
Designerduo Bless
Ulla von Brandenburg
Yilmaz Dziewior
Bogomir Ecker
Gruppe „Empfangshalle“
Julian Faulhaber
Albrecht Fuchs
Liam Gillick
Mona Hatoum
Rebecca Horn
Harald Klingelhöller
Daniel Knorr
Nina Könnemann
Stefan Koppelkamm
Mischa Kuball
Christina Kubisch
Via Lewandowsky
Armin Linke
Jürgen Mayer H.
Björn Melhus
Agnes Meyer-Brandis
Carsten Nicolai
Peter Piller
Julius Popp
Architektenkollektiv Raumlabor
Tobias Rehberger
Jule Reuter
Gregor Schneider
Heidi Specker
Hito Steyerl
Thomas Struth
Olaf Unverzart
Thomas Wrede
Christof Zwiener

WISSENSCHAFT UND ZEITGESCHEHEN

Stefan Aust
Egon Bahr
Ulrich Beck
Wolf Biermann
Daniel Cohn-Bendit
Lothar de Maizière
Wolfgang Eichwede
Susanne Elsen
Norbert Frei
Joachim Gauck
Christian Gudehus
Ludger Heidbrink
Stefan Heidenreich
Robert Kappel
Hubertus Knabe
Ingo Kolboom
Wolfgang Kraushaar
Hans Küng
Karl-Josef Kuschel
Claus Leggewie
Martina Löw
Klaus Naumann
Hildegard Maria Nickel
Friedrich Nowottny
Jan Philipp Reemtsma
Jens Reich
Joachim Sauter
Karl Schlögel
Gesine Schwan
Frank Walter Steinmeier
Mark Terkessidis
Marion von Osten
Richard von Weizsäcker
Hans Vorländer
Bernhard Waldenfels
Harald Welzer
Ulrich Wickert
Sophie Wolfrum
Michael Zeuske

FILM UND MEDIEN

Fatih Akin
Thomas Arslan
Wolfgang Becker
Heinrich Breloer
Detlef Buck
Pepe Danquart
Doris Dörrie
Andreas Dresen
Maximilian Erlenwein
Benno Fürmann
Florian Gallenberger
Martina Gedeck
Valeska Grisebach
Thomas Grube
Thomas Heise
Benjamin Heisenberg
Werner Herzog
Alexander Kluge
Bettina Köhler
Wolfgang Kohlhaase
Dieter Kosslick
Marco Kreuzpaintner
Dani Levy
Caroline Link
Marcus Mittermeier
Anna Maria Mühe
Armin Müller-Stahl
Ulrike Ottinger
Christian Petzold
Hans Christian Schmid
Rainer Simon
Robert Stadlober
Hannes Stöhr
Tom Tykwer
Andres Veiel
Ulrich Wegenast

DEM KLIMA AUF DER SPUR

Das Goethe-Institut hat „Kultur und Klimawandel“ zu einem thematischen Schwerpunkt gemacht und nimmt künstlerische und kulturwissenschaftliche Reflexionen dieses weltweiten Phänomens in den Fokus.

MÄRZ BIS NOVEMBER 2009
„KlimaKultur“ in Nordamerika
Ist der Klimawandel auch ein Kulturwandel? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe „KlimaKultur“ in San Francisco, Boston, Montréal und Mexiko. Gemeinsam mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen lud das Goethe-Institut internationale Kultur- und Geisteswissenschaftler ein, die gesellschaftlichen Dimensionen des Klimawandels zu erörtern. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Ruhr.2010 bei der internationalen kulturwissenschaftlichen Klima-Konferenz der Global Young Faculty vorgestellt.
Der mehrsprachige Blog „Klima-Welten“ begleitete die Veranstaltungen.

SEIT JULI 2009
Webportal „Kultur und Klimawandel“
Die kulturellen Folgen der Klimaveränderung sind auch Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung. Bildende Künste, Film, Fotografie, Performance-Kunst, Architektur und Städteplanung – aus den unterschiedlichsten Perspektiven nähern sich Künstlerinnen und Künstler weltweit dem Thema Klimawandel an. Eine neue Internetplattform reflektiert in Magazinbeiträgen, Blogs, einem Veranstaltungskalender und mit der Dokumentation internationaler Kunstprojekte die künstlerische und kulturwissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema. (www.goethe.de/klima)

2009 UND 2010
„Unwetter“: Spuren des Klimawandels
Für die Ausstellung „Intempérie – Unwetter“ setzten sich 31 Künstlerinnen und Künstler aus 20 Ländern mit den Folgen der Erderwärmung ästhetisch auseinander. Von der Ölproduktion im Nigerdelta, über die Industrieviertel Chinas bis zu den Eiswüsten am Hindukusch und in der Antarktis – weltweit spürten sie dem Phänomen nach. Nach Präsentationen in Argentinien und Brasilien war eine Auswahl der Fotografien, Video- und Soundinstallationen von April bis Juni 2010 in der Akademie der Künste in Berlin zu erleben.

MAI BIS DEZEMBER 2009
Grüne Architektur in New York
Was ist ein „umweltgerechtes“ Haus? Diese Frage stellte das Goethe-Institut New York anlässlich der Umbauarbeiten an seinem Gebäude an der Fifth Avenue und des Ausbaus der provisorischen Unterkunft an der Lower East Side. Eine Antwort auf diese Frage bot die Veranstaltungsreihe „What is Green Architecture?“: Öffentliche Vorträge renommierter Architekten, Landschafts- und Städteplaner, Philosophen und Historiker sondierten den aktuellen Wissensstand zur „Grünen Architektur“ und ihre zunehmende Bedeutung.

„EIN KLEINER BAUSTEIN ZUR GROSSEN VISION“

Russland hat sich unter Präsident Medwedew einen Modernisierungskurs verordnet. Das Land gehört zu den wichtigsten Partnern Deutschlands und Europas. Hier ergeben sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Arbeit des Goethe-Instituts, das mit drei Instituten und über 100 weiteren Netzwerkstellen den Austausch in Kultur, Gesellschaft, Bildung und Sprache mit Leben erfüllt. Von Johannes Ebert

„Art on Site“: Sieben Künstler aus Deutschland entwickelten in fünf russischen Städten ortspezifische Kunstwerke. Die Installationen spiegelten Realität und Transformation in Russland.

„Nach so einer Fortbildung kann man es kaum erwarten, die neuen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.“ Marina Kadetowa vom Moskauer Verlag „Kompas Grid“ ist begeistert. Mit über 100 weiteren Verlegerinnen und Verlegern aus Osteuropa und Zentralasien nimmt sie im Rahmen der Initiative „Kultur und Entwicklung“ am Programm „Verlegerfortbildung 2009 – 2011“ des Goethe-Instituts teil. Vertrieb, Marketing oder Internet-Buchhandel: Die thematisch aufgebauten Module geben den Verlagsprofis neue Kenntnisse an die Hand und vernetzen sie über die Grenzen hinweg. Das Projekt ist ein deutscher Beitrag, die Funktionstüchtigkeit des Verlagswesens zu erhöhen, denn: Ein offenes und unabhängiges Verlagswesen ist ein wichtiger Schlüssel zur gesellschaftlichen Modernisierung.

Modernisierung – in Russland sprechen alle davon. Insbesondere Präsident Dmitrij Medwedew selbst, der dem Land eine strenge Modernisierungskur „auf der Grundlage der Werte und Institutionen der Demokratie“ verordnet hat. Nach harscher Selbstkritik findet er klare Worte für die Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit, Zivilgesellschaft und Wettbewerb der Meinungen. Deutschland unterstützt diese Bestrebungen. Denn, so betont Außenminister Guido Westerwelle, Russland sei für Deutschland der wichtigste strategische Partner jenseits der östlichen Grenzen der Europäischen Union. „Wir sind in vielen Bereichen aufeinander angewiesen“, sagte Westerwelle bei seinem Antrittsbesuch in Moskau. Auf dem Deutsch-Russischen Forum im März 2010 in Moskau hebt auch der ehemalige Bundeskanzler Gerhard Schröder die Bedeutung guter Beziehungen zwischen Deutschland und Russland hervor. Um Russland auf seinem Modernisierungsweg zu unterstützen, sei eine Verflechtung zwischen den beiden Ländern in allen Lebensbereichen notwendig: „In Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und nicht zuletzt der Kultur!“

„WIR SIND EIN GUTER UND FAIRER PARTNER UND SUCHEN DEN OFFENEN UND EHRLICHEN DIALOG.“
BUNDESAUSSENMINISTER GUIDO WESTERWELLE BEI SEINEM ANTRITTSBESUCH IN MOSKAU

ÜBER 100 NETZWERKSTELLEN IN GANZ RUSSLAND

Modernisierung von Strukturen, Förderung der Zivilgesellschaft, Verflechtung von Bildung und Kultur: Dies

„Bewegte Welt – Erzählte Zeit“: Videoinstallation „I Can Be a Girl With Blue Eyes“ der ukrainischen Künstlerin Alevtina Kakhidze

Verlegerfortbildung: v.l. Iris Klose (Frankfurter Buchmesse), Frank Baumann (Goethe-Institut Moskau), Monika Kolb-Klausch (MediaCampus FFM), Klaus-Dieter Lehmann, Johannes Ebert, Ksenia Ryklin (beide Goethe-Institut Moskau)

„DIE TATSACHE, DASS SICH DIE ANGESEHENEN EUROPÄISCHEN KULTURINSTITUTE DER KÜNSTLERISCHEN UND GESELLSCHAFTLICHEN THEMEN MIT SO GROSSEM ENGAGEMENT ANNEHMEN, IST EIN WICHTIGES SIGNAL – AUCH GEGENÜBER UNSEREN KULTURPOLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN.“

LENA TUPYSEWA, LEITERIN DER MOSKAUER TANZAGENTUR TSEH, ANLÄSSLICH DES PROJEKTS „INTRA-DANCE“

sind von Beginn an wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der Goethe-Institute in Russland. Bereits 1992 wurde das Goethe-Institut in Moskau gegründet, 1993 das Institut in St. Petersburg. Bald wird klar, dass im größten Land der Welt eine nachhaltige Arbeit nur möglich ist, wenn man auch in regionalen Großstädten wie Jekaterinburg, Nowosibirsk oder Jarowslawl deutsche Kultur- und Bildungsangebote macht.
Schon in den neunziger Jahren entwickelten die Goethe-Institute in Russland deshalb die Grundlagen für eine russlandweite Kooperationsstruktur: Heute stellen 16 Lesesäle an Bibliotheken vor Ort aktuelle Informationen in deutscher Sprache bereit; 18 Sprachlernzentren bieten Deutschkurse nach dem System des Goethe-Instituts; 59 Lehrmittelzentren halten pädagogische Literatur für den Deutschunterricht vor, und die neun Kontaktstellen und vier Kulturgesellschaften des Goethe-Instituts organisieren Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen in Russlands Regionen.

Seit März 2009 ruht dieses Netzwerk nun auf drei Säulen: Im sibirischen Nowosibirsk wurde das dritte russische Goethe-Institut eröffnet. Die neue Außen - stelle in Russland hat sich im vergangenen Jahr prächtig entwickelt und wird in Kürze in ein neues größeres Büro umziehen.
Nach den sibirischen Kulturwochen sibSTANCIJA_09 haben Projekte wie „Stadt und Tanz“ oder die Inszenierung des Theaterstücks „Der Kick“ in einer Gastregie von Ronny Jakubaschek dazu beigetragen, dem Goethe-Institut Nowosibirsk einen festen Platz in der sibirischen Kultur- und Bildungsszene zu sichern. „Die Projekte des Goethe-Instituts Nowosibirsk zeigen nicht nur die Vielseitigkeit der deutschen Kultur, sondern sie sind auch eine deutliche Bereicherung für das kulturelle Leben unserer Stadt“, bestätigt Walerij Brodski, der persönliche Kultur-Berater des Gouverneurs von Nowosibirsk.

2,3 MILLIONEN DEUTSCHLERNER

Natürlich ist auch die nachhaltige Förderung der deutschen Sprache eine zentrale Bildungsaufgabe. Nachhaltig insbesondere auch deshalb, weil das Goethe-Institut nicht so sehr deutsche Bildungsmodelle mit großem Aufwand exportieren will, sondern sich zum Ziel setzt, dem staatlichen und privaten Schulwesen mittels Stipendien- und Fortbildungsprogrammen in enger Kooperation mit den Bildungsbehörden zu einem modernen, lernerzentrierten Deutschunterricht zu verhelfen.

Gerade in Russland ist dies wichtig: Über 2,3 Millionen Schüler und Studenten lernen dort unsere Sprache. Und es gibt neue Herausforderungen: Weil in Russland die Schülerzahl sinkt und immer mehr Schülerinnen und Schüler zunehmend nur noch eine Fremdsprache lernen, wird das Goethe-Institut in Russland eine neue Deutsch-Initiative starten – auch im Sinne der EU-Devise, dass Mehrsprachigkeit die Kommunikations-Grundlage unserer europäischen Gesellschaften sein muss. Denn Deutsch ist in Russland wichtig: Mehr als 4.000 deutsche Unternehmen sind hier tätig; 12.000 russische Studenten studieren jedes Jahr an Deutschlands Universitäten.

Im Dezember 2010 eröffnete das Goethe-Institut St. Petersburg seine neue Bibliothek.

VERNETZUNG DER KÜNSTLERISCHEN SZENEN

Pina Bauschs Wuppertaler Tanztheater, der Schriftsteller Ilija Trojanow, der Klarinettist und Komponist Jörg Widmann, das Berliner Gorki-Theater und viele andere waren im vergangenen Jahr mit Unterstützung des Goethe-Instituts in Russland. Auch der virtuelle Raum wird zum Austausch genutzt: Auf dem deutsch-russischsprachigen Jugendportal „www.totschka-treff.de“ begegnen sich junge Menschen beider Länder.
Darüber hinaus setzen die Goethe-Institute in Russland seit zwei Jahren einen gezielten Akzent auf große Residenzprogramme. Denn insbesondere längere, schöpferische Aufenthalte führen zu einer echten Vernetzung der kulturellen Szenen: Beim von der Europäischen Union unterstützten Projekt „Art on Site“ arbeiteten sieben deutsche Künstlerinnen und Künstler für einen Monat in den Städten Kaliningrad, St. Petersburg, Moskau, Nishnij Nowgorod und Jekaterinburg. Dabei drangen sie tief in die örtlichen Kulturszenen ein, schärften an der Fremdheit der Städte ihre künstlerische Wahrnehmung und setzten sie in Arbeiten um, die vor Ort und in einer großen Sammelausstellung mit russischen Künstlerinnen und Künstlern bei der Moskauer Kunstbiennale 2009 präsentiert wurden.
Das Projekt „Intradance“, das im Rahmen des europäischen Kulturnetzes EUNIC von den Kulturinstituten Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Deutschlands mit Unterstützung der Europäischen Union in Russland durchgeführt wird, widmet sich in ähnlicher Weise dem zeitgenössischen Tanz. Sieben Choreografen aus sieben europäischen Ländern – darunter der Berliner Christoph Winkler – erarbeiteten mit Tanz-Ensembles russischer Städte zeitgenössische Choreografien, die im Mai 2010 auf dem Intradance-Festival in Moskau präsentiert wurden.
Für Lena Tupysewa, Leiterin der Moskauer Tanzagentur TSEH, ist dies enorm wichtig: „Projekte wie ‚Intradance’ schärfen das Bewusstsein für die gesellschaftliche Bedeutung zeitgenössischer Kunstformen. Und sie unterstützen die freie Tanzszene. Die Tatsache, dass sich die angesehenen europäischen Kulturinstitute dieses Themas mit so großem Engagement annehmen, ist ein wichtiges Signal – auch gegenüber kulturpolitischen Entscheidungsträgern.“

REFLEXION GESELLSCHAFTLICHER ENTWICKLUNG

Ein anderer Ansatz der Goethe-Institute in Russland setzt auf Themen, die für beide Seiten von besonderer Bedeutung sind. Naheliegend im vergangenen Jahr: Das 20-jährige Jubiläum des Berliner Mauerfalls. Im

2009 präsentierte die Akademie der Künste Berlin mit den Goethe-Instituten der Region Osteuropa/Zentralasien die Ausstellung "Bewegte Welt - Erzählte Zeit".

„Art on Site" in St. Petersburg: Eine Installation des Künstlers Benjamin Bergmann

Mittelpunkt stand hier die vom Goethe-Institut St. Petersburg erarbeitete Ausstellung „Bewegte Welt – erzählte Zeit". In Fotografien und Videoarbeiten zeigen 14 Künstlerinnen und Künstler aus der ehemaligen Sowjetunion und Deutschland ihre subjektive Version von den Entwicklungen in ihren Gesellschaften in den vergangenen 20 Jahren. „Man muss nur die Augen aufmachen, um in jedem Winkel die Schrift der Geschichte zu entdekken: In dieser Ausstellung kann man sie lesen", schreibt Andreas Kilb über die Berliner Ausstellungseröffnung in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

„MAN MUSS NUR DIE AUGEN AUFMACHEN, UM IN JEDEM WINKEL DIE SCHRIFT DER GESCHICHTE ZU ENTDECKEN: IN DIESER AUSSTELLUNG KANN MAN SIE LESEN."

ANDREAS KILB IN DER FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG ÜBER DIE AUSSTELLUNG „BEWEGTE WELT - ERZÄHLTE ZEIT"

In Moskau wurde „Bewegte Welt – erzählte Zeit" von Diskussionen und Filmprogrammen im nationalen Zentrum für zeitgenössische Kunst begleitet. Jens Reich diskutierte mit Jurij Afanasjew, Thomas Heise stellte seine Dokumentarfilme vor. Für Leonid Bashanow, den angesehenen Leiter des Zentrums, ist dieser Zugang beispielhaft: „Die Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut geht weit über die finanzielle Unterstützung hinaus. Sie ist eine echte inhaltliche und konzeptionelle Kooperation."

DIE GEGENWART DER ZUKUNFT

Der nächste thematische Schwerpunkt der Goethe-Institute in Russland steht bereits fest. Er passt zur allgegenwärtigen Modernisierungsthematik: „Die Gegenwart der Zukunft" heißt das Projekt, in dem sich wichtige Intellektuelle aus Deutschland und Russland damit auseinandersetzen werden, was heutige gesellschaftliche Entwicklungen für unsere Zukunft bedeuten. Wie die aussehen soll, macht der russische Präsident Medwedew im Rahmen seiner Modernisierungs-Kampagne deutlich: „Anstelle der archaischen Gesellschaft, in der Führer alles festlegen und regeln, wird eine Gesellschaft der klugen, freien und verantwortlichen Menschen treten."
Es ist zu hoffen, dass die Goethe-Institute in Russland mit ihrer Arbeit einen kleinen Baustein zu dieser kühnen Vision beitragen können.

Johannes Ebert ist Leiter des Goethe-Institut Moskau und Leiter der Region Osteuropa/Zentralasien.

20 JAHRE MAUERFALL: ASPEKTE DES WANDELS

„Mauerreise" durch sieben Länder: Der chinesische Künstler Xu Bing gestaltete ein Mauersegment

Der Fall der Mauer in Europa sowie die politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen jener Jahre bedeuteten nicht nur das Ende des Kalten Krieges. Sie markierten auch den Beginn einer neuen Epoche, die in den verschiedenen Ländern und Gesellschaften ganz unterschiedliche Auswirkungen hatte. Für die Goethe-Institute in aller Welt war das 20. Jubiläum des Mauerfalls ein thematischer Schwerpunkt. Von Arne Schneider

„Wer jetzt schläft, ist tot". Dieser Satz, den ein junger Mann am 9. November 1989 in Berlin in ein ZDF-Mikrofon sagte, fasst wie kaum ein anderer die Emotionen am Tag des Mauerfalls zusammen. Die Bilder, die damals um die Welt gingen, haben sich in das kollektive Gedächtnis eingebrannt. Denn mit diesem Tag endete für alle sichtbar eine Epoche. Vielen wird gedämmert haben, dass sich die Verhältnisse und Lebenswirklichkeiten tiefgreifend ändern werden.

Der Fall des Eisernen Vorhangs hat einen umfassenden Wandel in allen Ländern und Gesellschaften Europas bewirkt, nicht nur „im Osten". Politische, wirtschaftliche und soziale Umwälzungen und Migrationsbewegungen eröffneten neue Chancen ebenso wie alte und neue Konfliktlinien. Sie zerstörten alte Gewissheiten und zwangen zu hoffnungsvollen oder ängstlichen Neuanfängen.

Kunst war und ist der Seismograph dieses Wandels: Sie macht erfahrbar, was sonst abstrakt bliebe; sie reflektiert exemplarisch, was sonst rein individuelles Erleben wäre. Die Goethe-Institute weltweit spürten anlässlich des 20. Jahrestags des Mauerfalls diesen Veränderungen nach: in Theaterinszenierungen, Filmproduktionen und Festivals, in Ausstellungen, in grenzüberschreitenden Kunstprojekten, in Diskussionen, in Aktionen, aber auch im Internet oder durch Besucherreisen.

Dabei ging es zum einen um die deutsche Perspektive: Wie Deutschland die Vereinigung bewältigt hat, welche Erfahrungen sich damit verbinden, stößt im Ausland auf großes

„ALS FAZIT VON ‚MAUERREISE' UND ‚AFTER THE FALL' IST FESTZUHALTEN, DASS DAS THEMA MAUER IN GEWISSER WEISE AUCH EINT: SO VERBINDET HEUTE, WAS EINST TRENNEN SOLLTE."

HANS-GEORG KNOPP, GENERALSEKRETÄR DES GOETHE-INSTITUTS

Europäisches Theaterprojekt „After the Fall": „Warten auf den Türken" von Andrzej Stasiuk und „Für alle reicht es nicht" von Dirk Laucke

Interesse. Doch wie wirkte sich der Fall des Eisernen Vorhangs in anderen Ländern und Gesellschaften aus? Wo existieren alte Teilungen noch und wo haben sich neue Trennlinien aufgetan? Mit seinem weltweiten Netzwerk bot das Goethe-Institut nicht nur die Möglichkeit, die unterschiedlichen Erfahrungen gemeinsam zu reflektieren. Es spiegelte diesen Prozess der weltweiten künstlerischen Auseinandersetzung, des gemeinsamen Lernens auch nach Deutschland zurück.

DEN WANDEL SICHTBAR MACHEN

Es ist wohl kein Zufall, dass die internationale Popularität des deutschen Films seit dem Mauerfall stark zunimmt. Zahllose Geschichten mussten und müssen einfach erzählt werden. So veranstaltete das Goethe-Institut Neuseeland in Wellington und drei weiteren Städten im November 2009 gemeinsam mit der Deutschen Botschaft und der deutschen Wirtschaft ein großes Filmfestival – 19.000 Kilometer entfernt von Mauer und Mauerfall. 20 Filme des aktuellen deutschen Kinos machten die Veränderungen in Deutschland seit jenem November vor 20 Jahren erfahrbar. Die anwesenden Regisseure Andreas Dresen und Christian Schwochow ergänzten die Bilder durch Informationen aus erster Hand. DEFA-Produktionen, Dokumentarfilme und internationale Erfolge wie „Das Leben der Anderen" erlaubten einen Blick in die nahe und doch so ferne Welt hinter der Mauer. Eine internationale Konferenz im neuseeländischen Parlament rückte „Europa 20 Jahre nach dem Mauerfall" in den Blick.

Der Wandel zeigt sich oft im Kleinen, im Detail. Das macht die Fotoausstellung „Ortszeit" deutlich, die in zahlreichen Goethe-Instituten weltweit zu sehen war. Stefan Koppelkamm fotografierte Häuser und Straßen in ostdeutschen Städten: 1990 und – aus genau derselben Perspektive – noch einmal zehn, zwölf Jahre später. Die Bilderpaare lassen auch die Veränderungen jenseits des Offensichtlichen erahnen. Vom gesellschaftlichen Wandel in der ehemaligen Sowjetunion erzählte die Ausstellung „Bewegte Welt – erzählte Zeit", zu der Künstler aus sieben Ländern Osteuropas und Zentralasiens sowie aus Deutschland ihre filmischen und fotografischen Positionen formuliert haben.

WAR DA WAS?

Nach ganz persönlichen Geschichten, Gegenständen, Filmen und Bildern fragte der Wettbewerb „89 – war da was?" des deutsch-russischen Jugend-Internetportals „Totschka-Treff". Was die jungen Leute mit dem Wende-Jahr verbinden, ist ein Spiegel jener Zeit: eine Barbie aus dem Westen, Schlangen vor sowjetischen Geschäften, das Schicksal eines Soldaten in Afghanistan, Stücke aus der Berliner Mauer, Kerzen von der Demonstration in Erfurt und die Porträts von Erich Honecker in einer deutschen Schule in Moskau, die ein Schüler am Tag nach dem Mauerfall umdrehte.

„UNSERE MAUER HAT NUR RISSE BEKOMMEN. ES WIRD NOCH 50 ODER 80 JAHRE DAUERN, BIS DIE INTOLERABLEN EFFEKTE, DIE AUS DER VERGANGENHEIT EINFLUSS AUF UNSERE GEGENWART HABEN, VORÜBER SIND."

CLAUDIA HERGHELEGIU, DRAMATIKERIN, RUMÄNIEN

In Paris luden unter der Schirmherrschaft des französischen Außenministers Bernard Kouchner acht europäische Kulturinstitute zu einem internationalen Kolloquium ein. Welche Rolle spielten die Intellektuellen in Europa 1989 und danach? Was heißt heute „links"? Wie viel Erinnerung brauchen wir? Und was sind die intellektuellen Grundlagen für das Europa von morgen? Das waren die Leitfragen, unter denen prominente Teilnehmer wie Jens Reich, André Glucksmann,

„Cracking Walls“: Spektakulärer Mauerfall am Goethe-Institut Johannesburg

Alain Finkielkraut, Tzvetan Todorov, aber auch Vertreter einer neuen Generation von Intellektuellen die Zukunft der Gesellschaft im Osten und Westen Europas diskutierten.

THEATER ZUM MAUERFALL

„Wovor die Dramatiker warnen: die rissige Realität von damals und heute zu kitten, zu klittern, unseren eigenen Horizont selbst wieder zu vermauern“, schrieb Vasco Boenisch in der Süddeutschen Zeitung über das Theaterprojekt „After the Fall“: Auf Einladung des Goethe-Instituts haben sich Theaterschaffende aus 15 europäischen Ländern mit den Umbrüchen in ihrer Heimat auseinandergesetzt. Die 16 Stücke, die im Rahmen von „After the Fall“ entstanden, sind keine offizielle Bilanz; sie zeigen subjektive Sichtweisen auf den gesellschaftlichen Wandel. „20 Jahre nach dem Mauerfall soll die deutsche Perspektive auf dieses Ereignis in den Hintergrund treten zugunsten einer europäischen Bestandsaufnahme“, beschreibt Martin Berg, Leiter des Theaterbereichs im Goethe-Institut, die Intention des Projekts.

Unter den Autoren sind bekannte Dramatiker ebenso wie junge, vielversprechende Talente. Andrzej Stasiuk gilt als wichtigster Autor der polnischen Gegenwartsliteratur. Mit „Warten auf den Türken“ inszenierte er eine Farce am Grenzübergang zwischen Polen und der Slowakei über die enttäuschten Erwartungen an die „verheißungsvolle Zukunft“. Die Dramatikerin Nicoleta Esinencu aus der Republik Moldau zeichnet ein düsteres Bild der gegenwärtigen Gesellschaft in ihrer Heimat. Ihr Stück „Antidot“ ist ein wütender Rundumschlag gegen einen autoritären Staat, in dem alle Werte unter die Räder gekommen seien.

„DIE REFLEXIONEN VON VERÄNDERUNGEN IM ALLTÄGLICHEN LEBEN DER MENSCHEN ERMÖGLICHEN, EIGENE LOKALE ERFAHRUNGEN IN EINEN GRÖSSEREN KONTEXT ZU STELLEN. DIESE BEISPIELE DER PROZESSHAFTEN PERSÖNLICHEN WIE DER KOLLEKTIVEN IDENTITÄTSSUCHE ERÖFFNEN ZUGÄNGE ZU ANDEREN KULTUREN.“

KLAUS-DIETER LEHMANN, PRÄSIDENT DES GOETHE-INSTITUTS, ÜBER DIE AUSSTELLUNG BEWEGTE WELT – ERZÄHLTE ZEIT

Weitere Höhepunkte: Goran Marković aus Serbien fahndet in „Der Fälscher“ nach den Ursachen des Zerfalls von Jugoslawien nach 1989 und kehrt dabei zurück zu den Zeiten unter Tito. „Für alle reicht es nicht“ heißt der Beitrag des Deutschen Dirk Laucke, der das Thema Flüchtlinge und Migration aufgreift. In „Die Geschichte der Zukunft“ spürt der Däne Christian Lollike einer zunehmend unübersichtlicheren Welt nach – und zeigt, dass auch „im Westen“ kaum etwas geblieben ist, wie es vorher war.

Die Uraufführung erlebten die Stücke in ihren Entstehungsländern. Als Höhepunkt des Projekts wurden sieben ausgewählte Werke im Rahmen eines europäischen Festivals vom 31. Oktober bis 8. November vom

„Mauerreise" im Jemen: die Künstlerin Reema Qasim

Staatsschauspiel Dresden und vom Theaterbüro Mülheim eingeladen und zeigten auch in Deutschland schlaglichtartig, wo wir heute stehen.

MAUERN, DIE VERBINDEN

Staatsgäste und Millionen Menschen haben in Berlin und an den Fernsehschirmen in aller Welt mitgefiebert, als anlässlich der Domino-Aktion des Berliner Senats am 9. November 2009 1.000 künstlerisch gestaltete Mauerblöcke am Brandenburger Tor umstürzten.

Einige der Steine hatten eine ganz besondere Reise hinter sich: Als internationalen Teil der Domino-Aktion regte das Goethe-Institut mit einer symbolischen „Mauerreise" den Austausch über Grenzen an, die aus gegenwärtigen Konfliktkonstellationen entstehen. Dazu schickte es 30 zweieinhalb Meter hohe symbolische Mauersegmente in Länder, in denen Mauern und Teilung auch heute Realität sind: nach Korea, China, Mexiko, Zypern, Jemen, sowie nach Israel und Palästina. Dort dienten die Styroporblöcke als Leinwand, auf denen Künstlerinnen und Künstler ihre Grenz- und Teilungserfahrungen umsetzten. Das Medienecho auf die „Mauerreise" als internationaler Teil der Berliner Domino-Aktion war enorm. Fast alle wichtigen Zeitungen und Fernsehsender in Deutschland berichteten, auch CNN, Al-Jazeera und die BBC widmeten dem Projekt ausführliche Beiträge.

„Ich habe viele Dokumentationen und Fotografien über den Fall der Berliner Mauer gesehen", sagte der koreanische Maler Su Yong-Sun. „Am meisten hat mich das Bild der Wachposten beeindruckt". Su setzte seinem Quader mit einem Messer zu und verwandelte ihn in die Skulptur eines Wachturms, von dem Soldaten grimmig herabblicken. Koreas bekanntester Schriftsteller Hwang Sok-Yong erlebte den Mauerfall im Berliner Exil, weil er einen Schriftstellerkongress in Nordkorea besucht hatte. Seinen Mauerstein hat Hwang mit Symbolen des Gefangenseins bemalt und mit Zitaten aus seinen Werken geschmückt.

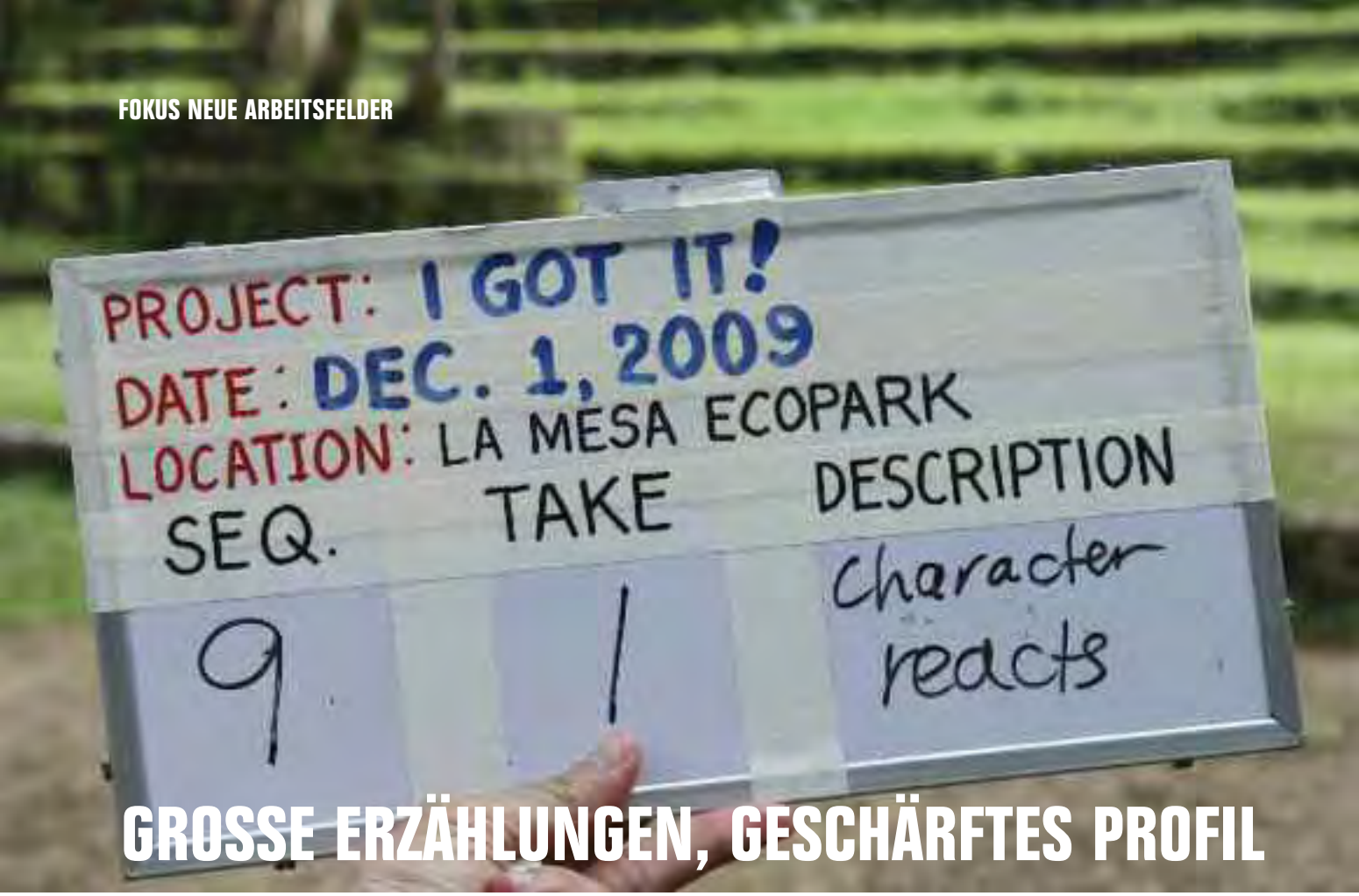
Eine Mauer trennt auch das israelische Kernland vom palästinensischen Westjordanland. In Ramallah gestalteten Architekturstudentinnen und -studenten ihre Mauersegmente. Sie zeigten, was die Isolierung für sie bedeutet und entwarfen künstlerische Utopien einer Überwindung der Teilung. In der israelisch-palästinensischen Grenzstadt Umm el-Fahem verarbeiteten Kinder und Jugendliche aus Tel Aviv in einem Workshop ihre Eindrücke zum Thema „Begrenzung der Bewegungsfreiheit".

Einen brisanten politischen Bezug erhält die „Mauerreise" in China durch die Erinnerung an die blutige Niederschlagung der Studentenbewegung 1989 auf dem Pekinger Platz des Himmlischen Friedens. Eine öffentliche kritische Auseinandersetzung mit den Ereignissen ist bis heute unerwünscht. Dennoch gestalteten drei Künstler ihre Mauersteine. Wang Guangyi etwa, berühmter Vertreter des chinesischen Sozpop, gestaltete eine seiner typischen Arbeiten: Ein Bauern-Arbeiter in der Propaganda-Ikonografie der Kulturrevolution demontiert mit Hammer und Meißel eine Mauer. Die wegspritzenden Steinsplitter bestehen bei genauem Hinsehen aus der Jahreszahl 1989.

Mit hunderten von Filmveranstaltungen, Ausstellungen, Konzerten, Diskussionen und Kunstprojekten erinnerten Goethe-Instituten rund um die Welt an den 20. Jahrestags des Mauerfalls und nahmen die deutschen und weltweiten gesellschaftlichen Umbrüche dieses Epochenwechsels in den Blick. Eine ganze reale Mauer fiel am 9. November 2009 in Johannesburg: die des Goethe-Instituts. Sie wurde ein für alle Mal niedergerissen. Das ist in einem Land, in dem sich die, die es sich leisten können, durch Mauern von der Kriminalität und Gewalt ihrer Gesellschaft abschotten, auch ein Akt von hoher Symbolkraft. Das Goethe-Institut in Johannesburg machte damit konkret, wofür das Goethe-Institut steht: als offener Ort, an dem Menschen voneinander lernen und Trennungen überwinden.

Arne Schneider ist Referent im Bereich „Kommunikation".

www.goethe.de/afterthefall
www.goethe.de/mauerreise
www.goethe.de/bewegtewelt



GROSSE ERZÄHLUNGEN, GESCHÄRFTES PROFIL

„Ich hab's! / I got it!": Das Goethe-Institut, die UNESCO und sieben nationale Fernsehanstalten produzieren ein Wissensmagazin für Kinder in Südostasien.

Das Goethe-Institut etabliert sich stärker als früher über Großprojekte und Arbeitsfelder mit hoher Sichtbarkeit im In- und Ausland. Doch wie hängen Kultur, Bildung und strategische Ausrichtung zusammen? Von Arpad A. Sölter

Kibera liegt im Südwesten der kenianischen Hauptstadt Nairobi und gehört mit einer Million Einwohnern zu den größten Slums Afrikas. Dorthin führt der Film „Soul Boy". Das Goethe-Institut Kenia realisierte das Projekt gemeinsam mit dem deutschen Regisseur Tom Tykwer, dem Kenianer Billy Kahora und der kenianisch-ghanaischen Filmemacherin Hawa Essuman. Der Film übersetzt die Geheimnisse und Mythen des vielschichtigen sozialen Kosmos von Kibera in eine moderne Erzählung mit fantastischen Elementen. Mit der Koproduktion, die u.a. auf den Filmfestivals in Göteborg und Rotterdam sowie auf der Berlinale gezeigt wurde, ist aber nicht nur ein cineastisch herausragendes Werk gelungen. „Soul Boy" steht auch für eine Fortentwicklung der Arbeit des Goethe-Instituts, dem seit 2006 ein bemerkenswerter Aufschwung gelungen ist.
Synchron zu seiner inneren Strukturreform hat das Institut über neue Initiativen und Themenlinien sein Profil neu geprägt. Es sind vor allem wirkungsstarke narrative Faktoren, die dieser Phase kultureller Außenpolitik zu frischem Schwung verhelfen. Sie zeigen: Jede Strategie ohne Inhalte ist kulturell leer; doch zugleich laufen Projekte ohne strategische Richtung langfristig blind.

I. REICHWEITE UND FUNKTION STRATEGISCHER GROSSPROJEKTE

Neue Arbeitsfelder, die Bündelung vorhandener Aktivitäten, Partnerprojekte mit größerer Reichweite und innovative Formate spielen dabei eine maßgebliche Rolle. Dafür stehen beispielsweise die „Mauerreise" und das europäische Theaterprojekt „After the Fall" anlässlich des 20. Jahrestags des Mauerfalls, der Themenschwerpunkt „Kultur und Klima", die Bildungsinitiative „Kultur und Entwicklung", die Aktivitäten im Rahmen der „Aktion Afrika", die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft" oder die Deutschlandwochen in vielen Ländern.

Durch die längere intensive Beschäftigung mit solchen Schwerpunkten gewinnen die Programme eine Tiefenperspektive und höhere Qualität. Sie erreichen neue

Zielgruppen, erschließen neue Finanzquellen und erhöhen die Reichweite. Dabei werden diese Projekte nicht zentral diktiert, sondern nachfrage- und prozessorientiert in den Regionen entwickelt und gestaltet. Dadurch werden zugleich ihre Aktualität, ihre Kontextualisierung vor Ort, ihre Angemessenheit und ihre Wirkung gewährleistet.

Um den gemeinsamen Nenner der neuen Großprojekte zu finden, lohnt es sich, jeweils besonders drei Dimensionen im kulturpolitischen Interesse auszuleuchten:
1. Wie stellen wir mit unseren Projekten eine größere Sichtbarkeit her? Wie können wir im Ausland darstellen, welche Ansätze und Lösungsvorschläge Deutschland anbietet? Wie können wir diese Leistung im Inland vermitteln?
2. Welche Rolle spielt dabei die Vernetzung mit Partnern?
3. Welchen gesellschaftlichen Wertbeitrag schaffen diese Projekte und Initiativen für Deutschland?

Mehr Sichtbarkeit erzielen wir mit unseren Projekten, indem wir bereits in der Konzeption auf innovative Formate und medialen Zuschnitt achten, indem wir Ressourcen zeitlich, räumlich und thematisch bündeln, sie an die – auch finanzielle – Beteiligung von Partnern koppeln und künstlerisch-kulturpolitisch brisante Themen aufnehmen. So bereichern Großprojekte auch den öffentlichen Diskurs in Deutschland und schaffen internationale Netzwerke.

Die drei folgenden Beispiele zeigen, wie Großprojekte durch persönliche Erfahrung weltweit das Vertrauen und die professionelle und emotionale Bindung an Deutschland stärken.

1. BEISPIEL: „KULTUR UND ENTWICKLUNG“

Die Initiative fördert Akteure und Institutionen aus Kultur und Bildung, Medien und Zivilgesellschaft im Ausland und unterstützt sie dabei, ihre Kompetenz und Kreativität professionell zu entfalten. Seit 2008 verwirklicht das Goethe-Institut mit Sondermitteln Programme in den Pilotregionen Südasien, Südostasien und Osteuropa/Zentralasien. Vier Bereiche stehen dabei im Fokus:
1. Berufliche Qualifizierung: übergreifende Fortbildungsprogramme zum Kulturmanagement sowie Moderations- und Kommunikationstraining; spartenspezifische Weiterbildungsangebote z.B. für Filmemacher, Verlegerinnen und Musiker, die die künstlerische Produktion einbeziehen
2. Bildungsberatung/Bildungskooperation in staatlichen, kommunalen oder privaten Einrichtungen der

„Deutschland und China – gemeinsam in Bewegung“: Ein neuntägiges Open-Air-Popfestival gehörte zu den kulturellen Highlights jeder Station.

kulturellen Bildung, in Bibliotheken und Medieninstitutionen
3. Gestaltung kultureller Räume: Initiierung bzw. Förderung von Diskurs-, Produktions- und Begegnungsorten für künstlerische und gesellschaftspolitische Aktivitäten
4. Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft: Förderung von regionalen Netzwerken und zivilgesellschaftlichen Plattformen, von Initiativen und Nicht-Regierungs-Organisationen im Bereich Jugend, Medien und Bildung. Dies zielt auf die sogenannten change agents, die nicht rein künstlerisch und kulturell, sondern sozial oder medienpolitisch ausgerichtet sind.

JEDE STRATEGIE OHNE INHALTE IST KULTURELL LEER; DOCH ZUGLEICH LAUFEN PROJEKTE OHNE STRATEGISCHE RICHTUNG LANGFRISTIG BLIND.

Alle Projekte sind langfristig angelegt. Sie werden gemeinsam mit Partnern aus Kultur, Medien, Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft aus den Gastländern und aus Deutschland initiiert, konzipiert und verwirklicht. Das Goethe-Institut bietet den Partnern im Ausland konzeptionelle Beratung und die Organisation von Bildungsmodulen in Deutschland. Es stellt den Kontakt zu deutschen Kultur- und Bildungsexperten her und vermittelt Trainee-Plätze bei deutschen Einrichtungen im Rahmen der Fortbildungsphasen. Dabei geht es auch um die Entwicklung von Potentialen und die positive Veränderung beruflicher Biografien. Fachspezifische Weiterbildungen für Musiker, Kunstlehrerinnen, Museumsleute zählen hierzu ebenso wie übergreifende Management-, Moderations- und Kommunikationsseminare. Dieses sich über das Goethe-Institut internationalisierende „Kulturpartnernetzwerk“ wird seit Ende 2008 aufgebaut und wächst stetig weiter. Hier zählt der lange Atem.

Diese Programme sind auf strukturelle Förderung ausgerichtet. Es geht um dauerhafte Perspektiven, nicht in erster Linie darum, Partner zu unterstützen, damit diese im lokalen Goethe-Institut oder für eine deutsche Kultureinrichtung ein Projekt realisieren können. Das Goethe-Institut erweitert mit dieser Initiative seine Kernkompetenzen und seinen Aktionsradius. Entscheidungsträger in Deutschland erkennen den spezifischen Beitrag des Goethe-Instituts in diesem Feld.

2. BEISPIEL: DEUTSCHLANDWOCHEN UND DEUTSCHLANDJAHRE

Dieses Format zielt auf den konzertierten Auftritt Deutschlands im Ausland. Durch die Verbindung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur unter einem gemeinsamen Thema, einer gemeinsamen „Erzählung" wird ein innovatives, facettenreiches Deutschland vorgestellt. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Gastland entstehen öffentlichkeitswirksame Programme zu zukunftsweisenden Fragestellungen. Herausragende Veranstaltungen sind „Deutschland und China – gemeinsam in Bewegung" (2007 bis 2010, Thema „Nachhaltige Urbanisierung") oder das Deutschlandjahr in Vietnam (2010, „Stadt und Umwelt").

Deutschlandwochen und -jahre entstehen in enger Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt und werden durch die deutsche Wirtschaft gefördert. Das Goethe-Institut fungiert neben seiner Rolle als Kulturmittler und Veranstalter in der Regel auch als Koordinator des Gesamtprojekts. Vor Ort bringt es sein Partnernetzwerk ein; ihm bietet sich aber durch Programme im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zugleich die Chance, neue Zielgruppen anzusprechen, für Deutschland zu faszinieren und so die Wirkung seiner Arbeit zu vergrößern.

ALLE PROJEKTE WERDEN GEMEINSAM MIT PARTNERN AUS KULTUR, MEDIEN, BILDUNG, WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT AUS DEN GASTLÄNDERN UND AUS DEUTSCHLAND INITIIERT, KONZIPIERT UND VERWIRKLICHT.

In vielen Ländern, wie etwa Indien, ist das Goethe-Institut das Markenzeichen Deutschlands. Jahrzehntelange Erfahrung und gewachsenes Vertrauen sind einzigartige Voraussetzungen, qualitätvolle und auf den jeweiligen Kulturraum zugeschnittene Konzepte und Projekte zu prägen. Durch die kontinuierliche Präsenz des Goethe-Instituts im Land wird die nachhaltige Wirkung der Deutschlandwochen und -jahre gestärkt.

Teilnehmer des Fortbildungsprogramms Kulturmanagement in Afrika bei einer Exkursion nach Hamburg im April 2009.

3. BEISPIEL: „SCHULEN: PARTNER DER ZUKUNFT" (PASCH)

Die Initiative wurde 2008 vom Auswärtigen Amt initiiert. Sie wird gemeinsam mit dem Goethe-Institut, der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Pädagogischen Austauschdienst realisiert. Das ursprüngliche Ziel – ein weltumspannendes Netzwerk von 1.000 Partnerschulen aufzubauen und bei jungen Menschen Interesse für das moderne Deutschland und die deutsche Sprache zu wecken – ist bereits erreicht. Die Zahl der Schulen, die in das Partnernetzwerk aufgenommen werden, wurde zwischenzeitlich auf 1.500 erhöht. Das zeigt den Erfolg und die Attraktivität der Initiative. Das Goethe-Institut hat im Rahmen von PASCH bis Anfang 2010 weltweit über 450 neue Partnerschulen

Begegnung zeitgenössischer und traditioneller Musik Südostasiens: Proben für das Musikfestival „Cracking Bamboo".

Der Generalsekretär des Goethe-Instituts Hans-Georg Knopp verleiht die Preise der Deutscholympiade in Peking.

gewonnen, an denen Deutsch als Unterrichtsfach ausgebaut oder neu eingeführt wurde. Auf diese Weise trägt es wesentlich dazu bei, Deutsch in den Bildungssystemen der Partnerländer zu verankern und junge Menschen im Ausland emotional mit Deutschland zu verbinden.
Es geht um ein Netzwerk der Exzellenz. Die besten Schulen eines Landes werden zu Botschaftern für intensive Beziehungen zum Bildungsstandort Deutschland. Daher hat das Goethe-Institut diejenigen Schulen identifiziert, die in den nationalen Bewertungen eine „Elite" bilden.

Das Goethe-Institut unterstützt die Schulen bei der Einführung und beim Ausbau von Deutsch im Lehrplan und sichert langfristig die Unterrichtsqualität. Es stattet die Schulen mit aktuellen Lernmaterialien aus, bildet Lehrerinnen und Lehrer fort und bietet den Schülern die zentralen Prüfungen „Fit in Deutsch" sowie kreative Projekte. 1.500 Schülerinnen und Schüler nahmen 2009 an Jugendsprachkursen in Deutschland teil – mehr als dreimal so viele wie 2008. Rund 150 Schulleiter und Entscheidungsträger lernten im Rahmen von Besuchereisen das Bildungssystem in Deutschland kennen.

II. WORAUF ES JETZT ANKOMMT: DAS SCHWUNGRAD IN BEWEGUNG HALTEN

Für Deutschland Menschen bewegen, Freunde gewinnen und in Talente investieren – das ist der Kern kultureller Außenpolitik im Wettlauf um Wissen, um die besten Köpfe, um kulturelle Ausstrahlung. Auch in Zukunft entscheidet über die Gestaltungskraft des Goethe-Instituts, ob es seine strategische Richtung über Wirkungsziele nachweisbar steuert und ob es seine Strahlkraft zugleich über scharfe Themenprofile auszubauen vermag. In einem gesellschaftlichen Kontext, in dem sich kulturelle Außenpolitik verstärkt mit dem Zwang zum Relevanz- und zum Wirkungsnachweis konfrontiert sieht, wird vorausschauende strategische Planung umso wichtiger. Ein Kulturinstitut mit globalem Aktionsradius definiert sich dabei einerseits über Inhalte, über seine Themen und Formate. Anderseits steuert jede intelligente Strategie aus übergeordneter Perspektive darauf hin, den gesellschaftlichen Wertbeitrag zu erhöhen und diesen Ertrag öffentlich auch darzulegen.

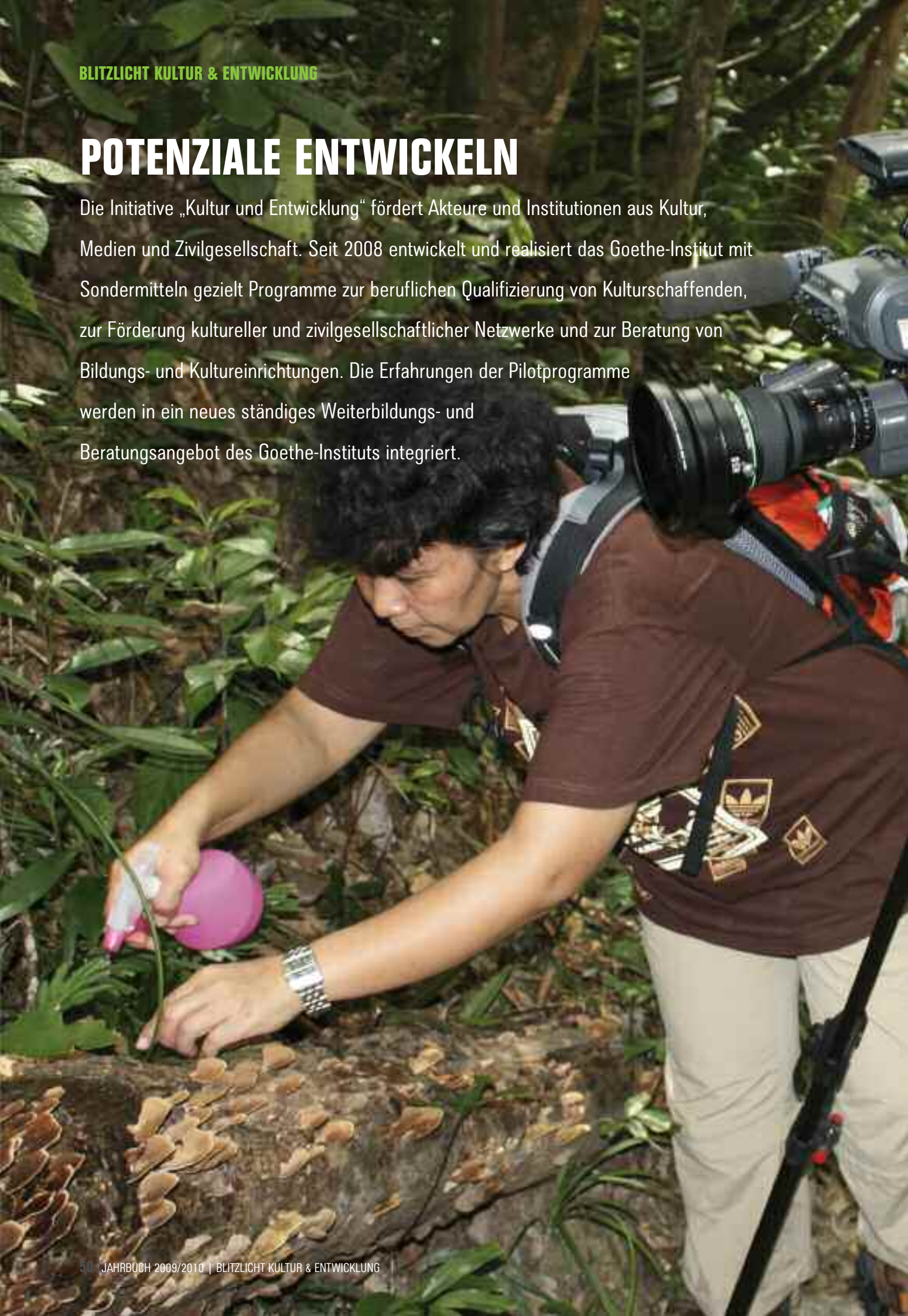
Die deutsche Sprache zu fördern, Institutionen und Menschen global zu verbinden und ihnen Deutschland kulturell näher zu bringen, Deutschland positiv ins Gespräch zu bringen, dabei zugleich als unabhängige und überzeugende Stimme international Gehör zu finden und in Deutschland relevante Erkenntnisse aus dem Kulturaustausch zu präsentieren, die den Beteiligten und Rezipienten kulturelle Selbstreflexion ermöglichen – für diesen gesellschaftlichen Wertbeitrag sind die Beispiele eine Richtschnur.

Der tiefere Sinn auswärtiger Kulturpolitik liegt schließlich darin, aus den Quellen interkultureller Interaktion und ästhetischer oder diskursiver Inspiration schließlich Innovation zu befördern. Dann ermöglicht sie kreative Entwicklungen. So kann sie Menschen auf Dauer im Innersten bewegen und positiv verändern. Solange Menschen im Ausland kulturell Aufregendes aus Deutschland wahrnehmen, solange Künstler, Musiker, Wissenschaftler und Kulturbotschafter aus Deutschland neue Erkenntnisse, Irritationsimpulse, Perspektiven und Lösungen zu den brennenden Fragen der Zeit anbieten und im Austausch ihrerseits bereichert werden, solange wird Goethes Kulturdiplomatie weiterhin einen öffentlich sichtbaren, gesellschaftlichen Nutzen entfalten, von dem Deutschland profitiert.

Dr. Arpad Andreas Sölter ist Leiter der Stabsabteilung „Strategie und Evaluation".

POTENZIALE ENTWICKELN

Die Initiative „Kultur und Entwicklung“ fördert Akteure und Institutionen aus Kultur, Medien und Zivilgesellschaft. Seit 2008 entwickelt und realisiert das Goethe-Institut mit Sondermitteln gezielt Programme zur beruflichen Qualifizierung von Kulturschaffenden, zur Förderung kultureller und zivilgesellschaftlicher Netzwerke und zur Beratung von Bildungs- und Kultureinrichtungen. Die Erfahrungen der Pilotprogramme werden in ein neues ständiges Weiterbildungs- und Beratungsangebot des Goethe-Instituts integriert.



2008 bis 2011: Kulturmanagement in Afrika, Osteuropa, Zentralasien und China
Auf die Professionalisierung von Kulturmanagerinnen und -managern insbesondere aus Schwellenländern zielt das neue Fortbildungsangebot des Goethe-Instituts. Es fördert kulturelle Netzwerke sowie Kooperationen innerhalb der Regionen und mit Deutschland. Das Programm beinhaltet Arbeitsaufenthalte ausländischer Kulturmanager bei deutschen Partnerinstitutionen. In Subsahara-Afrika wird die Fortbildung zusammen mit InWEnt, in China mit dem Institut für Kultur- und Medienmanagement (FU Berlin) und der Stiftung Mercator durchgeführt. Im Anschluss realisieren die Teilnehmer mit den lokalen Goethe-Instituten bzw. den deutschen Partnereinrichtungen eigene Projekte. Die Fortführung der Angebote und ihre Erweiterung sind in Vorbereitung.

2009 und 2010: „Ich hab's! / I got it!"
Wie funktioniert ein Regenwald? Wie bekommt der menschliche Körper Energie? Antworten darauf gibt das erste Wissensmagazin für Kinder in Asien, das sieben südostasiatische Fernsehsender gemeinsam produzieren. Zusammen mit den UNESCO-Büros in Thailand, Laos und Vietnam und den Fernsehsendern starteten die Goethe-Institute in Südostasien im Oktober 2009 das Projekt. Ziel ist nicht nur die Produktion von 26, auf den Kulturraum zugeschnittenen Magazinfolgen, sondern auch der Austausch und Know-how-Transfer zwischen deutschen und südostasiatischen Fernsehproduzenten. Die Sendungen werden im Sommer 2010 erstmals in sieben Ländern ausgestrahlt.

2009 bis 2011: Verlegerfortbildung
Das Goethe-Institut organisiert in Zusammenarbeit mit dem „Mediacampus / Schulen des deutschen Buchhandels" sowie der Frankfurter Buchmesse ein Fortbildungsprogramm für Verleger, junge Führungskräfte, Redakteure und Mitarbeiter von Verlagen in den Ländern Osteuropas und Zentralasiens. Es unterstützt ihre berufliche Weiterbildung, fördert die Netzwerkbildung zwischen den Verlagslandschaften dieser Länder und die Kooperation mit deutschen Partnern. 2010 sind Workshops, Foren und Fachbesuche auf Buchmessen geplant. Die Verlegerfortbildung wird ab 2010 auf Afrika ausgeweitet.

2009 und 2010: Kali-Kalisu / Lernen und Lehren
Das Weiterbildungsprogramm „Kali-Kalisu" – initiiert vom Goethe-Institut Bangalore in Zusammenarbeit mit der „India Foundation for the Arts" (IFA) – fördert die kulturelle Bildung an Schulen im südindischen Bundesstaat Karnataka. Kunstlehrerinnen und -lehrer erproben und erfahren pädagogische und kreative Methoden und Ansätze in den Bereichen Musik, Tanz, Puppenspiel, Theater und Bildende Kunst. Bereits 2009 wurden 21 Workshops durchgeführt, die in den nächsten Jahren mit „Train-the-Trainer"-Kursen ergänzt werden.

FENSTER NACH DEUTSCHLAND: INFORMATION UND BIBLIOTHEK

Durch sein vielfältiges Serviceangebot macht das Bibliotheksnetzwerk des Goethe-Instituts Deutschland erlebbar. Fortbildungsprojekte, Initiativen zur Leseförderung und internationale Kooperationen fördern zudem weltweit die Informationskompetenz und den Zugang zu Information.

Von Jens Boyer

„Keiner kehrt so von einer Reise zurück, wie er losgefahren ist. Nach einem 19-tägigen Fachaufenthalt in New York und Washington kann ich bestätigen, dass diese alte Redewendung auch für Bibliotheksreisen gilt.“ So fasst Frank Simon-Ritz, Bibliotheksdirektor der Bauhaus-Universität Weimar, seine Erfahrungen als „Librarian in Residence“ zusammen. Nachdem er sich in den USA auf neue Bibliothekssituationen und Bibliothekskonzepte eingelassen habe, schaue er mit neuen Augen auf sein Tätigkeitfeld.

INTERNATIONALER AUSTAUSCH

Das Librarian-in-Residence-Programm des Goethe-Instituts New York ist eines von vielen Beispielen, wie das Goethe-Institut auf dem Gebiet der Bibliotheks- und Informationsarbeit den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit im weltweiten Kontext fördert. In Kooperation mit der Kommission „Bibliothek & Information International“ des Dachverbands „Bibliothek & Information Deutschland“ erhalten jährlich zwei deutsche Experten die Gelegenheit, im Rahmen eines mehrwöchigen Fachaufenthalts Bibliotheken in den Vereinigten Staaten kennenzulernen und mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen zu spezifischen Themen auszutauschen.
In einem projektbegleitenden Online-Blog können Interessierte die Aufenthalte mit verfolgen und erhalten weiterführende Informationen und Links, die seit Bestehen des Blogs insgesamt bereits über 500.000 Mal aufgerufen worden sind.

Bibliotheken sind maßgebliche Institutionen für den Erfolg von Bildung und Ausbildung. Sie vermitteln Informationskompetenz und sind Träger des kulturellen Erbes. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Gremien, Spitzeninstitutionen und Fachver-

Die „Flying Books“ in Johannesburg stellen deutschsprachige Literatur über Afrika vor.

Bildung für Benachteiligte: Favela-Bibliothek Monte Azul, São Paulo

„BIBLIOTHEKEN FÖRDERN DIE KOMPETENZ, SICH SELBSTÄNDIG DEN ZUGANG ZU INFORMATIONEN IN ALLEN MEDIALEN FORMEN ZU BESCHAFFEN. BIBLIOTHEKARINNEN UND BIBLIOTHEKARE BIETEN ORIENTIERUNG – IN REALEN UND VIRTUELLEN MEDIENWELTEN. AUCH IM UNENDLICHEN MEER DES INTERNET SIND BIBLIOTHEKARE UND BIBLIOTHEKEN HILFREICHE UND KOMPETENTE LOTSEN.“

BUNDESPRÄSIDENT HORST KÖHLER ANLÄSSLICH DER WIEDERERÖFFNUNG DER HERZOGIN ANNA AMALIA BIBLIOTHEK WEIMAR AM 24.10.2007

bänden im In- und Ausland fördert das Goethe-Institut mit seiner Projektarbeit den internationalen Fachaustausch und Wissenstransfer.

Eine wesentliche Rolle spielt dabei die IFLA, der Internationale Verband der bibliothekarischen Vereine und Institutionen. Nationale und internationale Bibliotheksverbände und Bibliotheken in mehr als 150 Ländern zählen zu den Mitgliedern. Goethe-Institut und IFLA arbeiten eng zusammen: in der konzeptionellen Weiterentwicklung von Bibliotheken, bei der Fortbildung von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, beim Aufbau von Informationskompetenz oder in der Leseförderung. So luden die Goethe-Institute in Italien anlässlich der jüngsten IFLA-Weltkonferenz über hundert Fachleute nach Rom ein. Unter dem Thema „Bibliotheken als Partner in nationalen Lesekampagnen“ wurden Projekte der Leseförderung in Deutschland und Europa vorgestellt und gaben Anregungen für die Arbeit in diesem Bereich.

UNSER NETZWERK

Bildung, Wissen und Information sind in der ganzen Welt zentrale gesellschaftliche Themen. Wenn Schüler Informationen für ein Deutschland-Projekt oder Studenten einen Studienplatz in der Bundesrepublik suchen, wenn eine Filmemacherin wissen will, welches deutsche Festival ihren neuesten Film zeigen könnte – als reale Orte und durch virtuelle Informationen im Netz sprechen die Bibliotheken der Goethe-Institute im Ausland ihre Zielgruppen an und machen Deutschland erfahrbar. Lokale Präsenz, regionale Vernetzung und interkulturelle Kompetenz machen sie zur Plattform für Lernen, Austausch und Kreativität. Sprachkursteilnehmer, Schüler und Studenten finden in den Institutsbibliotheken multimediale Lernmateria-

Bibliothek im Goethe-Institut Buenos Aires

lien und landeskundliche Informationen. Für Kulturschaffende und Journalisten hält die Bibliothek Informationsquellen und Kontaktdaten für ihre Fachgebiete bereit. Elektronische Medien und Kommunikationsdienste bieten Zugang zu Wissen und Information über Deutschland. Filminteressierte und Filmemacher finden hier aktuelle und historische deutsche Filme, von Stummfilmklassikern über Dokumentarfilme bis hin zum Oscar-Gewinner „Das Leben der Anderen“. Alle Interessenten werden bei ihren Recherchen von den Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern kompetent unterstützt.

Die Nachfrage nach deutscher Literatur und nach Informationen aus Deutschland ist in einigen Regionen der Welt besonders groß und kann durch die 95 Bibliotheken der Goethe-Institute allein längst nicht mehr gedeckt werden. Aufgrund dieses weltweiten Interesses hat das Goethe-Institut in den vergangenen 20 Jahren ein internationales Netzwerk von Kooperationen mit Partnerbibliotheken aufgebaut, das inzwischen 77 Standorte von Lesesälen, Dialogpunkten sowie Informations- und Lernzentren umfasst.

Im Rahmen des zentralen Internetportals *goethe.de/bibliotheken* vermittelt das Goethe-Institut unabhängig von zeitlichen und räumlichen Begrenzungen kompakte Informationen zu aktuellen Themen und Trends, vertiefende Hintergrundberichte sowie Porträts deutscher Bibliotheken und Informationseinrichtungen.

Mit dem Kinder- und Jugendbuchportal *goethe.de/jugendbuch* sind Informationen über deutschsprachige Autoren sowie Kinderbuchillustratoren der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts jederzeit und weltweit in fünf Sprachen verfügbar. Über 800 lieferbare Titel sind darin nach Themen und Genres recherchierbar und werden täglich bis zu 1.000 Mal abgerufen. Das Portal entstand in Zusammenarbeit des Goethe-Instituts mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, einer Expertenjury und der ekz.bibliotheksservice GmbH.

GESELLSCHAFT, BILDUNG UND ENTWICKLUNG: WELTWEITE PROJEKTE

Millionen von Menschen in Südamerika leben in Favelas. Neben ihrer sozialen Herkunft erschweren ihre Wohn- und Lebensbedingungen in den Slums den Zugang zur Wissensinfrastruktur der modernen Zivilgesellschaft. Projekte der Goethe-Institute in Südamerika zur sozialen Bibliotheks- und Informationsarbeit, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen in den benachteiligten Vierteln der Großstädte, leisten einen wichtigen Beitrag zur Leseförderung und Erhöhung der

Die Bibliotheken in den Goethe-Instituten New York und Toronto

Bildungs- und Informationskompetenz – und damit zur Verbesserung der Lebensbedingungen. „In einer Favela-Bibliothek in São Paulo sagte mir eine Mitarbeiterin, dass sie erst durch die vom Goethe-Institut durchgeführten Workshops mit deutschen Experten Ermutigung und Anregungen zur praktischen Leseförderungsarbeit bekommen hat und nun dort Kinder als Lesementorin betreut“, sagt Hannelore Vogt, Leiterin der StadtBibliothek Köln und Vorsitzende des Beirats „Information & Bibliothek“ des Goethe-Instituts.

Die professionelle Arbeit von Verlagen und Buchhandel spielt eine wichtige Rolle für die kulturelle Entwicklung. Mit dem Projekt „Verlegerfortbildung“ fördert das Goethe-Institut in den Ländern Osteuropas und Zentralasiens den Ausbau professioneller Strukturen und tragfähiger Netzwerke.
Ausländische Verlage werden auch im Rahmen der Übersetzungsförderung des Goethe-Instituts unterstützt: sowohl bei der Auswahl der Veröffentlichungen als auch bei den konkreten Übersetzungsvorhaben. Dieses Programm des Goethe-Instituts ist das am längsten bestehende und umfassendste seiner Art im deutschen Sprachraum und fördert jährlich über 300 Übersetzungsvorhaben aus allen Literatursparten.

Das Goethe-Institut Kairo hat dazu mit kutub:na ein neues Magazin in arabischer Sprache herausgebracht, das ein- bis zweimal pro Jahr deutsche Neuerscheinungen vorstellt. Diese Informationen unterstützen Verlegerinnen und Verleger bei der Auswahl von Büchern, die ins Arabische übersetzt werden.

MULTIKULTURELLE BIBLIOTHEKSARBEIT IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT

Themen, Inhalte und Strukturen der bibliothekarischen Arbeit entwickeln sich stetig weiter. So stehen auch Bibliotheken in Deutschland zunehmend vor der Aufgabe, den Bedürfnissen der Bevölkerung, die inzwischen zu mehr als 18 Prozent einen Migrationshintergrund hat, mit einem entsprechend multikulturellen und multilingualen Angebot Rechnung zu tragen. Die Kommission „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“ des Deutschen Bibliotheksverbands entwickelt dazu Standards und Konzepte für entsprechende Angebote. Sie vertritt interkulturelle Bibliotheksarbeit in der Öffentlichkeit und bindet deutsche Initiativen in die internationale Diskussion ein. Das Goethe-Institut engagiert sich in dieser Kommission. Die interkulturelle Bibliotheksarbeit wird in den kommenden Jahren zunehmend die weltweiten Projekte bestimmen und so ein neues Arbeitsfeld für das Goethe-Institut erschließen.

Jens Boyer ist Leiter des Bereichs „Information und Bibliothek“.

Die 95 Bibliotheken der Goethe-Institute im Ausland bieten ein aktuelles, themenbezogenes und öffentlich zugängliches Angebot von weltweit über 800.000 Medien. Ziel ist die Vermittlung von Informationen über das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben in Deutschland. In der Regel stellen sie die einzige derartige Einrichtung in ihrem Land dar, sie sind die wichtigste Quelle für themenbezogene Medien und Informationen aus und über Deutschland. Täglich werden ca. 1.000 Informationsanfragen an die Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Goethe-Institute gerichtet.

„DEUTSCHFÖRDERUNG UND MEHRSPRACHIGKEIT GEHÖREN ZUSAMMEN“

Mehrsprachigkeit eröffnet Horizonte. Und längst ist sie in der globalisierten Welt Realität: Migration und Integration, Kultur und Wirtschaft sind ohne Mehrsprachigkeit nicht mehr vorstellbar. Im Interview erläutert Matthias Makowski die Rolle des Goethe-Instituts.

Stichwort „Globalisierung“: Fördert sie die Mehrsprachigkeit oder forciert sie nicht vielmehr die Entwicklung hin zu einer Lingua Franca?
Matthias Makowski: Beide Aussagen sind richtig. Natürlich fördert die beispiellose Globalisierung die Nutzung einer Lingua Franca. Zurzeit ist das Englisch. Aber durch die weltweite Vernetzung kommunizieren auch mehr Menschen verschiedenster Kulturen miteinander als jemals zuvor. Denken Sie nur an die Wirtschaft, den Tourismus, den kulturellen und wissenschaftlichen Austausch, an die globalen Migrationsbewegungen. Doch Englisch hilft nicht überall weiter: Nicht jeder beherrscht diese Sprache, und oft erwarten Menschen, dass man sie in ihrer eigenen Sprache anspricht. Hier kommt die Mehrsprachigkeit ins Spiel.

Welche Politik verfolgt die EU im Hinblick auf Mehrsprachigkeit?
Makowski: Die Europäische Union hat eine offizielle Sprachenpolitik. Eine wichtige Formel lautet: „Muttersprache plus zwei Fremdsprachen“. Für die europäischen Bildungssysteme bedeutet das: Jede Schülerin und jeder Schüler soll neben der Muttersprache mindestens zwei weitere Sprachen auf hohem Niveau beherrschen. Zudem unterstützt die EU den Austausch von jungen Leuten, Studierenden und Wissenschaftlern aus allen Mitgliedsländern.
Durch die Migration ist auch in Europa Multilingualität längst Alltag: Menschen müssen sich in neuen Lebens- und Sprachumgebungen bewähren. In immer mehr Familien vermischen sich Kulturen. Hier sind dann unterschiedliche Lebensbereiche jeweils mit verschiedenen Sprachen besetzt. Um das Potenzial der Migration auszuschöpfen, um Integration zu ermöglichen, muss sie durch aktive Sprachpolitik flankiert werden.

Was macht das Goethe-Institut, um Mehrsprachigkeit zu fördern?
Makowski: Manchmal wird kritisiert, dass sich das Goethe-Institut für Sprachenvielfalt einsetzt. Dann heißt

Die Abschlussveranstaltung des Großprojekts „Sprachen ohne Grenzen" fand vom 17. bis 19. September 2009 in der Akademie der Künste Berlin statt.

es, das widerspreche unserem Auftrag, die deutsche Sprache im Ausland zu fördern. Für uns ist aber klar: Deutsch als Fremdsprache hat international nur in einem System der Multilingualität eine wirkliche Chance. Deswegen unterstützen wir kontinuierlich mit unseren deutschen und internationalen Partnern die europäische Sprachenpolitik durch konkrete Projekte. Ein wichtiges Datum ist in jedem Jahr der Europäische Tag der Sprachen am 26. September, der mittlerweile weltweit in zahlreichen Städten begangen wird. Das Goethe-Institut wirbt hier nicht allein für die deutsche Sprache, sondern setzt sich gemeinsam mit allen, die vor Ort Fremdsprachen anbieten, für Sprachenlernen und für Multilingualität ein. Das geschieht durch Informationsveranstaltungen, Diskussionen oder Wettbewerbe in Bildungseinrichtungen, auf öffentlichen Plätzen, in Einkaufszentren, auf Messen und in den Medien.
Oder nehmen wir „Survey Lang": Im Auftrag der Europäischen Kommission analysiert das Projekt die Fremdsprachenkompetenz von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in europäischen Mitgliedsstaaten. Auf Grundlage der Ergebnisse werden europaweit Richtlinien zum Erwerb von Fremdsprachen entwikkelt. Das Goethe-Institut ist der Partner für Deutsch in diesem „Fremdsprachen-Pisa".
Unser bisher wichtigstes Projekt im Bereich der Mehrsprachigkeit war aber „Sprachen ohne Grenzen" in den Jahren 2008 und 2009.

Worum ging es bei „Sprachen ohne Grenzen"?
Makowski: Durch frühere Großprojekte wie „Macht der Sprache" ist uns selbst erst richtig klar geworden, welches Potenzial und welche Akzeptanz das Goethe-Institut als sprachpolitischer Akteur auch in Deutschland hat. Mit „Mehrsprachigkeit" haben wir als engagiertes Kulturinstitut in Europa ein Thema besetzt, das uns besonders am Herzen liegt.

Bundesaußenminister Guido Westerwelle bei der Eröffnung von „Deutsch – Sprache der Ideen"

DEUTSCH – SPRACHE DER IDEEN
Wie kann man junge Leute für Deutsch als Fremdsprache begeistern? Und wie kann man Entscheidungsträger motivieren, Deutsch im Bildungssystem zu unterstützen? Am 25. Februar lud Bundesaußenminister Guido Westerwelle zum Auftakt der Kampagne „Deutsch – Sprache der Ideen" nach Berlin. Im Fokus der Initiative steht die deutsche Sprache und ihre Förderung weltweit. Das Auswärtige Amt organisiert „Deutsch – Sprache der Ideen" zusammen mit dem Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, dem Institut für Auslandsbeziehungen, der Deutschen Welle und dem Pädagogischen Austauschdienst.

www.auswaertiges-amt.de/sprache-der-ideen

So entstand das Großprojekt „Sprachen ohne Grenzen". Im Mittelpunkt steht dabei nicht allein Deutsch im Ausland. Stattdessen haben wir den Rahmen weiter gefasst und das Thema Multilingualismus innerhalb einer internationalen Bildungslandschaft in den Fokus gestellt: Zahlreiche Programme in über 30 Ländern haben sich mit dem Thema Mehrsprachigkeit und ihrer Rolle in Bildung, Politik, Wirtschaft sowie den Künsten beschäftigt – von Schülerwettbewerben über Workshops bis zur internationalen Abschlusskonferenz in Berlin. Die Ergebnisse des Projekts finden auch in der Sprachenpolitik der Europäischen Kommission ihren Widerhall.

Welche Chancen hat das Deutsche in Zukunft im „Konzert der Sprachen"?
Makowski: Auch weiterhin wird Deutsch eine wichtige Rolle spielen: Deutschland ist ein wichtiger Markt und

Teilnehmer der Deutscholympiade auf der Deutsch-Chinesischen Promenade in Wuhan mit Hans-Georg Knopp, Generalsekretär des Goethe-Instituts, und Martin Fleischer, Kulturreferent der deutschen Botschaft

eine der führenden Wirtschaftsnationen. Deutsche Firmen sind weltweit aktiv. Filme, Bücher und Popmusik machen deutsche Kultur zunehmend attraktiv. Rund 230.000 Studentinnen und Studenten aus aller Welt lernten 2008 an deutschen Universitäten.
Doch wir müssen auch feststellen, dass die Zahl der Deutschlerner in einigen Regionen sinkt. In Russland etwa macht sich nicht nur die Konkurrenz durch andere Fremdsprachen für uns negativ bemerkbar, sondern auch die demografische Entwicklung, die zu sinkenden Schülerzahlen führt. Am meisten behindert uns aber dort eine Bildungspolitik, die nicht so konsequent auf das Lernen zweier Fremdsprachen setzt.
Nach neusten Erhebungen lernen weltweit gut 15 Millionen Menschen unsere Sprache. Davon haben aber 70 Prozent Deutsch nicht als erste Fremdsprache, sondern vielleicht als zweite oder dritte. Das bedeutet: Gäbe es nur eine Fremdsprache, würden wir möglicherweise einen Großteil der Deutschlerner verlieren. Wenn wir Deutsch also im internationalen Kontext eine Zukunft geben wollen, müssen wir konsequent auf Mehrsprachigkeit setzen.

Was sind unsere Zielregionen und Zielgruppen, wenn es um die Förderung der deutschen Sprache geht?
Makowski: Natürlich ist hier Europa zu nennen: Deutschland liegt in der Mitte des Kontinents und hat so viele Außengrenzen wie kein anderes Land. Und jede Außengrenze markiert auch sprachlich eine Partnerbeziehung; Deutsch ist Nachbarschaftssprache. Doch gerade in einigen Ländern Europas ist ein Rückgang der Deutschlernerzahlen zu verzeichnen.
Um die Attraktivität der deutschen Sprache zu erhöhen, haben wir zum Beispiel 2005 eine große bilaterale Initiative mit Frankreich begonnen. In deren Rahmen werben wir gegenseitig für das Erlernen unserer Sprachen. Solche Kampagnen erfordern einen langen Atem. Erst jetzt, nach fünf Jahren, stellen wir in Frankreich einen regelrechten Boom bei deutschen Abschlussprüfungen fest. Wichtig ist bei alledem, dass wir auch mit unseren deutschen Partnerorganisationen eng zusammenarbeiten. In Frankreich war das vor allem die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA).
Die positiven Erfahrungen aus Frankreich haben uns ermutigt, in Polen 2009 das „Deutschwagen"-Projekt ins Leben zu rufen: Mit Bussen fahren wir in Schulen, vor Rathäuser, auf Kongresse und Messen und werben mit interessanten und interaktiven Programmen bei den Bildungsträgern, aber auch direkt bei Eltern und Schülern für Deutsch. Auch in der Russischen Föderation werden wir eine Initiative starten, um die deutsche Sprache im Bildungsangebot zu stärken.

Gibt es Regionen, in denen das Interesse an Deutsch steigt?
Makowski: Als zwei Beispiele von vielen möchte ich hier die aufstrebenden Wirtschaftsnationen Indien und China nennen: In Indien hat vor allem die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft" neue Potenziale eröffnet. Im Rahmen dieses Generationenprojekts fördert das Goethe-Institut gemeinsam mit anderen deutschen Partnern weltweit 1.500 Schulen, die Deutsch zu einem Schwerpunkt machen. So gewinnt die Sprache auch in Indien, wo sie jahrzehntelang bestenfalls im akademischen Bereich oder in der Erwachsenenbildung eine Rolle spielte, im allgemeinbildenden Schulsystem an Bedeutung.
In China sehen wir eine ähnliche Entwicklung. Nachdem man hier Deutsch früher kaum lernen konnte, heißt

Bei der Abschlussveranstaltung des Theater- und Filmprojekts „Sprach-Fluss" in Berlin präsentieren afrikanische und deutsche Schüler ein Stück, das sie zuvor in Workshops gemeinsam erarbeitet haben.

es an immer mehr Schulen: Wir wollen es mit Deutsch versuchen.

Um Mehrsprachigkeit zu fördern und zur Selbstverständlichkeit zu machen, sollten Kinder in möglichst frühem Alter mit anderen Sprachen in Kontakt kommen. Was tut das Goethe-Institut, um frühes Fremdsprachenlernen zu fördern?

Makowski: Der Beginn des Fremdsprachenlernens rückt in den meisten Bildungssystemen immer weiter nach vorn. In vielen Ländern unterstützt das Goethe-Institut daher die Schulbehörden bei der Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern sowie bei der Entwicklung von Lehrmaterialien und Curricula für ein spielerisches frühes Fremdsprachenlernen. Denn es ist ja methodisch ein großer Unterschied, ob man Teenager, Grundschüler oder Kindergartenkinder unterrichtet.

Viele unserer Materialien und Methoden werden auch in Deutschland eingesetzt, wo viele Grundschülerinnen und Grundschüler mit Migrationshintergrund noch Defizite in der deutschen Sprache haben.

Diesen Bereich Deutsch als Zweitsprache werden wir künftig ausbauen – auch schon deshalb weil die Materialien für den DaF-Unterricht auf die Rahmenbedingungen für das Erlernen einer Zweitsprache nicht passen. Auch hier zeigt sich, dass das Thema Mehrsprachigkeit in Deutschland an Bedeutung gewinnen wird – und dass wir seitens des Goethe-Instituts Lösungen anzubieten haben.

Dr. Matthias Makowski ist Leiter der Abteilung Sprache des Goethe-Instituts. Das Gespräch führte Arne Schneider.

„SPRACHEN OHNE GRENZEN"

Im Rahmen dieses internationalen Großprojekts widmeten sich 2008 und 2009 Goethe-Institute in über 30 Ländern der Mehrsprachigkeit. Workshops, Literatur- und Theaterprojekte, Dokumentarfilme, Schülerwettbewerbe, Webprojekte, Ausstellungen und Kolloquien nahmen die Förderung und die Vielfalt von Sprachen in den Blick und verstanden sich als Plädoyer für eine gelebte Mehrsprachigkeit innerhalb Europas und darüber hinaus.

DIE LEITFRAGEN

Welche Wirkung hat Mehrsprachigkeit auf das politische, gesellschaftliche, geistige und kulturelle Leben? Welchen Wert hat sie für Wirtschaft und Wissenschaft? Wie kann sprachliche und kulturelle Vielfalt in Zeiten der Globalisierung erhalten und gefördert werden? Diese Fragen, aber auch Themen wie Mehrsprachigkeit als Teil kultureller Identität, als gelebte Realität und das Potenzial einer eingewanderten Sprachenvielfalt waren Leitfragen des Projekts „Sprachen ohne Grenzen". Und vor allem: Was bedeutet all das für eine zukunftsweisende Sprachenpolitik?

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG IN BERLIN

Die Ergebnisse und Erfahrungen aus den zahlreichen regional durchgeführten Projekten mündeten in eine gemeinsame Abschlussveranstaltung, die vom 17. bis 19. September 2009 in der Akademie der Künste in Berlin stattfand. 700 Gäste debattierten über Mehrsprachigkeit im Kontext von Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur und Politik. Die Spannweite reichte von fachwissenschaftlichen Veranstaltungen bis zu Publikumsworkshops. Auf dem Programm standen u.a. eine zweitägige Fachkonferenz zum Thema „Sprache und Integration" oder die Berliner Premiere des Theaterstücks „Unserdeutsch" aus Papua-Neuguinea, wo es die einzige auf dem Deutschen basierende Kreolsprache der Welt gibt. Ein Symposium und eine Konferenz beleuchteten die Rolle der Sprachenvielfalt in der Wirtschaft und die Bedeutung des Themas für die Wissenschaft. Auch Mehrsprachigkeitsdidaktik und ihre Methoden wurden auf diesem Forum diskutiert.

www.goethe.de/sprachen-ohne-grenzen

SPRACHE – SEHEN, HÖREN, FÜHLEN

Ein multimedialer Streifzug durch die deutsche Sprache und Musikszene ist die Ausstellung „Musik + X“.

Barrierefreies Prüfungstraining
Als weltweit einziger Anbieter hat das Goethe-Institut ein „barrierefreies" Training für Deutschprüfungen im Angebot. Blinde bzw. sehbehinderte, gehörlose bzw. hörbehinderte und motorisch eingeschränkte Prüfungsinteressenten können auf der Goethe-Homepage derzeit zwei Prüfungstrainings nutzen: für das Goethe-Zertifikat B2 und das Goethe-Zertifikat C1. In Kürze folgen alle weiteren Niveaustufen. Das Training liefert innerhalb von Sekunden die Bewertungsergebnisse und kann auch von allen nicht-behinderten Interessenten genutzt werden. Als Weltneuheit präsentiert das Goethe-Institut mit dieser Form der barrierefreien Programmierung auch das erste Prüfungstraining, das auf jedem internetfähigen Handy funktioniert.

Ausstellungen: „Deutschland für Anfänger" und „Musik + X"
Jeder, der sich mit Deutschland beschäftigt, hat sein eigenes Bild von diesem Land. Birgt es Neues, Überraschendes oder eher Altvertrautes? Ist es noch zeitgemäß oder bedarf es einer Revision? Fragen, die jeder Besucher mal ganz allgemein („Deutschland für Anfänger"), mal mit dem speziellen Bezug auf die deutsche Musikszene („Musik + X") in den multimedialen Ausstellungen für sich beantworten kann. Zu sehen waren sie bisher in China und Vietnam, dem Baltikum, Ungarn, der Slowakei und Tschechien.
Ab Sommer 2010 touren sie in Indien, Südafrika, Brasilien und Chile.

„Forum Migration"
Mit einer neuen Veranstaltungsreihe nimmt das Goethe-Institut aktuelle Fragen der Integrationsdebatte in den Fokus: Im Rahmen von „Forum Migration" werden Aspekte des Themas „Sprache und Integration" präsentiert und diskutiert. Das Goethe-Institut versteht sich dabei als Experte im weltweiten Kulturdialog – und gleichzeitig als Moderator, der diese Erfahrungen für den deutschen Kontext bündelt und in diskursiven Zusammenhang stellt. Prominenter Auftakt der Reihe „Forum Migration" war die internationale Fachkonferenz „Sprache und Integration" im September 2009 in Berlin. Seitdem folgten und folgen weitere Podiumsdiskussionen, Fachkonferenzen und Werkstattgespräche.

„Deutschtest für Zuwanderer"
Der „Deutschtest für Zuwanderer" bildet seit Mitte 2009 den Abschluss der Integrationskurse und ersetzt damit das „Zertifikat Deutsch", mit dem Zuwanderinnen und Zuwanderer bisher ihre Sprachkenntnisse in Deutsch nachweisen konnten. Das Goethe-Institut und die telc GmbH entwickelten den neuen Test im Auftrag des Bundesministeriums des Innern. Inhaltliche Grundlage war das vom Goethe-nstitut erarbeitete Rahmencurriculum für Integrationskurse, in dem Ziele, Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen von Zuwanderinnen und Zuwanderern beschrieben sind. Deutschtest und Rahmencurriculum können im Buchhandel und über www.goethe.de/webshop bestellt werden.

GOETHE UND DIE SCHWARZE GÖTTIN

„Global Groove“: Festival und Konferenz zu elektronischer Musik in New Delhi

Eine Liebesgeschichte am Ganges oder Warum sich so viele Inder für Deutschland interessieren

Von Werner Bloch

„Was ist Indien?“, fragt Günter Grass. „Ein Anlass für Bildbände? Die Großmacht auf Krücken? Oder die letzte Zuflucht bankrotter Vernunft?“
Schon lange hat der indische Subkontinent Europas Sinne verwirrt. Grenzen scheinen unter der indischen Sonne zu verfließen, Reisende geraten in psychische Ausnahmezustände. Indien als Heimat von Selbstzweifel und Ambivalenz.

Auch Günter Grass bekam in Indien ein Problem – nicht, weil er zuviel von sich aufgab, sondern weil er mit einer rigorosen öffentlichen Schelte in Indien eine heftige Kontroverse auslöste. 1986 verbrachte der spätere Nobelpreisträger sechs Monate in Kalkutta, dem heutigen Kolkata, das er für sein Buch „Zunge zeigen“ erkundete. Es wurde ein interkultureller Gau. Seine Gastmetropole bezeichnete er als „Scheißhaufen Gottes“. Die Hausgöttin Kali in ihrem übervölkerten Tempel erschien ihm als „schwarzer Popanz aus Stein.“

Seine Gastgeber fanden das wenig charmant. Der langjährige Mitarbeiter des Goethe-Instituts Kolkata, V.S. Raman, der für Grass viele Kontakte hergestellt hatte, meint: „*Zunge zeigen* war zu einseitig, von einer westlichen Perspektive geschrieben. Und was er hier im Gespräch zum Ausdruck brachte, sein Interesse für die Bevölkerung und ihre Fähigkeit, nicht nur mit grauen Augen herumzulaufen, sondern trotz der schwierigen Bedingungen das Leben zu feiern, fand kein Echo in dem Buch. Das macht mich ein bisschen traurig.“

2005 brach Günter Grass erneut auf Einladung des Goethe-Instituts nach Kolkata auf. Diesmal verlief die Reise ganz anders. Er würde heute ein anderes Buch schreiben als „Zunge zeigen“, sagte Grass gegenüber den mitreisenden Journalisten. Und mittlerweile fühle er sich in Indien „ein bisschen wie zu Hause.“

GOETHE KANNTE KEINER, MÜLLER KANNTE JEDER. DESHALB HEISSEN DIE GOETHE-INSTITUTE MAX MUELLER BHAVAN – ZU DEUTSCH: MAX MÜLLER HAUS.

Vielleicht liegt das auch daran, dass die Zahl der Grass-Leser in Indien um ein vielfaches gestiegen ist und dass sich mittlerweile erstaunlich viele Inder für die deutsche Sprache und Literatur interessieren. Während in anderen Teilen der Welt die Zahl der Deutschlerner zurückgeht, boomt sie in Indien. Vor den Toren des Goethe-Instituts sieht man junge, gebildete, gut aussehende und offenbar auch noch gut gelaunte junge Inder und Inderinnen, die in ihrer Freizeit vor allem eines wollen: Deutsch lernen. „Wir brauchen hier keine Werbung, wir sind total überlastet“, sagt Eberhard Weller, Leiter der Sprachabteilung am Goethe-

„For Pina…" stellte eine Hommage an das Leben und Werk Pina Bauschs und zugleich eine Reflexion über das zeitgenössische Indien dar. Das Stück wurde vom Attakkalari Centre for Movement Arts unter der Leitung von Jayachandran Palazhy konzipiert und aufgeführt.

Institut Delhi. Weller fährt sich an diesem heißen Morgen mit einem Taschentuch über die Stirn. „Mit der Ausbildung von Deutschlehrern kommen wir gar nicht nach."

1. DELHI UND DIE WUNDERBARE VERMEHRUNG DER DEUTSCHSCHÜLER

Eberhard Weller trägt heute einen mahagonifarbenen Turban auf dem Kopf – nicht in seinem Büro, sondern beim Besuch der Delhi Public School, einer großen Privatschule im Norden der Hauptstadt. Als Zeichen der Ehrerbietung hat man ihm das alte Machtsymbol der Maharadschas auf den Kopf gestülpt, ebenso wie dem Goethe-Präsidenten Klaus-Dieter Lehmann. Der eilt in einer Art Tour de force durch fünf Regionen des Riesenstaates Indien, um fünf Goethe-Institute zu besuchen: Delhi, Mumbai, Pune, Bangalore, Kolkata, manches Städte mit mehr als zehn Millionen Einwohnern, und das alles in nur neun Tagen. Die Institute waren vor fünfzig Jahren quasi über Nacht gegründet worden.

Der Schulbesuch in Delhi zum Auftakt ist eine farbenprächtige Angelegenheit. Überall fast märchenhaft angezogene Kinder, Mädchen in rot-blauen Saris, Jungen in gelben Turbanen stehen Spalier und weisen mit einem gemurmelten „Guten Morgen" den Weg. „Ich heiße Manvi, ich komme aus Kaschmir. Ich spreche Deutsch", sagt ein Mädchen in grünen Pumphosen. „Ich heiße Sharif und mag Volkswagen", ruft ein Junge. Und übrigens sei Deutsch viel leichter als Französisch, kräht ein Zwölfjähriger aus dem Hintergrund.
Überall Stände mit Spezialitäten aus den diversen Regionen Indiens. Es ist ein Festtag, die ganze Schule vibriert in freudiger Aufregung – an einem deutschen Gymnasium kann man sich so ein Fest einfach nicht vorstellen.

Klaus-Dieter Lehmann hat sich zum kleinen Tempel am Eingang der Schule begeben. Das Heilige scheint in Indien niemals weit entfernt. Er entzündet über roten und gelben Blumenteppichen eine Fackel. „Es gibt da so ein Klischee von Indien", sagt er in seiner Festtagsrede: „Entweder Armut, Schmutz, Hunger – oder aber die kommende Weltmacht, die Raketen ins All schießt und im IT-Bereich längst weltweit führend ist. Dazwischen gibt es offenbar nur eines, was zwischen den Extremen vermittelt: die Kultur."

„Fremdsprachen, und Deutsch an prominenter Stelle, sind die Idiome der aufkommenden Mittelschicht", erklärt Stefan Dreyer, Leiter des Goethe-Instituts in Delhi und verantwortlich für die Goethe-Strategie in ganz Südasien. „Bildung als Vehikel für den sozialen Aufstieg hat eine enorme Bedeutung. Ein indischer Familienvater würde lieber auf materielle Güter verzichten, als die Bildung seiner Kinder zu vernachlässigen."

Warum aber lieben die Inder Deutsch? Es gibt da, so scheint es, ein ganz besonderes, historisch einmaliges

Während seines einwöchigen Staatsbesuchs in Indien im Februar 2010 besuchte Bundespräsident Horst Köhler auch das Goethe-Institut Neu Dehli.

Verhältnis zwischen der deutschen und der indischen Kultur. Eine Art zartes, intimes Liebesverhältnis zwischen Rhein und Ganges. Und es gibt die mächtigen Kräfte der Ökonomie. Das alte Wirtschaftswunderland Deutschland trifft auf das neue Wirtschaftswunder des Schwellenlandes Indien. Fragt sich, auf welche Kräfte es letztlich zwischen beiden Ländern ankommt.

2. PUNE: INDIENS WIRTSCHAFTSWUNDER UND DER RUN AUF DAS DEUTSCHE

Ein Besuch in Pune, zwei Flugstunden von Delhi, Sitz der meisten großen deutschen Unternehmen in Indien. Hier hat einmal der Guru Osho, der sich früher Bhagwan nannte, seinen Ashram gegründet. Noch heute reisen zahlreiche Anhänger, gerade auch aus Deutschland, mit Rucksäcken an. Freien Sex soll es hier einmal gegeben haben, den der Guru seinen Jüngern versprach, kosmische Partys und Meditation. Doch wer das sucht, wird enttäuscht. Das Gelände der Sekte ähnelt eher einem Ayurveda-Hotel, eine Art gehobenes Wellness-Areal. Träumerisch-schwebende Menschen promenieren in kastanienroten Saris zwischen Bambus, Palmen und einem pyramidenförmigen Tempel, in dem man sich zur „Laughter meditation“ trifft. Eine Veranstaltung, bei der es allerdings nichts zu lachen gibt.

In seinem Büro hat Wilfried Aulbur eine klare Vision von der Zukunft. Er ist Indienchef von Mercedes – die Automarke ist ein Mythos in diesem Land. Die Verkaufszahlen sind überschaubar, doch Aulbur weiß um die rasanten Entwicklungsmöglichkeiten dieses gewaltigen Zukunftsmarktes, bei einer wachsenden Mittelschicht von 300 Millionen. „Ich bin fest davon überzeugt, dass Politik, Wirtschaft und Kultur an einem Strang ziehen müssen“, sagt er, „gerade jetzt, wo sich die Weltwirtschaft dramatisch – also auch die Politik und Kultur – nach Osten verschiebt.“ Mit anderen Worten: Kulturinvestitionen sind in Indien kein Luxus. Im Gegenteil: Ohne Kultur kein wirtschaftlicher Erfolg.

Und da ist es kein Nachteil, Deutscher zu sein. „Wenn man eine kulturelle Verbindung, eine kulturelle Akzeptanz hat, ist es viel einfacher, Geschäfte abzuschließen“, doziert Aulbur. „Da hilft es einfach, dass man als deutscher Mittelständer, dass man als deutscher Industrieller mit einer gewissen positiven Grundhaltung verbunden wird. Und da ist die Arbeit eines Max Mueller Bhavan, eines Goethe-Instituts dramatisch wichtig.“

VOR DEM GOETHE-INSTITUT SIEHT MAN JUNGE, GEBILDETE, GUT AUSSEHENDE UND OFFENBAR AUCH NOCH GUT GELAUNTE JUNGE INDER, DIE IN IHRER FREIZEIT DEUTSCH LERNEN WOLLEN.

Was aber bedeuten die zahllosen Deutsch-Absolventen für die Zukunft? Wollen sie in München oder Berlin studieren? Eberhard Weller lächelt. „Die jungen Leute wollen nicht nach Europa“, sagt er. „Deutsch ist eine Zusatzqualifikation – ein Plus in einem Bewerbungsgespräch mit deutschen Firmen. Wer Kenntnisse der deutschen Sprache und Kultur nachweisen kann, der hat im Rennen um einen Arbeitsplatz die Nase vorn.“

Wie gut das klappt mit dem Deutschlernen in Indien, das zeigen die vielen Call Center. Wir alle telefonieren ja viel häufiger mit Indien, als uns bewusst ist. Wer die Service-Hotline eines bayerischen Staubsaugerherstellers wählt, der landet – in Kolkata. Dort gibt es Tausende deutschsprachiger Call Center für die unterschiedlichsten Firmen. Inder sind so sprachbegabt, dass sie am Telefon perfekt agieren können. Viele von ihnen werden, sobald sie ihr Goethe-Abschlussdiplom in der Tasche haben, direkt vom Klassenraum weg engagiert.

3. MUMBAI: KEIN KAMPF DER KULTUREN. INTERKULTURELLES TRAINING ZWISCHEN INDERN UND DEUTSCHEN

Als Klaus-Dieter Lehmann nach Mumbai kommt, tobt ein Zyklon über der Stadt. Die Straßen sind regengepeitscht und überschwemmt, niedrig gelegene Stadtteile mussten sogar evakuiert werden. Der Goethe-Festakt am Abend findet praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Während drinnen das Ensemble Modern musiziert, steht plötzlich Waishali Karmaka vor uns. Ihr Job: Kulturtrainerin. Das heißt: Sie bereitet deutsche Manager auf den großen Indien-Schock vor – der setzt regelmäßig bei Neuankömmlingen ein. „Es gibt da enorme Kultur- und Mentalitätsunterschiede“, sagt Frau Karmaka

in perfektem, sehr gepflegtem Deutsch. Zwanzig Jahre lang hat sie in der Bundesrepublik gelebt, als Gattin eines indischen Managers. Jetzt erteilt sie selbst Unterricht in sogenannten „Fit-für-Indien-Seminaren“.

Was die Deutschen am meisten irritiert? „Diese große Strukturlosigkeit, die Unordnung, diese funktionierende Anarchie.“ Der deutsche Manager sieht in Indien offenbar erst mal einen wild herumsummenden, chaotisch herumfliegenden Bienenschwarm. „Aber mit ein bisschen Abstand sieht man: Das hat eine gewisse Ordnung. Und Honig wird ja produziert. Die Wachstumsrate liegt bei acht Prozent.“ Frau Karmaka lächelt.

BILDUNG ALS VEHIKEL FÜR DEN SOZIALEN AUFSTIEG HAT EINE ENORME BEDEUTUNG. FREMDSPRACHEN SIND DIE IDIOME DER AUFKOMMENDEN MITTELSCHICHT.

„Inder empfinden Deutsche nicht selten als gefühlskalt und sachorientiert. Sie lieben es, mindestens drei Dinge gleichzeitig zu tun: telefonieren, Anweisungen geben, Besucher empfangen“, sagt die Kulturtrainerin. Deutsche Besucher fassen es als Affront auf, wenn man ihnen Tee anbietet, aber der Gesprächspartner dann stundenlang telefoniert.

Dafür hassen die Inder langfristige Planungen, wie in deutschen Unternehmen üblich. Die Inder sind viel besser und kreativer im Improvisieren – nicht umsonst findet man hier immer wieder die entscheidenden Lösungen in der IT-Branche – der besten und produktivsten der Welt.

4. ZWISCHEN RHEIN UND GANGES: EINE DEUTSCH-INDISCHE LIEBESGESCHICHTE

Nicht alle gehen vor diesen Wirtschaftsdaten auf die Knie. „Ach, das ist doch alles nicht so wichtig“, meint Magdalene Duckwitz und schüttelt den Kopf. Sie feiert an diesem Abend 50 Jahre Goethe, im Max Mueller Bhavan, wie es hier heißt, dem Goethe-Institut von Delhi. Indiens Hauptstadt ist die Heimatstadt von Frau Duckwitz geworden, auch sonst hat sie sich der Kleidung und der Etikette der Inder angepasst. Die 85-Jährige trägt einen gelben Schal und ein rosafarbenes sariartiges Kleid.

Magdalene Duckwitz ist eine Dame der ersten Stunde. 1952 war sie nach Delhi gekommen, als noch unter Adenauer die Botschaft der Bundesrepublik eröffnet wurde. In Berlin hatte sie noch in den letzten Kriegsjahren Sanskrit gelernt, die klassische Sprache der Inder. Da war sie eine willkommene Türöffnerin im diplomatischen Dienst.

Der Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann und Stefan Dreyer, Regionalleiter Südasien, beim Besuch der Dehli Public School

Denn wer Sanskrit kann, ist in Indien hoch angesehen. Er genießt Verehrung und soziales Prestige. Und zum Verständnis der Sprache haben die Deutschen eine Menge beigetragen. „Wilhelm von Humboldt konnte Sanskrit und die Schlegelbrüder“, sagt Magdalene Duckwitz. Goethe soll Texte in Übersetzung gelesen haben. Sogar eine der zentralen Passagen der deutschen Literatur, die Zueignung im „Faust“, soll auf einen alten Sanskrit-Text zurückgehen.

Der Held der deutsch-indischen Beziehungen aber hat mit Goethe nichts zu tun. Er heißt Max Müller, war im 19. Jahrhundert Professor in Oxford. „Max Müller hat die heiligen Schriften der Inder in 25-jähriger Arbeit ediert“, erklärt Frau Duckwitz in druckreifer Diktion, auch wenn ihre Stimme ein wenig knarzt. Als die Goethe-Institute 1959 in Indien gegründet wurden, gab es da ein merkwürdiges Problem: „Goethe kannte keiner“, erzählt Magdalene Duckwitz, „Müller kannte jeder.“ Deshalb fand man eine pragmatische Lösung: In Indien heißen die Goethe-Institute Max Mueller Bhavan – zu deutsch: Max Müller Haus.

Magdalene Duckwitz echauffiert sich. „Meiner Ansicht nach beruhen unsere Kulturbeziehungen immer noch auf den deutsch-indischen Geistesbeziehungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Das wissen aber die meisten nicht – oder wollen es nicht wissen. Die deutsch-indischen Kulturbeziehungen sind wichtiger sind als die Handelsbeziehungen.“

5. KOLKATA: LITERATUR UND TANZ ALS GRENZGÄNGER DER KULTUREN

Kolkata, eine stolze, zerfallende Stadt von einer morbiden Schönheit. Das Licht am Morgen, die sandgelb und hellwasserblau bemalten Autobusse, der Verkehr vor den langsam vermodernden Säulen der ehemaligen

PINA BAUSCH ZEIGTE, DASS TANZ NICHT NUR EINE ÄSTHETISCHE DIMENSION HAT, SONDERN AUCH DIE POLITISCHE UND SOZIALE SITUATION SPIEGELN KANN.

britischen Welthandelsmetropole. Eine Ästhetik des schleichenden Untergangs, das erinnert an Havanna und Venedig. Und doch nennt sich Kolkata „Stadt des Glücks" – „City of Happiness", was immer damit gemeint ist. „Je länger man hier ist, desto mehr mag man die Stadt", sagt der Goethe-Leiter Reimar Volker.

Das Goethe-Institut ist ein Ort der Abgeschiedenheit, es verbirgt sich hinter einer Einfahrt und hohen Mauern. Nur 150 Meter entfernt eine Art öffentliche Müllhalde, auf der Menschen knietief nach Verwertbarem suchen.

Deutsch – das ist hier die Humboldt-Gesellschaft, das Goethe-Institut mit seinem unermüdlich rackernden und hinter seiner Brille oft lachenden Programmleiter V.S. Raman. „Die Beziehungen zwischen Deutschland und Indien waren immer exzellent", sagt er. Der bengalische Dichter Tagore habe sehr erfreuliche Reisen nach Deutschland gemacht, in den zwanziger, dreißiger Jahren. Es gab da auch noch die lange Zusammenarbeit im Filmbereich, weit vor Bollywood: Und im Theater war Brecht ohnehin ohne Konkurrenz der beliebteste Autor – vor allem in Kolkata, das seit über dreißig Jahren von der Kommunistischen Partei regiert wird.

Hier, wo Günter Grass einst sein umstrittenes Buch „Zunge zeigen" schrieb, legt nun Klaus-Dieter Lehmann seine Vorstellung von kulturellem Austausch dar: „Kultur entwickelt sich nur dadurch, dass man sich mit anderen einlässt. Eine Kultur, die sich abschottet, verstaubt, ist statisch, alles Lebendige ist weg. Deutschland ist keine Wissensgesellschaft, die alles weiß. Wir müssen genauso lernen – und unsere erstaunliche Ignoranz gegenüber den Nichteuropäern ablegen."

Das klingt theoretisch, ist aber schlicht gelebte Goethe-Philosophie. Vielleicht kann man ja tatsächlich voneinander lernen. So jedenfalls hat es Pina Bausch vorgemacht – wenn auch nicht ganz freiwillig. Als sie das erste Mal mit ihrer Truppe nach Indien kam, geriet alles zum Desaster. Die Tournee musste sogar abgebrochen werden, weil die Tänzer für den lokalen Geschmack zu locker bekleidet waren und die Inder mit so viel erotischer Freizügigkeit auf der Bühne einfach nicht umgehen konnten. Doch dann kam Pina Bausch Anfang der achtziger Jahre zurück – im Triumphzug. Sie nahm indische Themen und Motive in ihren Tanz auf. Und die Inder sahen, dass Tanz nicht nur eine ästhetische Dimension hat, wie man es auf dem Subkontinent gewöhnt ist, sondern auch die politische und soziale Situation spiegeln kann. Ein Gedanke, der neu ist in Indien. Klaus-Dieter Lehmann: „Diese Offenheit, mit der man in die Welt gehen muss, das ist ein ganz wichtiger Anteil der Kulturarbeit. Wenn man festgelegt mit einer Interpretation da rausgeht, hat man verloren."

Dr. Werner Bloch ist freier Journalist und schreibt u.a. für die „Süddeutsche Zeitung" und „Die Zeit".

„FREUNDESKREIS WIRTSCHAFT" GEGRÜNDET

Als erstes Goethe-Institut im Ausland hat das Max Mueller Bhavan Mumbai einen Freundeskreis Wirtschaft gegründet, das „Business Friendship Forum of the Goethe-Institut Indien". Die Gründungsfeier fand am 11. November 2009 während des Indien-Besuchs des Präsidenten des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann statt. Das Gremium wird viermal im Jahr zusammenkommen, um sich über die Entwicklung von Handel und Kultur auszutauschen sowie über mögliche Kooperationen zwischen indischen und deutschen Unternehmen und Kulturinstitutionen zu beraten. Die Gründung von Freundeskreisen folgt der Anregung des Wirtschaftsbeirats des Goethe-Instituts, deren Mitgliedsunternehmen auch jeweils eine Patenschaft für den Freundeskreis unternehmen. Den Vorsitz des Freundeskreis Indien hat Marek Dziki, Managing Director der Merck Limited, übernommen.
Die Merck KGaA ist ebenfalls Mitglied im Wirtschaftsbeirat des Goethe-Instituts, der das Institut seit zwei Jahren in Fragen wichtiger internationaler gesellschaftlicher Entwicklungen berät und bei konkreten Projekten unterstützt. Zu den Mitgliedern des Beirats gehören führende Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Wirtschaft, darunter Josef Ackermann (Deutsche Bank AG), René Obermann (Deutsche Telekom AG), Roland Berger (Roland Berger Strategy Consultants) und Martin Winterkorn (Volkswagen AG).

Neueröffnungen von Goethe-Instituten sind erfreuliche Nachrichten – Jubiläen auch.

WIR GRATULIEREN!

2009

50 Jahre Gründungsjahr: 1959
Goethe-Institut Alexandria
Goethe-Institut Brüssel
Goethe-Institut Istanbul
Goethe-Institut New Dehli

40 Jahre Gründungsjahr: 1969
Goethe-Institut Mumbai
Goethe-Institut New York
Goethe-Institut San Francisco

30 Jahre Gründungsjahr: 1979
Goethe-Institut Bukarest
Goethe-Institut Tel Aviv

20 Jahre Gründungsjahr: 1989
Goethe-Institut Sofia

10 Jahre Gründungsjahr: 1999
Goethe-Institut Tallinn

2010

50 Jahre Gründungsjahr: 1960
Goethe-Institut Berlin
Goethe-Institut Bangalore
Goethe-Institut Chennai (Madras)
Goethe-Institut Bangkok
Goethe-Institut Casablanca
Goethe-Institut Rabat

40 Jahre Gründungsjahr: 1970
Goethe-Institut Belgrad

30 Jahre Gründungsjahr: 1980
Goethe-Institut Mannheim/Heidelberg
Goethe-Institut München
Goethe-Institut Wellington

20 Jahre Gründungsjahr: 1990
Goethe-Institut Warschau
Goethe-Institut Prag
Goethe-Institut Washington

10 Jahre Gründungsjahr: 2000
Goethe-Institut Sarajewo

DIE WELT ZU GAST IN DEUTSCHLAND

Das Besucherprogramm vermittelt nicht nur ein vielfältiges und aktuelles Deutschlandbild.

Oft entstehen aus den internationalen Begegnungen dauerhafte Kontakte und Netzwerke.

„Mir war gar nicht bewusst, dass es Montagsdemonstrationen gab und wie wichtig sie bei der Wende in der DDR waren“, bekannte die weißrussische Journalistin Maryika Martysevich. Gemeinsam mit einer internationalen Besuchergruppe erkundete sie im Jahr 20 nach dem Mauerfall die Schauplätze der friedlichen Revolution in Deutschland und die Gedenkorte an 40 Jahre SED-Herrschaft. Augenzeugen erzählten von Stacheldraht, Überwachung, Mangel an Menschlichkeit, Zivilcourage und Montagsdemos, als ob es gestern war. Die Reise – organisiert vom Besucherprogramm des Goethe-Instituts – habe ihr geholfen, überhaupt über dieses Thema schreiben zu können, so Martysevich, gerade vor dem Hintergrund der Umbrüche in ihrem eigenen Land.

4.046 STUNDEN GESPRÄCHE MIT DEUTSCHEN EXPERTEN

Jedes Jahr empfängt und betreut das Besucherprogramm mehr als 1.300 Gäste aus aller Welt. Dazu werden über 200 Reisen durch das gesamte Bundesgebiet individuell auf die Wünsche der ausländischen Partner abgestimmt. „Die Partner sollen sich ein eigenes Bild von Deutschland machen können. Entsprechend ihren Wünschen und beruflichen Schwerpunkten konzipieren und organisieren wir mehrtägige Deutschland-Aufenthalte“, so Ulrike Hofmann-Steinmetz, Leiterin des Goethe-Institut Besucherprogramms.

„DAS BESUCHERPROGRAMM ERLEICHTERT BEIDERSEITS DIE AUFGABE, MITEINANDER ZU REDEN.“

WOLFGANG PERTHES, DIREKTOR DER STIFTUNG WISSENSCHAFT UND POLITIK, BERLIN

Bilder: Themenreise „Deutsche und Schweizerische Kreativwirtschaft“ des Besucherprogramms der Bundesrepublik Deutschland vom 6. bis 13. Juni 2009

Dabei handelt es sich meist um Gruppenreisen. Doch auch maßgeschneiderte Individualreisen für herausragende Persönlichkeiten aus aller Welt sind möglich.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Besucherprogramm sind Künstler, Kuratoren, Umweltexperten, Wirtschaftsfachleute, Journalisten ... – kurz: Entscheider und Fachleute aller Sparten. Sie lernen in Deutschland Arbeitsweisen, Ansprechpartner und Institutionen ihrer Fachgebiete kennen.

80 Prozent der durchgeführten Reisen sind dabei Aufträge des Auswärtigen Amts, das für das Besucherprogramm der Bundesrepublik Deutschland zuständig ist. 20 Prozent sind Vorhaben der Goethe-Institute im Ausland.

VOM DIALOG PROFITIEREN ALLE

„Die Reise war ein besonderes Geschenk. Sie hat mich erheblich bereichert und meinen Horizont erweitert“, sagt Simonida Miljkovic, Kuratorin des mazedonischen Nationalmuseums in Skopje. Auch in Zukunft werde sie neue Projekte mit deutschen Partnern anstoßen. Denn noch lange nach der Reise beflügeln die Erfahrungen und Eindrücke aus Deutschland die Arbeit der Besucher.

„FÜR MICH WAREN DIE GESPRÄCHE UND DISKUSSIONEN SEHR WICHTIG. SIE GABEN MIR DIE MÖGLICHKEIT, DIE INTERNATIONALE KUNSTSZENE MIT KOLLEGEN AUS DER GANZEN WELT ZU REFLEKTIEREN.“
NHU HUY, KÜNSTLER, VIETNAM

Aber die Begegnungen inspirieren nicht nur die Gäste, sondern auch die Gesprächspartner. „Für die Macher und Künstler ist es wichtig, Feedback und Impulse aus dem Ausland zu bekommen und von der ‚fremden‘ Theaterarbeit und dem jeweils sehr unterschiedlichen Theaterverständnis aus anderen Ländern zu erfahren“, betont Iris Laufenberg, Leiterin des Theatertreffens Berlin. Auch Matthias Lilienthal, Künstlerischer Leiter des Hebbel am Ufer, bringt es auf den Punkt: „Aus den gestifteten Treffen gehen oft gute, kontroverse, lang andauernde Arbeitsbeziehungen hervor.“
Und auf genau diese dauerhafte Wirkung kommt es an.

24. BIS 27. JUNI 2009
„X Wohnungen“: Ungewöhnliche Einblicke
In São Paulo sind Wohnviertel oft wie Sicherheitszonen abgeschirmt. „X Wohnungen“ öffnete diesen Schutzraum: Die Besucher des Theaterprojekts waren eingeladen, in privaten Wohnungen in ganz São Paulo Performances, Minidramen und Installationen von 25 internationalen Künstlerinnen und Künstlern zu erleben. Sie erhielten ungewöhnliche Einblicke an der Grenze von Realität und Fiktion. Der Berliner Theaterregisseur Matthias Lilienthal hatte 2002 das Projekt konzipiert. Das Goethe-Institut brachte „X Wohnungen“ bereits nach Caracas, Berlin und Istanbul. Warschau und Johannesburg sind als weitere Stationen geplant.

2009 UND 2010
„Rimini Protokoll“: Theater-Utopien in Kanada
Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel arbeiten unter dem Label „Rimini Protokoll“ an der Weiterentwicklung des modernen Theaters. Auf dem „International Performing Arts Festival“ (PuSh) in Vancouver haben sie in einem programmatischen „Manifesto“-Vortrag ihre Vision vom Theater vorgestellt. Anschließend entwickelten sie im Auftrag des Goethe-Instituts ein interaktives Stück zu urbanen Utopien, in dem das Publikum das Geschehen in einer computersimulierten Stadt mitbestimmt. Nach der Uraufführung 2010 in Kanada geht das Stück auf Tournee.

THEATER IM WOHNZIMMER

„X-Wohnungen“: In São Paulo holten Künstlerinnen und Künstler das Theater in den privaten Raum. Was ist hier Realität, was Fiktion?

31. OKTOBER BIS 8. NOVEMBER 2009
„After the Fall“: Das Finale
Europa nach dem Mauerfall: Für das Theaterprojekt „After the Fall“ des Goethe-Instituts haben Dramatikerinnen und Dramatiker aus 15 europäischen Ländern Theaterstücke geschrieben, die den gesellschaftlichen Wandel in ihrer Heimat reflektieren. Nachdem die Stücke vor Ort uraufgeführt wurden, luden das Goethe-Institut, das Theaterbüro Mülheim an der Ruhr und das Staatsschauspiel Dresden im November 2009 eine Auswahl von sieben Inszenierungen zu einem europäischen Theaterfestival ein. Begleitend zum Festival veranstaltete die Bundeszentrale für politische Bildung Diskussionen und eine Vortragsreihe mit namhaften Referenten.

MÄRZ BIS JUNI 2010
Montevideo: „Sex“ von René Pollesch
Die Arbeiten des Dramatikers und Regisseurs René Pollesch sind provokant und eigenwillig; sein postdramatisches Theater dekonstruiert Text und Aufführung. In Uruguay, wo die Theaterszene eher traditionell ausgerichtet ist, brachte das Goethe-Institut René Polleschs Stück „Sex“ auf die Bühne. Inszeniert hat es der argentinische Regisseur Marcelo Massa mit uruguayischen Schauspielern. Zusammen mit begleitenden Workshops war die Inszenierung Teil des thematischen Schwerpunkts „Aufführungstechnik aktueller Theaterstücke“ des Goethe-Instituts Uruguay.

3. UND 4. OKTOBER 2009
Tanztheater Wuppertal im Cairo Opera House
Als Abschluss der Veranstaltungen zum 50-jährigen Jubiläum des Goethe-Instituts Kairo gastierte das „Tanztheater Wuppertal Pina Bausch“ im Oktober erstmals im Cairo Opera Haus. Zu sehen waren zwei Choreographien, darunter „from Bamboo Blues“ – ein Stück, das Pina Bausch nach über 25-jähriger intensiver Beschäftigung mit Indien in Zusammenarbeit mit den dortigen Goethe-Instituten entwickelte. Das Gastspiel des Ensembles verstand sich als Hommage an die im Juni 2009 verstorbene Kultfigur der internationalen Tanzszene: Pina Bausch verband mit dem Goethe-Institut eine langjährige Zusammenarbeit bei weltweiten Tanzproduktionen.

11. BIS 26. SEPTEMBER 2009
Raimund Hoghe in den USA
2008 wurde Raimund Hoghe, der einstige Dramaturg von Pina Bausch, durch die Fachzeitschrift „ballettanz“ zum Tänzer des Jahres gekürt. Im Jahr darauf reiste er auf Einladung des Goethe-Instituts, des Auswärtigen Amts und der Alliance Française durch die USA. Beim „Crossing the Line“-Tanzfestival in New York präsentierten der Tänzer und sein Ensemble die auf Ravels Musik basierenden „Boléro Variations“. Eine zusätzliche Aufführung des Tanzsolos „L´Après-midi“ sowie weitere Aufführungen in Portland und Minneapolis und Lecture-Performances an den Goethe-Instituten New York und Chicago vervollständigten die Tournee.

5. BIS 8. AUGUST 2009
Regional Dance Summit in Jakarta
Die engere Vernetzung der Szenen in Südostasien, Australien und Neuseeland war das Ziel des regionalen Tanztreffens in Jakarta. Eingeladen hatte das vom Goethe-Institut initiierte Netzwerk „Tanzconnexions“. 40 Künstler und Experten aus zehn Ländern tauschten sich über aktuelle Entwicklungen in ihren Heimatländern aus. Die gleichnamige Internetplattform „Tanzconnexions“ bietet zudem nicht nur Informationen über die Tanzszenen der Region, sondern darüber hinaus ein virtuelles Forum für intensiven Austausch und Vernetzung. (www.goethe.de/tanzconnexions)

APRIL BIS MAI 2009
Samir Akika in Nahost
Samir Akikas „Extended Teenage Era“ ist ein getanzter Kommentar auf das Erwachsenwerden. Klassische Musik trifft auf Hip Hop, virtuoser Tanz wechselt sich mit Wortperformance ab, und während des gesamten Stücks wird die Bühne unter lautem Sägen und Hämmern umgebaut. Auf Einladung des Goethe-Instituts war der in Essen lebende Tänzer und Choreograf mit seinem Ensemble „Renegade Theatre“ in Amman, Damaskus, Beirut und Ramallah. Auf den Festivals des regionalen Tanznetzwerks „Masahat“ war „Extended Teenage Era“ einer der Höhepunkte.

AUF NEUEN WEGEN

Hommage an Pina Bausch: Das „Tanztheater Wuppertal“ gastierte mit zwei Choreografien erstmals im Cairo Opera House.

ERÖFFNUNG DES GOETHE-INSTITUTS ANGOLA

v.l.: Klaus-Dieter Lehmann, Präsident des Goethe-Instituts, Stefan Hüsgen, Institutsleiter Luanda, Luís Kandjimbo, Vize-Kulturminister der Republik Angola, Peter Ammon, Staatssekretär im Auswärtigen Amt

In der angolanischen Hauptstadt Luanda nahm das elfte Goethe-Institut in Subsahara-Afrika seine Arbeit auf. Nach dem Ende des mehr als 25 Jahre andauernden Bürgerkriegs geht es vor allem darum, den Aufbau der kulturellen Szene und zivilgesellschaftlicher Strukturen zu unterstützen.

„Für Luanda – eine Stadt, die so explosiv wächst wie keine andere Hauptstadt Afrikas – werden Kultur und Bildung entscheidende Felder der Zusammenarbeit sein“, sagte der Präsident des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann. Zusammen mit Peter Ammon, Staatssekretär im Auswärtigen Amt, reiste er anlässlich der Eröffnung des Goethe-Instituts am 15. Juni 2009 nach Luanda. Gefeiert wurde im Nationaltheater: mit einem deutsch-angolanischen Kulturprogramm aus Performance, Musik und Literatur.

Schnell hat sich das Goethe-Institut in der angolanischen Kulturlandschaft etabliert: Stefan Koppelkamms Fotoausstellung „Ortszeit“ dokumentierte die Entwicklung ostdeutscher Städte nach Mauerfall und Wiedervereinigung, Bilder angolanischer Fotografen reflektierten zudem die willkürliche Zerstörung der Altstadt Luandas. Die Ausstellung wurde so zu einem viel diskutierten Politikum.
Die Film- und Festivalszenen Angolas und Deutschlands zu vernetzen, war Ziel der Zusammenarbeit zwischen der Berlinale und dem Internationalen Filmfest Luanda, die vom Goethe-Institut initiiert und unterstützt wurde.

2010 ist das Goethe-Institut Angola Partner der 2. „Trienal de Luanda“, eines der wichtigsten Kunst- und Kulturereignisse im südlichen Afrika. Reguläre Deutschkurse für Angolaner sind ab Januar 2011 geplant.

STEFAN HÜSGEN HAT SEIT 2008 ALS GRÜNDUNGSDIREKTOR DIE ERÖFFNUNG DES GOETHE-INSTITUTS IN LUANDA VORBEREITET. DREI FRAGEN AN IHN:

Was hat Sie an der Aufgabe gereizt?
Ein neues Goethe-Institut zu gründen ist eine der spannendsten Aufgaben überhaupt. Ich kannte zwar einige afrikanische Länder, war aber wegen des grauenvollen Bürgerkriegs vorher nie in Angola. Nun haben wir die seltene Möglichkeit, den Beginn einer neuen Zeit für dieses Land mitzuerleben und die Kulturszene mitzu-

Lesung zur Weihnachtszeit in Casenga

Institutsleiter Stefan Hüsgen

v.l.: Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dirk Niebel, Bundesaußenminister Guido Westerwelle, die Leiterin des Goethe-Instituts Tansania Ulrike Schwerdtfeger und der tansanische Außenminister Bernard Membe.

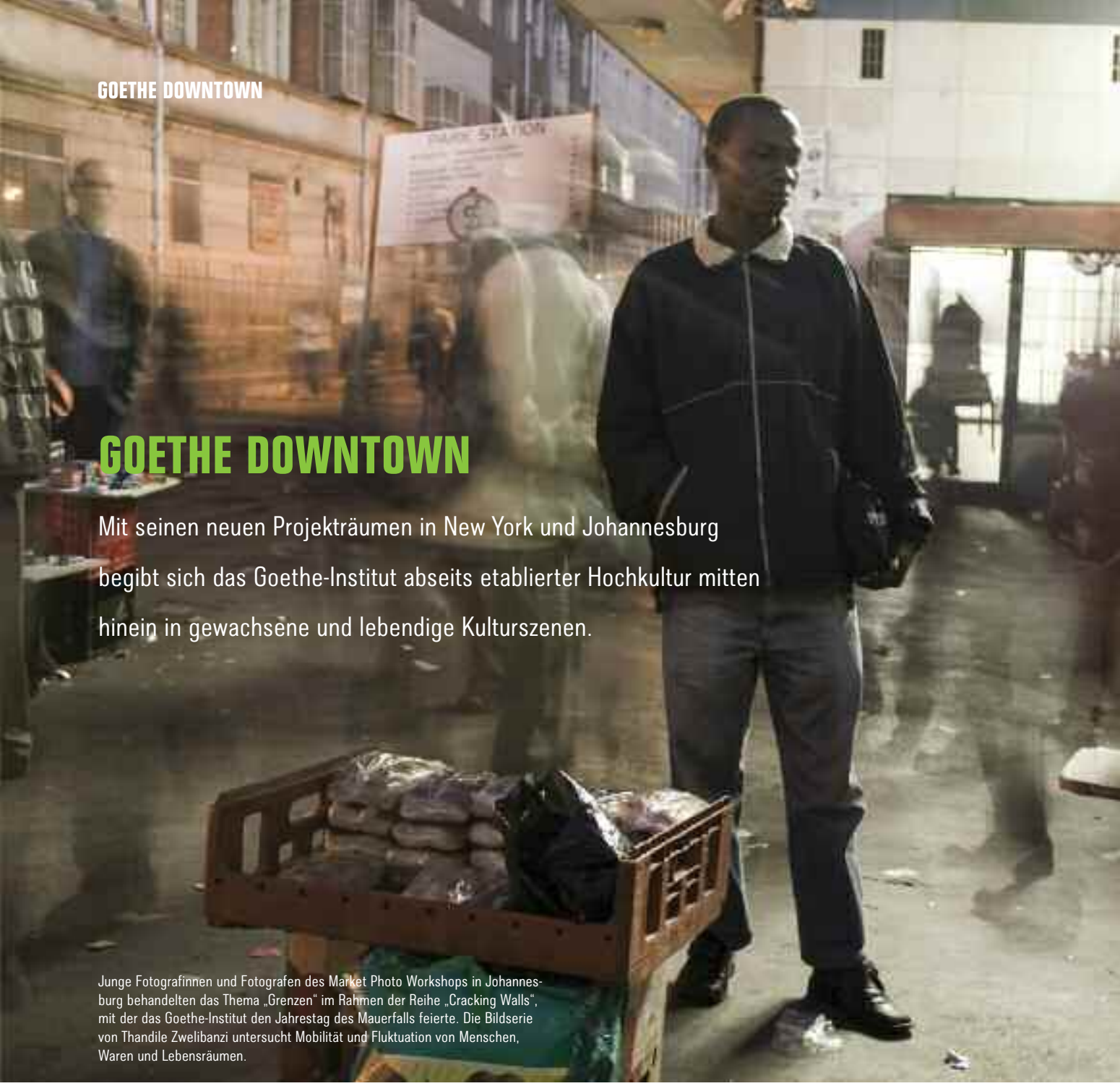
AUSSENMINISTER WESTERWELLE IN TANSANIA
Auch in Daressalaam gab es Grund zum Feiern: Nach anderthalb Jahren provisorischer Unterbringung hat das Goethe-Institut Tansania nun in den ehemaligen Räumen der polnischen Botschaft sein festes Domizil. Anlässlich der Einweihung des neuen Gebäudes nannte Außenminister Westerwelle das Goethe-Institut das „Juwel der Auswärtigen Kulturpolitik“.

gestalten. Es hat sich vom ersten Tag an gezeigt, dass viele Intellektuelle und Kulturschaffende auf diesen Kontakt gewartet haben.

Was waren die größten Anfangsschwierigkeiten?
Für mich war es besonders schwierig, mit den vielen völlig traumatisierten Menschen umzugehen. Das Wissen um den Bürgerkrieg und die damit verbundenen Ereignisse ist das Eine, Tag für Tag mit Menschen zu tun zu haben, die diesen Krieg durchlebt haben, als Opfer wie als Täter, meistens sogar in beiden Rollen, ist unbeschreiblich. Darauf war ich nicht vorbereitet und darauf kann einen auch niemand vorbereiten.

Was war für Sie bisher das wichtigste Programm?
Das war die Eröffnungsveranstaltung: Die Kombination einer traditionellen Trommlerinnengruppe aus Angola mit einer Performance von Ingrid Mwangi aus Frankfurt und einer gemeinsamen Musiksession mit „Banda Next“ aus Luanda brachte das ausverkaufte Nationaltheater zum Kochen. Ich denke, dass wir als Goethe-Institut den denkbar besten Start hatten. Jetzt gilt es, die Erwartungen, die wir geweckt haben, auch zu erfüllen, indem wir kulturell und gesellschaftlich relevante Themen gemeinsam mit unseren angolanischen Partnern zu spannenden Projekten entwickeln.

Das Goethe-Institut verstärkt seit 2008 im Rahmen der vom Auswärtigen Amt initiierten „Aktion Afrika“ sein Engagement auf dem Nachbarkontinent deutlich. Neben den klassischen Aufgaben – wie die Vermittlung der deutschen Sprache und eines aktuellen Deutschlandbildes – verfolgt das Goethe-Instituts in Afrika das Ziel, ästhetische und diskursive Beiträge zum Modernisierungs- und Entwicklungsprozess in der Region zu leisten. Im Fokus steht die Entwicklung tragfähiger und nachhaltiger Strukturen der Zusammenarbeit im Kultur- und Bildungsbereich.



GOETHE DOWNTOWN

Mit seinen neuen Projekträumen in New York und Johannesburg begibt sich das Goethe-Institut abseits etablierter Hochkultur mitten hinein in gewachsene und lebendige Kulturszenen.

Junge Fotografinnen und Fotografen des Market Photo Workshops in Johannesburg behandelten das Thema „Grenzen" im Rahmen der Reihe „Cracking Walls", mit der das Goethe-Institut den Jahrestag des Mauerfalls feierte. Die Bildserie von Thandile Zwelibanzi untersucht Mobilität und Fluktuation von Menschen, Waren und Lebensräumen.

JOHANNESBURG: „GOETHE ON MAIN"

15 Jahre nach dem Ende der Apartheid leben die schwarze Mehrheit und weiße, meist wohlhabende Minderheit häufig immer noch getrennt voneinander. Viele Schwarze, darunter auch zahlreiche Migranten, leben im armen und überbevölkerten Stadtzentrum, das sich zu einem sozialen Brennpunkt entwickelt hat. Dort hat das Goethe-Institut Johannesburg im Mai 2009 seinen Projektraum „Goethe on Main" eröffnet.

„Wir wollen keine exklusive Insel sein. Wir wollen die Menschen im Johannesburger Zentrum ernst nehmen und zu ihnen gehen, statt zu erwarten, dass sie zu uns in den elitären Stadtteil Sandton kommen", erläutert Peter Anders, Leiter der Kulturprogramme des Goethe-Instituts in Subsahara-Afrika. Das vielleicht Überraschendste: Das Angebot nehmen auch viele Interessierte aus den privilegierten Teilen der Stadt wahr.

„Goethe on Main" bietet lokalen Künstlerinnen und Künstlern einen Ort, um in selbstorganisierten Projekten aktuelle Themen kritisch aufzugreifen. Auf öffentliche Ausschreibungen können Künstler aller Sparten Projektvorschläge machen, aus denen eine Jury die besten Ideen auswählt. „Wir wollen Künstlern die nötigen Produktionsmittel in die Hand geben. Wir wollen nicht dirigistisch eingreifen, sondern so große Freiheiten lassen wie möglich", so Peter Anders.

Links: Im Rahmen der Ausstellung „Chance Encounters" verwandelte der Künstler Tim Braden Ludlow 38 in das Restaurant „Jorge Americano". Die Installation versucht die amerikanische Alltagswelt künstlerisch widerzuspiegeln.

Die „Red Ants" sind allen Südafrikanern ein Begriff. Sie führen die berüchtigten Zwangsräumungen von besetzten Wohnungen und Gebäuden durch. Kabelo Mofokeng und Moshe Sekete haben die Räumung von Monis Mansion in Johannesburg fotografiert und im Projektraum „Goethe on Main" gezeigt.

Links: Zum Jubiläum des Falls der Berliner Mauer präsentierte das Goethe-Institut New York „Dancing with the Berlin Wall", eine Tanzperformance mitten durch Manhattan. Choreografie: Nejla Yatkin.

Wessen Outfit findet die meiste Zustimmung beim Publikum? Oswenka ist eine tradionelle Ausdrucksform in den ehemaligen Minenarbeiter-Wohnheimen nahe „Goethe on Main". Mit perfekt gestyltem Outfit treten die Männer gegeneinander an und überführen so eine Zulu-Traditionen in die Gegenwart.

Links: Welche Bedeutung hat Arbeit in der heutigen Gesellschaft? Das diskutierten Künstler und Kulturschaffende in einer vierteiligen Veranstaltungsreihe im Rahmen der „Wyoming Evenings".

NEW YORK: WYOMING BUILDING UND „LUDLOW 38"

Dringend anstehende Umbaumaßnahmen haben das Goethe-Institut New York gezwungen, vorübergehend seine ehrwürdige Immobilie in der Fifth Avenue zu verlassen. Der temporäre Umzug in das Wyoming Building an der Lower East Side steht auch für ein neues Konzept der Programmarbeit und eine stärkere Vernetzung mit der Kulturszene. Der neue Projektraum „Ludlow 38", ebenfalls an der Lower East Side, schafft zusätzlich einen Ausstellungsort für Projekte mit deutschen und amerikanischen Partnern.

„Wir galten an der Fifth Avenue – gegenüber dem Central Park und dem Metropolitan Museum – als ein Institut von Uptown und Hochkultur. Da hat unsere Geste, jetzt nach downtown zu gehen, in der Öffentlichkeit ziemlich viel Aufsehen erregt. Denn dort leben die Künstler, da sind die Galerien, da sind die jungen kreativen Leute", so Stephan Wackwitz, Leiter der Programmarbeit des Goethe-Instituts in Nordamerika.

„Ludlow 38" passt mit seinem Konzept gut in diese Szene: „Wir bringen eine weltweit einmalige Form der Selbstorganisation von Künstlern, Publikum, Geldgebern und Kuratoren in die New Yorker Diskussion ein: das spezifisch deutsche Konzept des Kunstvereins", so Stephan Wackwitz. Nachdem 2008 die Programme zusammen mit dem Münchner Kunstverein kuratiert wurden, hat 2009 die Europäische Kunsthalle Köln die Mitgestaltung von „Ludlow 38" übernommen.

www.goethe.de/de

deutsch@ goethe.de

Deutsch lernen mit innovativen Methoden, flexibel nach
Ihren Wünschen, effektiv an Ihren persönlichen Zielen orientiert,
an 13 attraktiven Standorten in Deutschland.
Für Ihr Studium, Ihren beruflichen Alltag, Ihre Zukunft.

Informationen und Beratung:
E-Mail: deutsch@goethe.de

GOETHE-INSTITUT

GOETHE-INSTITUT

EUROPA

Belgien
Brüssel (R)
Bulgarien
Sofia
Bosnien und Herzegowina
Sarajewo
Dänemark
Kopenhagen
Deutschland
Berlin
Bonn
Bremen
Dresden
Düsseldorf
Frankfurt/Main
Freiburg
Göttingen
Hamburg
Mannheim/Heidelberg
München
Schwäbisch Hall
Weimar
Estland
Tallinn

Finnland
Helsinki
Frankreich
Bordeaux
Lille
Lyon
Nancy
Paris
Straßburg
Toulouse
Griechenland
Athen (R)
Thessaloniki

Großbritannien
Glasgow
London (R)
Manchester
Irland
Dublin

Italien
Genua
Mailand
Neapel
Palermo
Rom
Triest
Turin
Kroatien
Zagreb
Lettland
Riga
Litauen
Vilnius

Luxemburg
Luxemburg[1)]
Mazedonien
Skopje (V)
Niederlande
Amsterdam
Rotterdam
Norwegen
Oslo
Polen
Krakau
Warschau

Portugal
Lissabon
Porto
Rumänien
Bukarest
Schweden
Stockholm
Serbien
Belgrad
Slowakei
Bratislava
Slowenien
Ljubljana

Spanien
Barcelona
Granada
Madrid
San Sebastián
Tschechien
Prag (R)
Türkei
Ankara
Istanbul
Izmir
Ungarn
Budapest

- ● Goethe-Institut
- ◉ Goethe-Institut mit Regionalauftrag
- ● Verbindungsbüro

(R) Regionalinstitut
(V) Verbindungsbüro
1) Europäisches Institut Pierre Werner
2) Abt. Kultur und Bildung am Gen. Konsulat der BRD
3) Deutsches Kulturzentrum

REGIONALE GLIEDERUNG
Stand 31.März 2010

Nordwesteuropa (NWE)
Amsterdam
Dublin
Glasgow
Helsinki
Kopenhagen
London [R]
Manchester
Oslo
Rotterdam
Stockholm

Deutschland
Berlin
Bonn
Bremen
Dresden
Düsseldorf
Frankfurt/Main
Freiburg
Göttingen
Hamburg
Mannheim/Heidelberg
München
Schwäbisch Hall
Weimar

Südwesteuropa (SWE)
Barcelona
Bordeaux
Brüssel (R)
Genua
Granada
Lille
Lissabon
Luxemburg
Lyon
Madrid
Mailand
Nancy
Neapel
Palermo
Paris
Porto
Rom
San Sebastian
Straßburg
Toulouse
Triest
Turin

Mittelosteuropa (MOE)
Bratislava
Budapest
Krakau
Ljubljana
Prag [R]
Riga
Tallinn
Vilnius
Warschau

Südosteuropa (SOE)
Ankara
Athen [R]
Belgrad
Bukarest
Istanbul
Izmir
Sarajewo
Skopje [V]
Sofia
Thessaloniki
Zagreb

Osteuropa/Zentralasien (OEZA)
Almaty
Kiew
Minsk
Moskau [R]
Nowosibirsk
St. Petersburg
Taschkent
Tiflis

Südasien (SAS)
Bangalore
Chennai (Madras)
Colombo
Dhaka
Kabul
Karachi
Kolkata (Kalkutta)
Mumbai (Bombay)
New Delhi [R]
Pune (Poona)
Teheran [V]

Südostasien/Australien/Neuseeland (SAN)
Bandung
Bangkok
Hanoi
Ho-Chi-Minh-Stadt [V]
Jakarta [R]
Kuala Lumpur
Manila
Melbourne
Singapur
Sydney
Wellington

China (CHN)
Hongkong
Peking [R]
Shanghai
Taipei
Ulan Bator [V]

Ostasien (OAS)
Kyoto
Osaka
Seoul
Tokyo [R]

Nordafrika/Nahost (NANO)
Abu Dhabi
Alexandria
Algier
Amman
Beirut
Casablanca
Damaskus
Dubai [V]
Erbil [V]
Jerusalem
Kairo [R]
Khartum
Rabat
Ramallah
Tel Aviv
Tunis

Subsahara-Afrika (SSA)
Abidjan
Accra
Addis Abeba
Dakar
Daressalam
Johannesburg [R]
Kano [V]
Kigali [V]
Lagos
Lilongwe [V]
Lomé
Luanda
Nairobi
Ouagadougou [V]
Yaoundé

Nordamerika (NAM)
Boston
Chicago
Guadalajara
Havanna [V]
Los Angeles
Mexico
Montreal
New York [R]
Ottawa
San Francisco
Toronto
Washington

Südamerika (SAM)
Bogotá
Buenos Aires
Caracas
Córdoba
Curitiba
La Paz
Lima
Montevideo
Porto Alegre
Rio de Janeiro
Salvador-Bahia
Santiago
São Paulo [R]

[R] Regionalinstitut
[V] Verbindungsbüro

STANDORTE DES GOETHE-INSTITUTS UND KOOPERATIONSPARTNER WELTWEIT

Zur Erfüllung seiner Aufgaben unterhält das Goethe-Institut derzeit **136 Kulturinstitute** und **11 Verbindungsbüros** in **92 Ländern** (einschließlich Palästinensische Autonomiegebiete und Taiwan) sowie **13 Institute und eine Einrichtung speziell für Sommerkurse im Inland**. Hinzu kommen **ca. 780** weitere Einrichtungen von ausländischen Kooperationspartnern weltweit, für die das Goethe-Institut eine finanzielle Förderung und/oder Maßnahmen der Beratung und Qualitätssicherung bereitstellt.

Das Netzwerk der eigenen Standorte wurde 2009 weiter ausgebaut mit der Eröffnung neuer Kulturinstitute in Luanda (Angola) und Nowosibirsk (Russland). Ebenso wurden und werden die Kooperationsstrukturen mit Partnern auf dem Gebiet der Sprach- und Informationsvermittlung in Schwerpunktregionen wie China, Russland und Nahost weiter verstärkt. Seit dem 1. Januar 2009 ist das Goethe-Institut weltweit für die Betreuung aller deutsch-ausländischen Kulturgesellschaften zuständig, die bisher zum größeren Teil vom Auswärtigen Amt unterstützt wurden. Damit erweiterte sich das Goethe-Netzwerk 2009 um **108 weitere Partner**.

Goethe-Standorte

Neben eigenen Einrichtungen nutzt das Goethe-Institut die Möglichkeit enger und langfristiger Kooperation mit geeigneten Partnern im Ausland. Weltweit tragen 30 solcher Partner, die als deutsch-ausländische Kulturgesellschaften mit dem Goethe-Institut einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen haben, den Namen **„Goethe-Zentrum“**. Sie haben sich verpflichtet, ihre Sprach- und Kulturarbeit nach den Grundsätzen und Qualitätsmaßstäben des Goethe-Instituts zu gestalten. Daneben bieten **weitere 138 deutsch-ausländische Kulturgesellschaften** in unterschiedlicher Weise vor allem Sprachkurse und Kulturprogramme an.

Das Angebot der Goethe-Institute weltweit zum Erlernen der deutschen Sprache wird ergänzt durch **55** selbständige **Sprachlernzentren**. Sie bieten Sprachkurse an, die sich am Modell des Goethe-Instituts orientieren, und führen die international anerkannten Sprachprüfungen des Goethe-Instituts durch. Das Goethe-Institut unterstützt die Sprachlernzentren durch Fortbildung der Lehrkräfte, Lehrmittel- und Ausstattungsspenden und laufende Beratung zu Aspekten der Methodik, Didaktik und des Managements.
Weitere Netzwerkpartner sind diejenigen Institutionen, die durch erfolgreiche Akkreditierung im Bereich Sprachkurse das „Goethe-Siegel“ für Sprachkurskooperationspartner erworben haben. Dieses Siegel dokumentiert, dass der Sprachkursanbieter die Zielvorstellungen und Grundsätze des Goethe-Instituts teilt, wie sie in den Qualitätsstandards für Partner der Sprachkurskooperation dargelegt sind. Es garantiert eine hohe Qualität des Sprachkursprogramms, fachlich und sprachlich gut qualifizierte Lehrpersonen und eine angemessene Infrastruktur. Bisher haben 7 Institutionen das „Goethe-Siegel“ erworben, darunter 6 Sprachlernzentren.

In gleicher Weise sind **307 Prüfungspartner** berechtigt, die Sprachprüfungen des Goethe-Instituts in eigener Verantwortung abzunehmen. In der Regel führen sie auch vorbereitende Sprachkurse durch und werden von den Goethe-Instituten beraten.

Das Goethe-Institut fördert darüber hinaus öffentliche Bibliotheken und ähnliche Einrichtungen in den Gastländern. Weltweit bestehen Kooperationen mit **59 deutschen Lesesälen, 14 Dialogpunkten und 4 Informations- und Lernzentren** (fünf weitere Förderungen dieser Art sind im Aufbau). Sie werden vom Goethe-Institut mit Medien versorgt und vermitteln, abgestimmt auf die Anforderungen an den jeweiligen Standorten, Informationen über die deutsche Sprache und Kultur sowie ein aktuelles Deutschlandbild.

Zusätzlich unterhält das Goethe-Institut weltweit **181 Lehrmittelzentren** (nicht in der kartografischen Übersicht aufgeführt), die Materialien und Informationen für Deutschlehrende bereithalten.

Anmerkungen zu den statistischen Angaben zu den Instituten für das Jahr 2009:
„Programme“ unter „Kultur und Information“ sowie unter „Bildungskooperation Deutsch“ beinhalten in der Regel mehrere Veranstaltungen. Die „Reichweite“ kann neben Besuchern auch Adressaten von Medienprogrammen umfassen (ohne Internet). Unter „Deutschkurse“ sind die am Institut geleisteten Unterrichtseinheiten aufgeführt. Die statistischen Angaben zu den Verbindungsbüros sind bei den betreuenden Instituten integriert.

NORDWESTEUROPA

10 Goethe-Institute | 138 Mitarbeiter/-innen | davon 23 Entsandte

Die Institute in Nordwesteuropa greifen aktuelle und innovative Entwicklungen der deutschen Kulturszene auf und vermitteln diese zielgruppenspezifisch in ihre Gastländer. 2009 stand dabei ganz im Zeichen des 20. Jahrestages des Mauerfalls: So hat das Goethe-Institut London das Filmessay „The Invisible Frame“ von Cynthia Beatt und Tilda Swinton koproduziert. Die britische Premiere dieser filmischen Reise entlang der Berliner Mauer fand am 9. November im Goethe-Institut London statt. Techno als Soundtrack zum Mauerfall war für viele Institute der Region der Anlass für entsprechende DJ- und Clubnächte, die vor allem ein jüngeres Publikum ansprachen. Das Quiz zum Mauerfall erfreute sich auf der Webseite „Meet the Germans“ internationalen Zuspruchs.

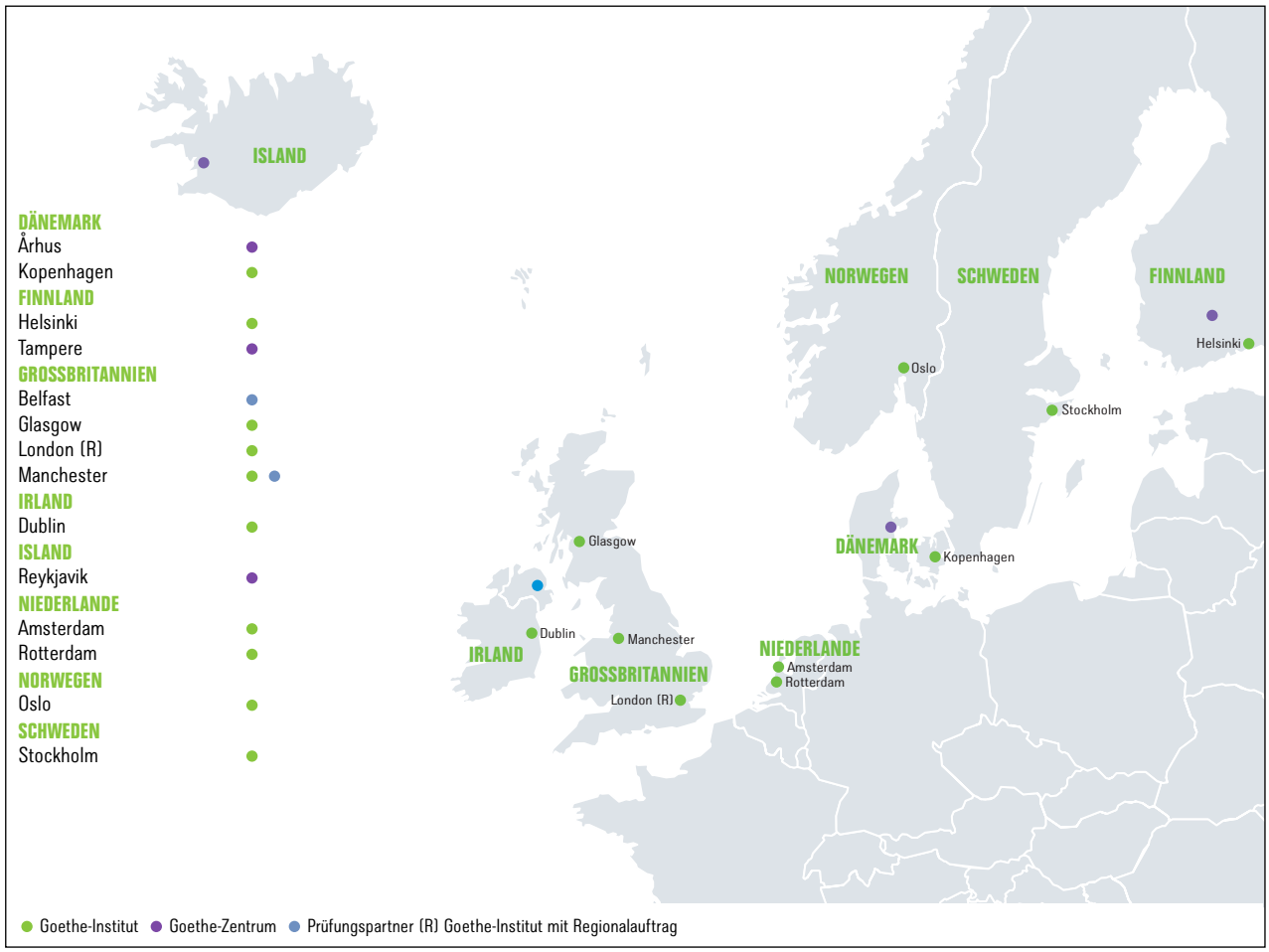
Künftige Schwerpunkte sind die Themen „Kultur und Klima“, Mehrsprachigkeit, Migration und kulturelle Vielfalt; diese werden sowohl diskursiv als auch künstlerisch-ästhetisch in enger Zusammenarbeit mit den Partnern aus den Gastländern in vielfältige Projekte umgesetzt.

Neben der bilateralen Arbeit stehen europäische und regionenübergreifende Kooperationen im Mittelpunkt, wie z.B. bei den „Virtuellen Bibliotheken der Ostseeliteraturen“. Die Zukunft der Bibliotheken im digitalen Zeitalter stand im Fokus einer europäischen Konferenz in London; daran anschließend wird auch die Bibliothek als sozialer und kultureller Raum thematisiert.

Die deutsche Sprache wird nicht nur über ein umfangreiches Kursangebot auf allen Niveaus an den Goethe-Instituten gefördert. Vielmehr werden neue Formate einer weiterführenden Sprachvermittlung nach den Bedürfnissen der Zielgruppen maßgeschneidert – ob mit Blended-Learning-Angeboten in der ganzen Region oder mit Kampagnen wie „Think German“ in Großbritannien. Mehr als zuvor sind die Institute mit sprachpolitischen Aktivitäten befasst, um in den Gastländern gemeinsam mit Entscheidungsträgern aus dem Bildungsbereich die Position der deutschen Sprache zu verbessern.

Sabine Hentzsch, Regionalleiterin

Auf ihren künstlerischen Reisen durch die norwegische Provinz Finnmark dokumentierten die deutschen Landschaftsfotografen „SpringerParker“ ihre Eindrücke in Ton- und Bildfragmenten.



DÄNEMARK Kopenhagen

Leitung: Dr. Matthias Müller-Wieferig /
Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/daenemark; www.goethe.de/kopenhagen

Kultur und Information
Programme 98, Reichweite 221.663 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 50, Reichweite 45.297 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 5.000, Entleihungen 3.047,
Entleiher/-innen 320, Informationsanfragen pro Monat 250

FINNLAND Helsinki

Leitung: Bettina Senff, ab 1.7.2010 Mikko Fritze
Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/finnland

Kultur und Information
Programme 51, Reichweite 158.661 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 25, Reichweite 45.808 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 5.630, Entleihungen 1.777,
Entleiher/-innen 261, Informationsanfragen pro Monat 222

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 4.755, Einschreibungen 186, Kurse 39,
Prüfungsteilnehmer/-innen 37

GROSSBRITANNIEN Glasgow

Leitung: Dr. Barbara Kaulbach / Gründungsjahr: 1973
www.goethe.de/grossbritannien; www.goethe.de/glasgow

Kultur und Information
Programme 35, Reichweite 56.566 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 29, Reichweite 20.806 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 9.157, Entleihungen 3.415,
Entleiher/-innen 228, Informationsanfragen pro Monat 201
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 22.554, Einschreibungen 577,
Kurse 42, Prüfungsteilnehmer/-innen 13

GROSSBRITANNIEN London (Regionalinstitut)

Leitung: Sabine Hentzsch / Gründungsjahr: 1958
www.goethe.de/grossbritannien; www.goethe.de/london

Kultur und Information
Programme 83, Reichweite 190.525 Personen

Bildungskooperation Deutsch
Programme 40, Reichweite 236.290 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 22.876, Entleihungen 12.958,
Entleiher/-innen 774, Informationsanfragen pro Monat 211
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 76.367, Einschreibungen 2.055,
Kurse 222, Prüfungsteilnehmer/-innen 110

GROSSBRITANNIEN Manchester

Leitung: Wolfgang Winkler / Gründungsjahr: 1968
www.goethe.de/grossbritannien; www.goethe.de/manchester

Kultur und Information
Programme 17, Reichweite 232.516 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 24, Reichweite 10.190 Personen

IRLAND Dublin

Leitung: Rolf Stehle / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/irland

Kultur und Information
Programme 84, Reichweite 127.145 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 27, Reichweite 5.778 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 11.339, Entleihungen 5.253,
Entleiher/-innen 477, Informationsanfragen pro Monat 260
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 47.751, Einschreibungen 968,
Kurse 85, Prüfungsteilnehmer/-innen 150

NIEDERLANDE Amsterdam

Leitung: Dr. Barbara Honrath / Gründungsjahr: 1968
www.goethe.de/niederlande; www.goethe.de/amsterdam

Kultur und Information
Programme 60, Reichweite 104.462 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 29, Reichweite 19.246 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 7.418, Entleihungen 4.533,
Entleiher/-innen 381, Informationsanfragen pro Monat 189
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 65.127, Einschreibungen 1.941,
Kurse 206, Prüfungsteilnehmer/-innen 970

NIEDERLANDE Rotterdam

Leitung: Dr. Barbara Honrath / Gründungsjahr: 1973
www.goethe.de/niederlande; www.goethe.de/rotterdam
statistische Daten siehe Amsterdam

Rave zum 20. Jahrestag des Mauerfalls: Einlass zu „Klock Time“ im Goethe-Institut London

Information und Bibliothek
Medienbestand 10.824, Entleihungen 1.410,
Entleiher/-innen 105, Informationsanfragen pro Monat 57

NORWEGEN Oslo

Leitung: Dr. Michael de la Fontaine, ab 1.8.2010
Dr. Kristiane Zappel / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/norwegen

Kultur und Information
Programme 38, Reichweite 65.516 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 18, Reichweite 13.318 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 7.165, Entleihungen 3.981,
Entleiher/-innen 425, Informationsanfragen pro Monat 215
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 3.402, Einschreibungen 145,
Kurse 28, Prüfungsteilnehmer/-innen 42

SCHWEDEN Stockholm

Leitung: Heike Friesel und Rainer Hauswirth /
Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/schweden

Kultur und Information
Programme 61, Reichweite 132.214 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 36, Reichweite 6.653 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 9.119, Entleihungen 2.458,
Entleiher/-innen 187, Informationsanfragen pro Monat 210
Prüfungen
Prüfungsteilnehmer/-innen 97

DEUTSCHLAND

13 Goethe-Institute | 263 Mitarbeiter/-innen

Für die Region Deutschland war das Jahr 2009 in mehrfacher Hinsicht erfolgreich: Rund 33.000 Menschen nahmen an Sprachkursen und Seminaren teil. Somit trotzte die Region Deutschland mit ihren Angeboten der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. So zahlreich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, so unterschiedlich und differenziert waren die einzelnen Programme. Die Region Deutschland hat damit verstärkt auf die zunehmend individuellen Bedürfnisse und Anforderungen reagiert: Die Unterstützung von Integrationsprozessen bei Migrantinnen und Migranten, die Begleitung der ersten Schritte im neuen Land und vor allem die gezielte sprachliche, landeskundliche und interkulturelle Förderung der jeweiligen Zielgruppen standen dabei im Vordergrund.

Dabei spielte die engere Vernetzung mit den Goethe-Instituten im Ausland eine bedeutende Rolle. Der Beginn des ersten bundesweiten Fortbildungsprogramms für aus der Türkei entsandte Imame ist dabei ein wichtiger Baustein: Die Region Deutschland führt die Seminare in enger Kooperation mit dem Goethe-Institut Ankara, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie mit der Türkisch-Islamischen Union in Deutschland (DITIB) durch. Die Imame erhalten als wichtige Multiplikatoren ein aufeinander abgestimmtes Programm aus Sprachkurs, Landeskunde und Netzwerkbildungsmodulen, das sie bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe in Deutschland unterstützt.

Erfreulich entwickelten sich auch die Programme für Kinder und Jugendliche: Das Interesse an Deutsch in Deutschland stieg weiter an – ob bei Schulklassenkursen, Sommerjugendkursen oder im Rahmen der Partnerschulinitiative.

Angela Kaya, Regionalleiterin

„Imame für Integration" heißt das Fortbildungsangebot in Deutschland, das gemeinsam vom Goethe-Institut, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und der Türkisch-Islamischen Union (DITIB) entwickelt wurde.

DEUTSCHLAND Berlin

Leitung: Edeltraud Keilholz-Rühle/ Gründungsjahr: 1960

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 422.504, Einschreibungen 6.815, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.455

DEUTSCHLAND Bonn

Leitung: Anne Kathrein Weber / Gründungsjahr: 1984

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 105.385, Einschreibungen 1.314, Prüfungsteilnehmer/-innen 512

DEUTSCHLAND Bremen

Leitung: Claudia Müller-Seip / Gründungsjahr: 1981

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 67.925, Einschreibungen 851, Prüfungsteilnehmer/-innen 197

DEUTSCHLAND Dresden

Leitung: Robert Sobotta / Gründungsjahr: 1996

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 77.801, Einschreibungen 1.110, Prüfungsteilnehmer/-innen 298

DEUTSCHLAND Düsseldorf

Leitung: Stefan Brunner / Gründungsjahr: 1984

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 123.970, Einschreibungen 1.911, Prüfungsteilnehmer/-innen 552

DEUTSCHLAND Frankfurt/Main

Leitung: Günther Schwinn-Zur / Gründungsjahr: 1983

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 124.537, Einschreibungen 2.377, Prüfungsteilnehmer/-innen 583

DEUTSCHLAND Freiburg

Leitung: Angelika Ridder / Gründungsjahr: 1971

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 174.868, Einschreibungen 2.289, Prüfungsteilnehmer/-innen 501

Aufführung des Kindertheaters „Der Wasserträger" in sechs Sprachen bei der Abschlussveranstaltung von „Sprache ohne Grenzen" in Berlin

DEUTSCHLAND Göttingen
Leitung: Stephan Hoffmann / Gründungsjahr: 1973

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 124.034, Einschreibungen 1.586, Prüfungsteilnehmer/-innen 219

DEUTSCHLAND Hamburg
Leitung: Charlotte Hermelink / Gründungsjahr: 2002

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 126.856, Einschreibungen 2.647, Prüfungsteilnehmer/-innen 419

DEUTSCHLAND Mannheim/Heidelberg
Leitung: Günther Schwinn-Zur / Gründungsjahr: 1980

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 159.220, Einschreibungen 2.236, Prüfungsteilnehmer/-innen 325

DEUTSCHLAND München
Leitung: Ulrich Lindner / Gründungsjahr: 1980

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 266.301, Einschreibungen 4.271, Prüfungsteilnehmer/-innen 943

DEUTSCHLAND Schwäbisch Hall
Leitung: Dr. Barbara Malchow-Tayebi / Gründungsjahr: 1965

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 138.489, Einschreibungen 1.463, Prüfungsteilnehmer/-innen 517

DEUTSCHLAND Weimar
Leitung: Robert Sobotta / Gründungsjahr: 1996

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 1.115, Einschreibungen 23

SÜDWESTEUROPA

22 Goethe-Institute | 272 Mitarbeiter/-innen | davon 25 Entsandte

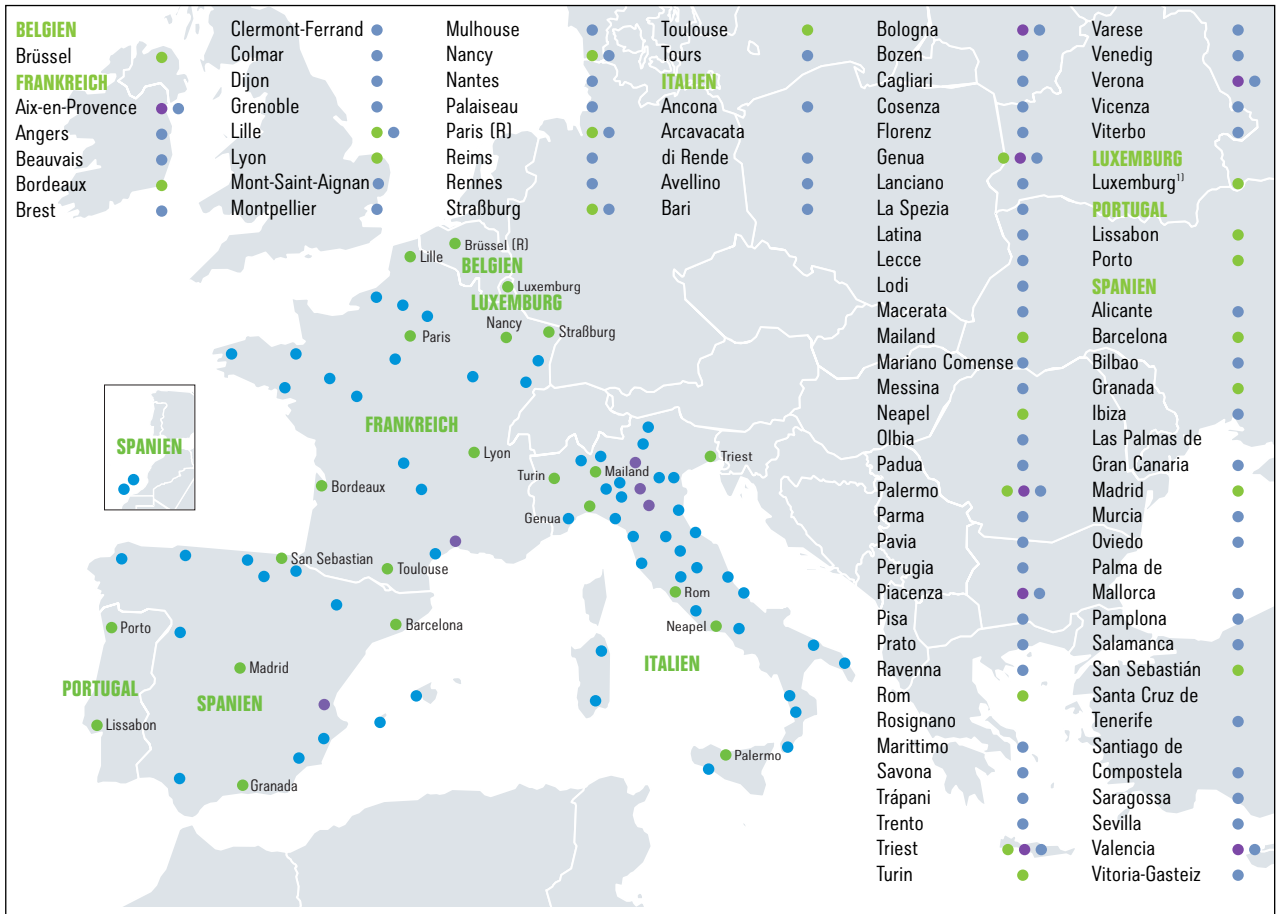
Mit der Verlagerung des Regionalsitzes nach Brüssel und der jüngst erfolgten Einrichtung der Länderdirektion in Frankreich verfolgt die Region eine komplementäre Strategie der Ausrichtung: auf die jeweiligen Standortländer sowie auf Europa als inhaltlichen wie institutionellen Bezugsrahmen. Das zentrale Thema 2009, der 20. Jahrestag des Mauerfalls, steht für ein europäisches Ereignis, dem jedes unserer Gastländer mit unterschiedlicher Wahrnehmung begegnete. Entsprechend präsentierten z.B. die Institute Barcelona, Lissabon, Rom und Paris jeweils individuelle Veranstaltungspakete mit Diskussionen, Filmen, Ausstellungen und Literatur. In Italien entstand das Buchprojekt „Mauern – Zehn Geschichten um sie zu überwinden“ und in Brüssel veranstalteten die 13 Mitgliedsinstitute des dortigen EUNIC-Netzwerks ein internationales Festival mit Film und Debatten.

In der „Bildungskooperation Deutsch“ wurden viele der später weltweit eingesetzten Instrumente und Methoden der Deutschförderung zunächst für die besonders anspruchsvolle Arbeit in Frankreich entwickelt. Einen neuen Impuls brachte dabei die Partnerschulinitiative. Das Goethe-Institut und die Pop-Akademie Mannheim entwickelten hier einen innovativen Ansatz, wie das Deutschsprechen durch Musikworkshops stimuliert und praktiziert werden kann.

Besondere Anerkennung wurde dem Mailänder Goethe-Institut zuteil: Es erhielt den Wirtschaftspreis „Mercurio d’Oro alla civiltà del lavoro“ für wertegebundene Unternehmensführung. Seit Jahren versteht es das Haus in der norditalienischen Metropole, das Interesse von Unternehmen und Stiftungen auf exquisite Projekte zur zeitgenössischen Bildenden Kunst zu lenken. Damit konnte es eine Reihe herausragender deutsch-italienischer Ausstellungsprojekte realisieren.
Die Bereiche Wissen und Information verweisen heute zwangsläufig auf den virtuellen Raum des Internets.
So widmete sich die Informationsarbeit in Südwesteuropa dem Funktionswandel von Bibliotheken und Bildungseinrichtungen sowie der Digitalisierung von Information. Hierbei konzentrierte sie sich ganz besonders auf die medialen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.

Dr. Berthold Franke, Regionalleiter

Seit Januar 2009 veranstaltet das Goethe-Institut Madrid in Zusammenarbeit mit EUNIC España Poetry-Slams in der Café-Bar Libertad 8.



BELGIEN Brüssel (Regionalinstitut)

Leitung: Dr. Berthold Franke/ Gründungsjahr: 1959
www.goethe.de/belgien; www.goethe.de/bruessel

Kultur und Information
Programme 67, Reichweite 3.361.862 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 27, Reichweite 115.403 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 75.043, Einschreibungen 1.200, Kurse 140, Prüfungsteilnehmer/-innen 474

FRANKREICH Bordeaux

Leitung: Carmen Marcou / Gründungsjahr: 1972
www.goethe.de/frankreich; www.goethe.de/bordeaux

Kultur und Information
Programme 25, Reichweite 19.094 Personen
Information und Literaturförderung
Programme 24, Reichweite 3.723 Personen, Webportal 113.496 Zugriffe
Bildungskooperation Deutsch
Programme 28, Reichweite 155.372 Personen

FRANKREICH Lille

Leitung: Dorothee Ulrich / Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/frankreich; www.goethe.de/lille

Kultur und Information
Programme 27, Reichweite 17.100 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 13, Reichweite 3.172 Personen

FRANKREICH Lyon

Leitung: Dr. Ulrich Sacker / Gründungsjahr: 1965
www.goethe.de/frankreich; www.goethe.de/lyon

Kultur und Information
Programme 44, Reichweite 56.416 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 15, Reichweite 3.651 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 12.174, Entleihungen 6.206, Entleiher/-innen 460, Informationsanfragen pro Monat 350
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 17.239, Einschreibungen 564, Kurse 76, Prüfungsteilnehmer/-innen 186

FRANKREICH Nancy
Leitung: Elisabeth Schraut / Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/frankreich; www.goethe.de/nancy

Kultur und Information
Programme 40, Reichweite 52.303 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 31, Reichweite 186.454 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 12.850, Entleihungen 6.608, Entleiher/-innen 490, Informationsanfragen pro Monat 247
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 11.658, Einschreibungen 503, Kurse 60, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.370

FRANKREICH Paris
Leitung: Dr. Joachim Umlauf / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/frankreich; www.goethe.de/paris

Kultur und Information
Programme 54, Reichweite 65.945 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 30, Reichweite 3.884.528 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 17.144, Entleihungen 12.410, Entleiher/-innen 793, Informationsanfragen pro Monat 574
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 99.722, Einschreibungen 2.763, Kurse 370, Prüfungsteilnehmer/-innen 2.900

FRANKREICH Straßburg
Leitung: Dr. Erika Demenet / Gründungsjahr: 1986
www.goethe.de/frankreich; www.goethe.de/strasbourg

Kultur und Information
Programme 11, Reichweite 7.120 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 7, Reichweite 7.002 Personen

FRANKREICH Toulouse
Leitung: Friso Maecker / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/frankreich; www.goethe.de/toulouse

Kultur und Information
Programme 38, Reichweite 952.629 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 35, Reichweite 31.245 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 12.515, Einschreibungen 328, Kurse 42, Prüfungsteilnehmer/-innen 86

ITALIEN Genua
Leitung: Roberta Canu / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/italien; www.goethe.de/genua

Kultur und Information
Programme 23, Reichweite 42.470 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 13, Reichweite 2.310 Personen

ITALIEN Mailand
Leitung: Annesusanne Fackler / Gründungsjahr: 1958
www.goethe.de/italien; www.goethe.de/mailand

Kultur und Information
Programme 44, Reichweite 96.381 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 18, Reichweite 43.569 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 5.058, Entleihungen 1.957, Entleiher/-innen 221, Informationsanfragen pro Monat 281
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 59.749, Einschreibungen 1.261, Kurse 189, interne Prüfungsteilnehmer/-innen 197

ITALIEN Neapel
Leitung: Dr. Maria Carmen Morese / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/italien; www.goethe.de/neapel

Kultur und Information
Programme 13, Reichweite 107.600 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 2, Reichweite 5.000 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 13.786, Einschreibungen 289, Kurse 30, interne Prüfungsteilnehmer/-innen 57

ITALIEN Palermo
Leitung: Heidi Sciacchitano / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/italien; www.goethe.de/palermo

Kultur und Information
Programme 19, Reichweite 11.102 Personen

ITALIEN Rom
Leitung: Susanne Höhn und Uwe Reissig / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/italien; www.goethe.de/rom

Kultur und Information
Programme 70, Reichweite 94.083 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 27, Reichweite 688.143 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 4.205, Entleihungen 2.250, Entleiher/-innen 354, Informationsanfragen pro Monat 324

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 66.904, Einschreibungen 1.346, Kurse 136, interne Prüfungsteilnehmer/-innen 159
Prüfungszentrale Italien
12.653 externe Prüfungsteilnehmer/-innen

ITALIEN Triest

Leitung: Alexandra Hagemann-Pellizzari / Gründungsjahr: 1958
www.goethe.de/italien; www.goethe.de/triest

Kultur und Information
Programme 9, Reichweite 7.440 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 6, Reichweite 6.599 Personen

ITALIEN Turin

Leitung: Dr. Jessica Kraatz Magri / Gründungsjahr: 1954
www.goethe.de/italien; www.goethe.de/turin

Kultur und Information
Programme 31, Reichweite 28.997 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 11, Reichweite 7.909 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 6.536, Entleihungen 1.705, Entleiher/-innen 503, Informationsanfragen pro Monat 40
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 38.199, Einschreibungen 780, Kurse 99, interne Prüfungsteilnehmer/-innen 97

LUXEMBURG Luxemburg

Leitung: Mario Hirsch / Gründungsjahr: 1975
www.goethe.de/luxemburg
seit 2003 Europäisches Institut Pierre Werner

Kultur und Information
Programme 34, Reichweite 4.400 Personen

PORTUGAL Lissabon

Leitung: Dr. Joachim Bernauer / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/portugal; www.goethe.de/lissabon

Kultur und Information
Programme 34, Reichweite 58.768 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 23, Reichweite 8.282 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.585, Entleihungen 8.941, Entleiher/-innen 434, Informationsanfragen pro Monat 93
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 97.830, Einschreibungen 1.649, Kurse 153, Prüfungsteilnehmer/-innen 200

PORTUGAL Porto

Leitung: Elisabeth Völpel / Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/portugal; www.goethe.de/porto

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 30.922, Einschreibungen 574, Kurse 74, Prüfungsteilnehmer/-innen 925

SPANIEN Barcelona

Leitung: Marion Haase/ Gründungsjahr: 1955
www.goethe.de/spanien; www.goethe.de/barcelona

Kultur und Information
Programme 40, Reichweite 149.745 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 11, Reichweite 29.680 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 12.045, Entleihungen 9.668, Entleiher/-innen 775, Informationsanfragen pro Monat 387
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 90.144, Einschreibungen 1.746, Kurse 132, Prüfungsteilnehmer/-innen 321

SPANIEN Granada

Leitung: Hermann-Ludwig Schwarz / Gründungsjahr: 1986
www.goethe.de/spanien; www.goethe.de/granada
statistische Daten siehe Madrid

SPANIEN Madrid

Leitung: Margareta Hauschild / Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/spanien; www.goethe.de/madrid

Kultur und Information
Programme 57, Reichweite 158.509 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 15, Reichweite 4.017 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 16.358, Entleihungen 13.000, Entleiher/-innen 1.116, Informationsanfragen pro Monat 148
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 216.745, Einschreibungen 4.271, Kurse 353, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.370

SPANIEN San Sebastián

Leitung: Frauke Schulz-Utermöhl / Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/spanien; www.goethe.de/sansebastian
statistische Daten siehe Madrid

MITTELOSTEUROPA

9 Goethe-Institute | 174 Mitarbeiter/-innen | davon 27 Entsandte

Die Arbeit des Goethe-Instituts in Mittelosteuropa wird bestimmt durch die geografische Nähe zu Deutschland, ein in Vergangenheit wie Gegenwart verankertes enges Beziehungsgeflecht und die Bedeutung der deutschen Sprache, die trotz der Rückgänge der letzten Jahre in diesem Raum immer noch eine beachtliche Bedeutung genießt. Das Netzwerk des Goethe-Instituts umfasst neun Institute, 14 Goethe-Zentren bzw. Kulturgesellschaften, elf Partnerbibliotheken sowie 45 Lizenznehmer im Sprach- und Prüfungsbereich.

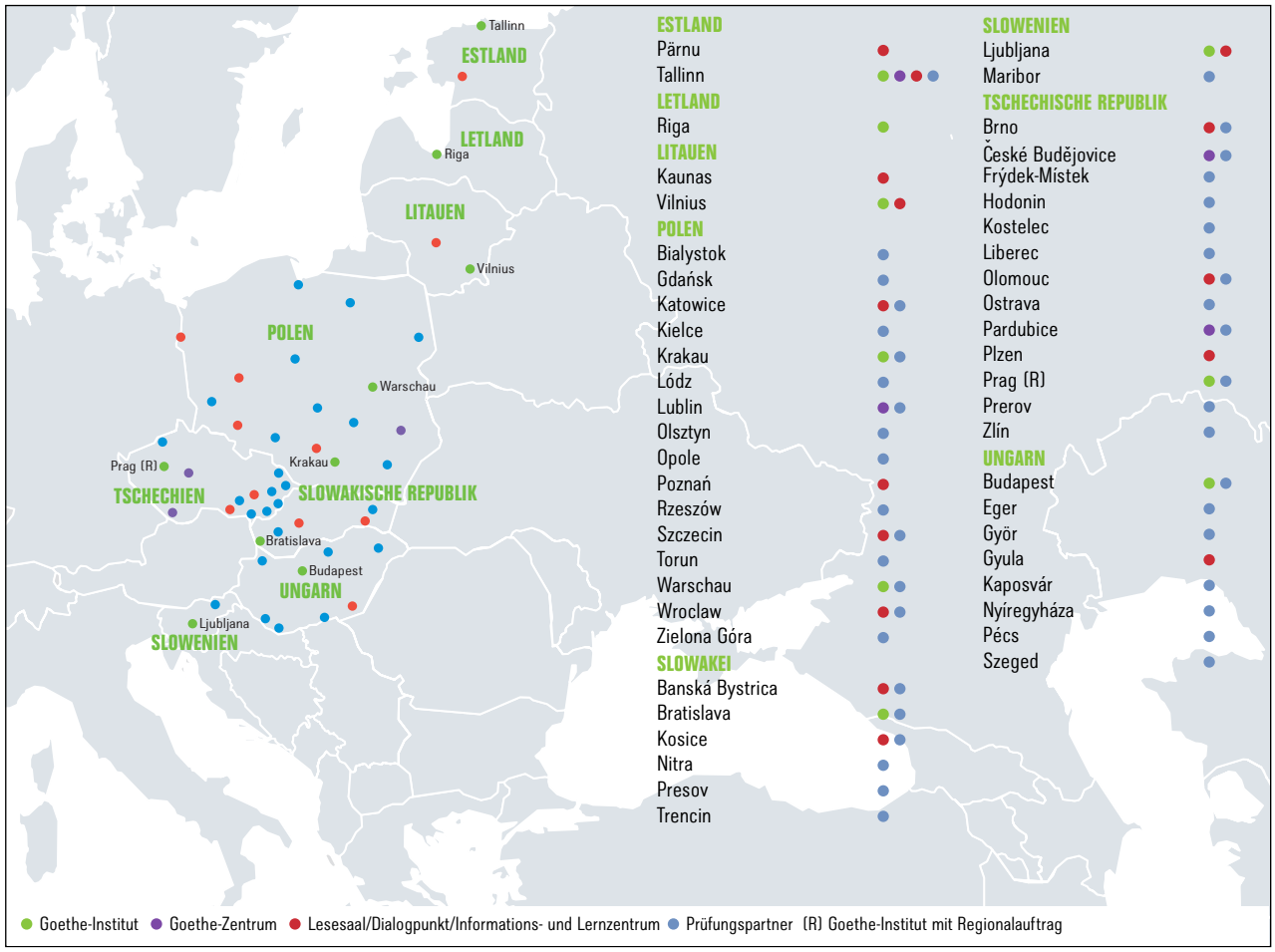
Die sechs Bibliotheken der Institute in Bratislava, Budapest, Krakau, Prag, Riga und Warschau erfreuen sich bei den Nutzern – 2009 insgesamt 64.000 – überdurchschnittlicher Beliebtheit.

20 Jahre nach dem Fall der Mauer und den politischen und gesellschaftlichen Umwälzungen in Mittelosteuropa standen in allen Bereichen Bestandsaufnahmen der Transformationsprozesse in den Gastländern im Zentrum der Arbeit: Neben Tagungen in Bratislava, Riga oder Prag, Filmreihen oder Lesungen von prominenten Autoren (z.B. Ingo Schulze, Uwe Tellkamp) ragten das Web-Angebot „Mein 1989“ in den verschiedenen Landessprachen und die Beiträge aus vier Ländern zu dem europaweiten Theaterprojekt „After the Fall“ heraus.

Die Zahl der Deutsch-Sprechenden in Mittelosteuropa ist gemessen an der Einwohnerzahl und im europäischen Vergleich immer noch sehr groß. Dennoch sind große Werbekampagnen wie der „Deutsch-Wagen“ in Polen, sprachpolitische Initiativen wie in der Tschechischen Republik oder die Förderung des frühen Fremdsprachenlernens in der Region wichtig, um die Stellung von Deutsch als zweiter Fremdsprache nach Englisch zu behaupten. Diesem Ziel dient auch die in verschiedenen Ländern gezeigte Ausstellung „Musik + X“, die Jugendlichen ein vielfältiges Bild der aktuellen Musikszene in Deutschland vermittelt.

Dr. Heinrich Blömeke, Regionalleiter

„After the Fall“ in Warschau: Wie haben Menschen, die außerhalb anerkannter Gesellschaftsnormen leben, die Jahre seit dem Mauerfall erlebt? Das Stück „V (F) ICD 10 – Transformationen“ von Artur Pałyga versucht eine Antwort.



ESTLAND Tallinn

Leitung: Dr. Ralf Eppeneder / Gründungsjahr: 1999
www.goethe.de/estland

Kultur und Information
Programme 24, Reichweite 9.246 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 10, Reichweite 38.000 Personen

LETTLAND Riga

Leitung: Ulrich Everding / Gründungsjahr: 1993
www.goethe.de/lettland

Kultur und Information
Programme 43, Reichweite 49.501 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 25, Reichweite 13.210 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 9.482, Entleihungen 10.650, Entleiher/-innen 532, Informationsanfragen pro Monat 97
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 84.015, Einschreibungen 1.343, Kurse 95, Prüfungsteilnehmer/-innen 98

LITAUEN Vilnius

Leitung: Johanna M. Keller / Gründungsjahr: 1998
www.goethe.de/litauen

Kultur und Information
Programme 38, Reichweite 500.473 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 19, Reichweite 5.951 Personen

POLEN Krakau

Leitung: Dr. Roland Goll / Gründungsjahr: 1992
www.goethe.de/polen; www.goethe.de/krakau

Kultur und Information
Programme 54, Reichweite 27.515 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 29, Reichweite 37.013 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 12.168, Entleihungen 19.616, Entleiher/-innen 1.311, Informationsanfragen pro Monat 350
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 36.446, Einschreibungen 757
Kurse 117, Prüfungsteilnehmer/-innen 144

Tanzgastspiel „Wohin" von Urs Dietrich, aufgeführt vom Bremer Tanztheater in Riga im April 2009

Deutsch und Musik: Die multimediale Ausstellung „Musik + X" in Budapest

POLEN Warschau

Leitung: Dr. Martin Wälde / Gründungsjahr: 1990
www.goethe.de/polen; www.goethe.de/warschau

Kultur und Information
Programme 42, Reichweite 128.792 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 45, Reichweite 18.956 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 15.398, Entleihungen 23.556, Entleiher/-innen 1.439, Informationsanfragen pro Monat 739
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 109.627, Einschreibungen 1.825, Kurse 272, Prüfungsteilnehmer/-innen 411

SLOWAKEI Bratislava

Leitung: Wolfgang Franz / Gründungsjahr: 1993
www.goethe.de/slowakei

Kultur und Information
Programme 20, Reichweite 70.900 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 20, Reichweite 17.502 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 15.201, Entleihungen 10.519, Entleiher/-innen 863, Informationsanfragen pro Monat 128
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 40.062, Einschreibungen 740, Kurse 80, Prüfungsteilnehmer/-innen 170

SLOWENIEN Ljubljana

Leitung: Hendrik Kloninger / Gründungsjahr: 2004
www.goethe.de/slowenien

Kultur und Information
Programme 25, Reichweite 16.479 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 15, Reichweite 3.695 Personen
Prüfungen
Prüfungsteilnehmer/-innen: 127

TSCHECHISCHE REPUBLIK Prag (Regionalinstitut)

Leitung: Dr. Heinrich Blömeke / Gründungsjahr: 1990
www.goethe.de/tschechien

Kultur und Information
Programme 58, Reichweite 1.721.139 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 42, Reichweite 52.696 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 14.985, Entleihungen 17.582, Entleiher/-innen 1.253, Informationsanfragen pro Monat 125
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 92.678, Einschreibungen 2.428 Kurse 258, Prüfungsteilnehmer/-innen 734

UNGARN Budapest

Leitung: Dr. Gabriele Gauler / Gründungsjahr: 1988
www.goethe.de/ungarn

Kultur und Information
Programme 87, Reichweite 209.540 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 82, Reichweite 27.036 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 12.394, Entleihungen 14.785, Entleiher/-innen 1.115, Informationsanfragen pro Monat 124
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 69.654, Einschreibungen 1.543, Kurse 134, Prüfungsteilnehmer/-innen 792

SÜDOSTEUROPA

10 Goethe-Institute | 1 Verbindungsbüro | 257 Mitarbeiter/-innen | davon 34 Entsandte

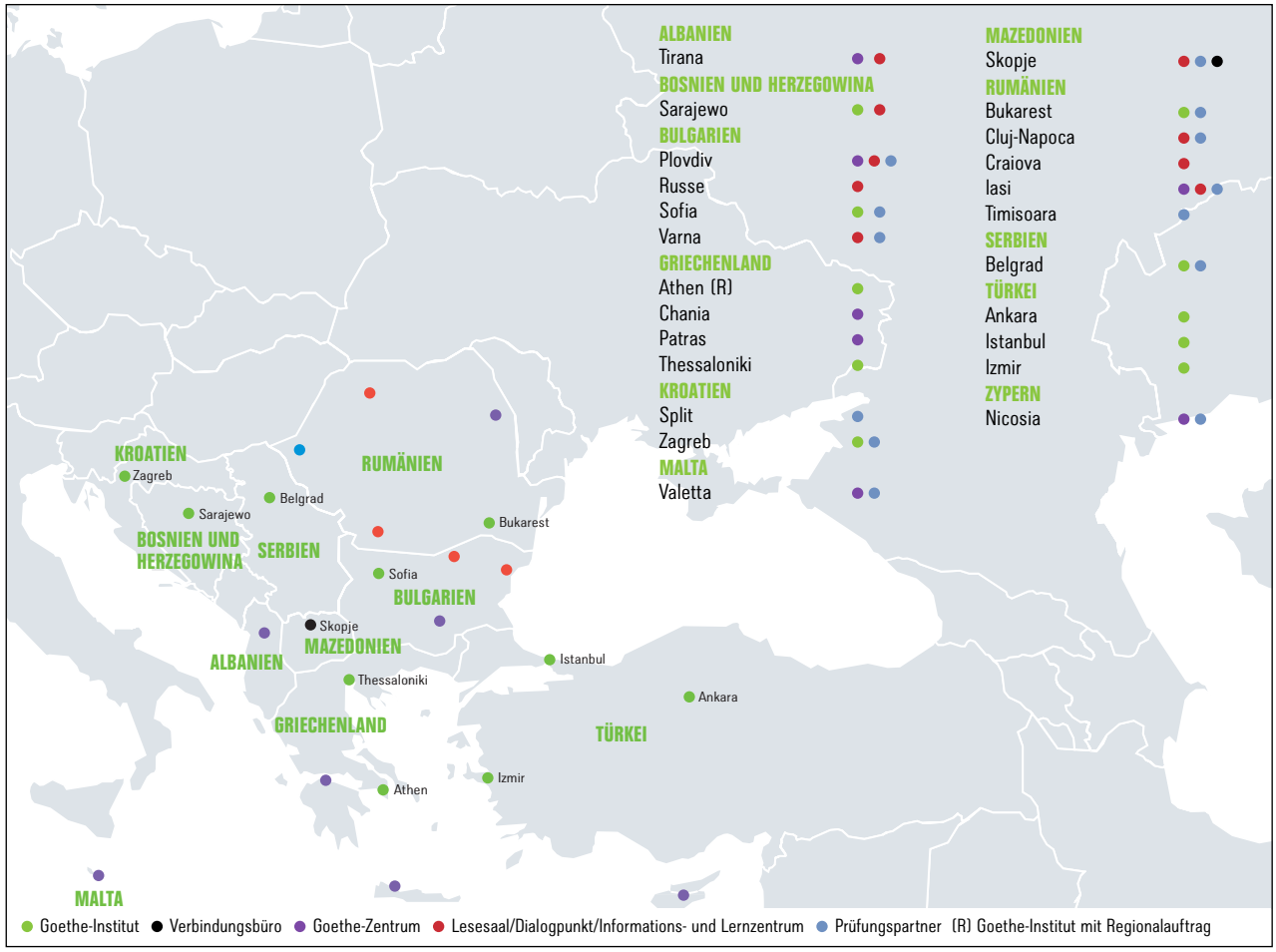
Südosteuropa, das ist „mithin jene Vielvölkergegend, in der sich nicht nur die Küchen messerscharf voneinander abgrenzen – und dennoch vermischen“ (Günter Grass). Noch immer wird „balkanisch“ gleichgesetzt mit „vulkanisch“, die Länder der Region pflegen ausgeprägte ethnisch-nationale Identitäten; intakte Nachbarschaftsverhältnisse gibt es nicht. Beim Integrationsbemühen in eine gesamteuropäische Freiheits- und Stabilitätszone bilden nationalistische Grundhaltungen ein schweres Hemmnis.

Entsprechend ist die regionale Arbeit geprägt vom zentralen Thema „gesellschaftliche Werte“: Die regionalen Projekte sind fokussiert auf die Aktionsfelder Zivilgesellschaft, Bürgerrechte, ästhetische Erfahrung, Mehrsprachigkeit, Geschlechterrollen sowie Erinnerungskultur. Letzteres Thema wurde u.a. durch das signifikante Großprojekt „Wagnis der Erinnerung“ in den Fokus genommen. Denn die Anerkennung strittiger Erinnerungen ist ebenso wichtig wie Vertragswerke und offene Grenzen, wenn es um eine europäische Identität geht.
Die kulturellen Werte Europas waren Thema der schon etablierten internationalen Konferenzreihe „Zukunftswerkstatt“ und insbesondere der vielfältigen Veranstaltungen zum 20. Jahrestag des Mauerfalls sowie den damit einhergehenden politisch-kulturellen Umbrüchen in Südosteuropa. Zentral waren hier beispielsweise die Produktionen aus Belgrad, Chisinau und Sarajevo im Rahmen des europäischen Theaterprojekts „After the Fall“ oder Diskussionsforen mit Martin Walser, Ingo Schulze, Julia Franck, Daniel Kehlmann u.a.
Unter dem Stichwort „Demokratie in Bewegung“ stand eine regionale Bustournee über 8.000 Kilometer mit Performances, Diskussionen und Aktionen. An den Begleitsymposien beteiligten sich u.a. Jens Reich, Oskar Negt, Bazon Brock, Christian Meier und Richard Schröder.

Weitere innovative Akzente setzten das europäische Literaturprojekt „Yollarda“ (Türkei), die spektakuläre Gastregie Dimiter Gotscheffs in Epidaurus (Aischylos‘ „Perser“), die erfolgreichen Aktionen zur Förderung von Lese- und Informationskompetenz von Zagreb bis Dyarbakir sowie die Sprach- und Integrationsfördermaßnahmen im Rahmen des sogenannten Ehegattennachzugs.

Dr. Rüdiger Bolz, Regionalleiter

Tanzperformance „Zugunruhe“ von Maren Strack und dem Brain Store Project im April 2010 in Sofia



BOSNIEN UND HERZEGOWINA Sarajewo

Leitung: Dr. Petra Raymond / Gründungsjahr: 2000
www.goethe.de/bosnienherzegowina; www.goethe.de/sarajevo

Kultur und Information
Programme 41, Reichweite 37.721 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 15, Reichweite 492.886 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 1.023, Informationsanfragen pro Monat 250
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 53.191, Einschreibungen 825, Kurse 76, Prüfungsteilnehmer/-innen 780

BULGARIEN Sofia

Leitung: Dr. Rudolf Bartsch / Gründungsjahr: 1989
www.goethe.de/bulgarien; www.goethe.de/sofia

Kultur und Information
Programme 49, Reichweite 60.201 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 17, Reichweite 3.438 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 11.663, Entleihungen 8.102, Entleiher/-innen 603, Informationsanfragen pro Monat 350
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 123.519, Einschreibungen 1.379, Kurse 140, Prüfungsteilnehmer/-innen 739

GRIECHENLAND Athen (Regionalinstitut)

Leitung: Dr. Rüdiger Bolz / Gründungsjahr: 1952
www.goethe.de/griechenland; www.goethe.de/athen

Kultur und Information
Programme 110, Reichweite 464.282 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 24, Reichweite 10.557 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 14.772, Entleihungen 12.520, Entleiher/-innen 724, Informationsanfragen pro Monat 796
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 94.325, Einschreibungen 1.030, Kurse 90, Prüfungsteilnehmer/-innen 17.642

GRIECHENLAND Thessaloniki

Leitung: Peter Panes / Gründungsjahr: 1955
www.goethe.de/griechenland; www.goethe.de/thessaloniki

Kultur und Information
Programme 54, Reichweite 50.330 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 20, Reichweite 5.662 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 14.141, Entleihungen 9.391, Entleiher/-innen 513, Informationsanfragen pro Monat 362
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 95.421, Einschreibungen 619, Kurse 50, Prüfungsteilnehmer/-innen 12.410

KROATIEN Zagreb

Leitung: Juliane Stegner / Gründungsjahr: 1973
www.goethe.de/kroatien

Kultur und Information
Programme 27, Reichweite 38.572 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 10, Reichweite 12.115 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 11.511, Entleihungen 9.299, Entleiher/-innen 803, Informationsanfragen pro Monat 398
Prüfungen
Prüfungsteilnehmer/-innen 321

MAZEDONIEN Skopje

Kontakt: Thomas Diekhaus
www.goethe.de/skopje
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

RUMÄNIEN Bukarest

Leitung: Beate Köhler / Gründungsjahr: 1979
www.goethe.de/rumaenien

Kultur und Information
Programme 58, Reichweite 24.417 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 28, Reichweite 7.114 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 12.462, Entleihungen 7.206, Entleiher/-innen 546, Informationsanfragen pro Monat 142
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 99.999, Einschreibungen 1.690, Kurse 140, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.288

SERBIEN Belgrad

Leitung: Jutta Gehrig / Gründungsjahr: 1970
www.goethe.de/belgrad

Kultur und Information
Programme 52, Reichweite 50.790 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 16, Reichweite 8.306 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 14.323, Entleihungen 8.352, Entleiher/-innen 1.479, Informationsanfragen pro Monat 848
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 9.400, Einschreibungen 190, Kurse 19, Prüfungsteilnehmer/-innen 865

TÜRKEI Ankara

Leitung: Dr. Thomas Lier / Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/tuerkei; www.goethe.de/ankara

Kultur und Information
Programme 51, Reichweite 30.837 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 30, Reichweite 64.773 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 13.687, Entleihungen 18.189, Entleiher/-innen 1.089, Informationsanfragen pro Monat 579
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 175.047, Einschreibungen 1.474, Kurse 126, Prüfungsteilnehmer/-innen 7.621

TÜRKEI Istanbul

Leitung: Claudia Hahn-Raabe / Gründungsjahr: 1959
www.goethe.de/tuerkei; www.goethe.de/istanbul

Kultur und Information
Programme 54, Reichweite 188.806 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 17, Reichweite 33.860 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 16.382, Entleihungen 14.658, Entleiher/-innen 2.630, Informationsanfragen pro Monat 501
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 333.043 Einschreibungen 4.768, Kurse 352, Prüfungsteilnehmer/-innen 4.590

TÜRKEI Izmir

Leitung: Roland Schmidt / Gründungsjahr: 1954
www.goethe.de/tuerkei; www.goethe.de/izmir

Kultur und Information
Programme 30, Reichweite 11.875 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 10, Reichweite 1.340 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.039, Entleihungen 4.512, Entleiher/-innen 346, Informationsanfragen pro Monat 90
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 175.360, Einschreibungen 3.094, Kurse 251, Prüfungsteilnehmer/-innen 2.929

OSTEUROPA / ZENTRALASIEN

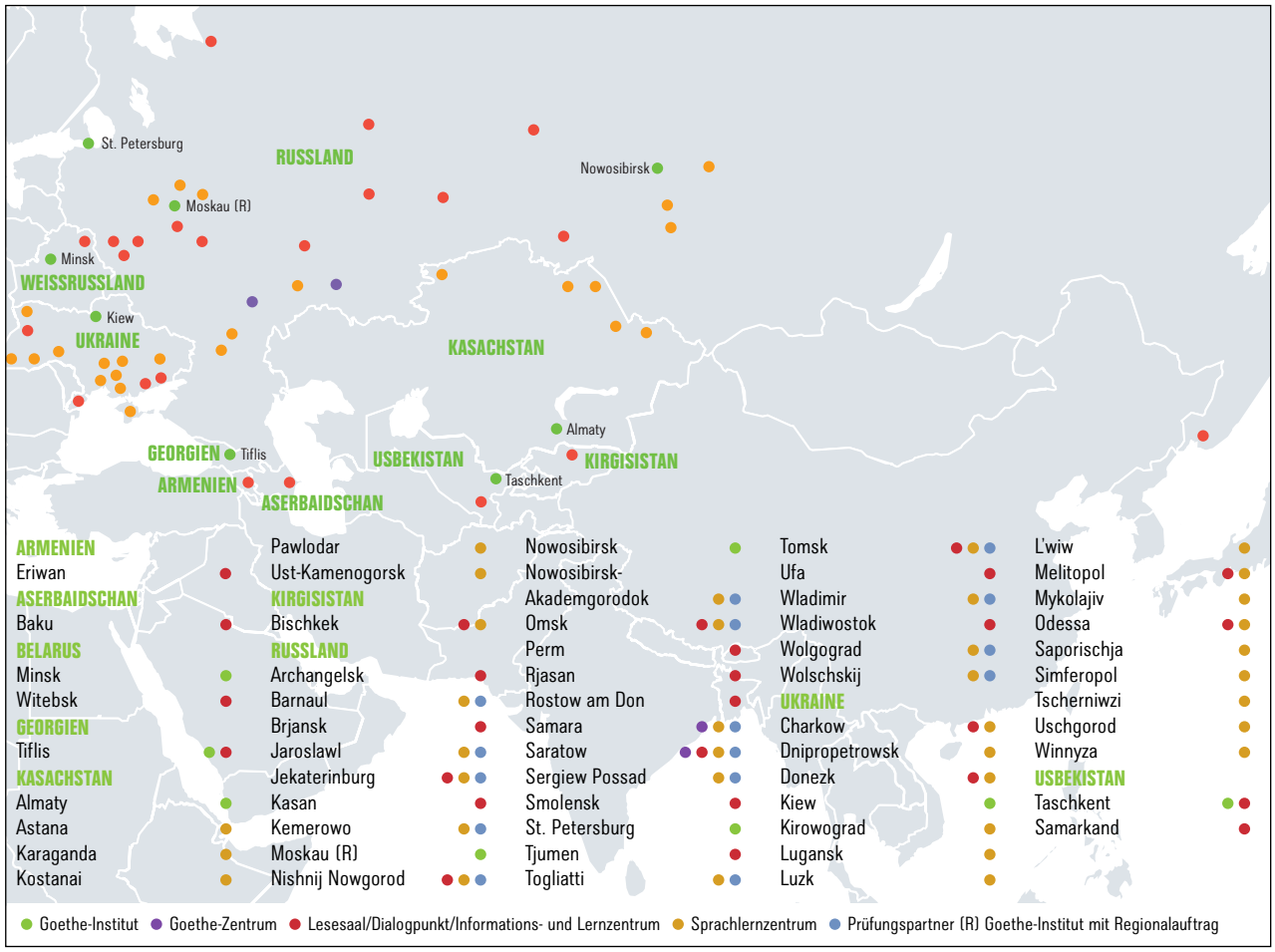
8 Goethe-Institute | 217 Mitarbeiter/-innen | davon 32 Entsandte

20 Jahre Fall der Berliner Mauer: Gerade für die Länder der ehemaligen Sowjetunion brachten die vergangenen beiden Jahrzehnte grundlegende Veränderungen.
In der Ausstellung „Bewegte Welt – erzählte Zeit“ reflektierten 14 Künstler aus Deutschland und Osteuropa/Zentralasien in Foto- und Videoarbeiten die politisch-gesellschaftlichen Transformationen. So entsteht ein gemeinsamer Blick auf gemeinsame Themen: Diskussionen, Filme und Gesprächsrunden begleiten die Ausstellung, die seit ihrer Eröffnung in Berlin durch die Region tourt.

Ähnlich bedeutsam wie der thematische Ansatz sind innovative Begegnungsformate: Künstlerresidenzen wie das Ausstellungsprojekt „Art on Site“, das europäische Projekt „Intradance“ im Bereich zeitgenössischer Tanz, Gastregien wie beispielsweise von Julia Hölscher in Taschkent oder Internetplattformen wie das deutsch-russische Jugendportal „totschka-treff“ (goethe.de/totschka) schaffen Kontakte zwischen Menschen und unterstützen so den Aufbau nachhaltiger Netzwerke.
Die Förderung von „Deutsch als Fremdsprache“ bleibt ein zentrales Anliegen. Kein Wunder: Von 15 Millionen Deutschlernern weltweit lernen allein 2,3 Millionen in Russland und 750.000 in der Ukraine. Stipendien, Fortbildungsseminare, Fernstudienprogramme, aber auch Wettbewerbe und Internetangebote geben Lehrern und Schülern hier motivierende Impulse.
Neu im Angebot der Goethe-Institute: Im Rahmen der Initiative „Kultur und Entwicklung“ vermitteln die Programme „Kulturmanagement“ und „Verlegerfortbildung“ jungen Profis neues Wissen.
Das deutsche Kulturnetzwerk in Osteuropa/Zentralasien, das mit über 150 Knotenpunkten ein nachhaltiges Arbeiten in den riesigen Flächenländern der Region erst ermöglicht, entwickelt sich weiter: in Baku (Aserbajdschan), Krasnojarsk (Russland) und Duschanbe (Tadschikistan) wurden neue Sprachlernzentren eröffnet; das 2009 gegründete Goethe-Institut in Nowosibirsk hat sich etabliert und verstärkt den Kulturaustausch mit Russland.
Weitere Höhepunkte: das Deutschlandjahr in Georgien 2009 und in Kasachstan 2010.

Johannes Ebert, Regionalleiter

Das Schultheaterfestival in St. Petersburg ist das einzige regionale Festival in deutscher Sprache in Russland. 2009 machten rund 300 Kinder und Jugendliche mit.



BELARUS Minsk

Leitung: Katrin Ostwald-Richter / Gründungsjahr: 1993
www.goethe.de/belarus; www.goethe.de/minsk

Kultur und Information
Programme 38, Reichweite 29.493 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 45, Reichweite 1.235.626 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 14.091, Entleihungen 9.775, Entleiher/-innen 706, Informationsanfragen pro Monat 250
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 125.407, Einschreibungen 1.412, Kurse 92, Prüfungsteilnehmer/-innen 387

GEORGIEN Tiflis

Leitung: Werner Wöll / Gründungsjahr: 1994
www.goethe.de/georgien

Kultur und Information
Programme 52, Reichweite 297.628 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 37, Reichweite 24.983 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 2.069, Informationsanfragen pro Monat 115
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 144.717, Einschreibungen 2.036, Kurse 139, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.493

KASACHSTAN Almaty

Leitung: Barbara Fraenkel-Thonet /
Gründungsjahr: 1994
www.goethe.de/kasachstan

Kultur und Information
Programme 36, Reichweite 10.986 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 47, Reichweite 14.407 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.021, Entleihungen 2.931, Entleiher/-innen 1.064, Informationsanfragen pro Monat 897
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 42.634, Einschreibungen 805, Kurse 102, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.599

RUSSLAND Moskau (Regionalinstitut)

Leitung: Johannes Ebert / Gründungsjahr: 1992
www.goethe.de/russland; www.goethe.de/moskau

Kunst mitten in der Gesellschaft: Das Fotografieprojekt „Die Schöne und das Biest" des Künstlerduos „Empfangshalle" fand im Juni 2009 in Kaliningrad statt.

Kultur und Information
Programme 181, Reichweite 1.322.181 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 78, Reichweite 38.961 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 15.592, Entleihungen 9.962, Entleiher/-innen 913, Informationsanfragen pro Monat 517
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 368.309, Einschreibungen 4.495, Kurse 289, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.417

RUSSLAND Nowosibirsk

Leitung: Julia Hanske / Eröffnung 13.3.2009
www.goethe.de/russland; www.goethe.de/nowosibirsk

Kultur und Information
Programme 1, Reichweite 20.000 Personen

RUSSLAND St. Petersburg

Leitung: Dr. Friedrich Dahlhaus / Gründungsjahr: 1993
www.goethe.de/russland; www.goethe.de/petersburg

Kultur und Information
Programme 32, Reichweite 28.605 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 21, Reichweite 5.064 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 4.107, Entleihungen 363, Entleiher/-innen 248, Informationsanfragen pro Monat 57
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 133.629, Einschreibungen 2.083, Kurse 230, Prüfungsteilnehmer/-innen 656

UKRAINE Kiew

Leitung: Vera Bagaliantz / Gründungsjahr: 1994
www.goethe.de/ukraine

Kultur und Information
Programme 97, Reichweite 188.834 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 40, Reichweite 14.004 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 17.556, Entleihungen 60.750, Entleiher/-innen 1.254, Informationsanfragen pro Monat 121
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 314.155, Einschreibungen 4.272, Kurse 335, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.871

USBEKISTAN Taschkent

Leitung: Dr. Johannes Dahl / Gründungsjahr: 1998
www.goethe.de/usbekistan

Kultur und Information
Programme 33, Reichweite 10.872 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 42, Reichweite 2.167 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 743, Informationsanfragen pro Monat 216
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 231.415, Einschreibungen 2.524, Kurse 140, Prüfungsteilnehmer/-innen 253

SÜDASIEN

10 Goethe-Institute | 1 Verbindungsbüro | 147 Mitarbeiter/-innen | davon 23 Entsandte

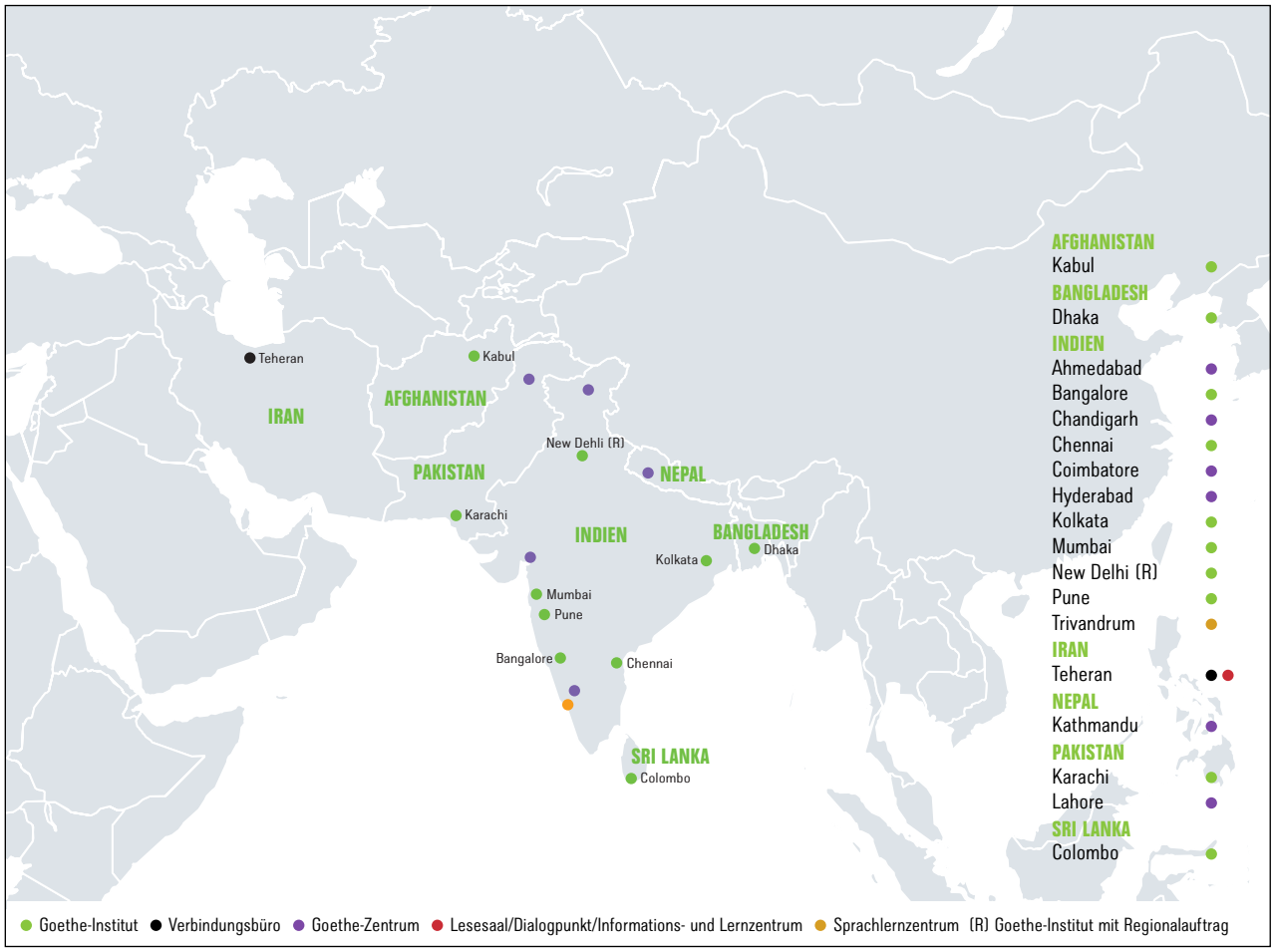
Die Region Südasien mit Instituten und Goethe-Zentren in Indien, Bangladesch, Pakistan, Sri Lanka, Afghanistan, Nepal und im Iran ist trotz aktueller politischer Spannungen gekennzeichnet durch einen gemeinsamen, historisch gewachsenen kulturellen Referenzrahmen, der exzellente Anknüpfungspunkte auch für länderübergreifende Kooperationen bietet. Im Bereich Spracharbeit und Bildungskooperation Deutsch – vor allem bei der überaus erfolgreichen Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ – haben die Institute der Region ein grenzübergreifendes Netzwerk aufgebaut und durch zahlreiche Aktivitäten mit Leben gefüllt. Indes gilt hier wie bei anderen regionalen Aktivitäten auch, dass politische Konfliktlagen wie die zwischen Indien und Pakistan derzeit auch kulturelle Begegnungen in der Region einschränken. Innerregionale Kooperationsprojekte, die Protagonisten aus allen Ländern zusammenbringen, müssen derzeit deshalb in Sri Lanka oder Nepal stattfinden.

Die indischen Institute (Max Mueller Bhavans) begingen – unter großen Sympathiebekundungen von Partnern im Gastland – ihr 50-jähriges Jubiläum mit einer Vielzahl von Programmen. Hier waren auch die in den letzten Jahren gegründeten „leichten“ Strukturen und Goethe-Zentren einbezogen. Herausragende Programmpunkte dabei waren neben dem Gastspiel des „Schauspiel Hannover“ das erste Festival für elektronische Musik „Global Groove“ oder die tänzerische Hommage an Pina Bausch „For Pina“, entwickelt vom Bangalorer Tanzkollektiv Attakkalari.

Alle Institute der Region widmen sich intensiv dem Arbeitsschwerpunkt „Kultur und Entwicklung“: insbesondere im Bereich der Aus-und Fortbildung von Kulturmittlern, der Unterstützung von Bildungsstrukturen in den Gastländern (u.a. Musikschulen und musikalische Früherziehung) sowie in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit bei der programmatischen Ausgestaltung von kulturellen Infrastrukturen. Mit diesen mittelfristig angelegten Programmlinien entsprechen die Institute den Erwartungen, die aus der besonderen Entwicklungsdynamik der südasiatischen Transformationsgesellschaften erwachsen.

Dr. Stefan Dreyer, Regionalleiter

Eine Woche nach der ersten Art Biennale in Colombo lud das das Goethe-Institut Fotografen und Filmemacher ein, die Schau künstlerisch zu reflektieren. Hier ein Werk des Künstlers Anup Vega.



AFGHANISTAN Kabul

Leitung: Anne Eberhard / Gründungsjahr: 1965
www.goethe.de/afghanistan

Kultur und Information
Programme 22, Reichweite 22.818 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 15, Reichweite 4.580 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 201.189, Einschreibungen 2.689, Kurse 166, Prüfungsteilnehmer/-innen 739

BANGLADESH Dhaka

Leitung: Angela Grünert / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/bangladesh

Kultur und Information
Programme 33, Reichweite 11.332 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 10, Reichweite 11.833 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 4.722, Entleihungen 1.298, Entleiher/-innen 265, Informationsanfragen pro Monat 32
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 79.830, Einschreibungen 678, Kurse 39, Prüfungsteilnehmer/-innen 287

INDIEN Bangalore

Leitung: Dr. Evelin Hust / Gründungsjahr: 1960
www.goethe.de/indien; www.goethe.de/bangalore

Kultur und Information
Programme 47, Reichweite 18.597 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 27, Reichweite 3.894 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 1.992, Entleihungen 5.802, Entleiher/-innen 255, Informationsanfragen pro Monat 151
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 226.874, Einschreibungen 1.499, Kurse 80, Prüfungsteilnehmer/-innen 813

INDIEN Chennai (Madras)

Leitung: Karl Pechatscheck / Gründungsjahr: 1960
www.goethe.de/indien; www.goethe.de/chennai

Kultur und Information
Programme 34, Reichweite 5.675 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 7, Reichweite 18.139 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 2.386, Entleihungen 3.509, Entleiher/-innen 190, Informationsanfragen pro Monat 72

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 231.055, Einschreibungen 1.689, Kurse 80, Prüfungsteilnehmer/-innen 601

INDIEN Kolkata (Kalkutta)

Leitung: Dr. Reimar Volker / Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/indien; www.goethe.de/kolkata

Kultur und Information
Programme 35, Reichweite 32.418 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 11, Reichweite 30.169 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 3.405, Entleihungen 2.702, Entleiher/-innen 235, Informationsanfragen pro Monat 69
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 86.455, Einschreibungen 696, Kurse 46, Prüfungsteilnehmer/-innen 247

INDIEN Mumbai (Bombay)

Leitung: Dr. Marla Stukenberg / Gründungsjahr: 1969
www.goethe.de/indien; www.goethe.de/mumbai

Kultur und Information
Programme 44, Reichweite 14.292 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 33, Reichweite 4.772 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 2.883, Entleihungen 4.761, Entleiher/-innen 194, Informationsanfragen pro Monat 19
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 297.981, Einschreibungen 1.965, Kurse 104, Prüfungsteilnehmer/-innen 302

INDIEN New Delhi (Regionalinstitut)

Leitung: Dr. Stefan Dreyer / Gründungsjahr: 1959
www.goethe.de/indien; www.goethe.de/newdelhi

Kultur und Information
Programme 98, Reichweite 14.524 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 33, Reichweite 12.050 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 12.582, Entleihungen 8.681, Entleiher/-innen 428, Informationsanfragen pro Monat 348
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 504.232, Einschreibungen 2.671, Kurse 123, Prüfungsteilnehmer/-innen 3.316

INDIEN Pune

Leitung: Michael Flucht / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/indien; www.goethe.de/pune

Kultur und Information
Programme 13, Reichweite 13.063 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 10, Reichweite 17.160 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 364.908, Einschreibungen 2.214, Kurse 110, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.948

IRAN Teheran

Kontakt: Filiz Durak, ab dem 1.9.2010
Rita Sachse-Toussaint / Gründungsjahr: 1958
Schließung: 1987 / Wiedereröffnung in Vorbereitung
www.goethe.de/iran
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 531.873, Einschreibungen 5.981, Kurse 328, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.245

PAKISTAN Karachi

Leitung: Dr. Markus Litz / Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/pakistan

Kultur und Information
Programme 26, Reichweite 19.561 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 3, Reichweite 2.500 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 4.137, Entleihungen 1.450, Entleiher/-innen 416, Informationsanfragen pro Monat 210
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 60.472, Einschreibungen 475, Kurse 29, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.400

SRI LANKA Colombo

Leitung: Richard Lang, ab 1.8.2010 Björn Ketels / Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/srilanka

Kultur und Information
Programme 33, Reichweite 9.536 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 8, Reichweite 1.739 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.552, Entleihungen 6.528, Entleiher/-innen 298, Informationsanfragen pro Monat 253
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 67.359, Einschreibungen 998, Kurse 75, Prüfungsteilnehmer/-innen 512

SÜDOSTASIEN / AUSTRALIEN / NEUSEELAND

10 Goethe-Institute | 1 Verbindungsbüro | 148 Mitarbeiter/-innen | davon 25 Entsandte

Die Entfernung zwischen Hanoi im Nordwesten und Wellington im Südosten dieser Region ist ungefähr die gleiche wie die von Singapur nach Frankfurt. Entsprechend heterogen sind die Länder und Gesellschaften in kultureller, religiöser, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Hunderte von Sprachen werden gesprochen. Die Unterschiede in Bezug auf Regierungsform, Wohlstand und Bildung sind enorm.

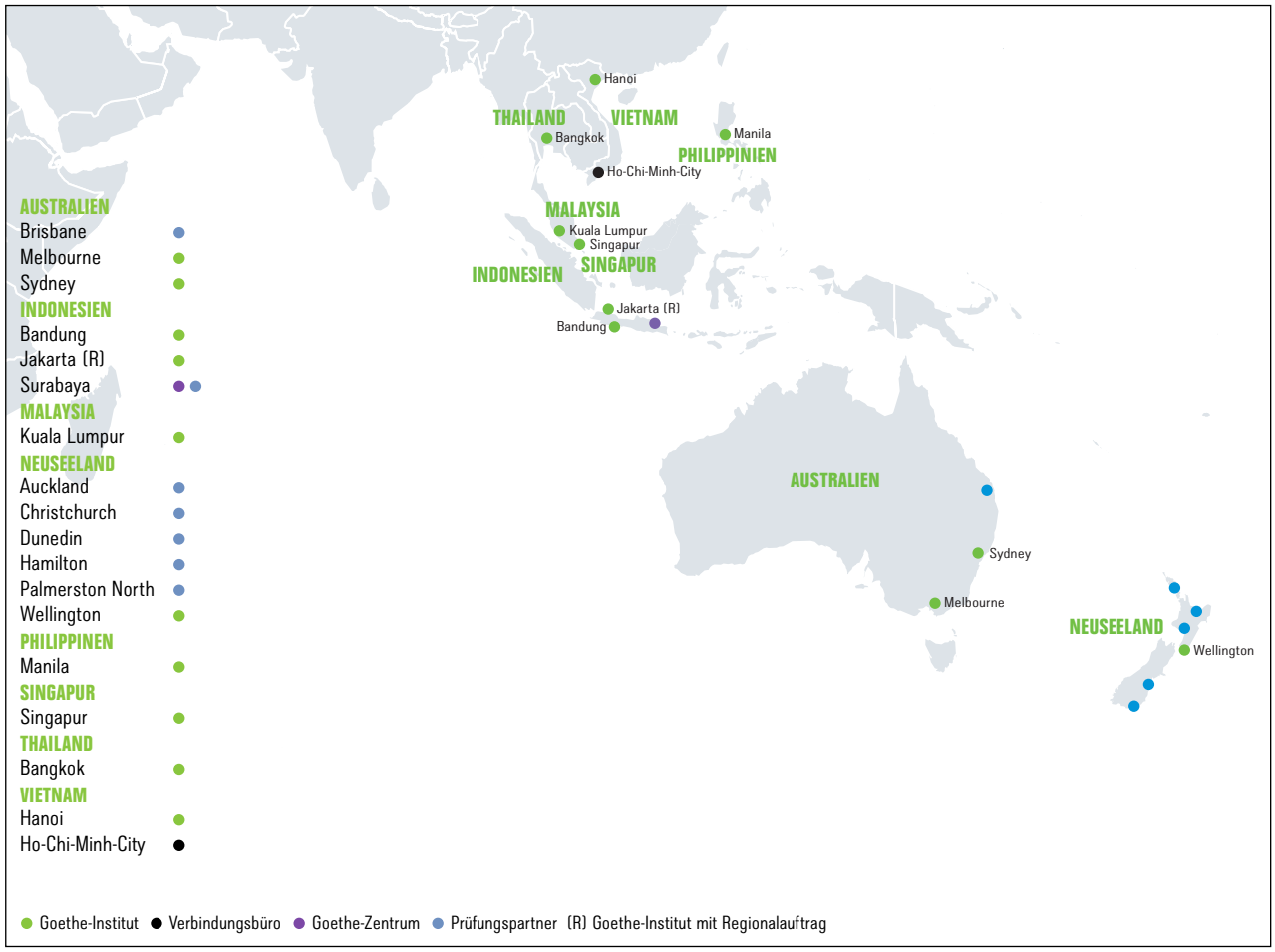
Zwei Arbeitsschwerpunkte verbinden die Aktivitäten des Goethe-Instituts in dieser Region: zum einen der zeitgenössische Tanz aus Europa und Australien in seiner Spannung mit den vielfältigen lokalen Tanztraditionen z.B. in Thailand, Kambodscha und Java (Projekt „Tanzconnexions"); zum anderen das Leben und Überleben in den Megastädten der Region, die architektonischen und stadtplanerischen Antworten auf ihre ökonomischen und ökologischen Herausforderungen sowie die künstlerisch-ästhetische Spiegelung dieser urbanen Lebenswelten (Projekt „Cityscapes").

Für das neue Arbeitsfeld des Goethe-Instituts „Kultur und Entwicklung" zählen die Länder Südostasiens zu den drei Pilotregionen. Die thematischen Schwerpunkte sind hier die Förderung junger Dokumentarfilmer, die Entwicklung regional produzierter Fernsehprogramme zur Wissensvermittlung für Kinder und Jugendliche sowie die Förderung der Musikausbildung von der lokalen Tradition über die westliche Klassik bis hin zur zeitgenössischen Komposition. Diese Projekte zur Entwicklung der kulturellen Infrastruktur beziehen mehr und mehr auch die Länder Burma und Kambodscha ein, in denen bisher keine Goethe-Institute existieren.

Die Nachfrage nach den Deutschkursen ist in allen Ländern der Region anhaltend hoch. Mehr als ein Drittel des regionalen Budgets nehmen die Goethe-Institute über das stetig verbesserte Unterrichts- und Prüfungsangebot ein. Allein in Indonesien wird das Netz der sogenannten Partnerschulen mit Schwerpunkt Deutsch demnächst 25 Mitglieder umfassen, in der ganzen Region wird eine Zahl von 70 solcher Exzellenzschulen angestrebt.

Franz Xaver Augustin, Regionalleiter

Mehr als 80 Jahre alt und trotzdem aktuell: Aufführung von Brechts „Dreigroschenoper" im National Institute of Dramatic Art in Sydney, inszeniert von Peter Kleinert und Thomas Beyer



AUSTRALIEN Melbourne

Leitung: Eva Schulz / Gründungsjahr: 1972
www.goethe.de/australien

Kultur und Information
-siehe Sydney-
Bildungskooperation Deutsch
Programme 38, Reichweite 41.264 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 11.968, Einschreibungen 1.179, Kurse 432, Prüfungsteilnehmer/-innen 46

AUSTRALIEN Sydney

Leitung: Klaus Krischok / Gründungsjahr: 1974
www.goethe.de/australien

Kultur und Information
Programme 57, Reichweite 974.001 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 29, Reichweite 12.886 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 1.048, Informationsanfragen pro Monat 200
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 24.111, Einschreibungen 831, Kurse 137, Prüfungsteilnehmer/-innen 82

INDONESIEN Bandung

Leitung: Franz Xaver Augustin / Gründungsjahr: 1971
www.goethe.de/indonesien; www.goethe.de/bandung

Information und Bibliothek
Medienbestand 4.437, Entleihungen 7.391, Entleiher/-innen 427, Informationsanfragen pro Monat 13
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 54.612, Einschreibungen 769, Kurse 59, Prüfungsteilnehmer/-innen 217

INDONESIEN Jakarta (Regionalinstitut)

Leitung: Franz Xaver Augustin / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/indeonesien; www.goethe.de/jakarta

Kultur und Information
Programme 116, Reichweite 103.353 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 54, Reichweite 10.481 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 9.672, Entleihungen 10.903, Entleiher/-innen 695, Informationsanfragen pro Monat 52
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 287.648, Einschreibungen 3.320, Kurse 195, Prüfungsteilnehmer/-innen 811

MALAYSIA Kuala Lumpur
Leitung: Dr. Volker Wolf / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/malaysia

Kultur und Information
Programme 52, Reichweite 18.756 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 16, Reichweite 1.050 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 35.120, Einschreibungen 583, Kurse 79, Prüfungsteilnehmer/-innen 354

NEUSEELAND Wellington
Leitung: Bettina Senff / Gründungsjahr: 1980
www.goethe.de/neuseeland

Kultur und Information
Programme 30, Reichweite 25.022 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 25, Reichweite 8.208 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 5.091, Einschreibungen 208, Kurse 38, Prüfungsteilnehmer/-innen 86

PHILIPPINEN Manila
Leitung: Richard Künzel / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/philippinen

Kultur und Information
Programme 22, Reichweite 14.167 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 25, Reichweite 24.351 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 3.283, Entleihungen 763, Entleiher/-innen 504, Informationsanfragen pro Monat 30
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 146.978 Einschreibungen 2.742, Kurse 166, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.144

SINGAPUR Singapur
Leitung: Dr. Ulrich Nowak / Gründungsjahr: 1978
www.goethe.de/singapur

Kultur und Information
Programme 38, Reichweite 107.948 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 8, Reichweite 3.660 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 7.680, Entleihungen 6.357, Entleiher/-innen 355, Informationsanfragen pro Monat 150
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 122.735, Einschreibungen 2.270, Kurse 160, Prüfungsteilnehmer/-innen 393

Ausstellung: „Die Tropen" in Bangkok

THAILAND Bangkok
Leitung: Dr. Norbert Spitz / Gründungsjahr: 1960
www.goethe.de/thailand

Kultur und Information
Programme 57, Reichweite 2.370.245 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 27, Reichweite 3.613 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 6.843, Entleihungen 6.663, Entleiher/-innen 613, Informationsanfragen pro Monat 152
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 405.960, Einschreibungen 6.736, Kurse 468, Prüfungsteilnehmer/-innen 3.060

VIETNAM Hanoi
Leitung: Dr. Almuth Meyer-Zollitsch / Gründungsjahr: 1997
www.goethe.de/vietnam; www.goethe.de/hanoi

Kultur und Information
Programme 74, Reichweite 24.643 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 15, Reichweite 7.300 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 5.561, Entleihungen 8.322, Entleiher/-innen 2.567, Informationsanfragen pro Monat 200
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 291.398, Einschreibungen 3.215, Kurse 193, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.147

VIETNAM Ho Chi Minh City/Saigon
Leitung: Dr. Paul Weinig/
Gründungsjahr: Deutsches Zentrum 2004
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts seit 2009
www.goethe.de/vietnam

Kultur und Information
Programme 5, Reichweite 3.300 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 10, Reichweite 4.150 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 151.300, Einschreibungen 1.400, Kurse 93, Prüfungsteilnehmer/-innen 737

CHINA

4 Goethe-Institute | 1 Verbindungsbüro | 71 Mitarbeiter/-innen | davon 12 Entsandte

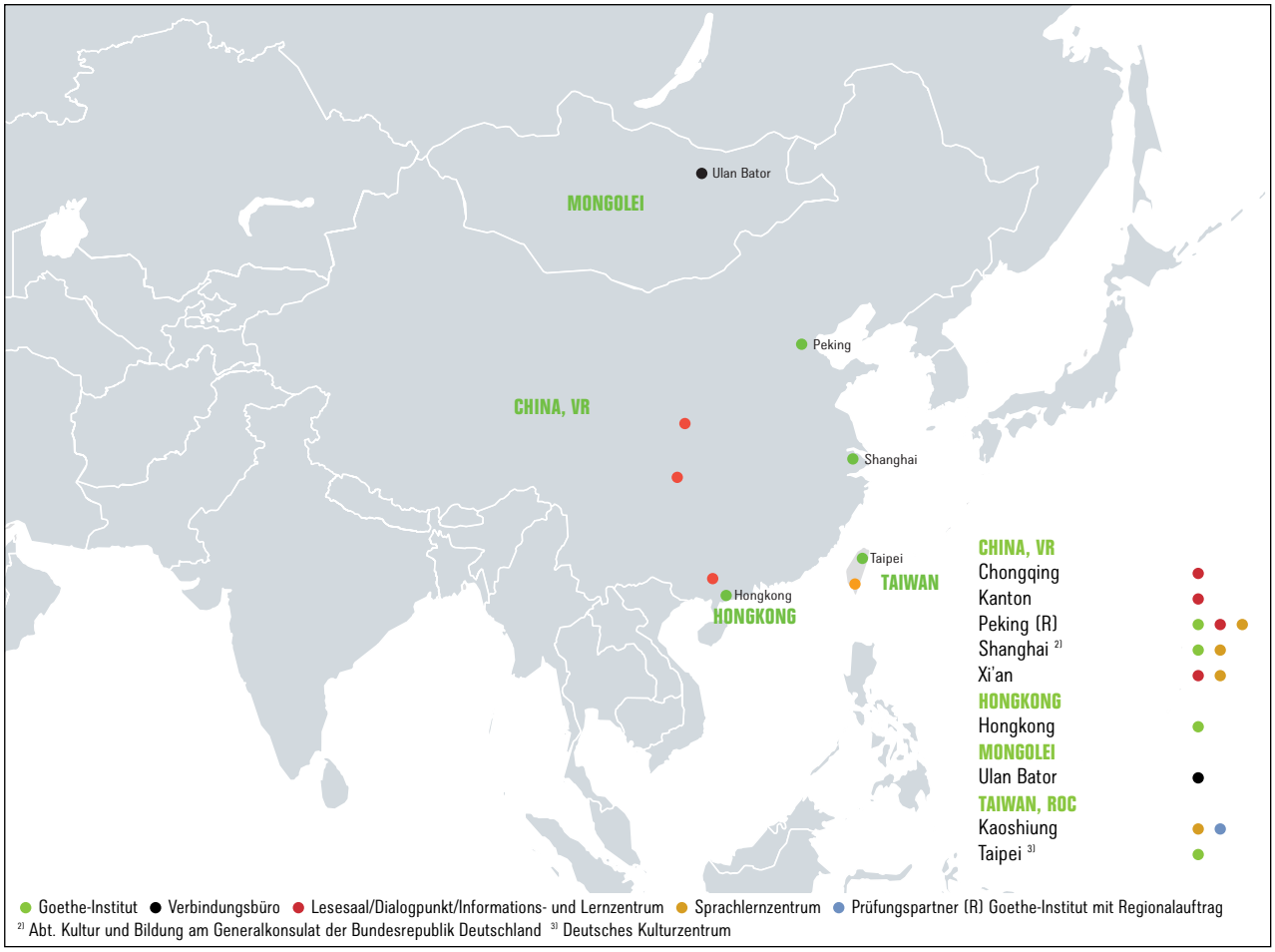
„Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung“ (DuC) ist die bisher größte Veranstaltungsserie Deutschlands im Ausland. Mit Stationen in Shenyang (Juni 2009) und Wuhan (Oktober 2009) beendete DuC die Reise durch insgesamt fünf chinesische Regionen. Ihren spektakulären Abschluss findet die Veranstaltungsreihe mit einem Auftritt auf der EXPO 2010 in Shanghai. Mehr als 1,3 Millionen Menschen besuchten die über 600 Veranstaltungen, in denen Institutionen aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft beider Länder unter dem Thema „Nachhaltige Stadtentwicklung“ zusammenarbeiteten. Das Goethe-Institut als Projektleiter schuf dabei im Verlauf von drei Jahren ein Kontaktnetz für die Förderung von Deutsch und für kulturelle Kooperation, das weit über die beiden Standorte Peking und Shanghai hinaus reicht. Es stellte seine Fähigkeit unter Beweis, interkulturelle Groß - projekte erfolgreich zu managen.

Der Ausbau und die Konsolidierung eines Netzwerkes im zunehmend polyzentrischen Riesenland China war auch 2009 Schwerpunkt der regionalen Arbeit des Goethe-Instituts. Dazu gehören die Einrichtung weiterer Sprachlernzentren (inzwischen acht) in Tianjin, Chongqing und Qingdao ebenso wie der Ausbau des Netzes im Rahmen der Partnerschulinitiative (PASCH) und die Einrichtung von Kontaktstellen für kulturelle Kooperation in wichtigen Zentren des Landes. Ein bedeutender Schritt beim Ausbau der Aktivitäten in der Region war die Gründung des Verbindungsbüros in Ulan Bator, Mongolei.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kooperation im Bereich Kulturmanagement. Der Bedarf an Know-how ist auf chinesischer Seite angesichts des Aufbaus gigantischer kultureller Infrastrukturen sehr groß. Im Rahmen des Projektes KUMA wurde der erste Fortbildungskurs für Nachwuchs-Kulturmanager in Zusammenarbeit mit der Freien Universität Berlin erfolgreich abgeschlossen. In Kooperation mit der Theaterakademie Shanghai, der Freien Universität Berlin und dem chinesischen Kulturkonzern Poly wurden die Grundlagen für ein langfristiges Kulturmanagement-Trainingsprogramm gelegt.

Michael Kahn-Ackermann, Regionalleiter

Deutsche Landeskunde in China: Ausstellung „Deutschland für Anfänger“ im PASCH-Pavillon auf der Deutsch-Chinesischen Promenade in Wuhan



CHINA VR Hongkong

Leitung: Michael Müller-Verweyen / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/china; www.goethe.de/hongkong

Kultur und Information
Programme 30, Reichweite 26.437 Personen

Bildungskooperation Deutsch
Programme 6, Reichweite 60 Personen

Information und Bibliothek
Medienbestand 6.805, Entleihungen 11.732, Entleiher/-innen 481, Informationsanfragen pro Monat 42

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 122.400, Einschreibungen 3.400, Kurse 210, Prüfungsteilnehmer/-innen 574

CHINA VR Peking (Regionalinstitut)

Leitung: Michael Kahn-Ackermann / Gründungsjahr: 1988
www.goethe.de/china; www.goethe.de/peking

Kultur und Information
Programme 97, Reichweite 1.030.392 Personen

Bildungskooperation Deutsch
Programme 37, Reichweite 218.885 Personen

Information und Bibliothek
Medienbestand 9.858, Entleihungen 4.925, Entleiher/-innen 257, Informationsanfragen pro Monat 160

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 238.087, Einschreibungen 1.843, Kurse 114, Prüfungsteilnehmer/-innen 806

CHINA VR Shanghai

Leitung: Wilfried Eckstein / Gründungsjahr: 2003
www.goethe.de/china; www.goethe.de/shanghai
Abteilung Kultur und Bildung am Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Shanghai

Kultur und Information
Programme 55, Reichweite 23.068 Personen

CHINA TAIWAN R.O.C. Taipei

Leitung: Markus Wernhard / Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/taiwan

Kultur und Information
Programme 33, Reichweite 97.895 Personen

Bildungskooperation Deutsch
Programme 12, Reichweite 7.214 Personen

Information und Bibliothek
Medienbestand 8.432, Entleihungen 7.989, Entleiher/-innen 607, Informationsanfragen pro Monat 411

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 224.464, Einschreibungen 4.680 Kurse 292, Prüfungsteilnehmer/-innen 570

MONGOLEI Ulan Bator

Leitung: Heike Michel / Gründungsjahr 2009
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

OSTASIEN

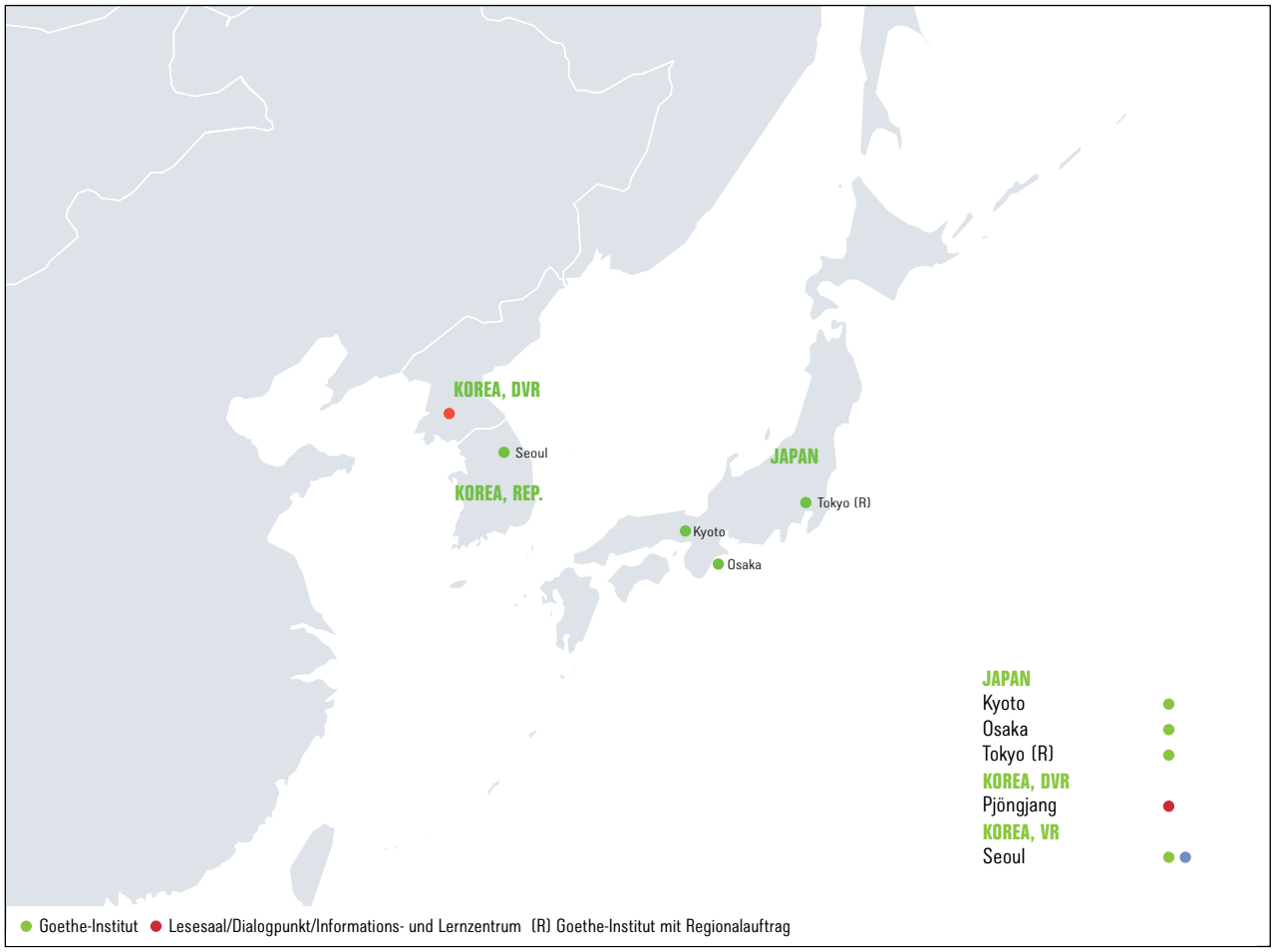
4 Goethe-Institute | 77 Mitarbeiter/-innen | davon 12 Entsandte

Das Deutschlandbild in den Ländern Ostasiens ist unverändert positiv, aber traditionell geprägt. Daher konzentrieren sich die Institute der Region auf die aktuelle Darstellung des pluralistischen kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Deutschland. Die Aktivitäten umfassen alle Sparten und Formate, wo immer möglich auch im europäischen Kontext (EUNIC).

Die deutsche Tanz- und Theaterlandschaft war durch Rimini Protokoll, Dea Loher, Peter Konwitschny, Roland Schimmelpfennig, Falk Richter, Hebbel am Ufer, Ester Salamon u.a. prominent vertreten. Veranstaltungen zum Thema „Musik und Macht“ greifen im Rahmen des Regionalprojektes „Agenda der Künste“ aktuelle Fragestellungen zum Spannungsverhältnis zwischen Kunst/Kultur und Politik auf. Das Symposium von Japan Foundation und Goethe-Institut zum Thema „Fostering Peace Through Cultural Initiatives“ in Tokyo – mit Fallbeispielen aus Afghanistan, Israel/Palästina, Süd-/Nordkorea – war ein maßgeblicher Beitrag zum regionalen Schwerpunkt „Vertrauensbildung und Unterstützung von Integrationsprozessen“ in Ostasien. „Aqua Metropolis“ mit Julius Popp (Osaka), Rebecca Horns Ausstellung „Rebellion in Silence“ (Tokyo) sowie Residenz-Programme im Vorfeld der Umstrukturierung des Instituts in Kyoto zur Künstlerresidenz sind gewichtige Beiträge zum zukunftsorientierten Dialog zwischen Deutschland und der Region.
„Techno tanzt die Mauer weg“ (Seoul) und die „Open Wall Party“ (Tokyo) zum 20. Jahrestag des Mauerfalls unter Beteiligung europäischer Länder boten vor allem für Jugendliche attraktive Veranstaltungsplattformen zum Regionalthema „Wege zur Aussöhnung“.
Mit der Adaption des Comic-Portals für Japan wurde das Angebot im Internet erweitert. Die Studienreise „Wissenschaftsinformation in Japan und Deutschland“ für Bibliothekare aus Instituten der japanischen Spitzenforschung war ein weiterer Schritt zur Verwirklichung eines regulären Austauschabkommens zwischen Japan und Deutschland.
Die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ wird mit jeweils vier Schulen in Japan und Südkorea und einer in Nordkorea wie geplant umgesetzt.

Dr. Uwe Schmelter, Regionalleiter

„Mauerreise“ in Korea: Der Künstler Hwang Soo-Kyong gestaltet sein Mauersegment.



JAPAN Kyoto

Leitung: Andreas Schiekofer / Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/japan: www.goethe.de/kyoto

Kultur und Information
Programme 13, Reichweite 4.606 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 5.000, Informationsanfragen pro Monat 88
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 25.672, Einschreibungen 513, Kurse 46, Prüfungsteilnehmer/-innen 18

JAPAN Osaka

Leitung: Michael Schroen / Gründungsjahr: 1964
www.goethe.de/japan: www.goethe.de/osaka

Kultur und Information
Programme 9, Reichweite 3.076 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 45.611, Einschreibungen 1.000, Kurse 90, Prüfungsteilnehmer/-innen 350

JAPAN Tokyo (Regionalinstitut)

Leitung: Dr. Uwe Schmelter / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/japan: www.goethe.de/tokyo

Kultur und Information
Programme 63, Reichweite 184.118 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 14, Reichweite 64.213 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 11.000, Entleihungen 7.000, Entleiher/-innen 738, Informationsanfragen pro Monat 210
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 210.395, Einschreibungen 4.100, Kurse 380, Prüfungsteilnehmer/-innen 750

KOREA (REP.) Seoul

Leitung: Raimund Wördemann / Gründungsjahr: 1968
www.goethe.de/korea

Kultur und Information
Programme 56, Reichweite 51.519 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 25, Reichweite 16.204 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 12.070, Entleihungen 6.814, Entleiher/-innen 598, Informationsanfragen pro Monat 197
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 207.446, Einschreibungen 3.129, Kurse 242, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.528

NORDAFRIKA / NAHOST

14 Goethe-Institute | 2 Verbindungsbüros | 212 Mitarbeiter/-innen | davon 35 Entsandte

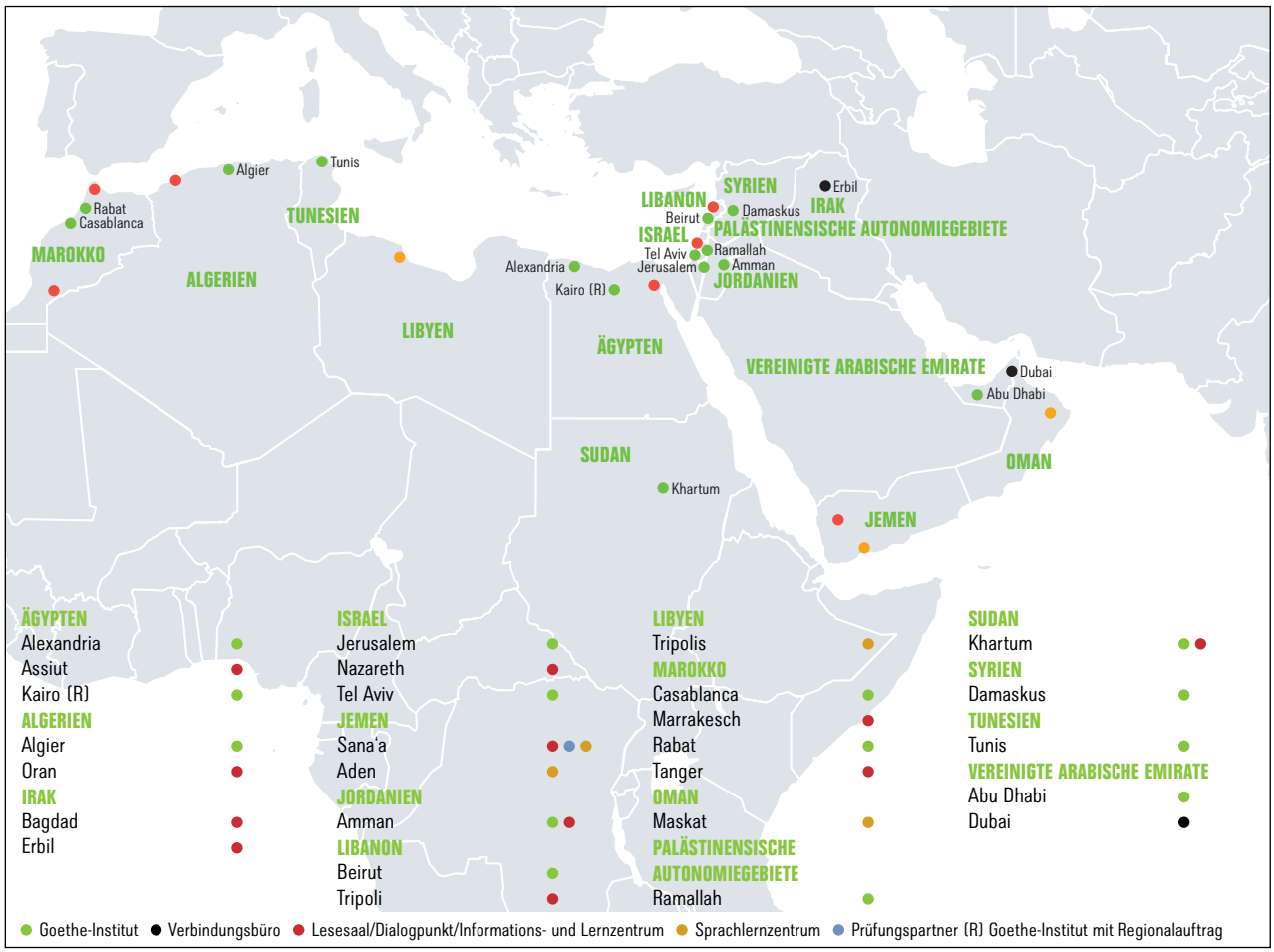
Die Goethe-Institute der Region bleiben die zentralen Drehscheiben für Kulturaustausch, Bildungszusammenarbeit und interkulturellen Dialog zwischen Deutschland und der arabischen Welt bzw. Israel. Die unveränderte Perspektivlosigkeit im Palästina-Konflikt sowie die politische Stagnation in etlichen Ländern der Region drücken die Stimmung in breiten Teilen der arabischen Bevölkerung, machen aber die Beiträge der Goethe-Institute umso wichtiger. Deren Rolle als Begegnungsforen, als Initiatoren künstlerischer Netzwerke sowie als Partner für Qualifizierungsoffensiven im Bildungs- und Kulturbetrieb wird durch neue Programme und Formate systematisch ausgebaut.

Besonders hervorzuheben ist ein von der Region initiiertes Verleger-Trainingsprogramm. Dessen Erfolg in Ägypten hat zu weiteren Programmen in Beirut und Abu Dhabi sowie zur Gründung einer lokalen Akademie in Kairo geführt. Die Leistung der Übersetzer würdigt der 2009 erstmals ausgeschriebene Deutsch-Arabische Übersetzerpreis. Die „Bildungskooperation Deutsch“ stärkt im Rahmen der Partnerschulinitiative PASCH die Position von Deutsch an Schulen und Hochschulen (derzeit 33 Partnerschulen). Ein Forum für arabische Indie-Kurzfilmformate hat das Goethe-Institut mit der Internet-Plattform „arabshorts.net“ bereitgestellt. Stefan Kaegis Dokumentartheater-Produktion „Radio Muezzin“ ist seit der Premiere im März 2009 auf Tournee bei allen wichtigen europäischen Theaterfestivals. Zum 50. Jubiläum des Goethe-Instituts Ägypten gab das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch sein erstes Gastspiel in Afrika und im arabischen Raum. Und schließlich fanden 2009 in fünf Ländern der Region Deutsche Kulturwochen statt: in Ägypten, Marokko, Oman, Qatar und im Jemen.

Seit Januar 2010 gibt es in Erbil im Nord-Irak ein Verbindungsbüro des Goethe-Instituts. Dort wurde zudem, ebenso wie in Gaza, ein neuer „Dialogpunkt Deutsch“ eingerichtet. In Zusammenarbeit mit der Robert-Bosch-Stiftung setzt das Goethe-Institut am „Sharjah Museums Department“ in den Vereinigten Arabischen Emiraten eine weitere Kulturmanagerin ein.

Heiko Sievers, Regionalleiter

Arabische Gedichte und Klaviermusik schaffen eine verzaubernde Atmosphäre beim „Piano Poetry Abend“ in Dubai.



ÄGYPTEN Alexandria

Leitung: Daniel Stoevesandt / Gründungsjahr: 1959
www.goethe.de/aegypten; www.goethe.de/alexandria

Kultur und Information
Programme 44, Reichweite 9.230 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 126.512, Einschreibungen 2.195, Kurse 143, Prüfungsteilnehmer/-innen 213
Bibliothek und Information
Medienbestand 7.479, Entleihungen 5.194, Entleiher/-innen 390, Informationsanfragen pro Monat 470

ÄGYPTEN Kairo (Regionalinstitut)

Leitung: Heiko Sievers / Gründungsjahr: 1958
www.goethe.de/aegypten; www.goethe.de/kairo

Kultur und Information
Programme 104, Reichweite 26.000 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 79, Reichweite 18.087 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 13.162, Entleihungen 9.154, Entleiher/-innen 801, Informationsanfragen pro Monat 456
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 296.044, Einschreibungen 4.349, Kurse 306, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.286

ALGERIEN Algier

Leitung: Dr. Alix Landgrebe / Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/algier

Kultur und Information
Programme 25, Reichweite 4.852 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 15, Reichweite 655 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 2.040, Entleihungen 1.028, Entleiher/-innen 278, Informationsanfragen pro Monat 756
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 44.295, Einschreibungen 1.035, Kurse 74, Prüfungsteilnehmer/-innen 63

IRAK Erbil

Leitung: Judith Mirschberger / Gründungsjahr: 2010
www.goethe.de/irak
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Deutschland entdecken: Eröffnung der Ausstellung „Herzliche Grüße" auf der internationalen Buchmesse in Abu Dhabi

ISRAEL Jerusalem

Leitung: Simone Lenz / Gründungsjahr: 1987
www.goethe.de/israel; www.goethe.de/jerusalem

Kultur und Information
Programme 48, Reichweite 14.348 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 4, Reichweite 232 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 13.703, Einschreibungen 284, Kurse 36

ISRAEL Tel Aviv

Leitung: Dr. Georg M. Blochmann / Gründungsjahr: 1979
www.goethe.de/israel; www.goethe.de/telaviv

Kultur und Information
Programme 48, Reichweite 78.195 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 11, Reichweite 1.549 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 15.593, Entleihungen 17.201, Entleiher/-innen 712, Informationsanfragen pro Monat 612
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 66.404, Einschreibungen 1.250, Kurse 122, Prüfungsteilnehmer/-innen 188

JORDANIEN Amman

Leitung: Dr. Christiane Krämer-Hus-Hus / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/jordanien

Kultur und Information
Programme 43, Reichweite 6.346 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 10, Reichweite 1.917 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 85.442, Einschreibungen 1.446, Kurse 102, Prüfungsteilnehmer/-innen 700

LIBANON Beirut

Leitung: Christian F. Majari / Gründungsjahr: 1955
www.goethe.de/libanon

Kultur und Information
Programme 43, Reichweite 270.909 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 13, Reichweite 2.044 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.893, Entleihungen 1.443
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 56.978, Einschreibungen 654, Kurse 49, Prüfungsteilnehmer/-innen 506

MAROKKO Casablanca

Leitung: Wolfgang Meissner / Gründungsjahr: 1960
www.goethe.de/marokko; www.goethe.de/casablanca
Statistische Daten siehe Rabat

MAROKKO Rabat

Leitung: Wolfgang Meissner / Gründungsjahr: 1960
www.goethe.de/marokko; www.goethe.de/rabat

Kultur und Information
Programme 52, Reichweite 16.699 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 27, Reichweite 17.558 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 11.912, Entleihungen 5.798, Entleiher/-innen 1.762, Informationsanfragen pro Monat 197
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 404.496, Einschreibungen 4.964, Kurse 352, Prüfungsteilnehmer/-innen 3.885

PALÄSTINENSISCHE AUTONOMIEGEBIETE Ramallah

Leitung: Joerg Schumacher / Gründungsjahr: 1998
www.goethe.de/ramallah

Kultur und Information
Programme 54, Reichweite 13.945 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 10, Reichweite 2.475 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 7.227, Entleihungen 3.174, Entleiher/-innen 103, Informationsanfragen pro Monat 120
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 21.790, Einschreibungen 320, Kurse 32, Prüfungsteilnehmer/-innen 569

SUDAN Khartum

Kontakt: Björn Ketels, ab 01.08.2010 Lili Kobler / Gründungsjahr: 1964
Schließung: 1997 / Wiedereröffnung: 2008

Workshops, Ausstellungen, Performances: Zweites internationales Comic-Festival in Algier

Kultur und Information
Programme 14, Reichweite 6.970 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 36.845, Einschreibungen 261, Kurse 12, Prüfungsteilnehmer/-innen 108

SYRIEN Damaskus

Leitung: Björn Luley / Gründungsjahr: 1955
Schließung: 1967 / Wiedereröffnung: 1979
www.goethe.de/syrien

Kultur und Information
Programme 32, Reichweite 25.956 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 22, Reichweite 7.345 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 193.424, Einschreibungen 2.649, Kurse 166, Prüfungsteilnehmer/-innen 2.184

TUNESIEN Tunis

Leitung: Dagmar Junghänel / Gründungsjahr: 1958
www.goethe.de/tunesien

Kultur und Information
Programme 35, Reichweite 10.155 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 12, Reichweite 233 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 83.815, Einschreibungen 1.117, Kurse 72, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.232

Deutsch-Marokkanisches Kulturjahr: Das „Théâtre Nomade" begeistert die Kinder und Jugendlichen in den Straßen von Salé.

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE Abu Dhabi

Leitung: Susanne Sporrer / Gründungsjahr: 2006
www.goethe.de/vae; www.goethe.de/abudhabi

Kultur und Information
Programme 28, Reichweite 22.892 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 7, Reichweite 6.490Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 20.831, Einschreibungen 677, Kurse 117, Prüfungsteilnehmer/-innen 411

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE Dubai

Kontakt: Friederike Möschel / Gründungsjahr: 2007
www.goethe.de/vae; www.goethe.de/dubai
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 24.490, Einschreibungen 584, Kurse 62, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.646

SUBSAHARA-AFRIKA

11 Goethe-Institute | 4 Verbindungsbüros | 146 Mitarbeiter/-innen | davon 29 Entsandte

Was passiert, wenn man Tänzer aus ganz Subsahara-Afrika zu einem Tanzfestival nach Johannesburg einlädt? Wenn die Regisseurin Hawa Essuman gemeinsam mit Tom Tykwer in Kenia den Film „Soul Boy“ dreht? Was geschieht, wenn die Bibliotheken der Goethe-Institute dazu einladen, Poster zu gestalten, die ihr Angebot zur Fußballweltmeisterschaft bewerben? Was, wenn man Deutschschüler aus ganz Afrika zu einem Theaterprojekt zusammenbringt? Bei allen diesen Veranstaltungen, Projekten und Wettbewerben werden Beziehungen auf- und ausgebaut, findet kultureller Austausch statt.

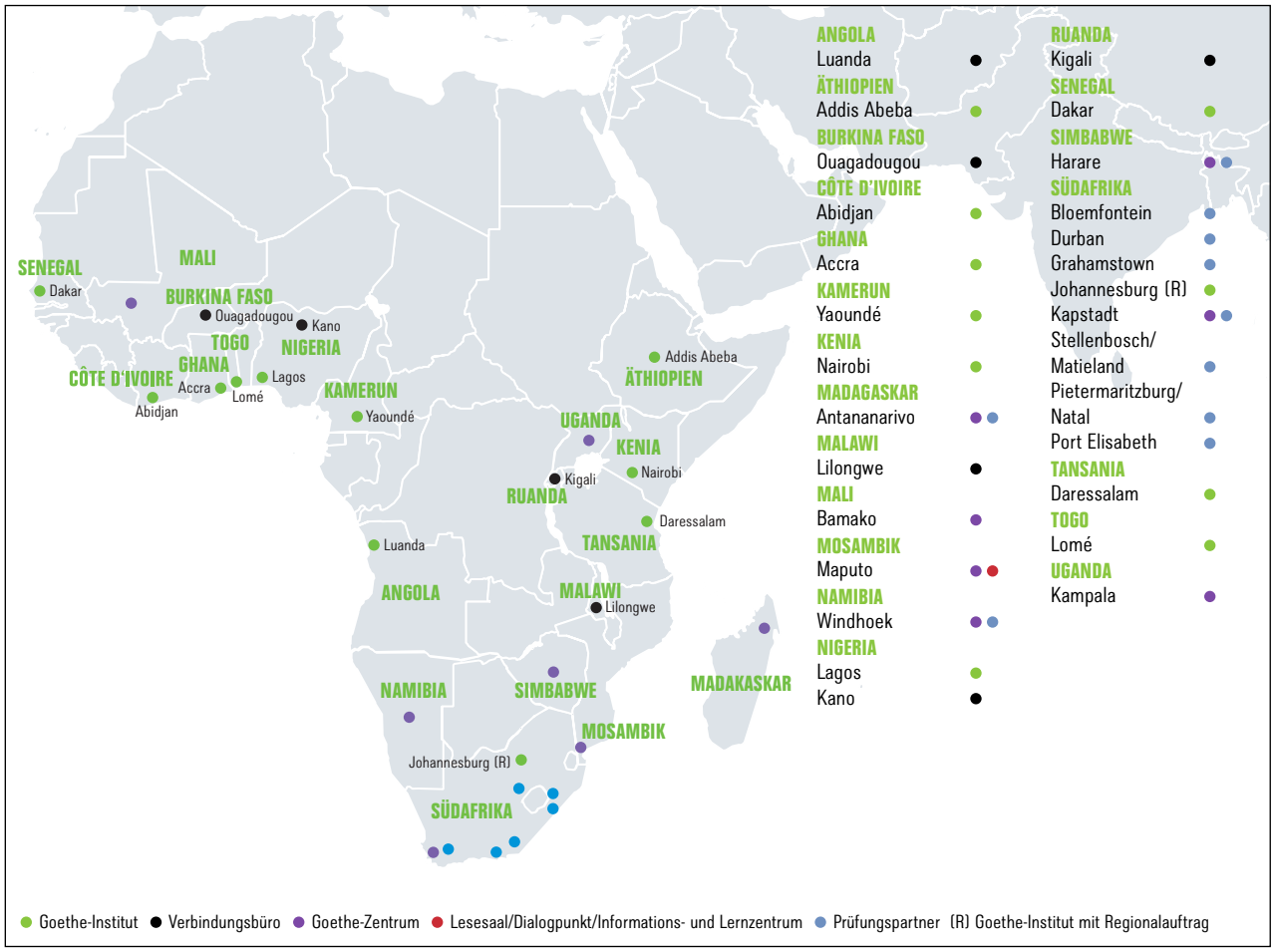
Das Goethe-Institut hat sich die Vernetzung und Professionalisierung von Kulturschaffenden in Subsahara-Afrika zum Ziel gesetzt. Um Erfahrungsaustausch auf dem Kontinent zu ermöglichen und den Kenntnisstand über Projekte in Nachbarländern zu verbessern, ermöglicht „Moving Africa“ Künstlern die Reise zu Festivals, Ausstellungen und Messen.
In Abidjan hat man Literatur auf Deutsch und Französisch an ungewöhnlichen Themenorten gelesen und damit zur Literatur- und Leseförderung beigetragen. Schüler aus dem ganzen Kontinent haben 2009 im Rahmen der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ das Theaterprojekt „Sprachfluss“ abgeschlossen. 40 Deutschlehrer haben das international anerkannte Grüne Diplom des Goethe-Instituts erhalten.

„Cracking Walls“ hieß die Veranstaltungsserie zum 20. Jubiläum des Mauerfalls in Südafrika: Musiker, Schriftsteller, bildende Künstler und andere Kulturschaffende debattierten über das Politische in der Kunst. Als die Mauer, die das Goethe-Institut Johannesburg umgab, am 9. November im Rahmen eines großen Festes eingerissen wurde, leitete das auch die Umbauarbeiten zu einem offenen, einladenden und Grenzen abbauenden Institutsgelände ein.

Nicht zuletzt konnte der erfolgreiche strukturelle Ausbau der Goethe-Institute fortgeführt werden. In Anwesenheit des Präsidenten des Goethe-Instituts Klaus-Dieter Lehmann und des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt Peter Ammon wurde das Institut in Luanda feierlich eröffnet.

Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte, Regionalleiterin

Kano, Nigeria: Zwölf Journalistinnen nahmen an dem Workshop „Women in Journalism“ im Oktober 2009 teil. Schwerpunkt waren Interviewtechniken.



ANGOLA Luanda

Leitung: Stefan Hüsgen, ab 01.05.2010 Christiane Schulte / Eröffnung 15.06.2009
www.goethe.de/angola
Kultur und Information
Programme 7, Reichweite 1.383 Personen

ÄTHIOPIEN Addis Abeba

Leitung: Dr. Elke Kaschl Mohni / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/aethiopien
Kultur und Information
Programme 20, Reichweite 19.299 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 3, Reichweite 1.117 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 3.332, Informationsanfragen pro Monat 210
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 84.000, Einschreibungen 920, Kurse 46, Prüfungsteilnehmer/-innen 359

BURKINA FASO Ouagadougou

Kontakt: Dr. Peter Stepan
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

CÔTE D'IVOIRE Abidjan

Leitung: Verena Passig-Oulai, ab 01.10.2010
Lien Heidenreich/ Gründungsjahr: 1971
www.goethe.de/cotedivoire
Kultur und Information
Programme 61, Reichweite 31.612 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 32, Reichweite 18.335 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 7.243, Entleihungen 4.292, Entleiher/-innen 1.691, Informationsanfragen pro Monat 465
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 34.632, Einschreibungen 444, Kurse 32, Prüfungsteilnehmer/-innen 105

GHANA Accra

Leitung: Eleonore Sylla / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/ghana
Kultur und Information
Programme 32, Reichweite 5.964 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 6, Reichweite 698 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 3.200, Entleihungen 1.400, Entleiher/-innen 130, Informationsanfragen pro Monat 300

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 68.703, Einschreibungen 979, Kurse 68, Prüfungsteilnehmer/-innen 825

KAMERUN Yaoundé
Leitung: Dr. Irene Bark / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/kamerun
Kultur und Information
Programme 28, Reichweite 7.629 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 14, Reichweite 14.581Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 3.271, Entleihungen 1.845, Entleiher/-innen 140, Informationsanfragen pro Monat 260
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 266.051, Einschreibungen 1.832, Kurse 79, Prüfungsteilnehmer/-innen 2.030

KENIA Nairobi
Leitung: Johannes Hossfeld / Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/kenia
Kultur und Information
Programme 37, Reichweite 60.520 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 9, Reichweite 3.817 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 5.648, Entleihungen 4.518, Entleiher/-innen 800, Informationsanfragen pro Monat 120
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 142.185, Einschreibungen 1.480, Kurse 98, Prüfungsteilnehmer/-innen 1.931

MALAWI Lilongwe
Kontakt: Kirsten Pagels
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

NIGERIA Lagos
Leitung: Roderik Gross / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/nigeria
Kultur und Information
Programme 28, Reichweite 5.000 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 5.989, Entleihungen 2.908, Entleiher/-innen 720, Informationsanfragen pro Monat 200
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 169.032, Einschreibungen 650, Kurse 35, Prüfungsteilnehmer/-innen 650

NIGERIA Kano
Kontakt: Frank Roger
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

RUANDA Kigali
Kontakt: Karin Kathöfer
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

SENEGAL Dakar
Leitung: Uwe Rieken / Gründungsjahr: 1978
www.goethe.de/senegal
Kultur und Information
Programme 72, Reichweite 3.908 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 10, Reichweite
Information und Bibliothek
Medienbestand 1.931, Entleihungen 371, Entleiher/-innen 113, Informationsanfragen pro Monat 5
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 31.811, Einschreibungen 212, Kurse 19, Prüfungsteilnehmer/-innen 196

SÜDAFRIKA Johannesburg (Regionalinstitut)
Leitung: Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte / Gründungsjahr: 1995
www.goethe.de/suedafrika
Kultur und Information
Programme 69, Reichweite 57.260 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 20, Reichweite 28.545 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.191, Entleihungen 1.610, Entleiher/-innen 164, Informationsanfragen pro Monat 135
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 21.669, Einschreibungen 271, Kurse 24, Prüfungsteilnehmer/-innen 136

TANSANIA Daressalam
Leitung: Ulrike Schwerdtfeger / Gründungsjahr: 1962
Schließung: 1998 / Wiedereröffnung 2008
www.goethe.de/tansania
Kultur und Information
Programme 29, Reichweite 5.918 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 22.275, Einschreibungen 187, Kurse 17, Prüfungsteilnehmer/-innen 58

TOGO Lomé
Leitung: Torsten Oertel / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/togo
Kultur und Information
Programme 23, Reichweite 6.145 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 12, Reichweite 230 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 4.038, Entleihungen 3.912, Entleiher/-innen 252, Informationsanfragen pro Monat 75
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 114.014, Einschreibungen 1.456, Kurse 62, Prüfungsteilnehmer/-innen 429

NORDAMERIKA

11 Goethe-Institute | 1 Verbindungsbüro | 105 Mitarbeiter/-innen | davon 21 Entsandte

Die Region Nordamerika leistet mit ihrem regionalen Schwerpunkt „Umwelt und Nachhaltigkeit“ erfolgreiche Beiträge zu der vom Auswärtigen Amt initiierten „Transatlantischen Klimabrücke“. Das Projekt „Klima-Kultur“ brachte Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, den USA, Kanada und Mexiko zu Debatten über die Verantwortung der Verbraucher, die Berichterstattung in den Medien oder das Verhältnis von Regierungen und Nichtregierungsorganisationen zusammen. Im Rahmen von Ruhr.2010 werden die Ergebnisse in Deutschland vorgestellt.
Mit solchen langfristig angelegten inhaltlichen Schwerpunkten erreichen wir die Profilierung und Sichtbarkeit unserer Arbeit, unterstützen aktuelle Debatten in den Gastländern und nutzen Deutschlands führende Position im Klimaschutz. Auch die diesjährigen Deutschlandwochen widmen sich unter dem Motto „Klimainitiative in USA und Kanada“ der globalen Herausforderung.

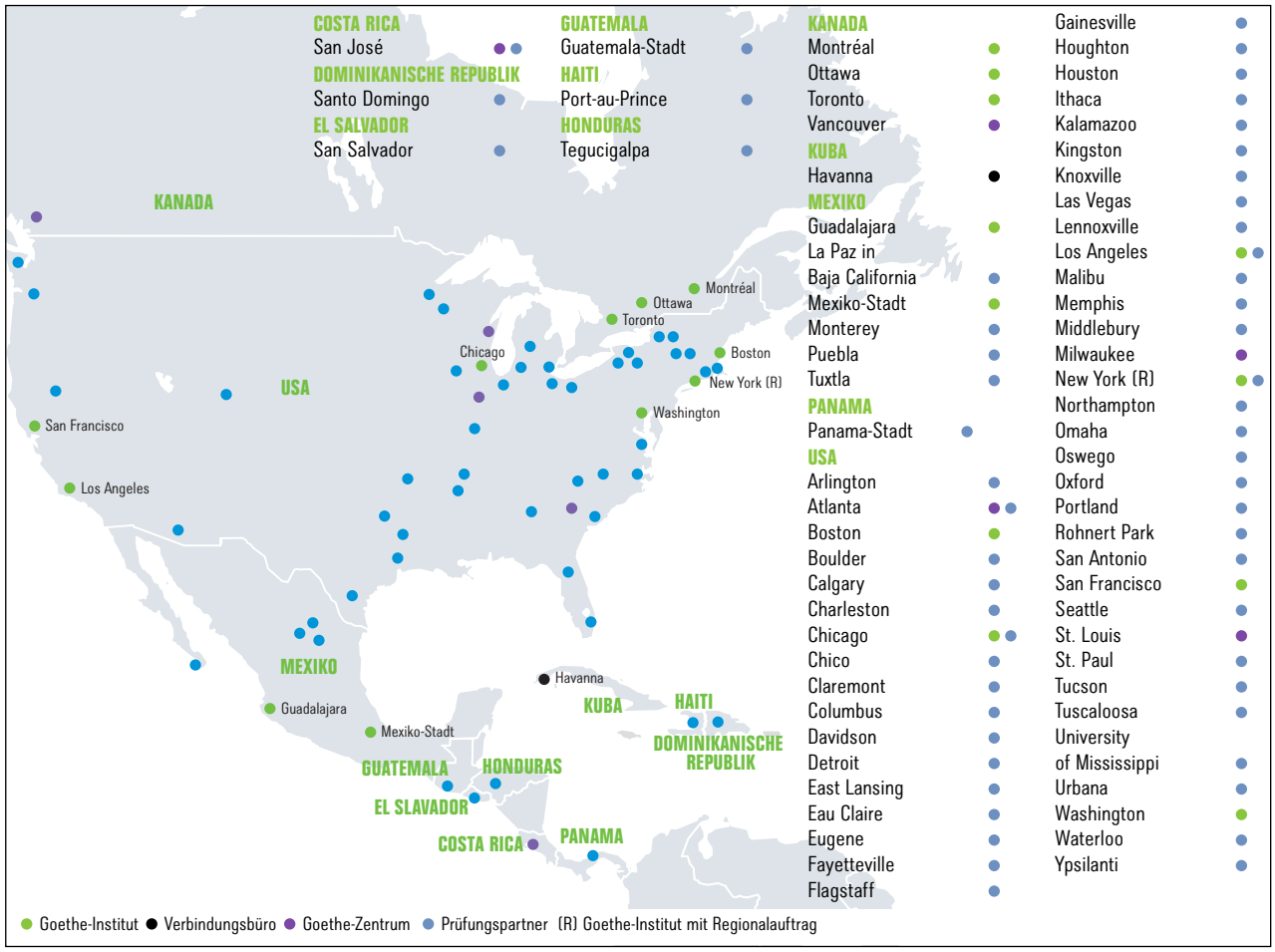
Wegweisend für die Bibliotheksarbeit des Goethe-Instituts ist das Programm „Librarian in Residence“, das jährlich zwei deutschen Bibliothekaren einen vertieften Einblick in das Bibliothekswesen der USA ermöglicht. Die Ausstellung „Publishing in Exile“ präsentiert erstmals die Aktivitäten deutscher Verleger in den USA und Mexiko während des deutschen Faschismus. Sie wurde zusammen mit dem Leo Baeck Institut New York entwickelt und wird 2010 als Wanderausstellung durch die USA reisen.

Die deutsche Sprache liegt im nördlichen Teil der Region in einem harten Konkurrenzkampf. Mit der an Jugendliche gerichteten Webseite „Todo Aleman“ stellen wir uns dieser Konkurrenz, werben für Deutsch und starten in die Ära der digitalen Bildungskooperation. 132.000 Zugriffe in einem Monat und 600 registrierte Mitglieder machen die Seite zum bislang erfolgreichsten Web-Projekt des Goethe-Instituts. (www.goethe.de/todoaleman)

Das Goethe-Institut New York präsentiert sich seit seinem temporären Umzug in das Wyoming Building in downtown Manhatten und der Eröffnung des Kunstraums „Ludlow 38“ mehr denn je als ein Laboratorium neuartiger Formen der Programmarbeit.

Gabriele Becker, Regionalleiterin

Elektronische Clubmusik: Eröffnungskonzert des „Unsound Festival New York“ im David Rubenstein Atrium im Lincoln Center



KANADA Montreal

Leitung: Mechtild Manus / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/kanada; www.goethe.de/montreal

Kultur und Information
Programme 36, Reichweite 47.681 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 14, Reichweite 2.073 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 7.241, Entleihungen 6.184, Entleiher/-innen 525, Informationsanfragen pro Monat 140
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 23.160, Einschreibungen 600, Kurse 65, Prüfungsteilnehmer/-innen 100

KANADA Ottawa

Leitung: Mechtild Manus / Gründungsjahr: 1962
Kontakt: Cristina Finger
www.goethe.de/kanada; www.goethe.de/ottawa
statistische Werte siehe Montreal

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 10.866, Einschreibungen 190, Kurse 16

KANADA Toronto

Leitung: Sonja Griegoschewski / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/kanada; www.goethe.de/toronto

Kultur und Information
Programme 44, Reichweite 57.310 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 13, Reichweite 35.539 Personen
Information und Bibliothek*
Medienbestand 4.603, Entleihungen 3.628, Entleiher/-innen 471, Informationsanfragen pro Monat 80
(*Die Bibliothek war von August 2007 bis September 2009 geschlossen)
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 30.946, Einschreibungen 448, Kurse 40, Prüfungsteilnehmer/-innen 30

KUBA Havanna

Kontakt: Christoph Bertrams / Eröffnung in Vorbereitung
Verbindungsbüro des Goethe-Instituts

Kultur und Information
Programme 13, Reichweite 2.423 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 3

MEXIKO Guadalajara
Leitung: Franz Josef Kunz / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/mexico; www.goethe.de/guadalajara

Kultur und Information
Programme 14, Reichweite 6.973 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 12, Reichweite 471 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Prüfungsteilnehmer/-innen 27

MEXIKO Mexiko-Stadt
Leitung: Dr. Volkbert Näther / Gründungsjahr: 1966
www.goethe.de/mexiko; www.goethe.de/mexikostadt

Kultur und Information
Programme 30, Reichweite 203.543 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 8, Reichweite 9.341 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 10.432, Entleihungen 9.683, Entleiher/-innen 321
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 154.320, Einschreibungen 3.100, Kurse 228, Prüfungsteilnehmer/-innen 300

USA Boston
Leitung: Detlef Gericke-Schönhagen / Gründungsjahr: 1967
www.goethe.de/usa; www.goethe.de/boston

Kultur und Information
Programme 28, Reichweite 23.541 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 8, Reichweite 830 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 9.293, Einschreibungen 360, Kurse 70, Prüfungsteilnehmer/-innen 43

USA Chicago
Leitung: Werner Ott / Gründungsjahr: 1978
www.goethe.de/usa; www.goethe.de/chicago

Kultur und Information
Programme 30, Reichweite 21.426 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 31, Reichweite 43.543 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 16.856, Einschreibungen 573, Kurse 72, Prüfungsteilnehmer/-innen 187

USA Los Angeles
Leitung: Annette Rupp / Gründungsjahr: 1982
www.goethe.de/usa; www.goethe.de/losangeles

Klimaschutz: Deutsche und kanadische Jugendliche bauen eine Öko-Skulptur

Kultur und Information
Programme 24, Reichweite 28.136 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 4.922, Entleihungen 3.210, Entleiher/-innen 235, Informationsanfragen pro Monat 110

USA New York (Regionalinstitut)
Leitung: Gabriele Becker / Gründungsjahr: 1969
www.goethe.de/usa; www.goethe.de/newyork

Kultur und Information
Programme 39, Reichweite 29.963 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 33, Reichweite 76.523 Personen
Information und Bibliothek*
Medienbestand 8.069, Entleihungen 6.606, Entleiher/-innen 476, Informationsanfragen pro Monat 124
(*Die Bibliothek war von Mai bis September 2009 geschlossen)

USA San Francisco
Leitung: Rudolf de Baey / Gründungsjahr: 1969
www.goethe.de/usa; www.goethe.de/sanfrancisco

Kultur und Information
Programme 22, Reichweite 33.378 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 14, Reichweite 167.413 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 16.423 Einschreibungen 612, Kurse 128, Prüfungsteilnehmer/-innen 109

USA Washington
Leitung: Ulrich Braeß / Gründungsjahr: 1990
www.goethe.de/usa; www.goethe.de/washington

Kultur und Information
Programme 67, Reichweite 396.900 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 25, Reichweite 165.843 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 29.067, Einschreibungen 525, Kurse 52, Prüfungsteilnehmer/-innen 20

SÜDAMERIKA

13 Goethe-Institute | 263 Mitarbeiter/-innen | davon 26 Entsandte

Mit den für Deutschland charakteristischen Werten und Positionen beteiligen sich die Goethe-Institute an dem in Südamerika virulenten Dialog über kulturelle Identität und leisten Beiträge zur Stärkung der jungen Zivilgesellschaften: mit aktuellen Themen wie Menschen- und Bürgerrechten, Rechts- und Erinnerungskultur, Urbanismus, Umwelt und Qualität der Medien. Im Vordergrund stand das große regionale Verbundprojekt „Kultur und Klima“, das die multimediale Ausstellung „Unwetter“ in mehrere Städte brachte und diese mit einem Filmpaket, einer thematischen Ausgabe der Zeitschrift „Humboldt“ sowie verschiedenen Rahmenveranstaltungen begleitete. „20 Jahre Mauerfall“ war das zweite große Thema, das vor dem Hintergrund der lateinamerikanischen Aufarbeitung der Militärdiktaturen in vielfältigen Veranstaltungen reflektiert wurde.
Entsprechend der sehr dynamischen Kulturszene Südamerikas ist das Goethe-Institut im Bereich der Künste außerordentlich gefragt und kann sich als Plattform aktueller deutscher Positionen, vielfältige Kooperationsformen und gemeinsame Produktionen einbringen. Herausragend waren Deutschlandschwerpunkte auf mehreren Filmfestivals, Musiktourneen mit dem „Trio Morgenstern“ und „Johnny La Marama“, Neuproduktionen im Bereich Theater wie die „Hamletmaschine“ und im Tanz wie das letzte Stück Pina Bauschs über Chile sowie die Wiederbelebung des „Prix Jeunesse Iberoamericana“.

Um die Zahl der Deutschlerner zu steigern, wurde eine Internetwerbekampagne durchgeführt. Auch vielfältige Kulturprogramme, wie Rockkonzerte und Hip-Hop-Workshops, erhöhten die Attraktivität des Deutschunterrichts für junge Lerner. Qualitätsmanagement, Fortbildung und differenzierte Lobbyarbeit zielen auf die Steigerung der Unterrichtsqualität. Mit der vom Auswärtigen Amt initiierten Partnerschulinitiative konnten 52 neue Schulen für einen intensiven Deutschunterricht gewonnen werden. In Südamerika verbindet sich die Tradition des Bücherlesens mit einer beschleunigten Entwicklung der neuen Medien – Anlass für unsere Bibliotheken, die Lese- und Übersetzungsförderung fortzuführen und gleichzeitig die Grundlagen der Wissensgesellschaft wie Digitalisierung, Urheberrechtsfragen und Wissenstransfer zu thematisieren.

Wolfgang Bader, Regionalleiter

Begeisterung beim 3. Internationalen Kinder- und Jugendtheaterfestival in São Paulo

ARGENTINIEN
Bahia Blanca ●●
Bariloche ●
Buenos Aires ●
Córdoba ●
Eldorado, Misiones ●●
La Plata ●●
Mendoza ●●
Paraná, Entre Rios ●
Rafaela ●
Resistencia ●
Rosario ●●
San Juan ●●
Santa Fé ●
Temperley ●●

BOLIVIEN
Cochabamba ●
La Paz ●
Santa Cruz de la Sierra ●●
Sucre ●●

BRASILIEN
Belém, Pará ●●
Blumenau ●
Brasilia ●●
Curitiba ●
Fortaleza, Ceará ●●
João Pessoa ●
Joinville ●
Porto Alegre ●
Recife, Pernambuco ●●
Rio de Janeiro ●
Salvador-Bahia ●
São Paulo (R) ●

CHILE
Concepción ●●
Santiago de Chile ●
Temuco ●
Viña del Mar ●

ECUADOR
Quito ●●

KOLUMBIEN
Bogotá ●

PARAGUAY
Asunción ●●

PERU
Cusco ●
Lima ●

URUGUAY
Montevideo ●

VENEZUELA
Caracas ●

● Goethe-Institut ● Goethe-Zentrum/Kulturgesellschaft ● Prüfungspartner (R) Goethe-Institut mit Regionalauftrag

ARGENTINIEN Buenos Aires

Leitung: Dr. Hartmut Becher, ab 1.9.2010 Alfons Hug / Gründungsjahr: 1966
www.goethe.de/argentinien; www.goethe.de/buenosaires

Kultur und Information
Programme 34, Reichweite 220.899 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 27, Reichweite 106.729 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 14.200, Entleihungen 20.178, Entleiher/-innen 948, Informationsanfragen pro Monat 605
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 141.854, Einschreibungen 2.384, Kurse 217, Prüfungsteilnehmer/-innen 741

ARGENTINIEN Córdoba

Leitung: Almut Schmidt / Gründungsjahr: 1967
www.goethe.de/argentinien; www.goethe.de/cordoba

Kultur und Information
Programme 30, Reichweite 209.788 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 3, Reichweite 980 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.240, Entleihungen 2.322, Entleiher/-innen 164, Informationsanfragen pro Monat 78
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 37.978, Einschreibungen 230, Kurse 20, Prüfungsteilnehmer/-innen 21

BOLIVIEN La Paz

Leitung: Sigrid Savelsberg / Gründungsjahr: 1965
www.goethe.de/bolivien

Kultur und Information
Programme 29, Reichweite 45.258 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 7, Reichweite 4.299 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 5.747, Entleihungen 3.500, Entleiher/-innen 150, Informationsanfragen pro Monat 20
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 61.636, Einschreibungen 1.043, Kurse 84, Prüfungsteilnehmer/-innen 200

BRASILIEN Curitiba

Leitung: Dr. Claudia Römmelt Jahnel / Gründungsjahr: 1972
www.goethe.de/brasilien; www.goethe.de/curitiba

Kultur und Information
Programme 25, Reichweite 55.829 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme10, Reichweite 1.849 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.621, Entleihungen 9.972, Entleiher/-innen 605, Informationsanfragen pro Monat 174
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 84.130, Einschreibungen 1.253, Kurse 112, Prüfungsteilnehmer/-innen 107

BRASILIEN Porto Alegre

Leitung: Reinhard Sauer / Gründungsjahr: 1956
www.goethe.de/brasilien; www.goethe.de/portoalegre

Kultur und Information
Programme 28, Reichweite 153.500 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 25, Reichweite 673.105 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 11.998, Entleihungen 13.567, Entleiher/-innen 630, Informationsanfragen pro Monat 650
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 67.786, Einschreibungen 1.223, Kurse 122, Prüfungsteilnehmer/-innen 271

BRASILIEN Rio de Janeiro

Leitung: Alfons Hug, ab 1.9.2010 Stefan Hüsgen / Gründungsjahr: 1956
www.goethe.de/brasilien; www.goethe.de/riodejaneiro

Kultur und Information
Programme 18, Reichweite 329.906 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 13, Reichweite 18.300 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 12.968, Entleihungen 17.855, Entleiher/-innen 828, Informationsanfragen pro Monat 700
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 108.201, Einschreibungen 1.757, Kurse 151, Prüfungsteilnehmer/-innen 160

BRASILIEN Salvador-Bahia

Leitung: Dr. Ulrich Gmünder / Gründungsjahr: 1962
www.goethe.de/brasilien; www.goethe.de/salvadorbahia

Kultur und Information
Programme 35, Reichweite 39.565 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 12, Reichweite 4.071 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 7.335, Entleihungen 3.946, Entleiher/-innen 295, Informationsanfragen pro Monat 64

Szene aus Heiner Müllers Shakespeare-Adaption „Hamletmaschine", inszeniert von Dimiter Gotscheff in São Paulo

Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 42.343, Einschreibungen 494, Kurse 42, Prüfungsteilnehmer/-innen 272

BRASILIEN São Paulo (Regionalinstitut)

Leitung: Dr. Wolfgang Bader / Gründungsjahr: 1963
www.goethe.de/brasilien; www.goethe.de/saopaulo

Kultur und Information
Programme 73, Reichweite 113.419 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 21, Reichweite 15.344 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 17.768, Entleihungen 58.151, Entleiher/-innen 2.585, Informationsanfragen pro Monat 1.014
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 200.960, Einschreibungen 3.140, Kurse 255, Prüfungsteilnehmer/-innen 405

CHILE Santiago de Chile

Leitung: Judith und Reinhard Maiworm / Gründungsjahr: 1961
www.goethe.de/chile; www.goethe.de/santiagodechile

Kultur und Information
Programme 47, Reichweite 127.702 Personen

Theaterstück „Neurosis“ von Lukas Bärfuss, gespielt von der peruanischen Theatergruppe „Ópalo“ in Lima

Bildungskooperation Deutsch
Programme 18, Reichweite 377.518 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.000, Entleihungen 16.047, Entleiher/-innen 1.300, Informationsanfragen pro Monat 400
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 51.842, Einschreibungen 978, Kurse 126, Prüfungsteilnehmer/-innen 131

KOLUMBIEN Bogotá

Leitung: Dr. Kristiane Zappel, ab 1.7.2010 Katja Kessing / Gründungsjahr: 1957
www.goethe.de/kolumbien

Kultur und Information
Programme 36, Reichweite 90.445 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 8, Reichweite 12.950 Personen
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 97.693 Einschreibungen 1.400, Kurse 105, Prüfungsteilnehmer/-innen 650

PERU Lima

Leitung: Petra Behlke-Campos Serna / Gründungsjahr: 1966
www.goethe.de/peru

Kultur und Information
Programme 23, Reichweite 51.358 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 16, Reichweite 33.038 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 8.812, Entleihungen 16.328, Entleiher/-innen 452, Informationsanfragen pro Monat 2.815
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 214.231, Einschreibungen 4.387, Kurse 300, Prüfungsteilnehmer/-innen 847

Themenschwerpunkt „Kultur und Klima“: Performance auf der 2. „Bienal del Fin del Mundo“ in Ushuaia, Feuerland

URUGUAY Montevideo

Leitung: Dr. Elisabeth Lattaro / Gründungsjahr: 1964
www.goethe.de/uruguay

Kultur und Information
Programme 68, Reichweite 23.500 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 12, Reichweite 2.600 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 11.525, Entleihungen 7.622, Entleiher/-innen 374, Informationsanfragen pro Monat 45
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 31.905, Einschreibungen 1.162, Kurse 145, Prüfungsteilnehmer/-innen 42

VENEZUELA Caracas

Leitung: Nikolai Petersen / Gründungsjahr: 2003
www.goethe.de/venezuela

Kultur und Information
Programme 19, Reichweite 1.033.260 Personen
Bildungskooperation Deutsch
Programme 9, Reichweite 4.001.297 Personen
Information und Bibliothek
Medienbestand 4.403, Entleihungen 2.879, Entleiher/-innen 364, Informationsanfragen pro Monat 60
Deutschkurse und Prüfungen
Unterrichtseinheiten 63.771, Einschreibungen 930, Kurse 77, Prüfungsteilnehmer/-innen 70

REGIONALE GLIEDERUNG DER DEUTSCH-AUSLÄNDISCHEN KULTURGESELLSCHAFTEN

Neben eigenen Einrichtungen nutzt das Goethe-Institut die Möglichkeit enger und langfristiger Kooperation mit geeigneten Partnern im Ausland. Diese deutsch-ausländischen Kulturgesellschaften bieten vor allem Sprachkurse und Kulturprogramme an. Partner, die mit dem Goethe-Institut einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen haben, tragen den Namen „Goethe-Zentrum“ (GZ). Sie haben sich verpflichtet, ihre Sprach- und Kulturarbeit nach den Grundsätzen und Qualitätsmaßstäben des Goethe-Instituts zu gestalten.

NORDWESTEUROPA (NWE)

Dänemark	Århus
Finnland	Tampere
Island	Reykjavik
Niederlande	Amsterdam, Den Haag, Leiden, Purmerend

SÜDWESTEUROPA (SWE)

Frankreich	Aix-en-Provence, Avignon, Brest, Caen, Dijon, Montpellier, Nantes, Paris, Rennes, Tours
Italien	Avellino, Bari, Bologna, Cagliari, Catania, Florenz (Prato), Genua (GZ), Imperia, La Spezia, Latina, Lecce, Livorno, Messina, Padua (Vicenza), Palermo (GZ), Perugia, Pescia, Piacenza (Lodi) (GZ), Pisa, Ravenna, Savona, Trápani, Triest, Venedig, Verona
Malta	Valletta
Spanien	Valencia

MITTELOSTEUROPA (MOE)

Estland	Tallinn, Tartu
Litauen	Jelenia-G., Nida
Polen	Lublin (GZ), Gdańsk (Danzig), Gdynia (Gdingen), Olsztyn, Wroclaw (Breslau)
Tschechien	Ceské Budejovice (GZ), Pardubice (GZ), Ústí n. Labem
Ungarn	Budapest, Debrecen, Pécs

SÜDOSTEUROPA (SOE)

Griechenland	Chania (GZ), Patras (GZ)
Albanien	Tirana
Bulgarien	Plovdiv, Ruse
Kosovo	Pristina
Mazedonien	Bitola, Bronco, Skopje,
Rumänien	Chisinau, Hermannstadt (Sibiu), Iasi (Jassy), Klausenburg (Cluj-Napoca), Kronstadt, Timisoara (Temeswar)
Türkei	Adana
Zypern	Nicosia (GZ)

OSTEUROPA/ZENTRALASIEN (OEZA)

Aserbaidschan	Baku
Georgien	Sugdidi, Tiflis (Tbilissi)
Russland	Nishnij Novgorod, Petrosawodsk (Petrowsk), Samara, Saratow
Tadschikistan	Chorog
Ukraine	Bukowina, Charkow (Charkiw), Odessa

SÜDASIEN (SAS)

Indien	Chandigarh (GZ), Coimbatore (GZ), Hyderabad (GZ), Jaipur, Rourkela, Trivandrum (GZ),
Nepal	Kathmandu
Pakistan	Islamabad

SÜDOSTASIEN, AUSTRALIEN, NEUSEELAND (SAN)

Indonesien	Surabaya (GZ)
Malaysia	Penang
Neuseeland	Auckland, Dunedin, Hamilton, Palmerston North, Wellington
Vietnam	Nha Trang

CHINA (CHN)

Mongolei	Ulan Bator

OSTASIEN (OAS)

Japan	Sendai, Toyohashi

Nordafrika/Nahost (NANO)

Jemen	Sana'a
Libanon	Jounieh

SUBSAHARA/AFRIKA (SSA)

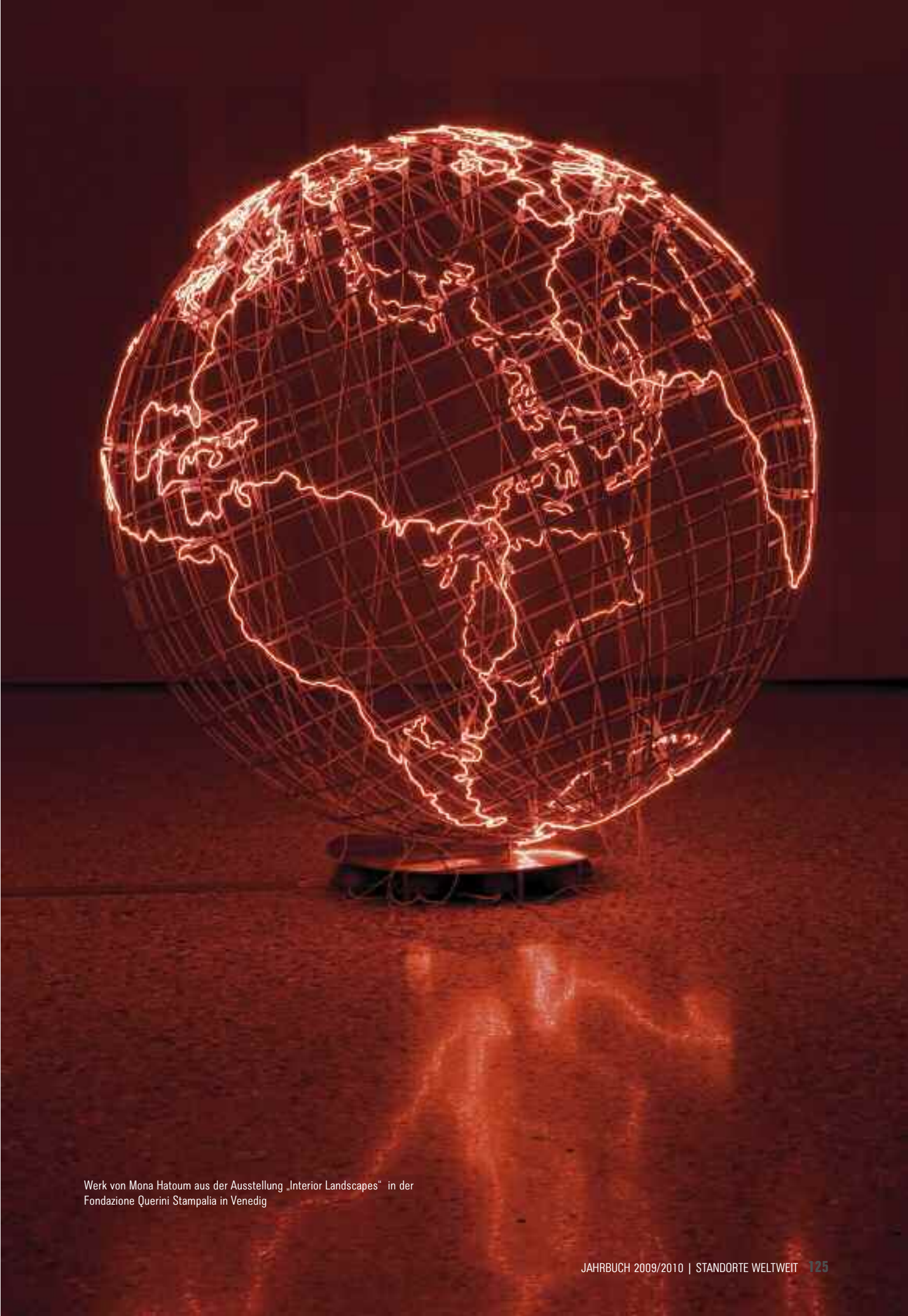
Eritrea	Asmara
Kenia	Mombasa
Madagaskar	Antananarivo (GZ)
Mali	Bamako
Mosambik	Maputo (GZ)
Namibia/SWA	Windhoek (GZ)
Simbabwe	Harare (GZ)
Südafrika	Kapstadt (GZ)
Tschad	N'Djamena
Uganda	Kampala (GZ)

NORDAMERIKA (NAM)

Costa Rica	San José (GZ)
El Salvador	San Salvador
Guatemala	Guatemala
Haiti	Port-au-Prince
Honduras	Tegucigalpa
Jamaika	Kingston
Mexiko	San José (GZ), Monterrey, San Luis Potosi
Nicaragua	Managua
Panama	Panama
USA	Atlanta (GZ), Madison, St. Louis

SÜDAMERIKA (SAM)

Argentinien	Asuncion, Bahia Blanca, Eldorado-Misiones, Mendoza, Encarnation, La Plata, Paraná Entre Rios, Rafaela, Resistencia, Rosario, Santa Fé, San Juan, Temperley
Bolivien	Cochabamba, Santa Cruz de la Sierra, Sucre, Belém-Pará, Blumenau, Fortaleza-Ceará, Joinville, Recife-Pernambuco, São Bento do Sul
Chile	Valparaiso, Conception
Ecuador	Guayaquil, Quito (GZ)
Kolumbien	Cali, Cartagena, Medellín
Peru	Arequipa, Cusco



Werk von Mona Hatoum aus der Ausstellung „Interior Landscapes“ in der Fondazione Querini Stampalia in Venedig

MUSIK IN BEWEGUNG

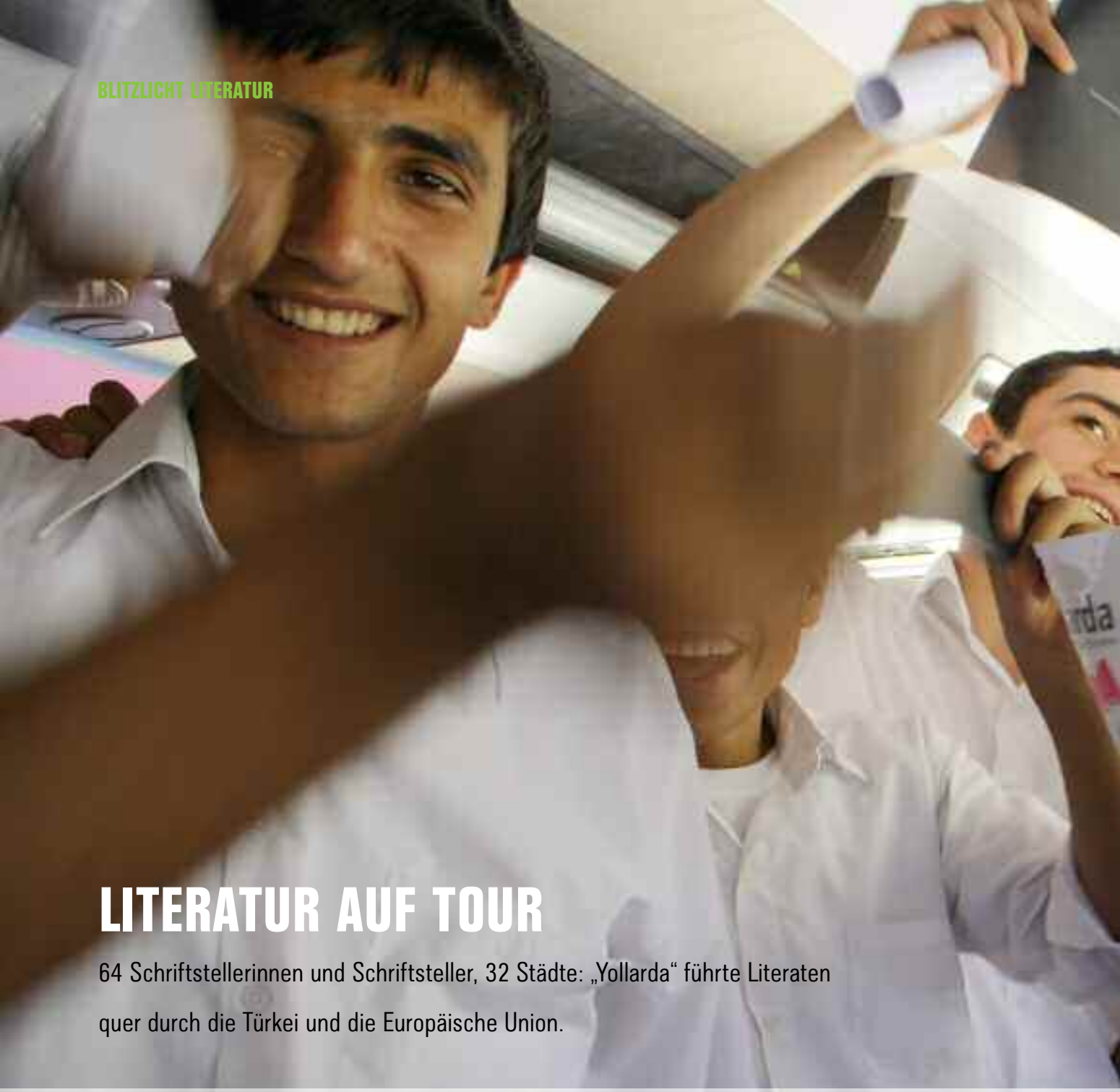
120 junge südafrikanische Musiker führten Gideon Nxumalos „Jazz Fantasia“ im Konzerthaus Berlin auf. Im Gegenzug spielte das Bundesjugendorchester in Südafrika.

13. BIS 14. OKTOBER 2009
Hommage an Stockhausen und Kagel
Das „Musikfestival Stockhausen/Kagel“ war ein Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Goethe-Instituts Brüssel. Eröffnet wurde es mit der Welturaufführung von „Erwachen“ aus Karlheinz Stockhausens Zyklus „Klang – die 24 Stunden des Tages“. Auf Texten Heines basiert Mauricio Kagels Komposition „In der Matratzengruft“, die auf dem Festival ihre belgische Premiere hatte. Eine internationale Konferenz im Koninklijk Conservatorium nahm die unterschiedlichen Ansätze der beiden Künstler in den Fokus und untersuchte deren Wirkung auf zeitgenössische Komponisten.

1. BIS 20. NOVEMBER 2009
Robyn Schulkowsky und Reinhold Friedrich in Südamerika
Trompete und Percussion – ein ungewöhnliches Duo. Die Percussionistin Robyn Schulkowsky und der Trompeter Reinhold Friedrich waren für das Goethe-Institut auf Südamerikatournee. Dabei wurde ihr Repertoire um einige Stücke reicher. Denn das Goethe-Institut hat aus diesem Anlass bei südamerikanischen Komponisten neue Werke für die beiden Instrumente in Auftrag gegeben. Nach einem gemeinsamen Workshop des Duos aus Deutschland und der Komponisten im argentinischen Córdoba wurden die Stücke auf der anschließenden Tournee uraufgeführt.

27. BIS 29. NOVEMBER 2009
Der Klang der Großstadt in Kuala Lumpur
Beim regionalen Festival moderner Musik „Cityscapes: Großstadtsymphonien“ – veranstaltet vom Goethe-Institut und dem Malaysischen Komponistenkollektiv Malaysian Composers – waren Stadtlandschaften das musikalische Thema. Im Rahmen von „Cityscapes“ waren junge Komponistinnen und Komponisten aus der gesamten Region eingeladen, fünfminütige Kammermusikstücke zum Festivalthema zu komponieren. Eine internationale Jury wählte die besten Werke aus, die beim Abschlusskonzert von einem Ensemble aus Deutschland uraufgeführt wurden.

5. AUGUST BIS 9. SEPTEMBER 2009
Südafrikanische Jazzfantasie in Berlin
Gideon Nxumalo gehört zu den vielseitigsten und wichtigsten Künstlern Südafrikas. Seine Komposition „Jazz Fantasia“ wurde im Auftrag des Goethe-Instituts und der südafrikanischen Organisation MIAGI neu arrangiert. Geschrieben für Sinfonieorchester und Big Band, bringt „Jazz Fantasia“ die geballte Kraft von über 120 Musikern auf die Bühne. Im Rahmen der Laien- und Nachwuchsförderung des Goethe-Instituts präsentierten zwei südafrikanische Jugendorchester das Stück in Kassel und in Berlin. Im Gegenzug führte das deutsche Bundesjugendorchester „Jazz Fantasia“ in Südafrika auf.



LITERATUR AUF TOUR

64 Schriftstellerinnen und Schriftsteller, 32 Städte: „Yollarda“ führte Literaten quer durch die Türkei und die Europäische Union.

MAI 2009 BIS JUNI 2010
„Yollarda – EU Literature Goes Turkey/ Turkish Literature Goes Europe“
Die literarische Tournee „Yollarda“ führte 48 Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus acht europäischen Ländern durch 24 Städte in der Türkei. Dort fanden eine Woche lang Lesungen, Diskussionen, Konzerte und Ausstellungen statt und gaben einen facettenreichen Eindruck europäischer Kultur. Der zweite Teil der Reise führt 16 türkische Autoren in acht Städte der Europäischen Union. Als Abschluss des Kooperationsprojekts europäischer und türkischer Partner treffen sich alle beteiligten Autoren im Juni 2010 zu einer Gala in Brüssel. „Yollarda“ wird im Rahmen des Cultural Bridges Programms der EU gefördert.

14. BIS 18. OKTOBER 2009
Das Goethe-Institut auf der Frankfurter Buchmesse
2009 war die Volksrepublik China Gastland auf der Frankfurter Buchmesse. Aus diesem Anlass veranstaltete das Goethe-Institut ein vielfältiges Programm: Die Gesprächsreihe „Zeitfragen – Zeitzeugen“ beleuchtete Themen des globalen Diskurses aus chinesischer und deutscher Perspektive. Autorinnen und Autoren aus China und Deutschland berichteten von ihren Residenzaufenthalten im jeweils anderen Land. Buchpräsentationen und Fachgespräche thematisierten zudem Migration und Literatur, Sprache und Kultur, stellten die Übersetzungsförderung des Goethe-Instituts und eine Fortbildungsinitiative für Verleger in Osteuropa und Zentralasien vor.

19. MÄRZ 2010
Deutsch-Arabischer Übersetzerpreis
Bücher übersetzen – Brücken schlagen: Auf der Leipziger Buchmesse vergab das Goethe-Institut Ägypten erstmals den deutsch-arabischen Übersetzerpreis für Belletristik. Im Frühjahr 2009 wurde der Preis ausgelobt, um die Übersetzung deutschsprachiger Gegenwartsliteratur ins Arabische zu fördern. Prämiert wurde die beste Übersetzung eines Auszugs aus einem aktuellen, bislang noch nicht ins Arabische übersetzten deutschsprachigen Werks. In der Kategorie „Erfahrener Übersetzer" ging der Preis an Nabil Haffar aus Damaskus. Den Preis in der Kategorie „Nachwuchsübersetzer" erhielt Hala Ghoneim aus Kairo.

25. APRIL 2009
„free lutz!": Zufallsdichtung in Montréal
Johannes Auer inszenierte auf Einladung des Goethe-Instituts die Performance „free lutz!" auf dem „Festival littéraire international de Montréal Metropolis bleu". Inspiration war ein Experiment von Theo Lutz, der 1959 einen Computer Zufallstexte dichten ließ. Auer übertrug diese Idee auf moderne Rechner und das Internet – und bezog das Publikum mit ein: Es konnte neue Wörter zur zufälligen Verknüpfung durch den Computer eingeben. Die entstandenen Texte wurden spontan von Schauspielern dargestellt. Übertragen wurde die Performance live im Internet.

KLAUS-VON-BISMARCK-PREIS: AUSZEICHNUNG FÜR MITARBEITER

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Goethe-Instituten vor Ort, die sich besondere Verdienste erworben haben, werden in jedem Jahr mit dem Klaus-von-Bismarck-Preis ausgezeichnet. Wir stellen die Preisträger 2008 und 2009 vor.

Ohne das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Goethe-Instituten im Ausland und in Deutschland wäre unsere Arbeit nicht möglich. Fähigkeit zum Dialog, Geduld, Genauigkeit, Kreativität und Improvisationstalent wird von ihnen ganz selbstverständlich erwartet – auch unter besonderen und schwierigen Bedingungen. Deshalb rief Klaus von Bismarck, Präsident des Goethe-Instituts von 1977 bis 1989, den nach ihm benannten Preis als höchste Mitarbeiterauszeichnung des Goethe-Instituts ins Leben.

Seit 1991 vergibt das Goethe-Institut den Klaus-von-Bismarck-Preis an mindestens zwei Ortskräfte im weltweiten Netz des Goethe-Instituts, die durch ihr Engagement die Ziele des Instituts gefördert oder sich in außergewöhnlichen Situationen verdient gemacht haben. Die Verleihung der Preise findet vor Ort im Rahmen einer Feierstunde statt. Die Preisträger erhalten eine Urkunde des amtierenden Präsidenten sowie einen Geldbetrag aus der Zinsausschüttung der Stiftungssumme.

PREISTRÄGER 2009

Wagih William Yani
Goethe-Institut Khartum
Ohne das Engagement von Wagih William Yani hätte es keine kontinuierliche deutsche kulturelle Präsenz im Sudan gegeben.

Seit mehr als 25 Jahren stärkt er die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Sudan. Über seine eigentliche Tätigkeit als Gebäudemanager und Techniker hinaus pflegt er Kontakte zur öffentlichen Verwaltung. Dieses Netzwerk war für die Verankerung des Instituts im Sudan immer besonders wichtig. Nachdem sich das Goethe-Institut aus dem Sudan zurückziehen musste, übernahm Yani als Managing Director das 1997 neu gegründete Deutsch-Sudanesische Kulturzentrum und führte es durch schwierige Jahre, in denen die finanzielle Grundlage immer wieder in Frage gestellt war. Dass er auch unter persönlichen Entbehrungen auf seinem Posten blieb und dem im September 2007 neu entsandten Experten des Goethe-Instituts das Inventar und alle Geschäfte des alten Instituts übergab, beweist seine Loyalität und sein Engagement. So profitiert das Goethe-Institut heute in Khartum während des Wiederaufbaus von der kontinuierlichen Präsenz deutscher Kultur im Sudan.

Dr. Petra Röhler
Verbindungsbüro Havanna
Durch ihre professionelle Projektarbeit legte Petra Röhler den Grundstein für die Arbeit des Goethe-Instituts in Kuba.

Als Kennerin der kubanischen Kultur- und Wissenschaftsszene begann sie 1995, im Auftrag des Goethe-Institut Mexiko herausragende und anspruchsvolle Kultur- und Sprachprogramme in Kuba zu planen und durchzuführen. Seit 2002 unterstützt sie den Leiter des Verbindungsbüros in den Bereichen Programmarbeit, Bildungskooperation Deutsch und Verwaltung. Besonders im Rahmen der Deutschlandwochen 2009 erwarb sie sich besondere Verdienste, als sie während einer krankheitsbedingten Abwesenheit des Leiters die Stellung hielt. Dass die Künstler und Intellektuellen Kubas die Kooperation mit Deutschland schätzen, ist in großem Maße ihr zu danken. Mit ihrer langjährigen und hochprofessionellen Arbeit in einem schwierigen Umfeld leistete sie einen entscheidenden Beitrag dazu, dass es heute ein Verbindungsbüro des Goethe-Instituts auf Kuba gibt.

Alexander Nesterowitsch
Goethe-Institut Minsk
Insbesondere in den Jahren 2003 bis 2005 hat sich Alexander Nesterowitsch unter schwierigen politischen Rahmenbedingungen besondere Verdienste erworben.

Als Verwaltungsleiter spielte er eine wichtige Rolle bei der Zusammenarbeit mit der offiziellen Seite in Belarus. Dadurch trug er entscheidend dazu bei, dass das Goethe-Institut in Minsk kontinuierlich und erfolgreich arbeiten konnte und dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher und motiviert fühlen. Dies ist beeindruckend, da auch das Tagesgeschäft am Goethe-Institut Minsk in den vergangenen Jahren erheblich war: Genannt seien hier der Umbau der Buchhaltung und Verwaltung, die Verdreifachung des Sprachkursbetriebs, das Kulturjahr 2007 mit einem Mehrfachen des üblichen Etats, der Start der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ und 2009 die Notwendigkeit, von heute auf morgen neue Räumlichkeiten für das Institut zu suchen.

PREISTRÄGER 2008

Eva Ledwig
Goethe-Institute
Montréal und Ottawa
Ohne Eva Ledwig gäbe es heute in der kanadischen Hauptstadt Ottawa keine Außenstelle des Goethe-Instituts.

Seit 20 Jahren engagiert sie sich für die Vermittlung der deutschen Sprache, früher als Vertragslehrkraft, heute als Leiterin der Sprachabteilungen in Montréal und Ottawa. Durch ihre Netzwerkarbeit, ihre beharrliche Gesprächsführung und durch diplomatisches Geschick gelang es ihr, die zentral gelegene Saint Paul University in Ottawa so für die Deutschkurse und die Programmarbeit des Goethe-Instituts zu begeistern, dass der Verwaltungsrat einer kostenfreien Nutzung der Räumlichkeiten zustimmte. Den Umzug aus der alten Unterbringung organisierte sie trotz personeller Engpässe so gut und zügig, dass keine einzige Unterrichtsstunde ausfiel.

Inge Petridis
Goethe-Institut Athen
Inge Petridis bewies in ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit als Deutschlehrerin Tatkraft, Mut und Verbundenheit mit dem Goethe-Institut.

Seit über 30 Jahren arbeitet Inge Petridis als Lehrkraft für das Goethe-Institut, zunächst in Kinshasa. Als sich dort in den 90er Jahren die Lebens- und Arbeitsbedingungen durch den Bürgerkrieg dramatisch verschärften und eine Aufgabe des Instituts erzwangen, organisierte sie den Rücktransport von Materialien und Unterlagen. In Athen gibt sie dem Bereich Kinderkurse zahlreiche neue pädagogische und inhaltliche Impulse und engagiert sich in der Arbeit mit neuen Medien. So trägt sie Tag für Tag zum Erfolg des Goethe-Instituts in Griechenland bei.

Nina Herfert an der Kaaga Girls' High School in Meru, Kenia

„kulturweit“: DER NEUE FREIWILLIGENDIENST

Im September 2009 fiel der Startschuss für den neuen vom Auswärtigen Amt koordinierten Freiwilligendienst. „kulturweit“ ermöglicht jungen Leuten zwischen 18 und 26 Jahren, sich in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zu engagieren. Halbjährlich gehen Studierende, Abiturientinnen und Abiturienten für sechs oder zwölf Monate auch an Goethe-Institute im Ausland und an Schulen, die vom Goethe-Institut im Rahmen der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) betreut werden. Die Einsatzstellen befinden sich in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie in Mittel- und Südosteuropa.

Die Mitarbeit der Freiwilligen ist gefragt. Sie wirken mit im Rahmen des Deutschunterrichts, in der Öffentlichkeitsarbeit, in den Bibliotheken, in der Verwaltung und bei der Organisation von Kulturprogrammen, wie Konzerten, Panels oder Ausstellungen. Im September 2009 und im März 2010 sind jeweils rund 60 Freiwillige zu ihrem Einsatz an Goethe-Institute und vom Goethe-Institut betreute Partnerschulen aufgebrochen. Für September 2010 ist eine Ausreise von rund 110 Freiwilligen geplant.

Im Februar 2010 kehrten die ersten Freiwilligen von ihrem Dienst nach Deutschland zurück. Sie berichteten von ihren Erlebnissen und zogen ein positives Fazit.

Carolina Zishiri, 23 Jahre, Studentin der Medienkultur
Einsatzstelle: Goethe-Institut Addis Abeba

„Ein halbes Jahr Äthiopien, Addis Abeba, Goethe-Institut; für mich sind das jede Menge schöne und außergewöhnliche Erfahrungen. Eine wunderbare, einzigartige Zeit, die ich bestimmt nicht vergessen werde!“

Nina Herfert
19 Jahre, Abiturientin
Einsatzstelle: Kaaga Girls' High School in Meru, Kenia

„Ein Jahr Afrika hat mich verändert: Ich habe viel über mich selbst gelernt, meine Stärken und Schwächen hautnah erlebt, habe über andere Kulturen gelernt und sie gelebt, habe meine Sprache besser kennen gelernt und meine Horizonte erweitert. Aber neben all diesen Erfahrungen werden vor allem die Freundschaften, die strahlenden Gesichter und die neu gewonnene Heimat immer einen Platz in meinem Herzen haben."

Katharina Leinius
25 Jahre, Studentin Public Administration/European Studies
Einsatzstelle: Goethe-Institut Bukarest (Schwerpunkt PASCH)

„In meiner täglichen Arbeit habe ich viel über die Planung und Durchführung von langfristig angelegten Projekten gelernt. Was ich aber vor allem mitnehmen werde, ist vielleicht sogar wichtiger: Ich habe gelernt, mich schnell in ein Arbeitsumfeld zu integrieren, im Team mit meinen Kolleginnen zu arbeiten und dabei unglaublich viel Spaß zu haben."

Katharina Bienert
24 Jahre, Studentin der Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Einsatzstelle: Goethe-Institut Santiago de Chile

„Das Goethe-Institut in Santiago steht für mich für Kreativität, Spaß und ein tolles Kulturprogramm. In meinen sechs Monaten in Chile habe ich wahnsinnig viele interessante, nette und offene Menschen kennengelernt. Dazu gehören meine Kollegen, Chefs, viele nationale und internationale Künstler und schließlich auch neue Freunde."

Eva Ganzenberg, 23 Jahre, Studentin der Kommunikationswissenschaften
Einsatzstelle: Goethe-Institut/ Max Müller Bhavan Pune

„An meiner Einsatzstelle habe ich viele Freunde kennengelernt. Ich habe erfahren, dass Freundschaft überall gleich ist und unabhängig von Kultur funktioniert. Diese Freunde haben mir dann aber auch viel über ihre Kultur beigebracht, wodurch ich Deutschland auch anders sehen kann."

Max Wolf
18 Jahre, Abiturient
Einsatzstelle: Goethe-Institut Dhaka (PASCH-Abteilung)

„Als Deutscher mit Deutsch in Bangladesch zu arbeiten, hat mir wunderbare Einblicke in die eigentlich fremde Kultur gegeben. Ich versuche mir die Offenheit und Toleranz, die ich in Dhaka erlebt habe, zu bewahren. Ich gehe ein ganzes Stück selbstständiger und optimistischer aus diesen sechs Monaten heraus."

Susanne Schmitz
23 Jahre, Bachelor-Absolventin Germanistik und Geschichte
Einsatzstelle: Goethe-Institut Nairobi

„Ich habe unter anderem gelernt , dass man immer einen Plan B und C im Gepäck haben muss und vor allem nicht die Geduld verlieren darf, wenn mal etwas langsamer läuft als geplant. Ich habe mich zu jeder Zeit als ernst genommenes Mitglied des Teams gefühlt und vor allem ein neues Bild davon bekommen was es bedeutet, im Ausland deutsche Kultur darzustellen."

„kulturweit" ist der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amts in Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission. „kulturweit" basiert auf den Grundsätzen des Freiwilligen Sozialen Jahres. Der Freiwilligendienst kann während des Studiums oder direkt im Anschluss an das Studium absolviert werden. Zugleich ist „kulturweit" eine Orientierungsmöglichkeit für Abiturienten und bietet eine Alternative zum Zivildienst in Deutschland. Partner sind das Goethe-Institut, der Deutsche Akademische Austauschdienst, der Pädagogische Austauschdienst, das „Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen", das Deutsche Archäologische Institut und die Deutsche Welle.
www.kulturweit.de

KOMMISSION ZUR VERLEIHUNG DER GOETHE-MEDAILLE

WIRTSCHAFTSBEIRAT

FACHBEIRÄTE

REGIONEN
Regionalleitung

Nordwesteuropa London
Sabine Hentzsch

Deutschland
Angela Kaya

Südwesteuropa Brüssel
Dr. Berthold Franke
Waltraut Sebastian

Mittelosteuropa Prag
Dr. Heinrich Blömeke

Südosteuropa Athen
Dr. Rüdiger Bolz

Osteuropa/Zentralasien Moskau
Johannes Ebert

Südasien New Delhi
Dr. Stefan Dreyer

Südostasien/Australien/Neuseeland Jakarta
Franz Xaver Augustin

China Peking
Michael Kahn-Ackermann

Ostasien Tokyo
Dr. Uwe Schmelter

Nordafrika/Nahost Kairo
Heiko Sievers

Subsahara-Afrika Johannesburg
Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte

Nordamerika New York
Gabriele Becker

Südamerika São Paulo
Dr. Wolfgang Bader

VORSTANDSBÜRO UND SONDERAUFGABEN
Leitung: Volker Redder

STABSBEREICH MARKETING UND VERTRIEB
Leitung: Birgit Weckerle

ABTEILUNG KULTUR UND INFORMATION
Leitung: Dr. Christoph Bartmann

Bereich
Wissenschaft und Zeitgeschehen
Leitung: Hans-Georg Thönges

Bereich
Information und Bibliothek
Leitung: Jens Boyer

Bereich
Literatur und Übersetzungsförderung
Leitung: Clemens-Peter Haase

Bereich
Film, Fernsehen, Hörfunk
Leitung: Dr. Christian Lüffe

Bereich
Theater / Tanz
Leitung: Martin Berg

Bereich
Bildende Kunst
Leitung: Dr. Leonhard Emmerling

Bereich
Musik
Leitung: Jörg Süßenbach

ABTEILUNG SPRACHE
Leitung: Dr. Matthias Makowski

Bereich
Sprachkurse und Prüfungen
Leitung: Dr. Roland Meinert

Bereich
Bildungskooperation Deutsch
Leitung: Dr. Knuth Noke

Bereich
Fortbildungsdidaktik
Leitung: Dr. Knuth Noke

Bereich
Multimedia und Fernlehre
Leitung: Markus Biechele

PRÄSIDIUM

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

PRÄSIDENT
Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann

BETRIEBSRAT

GLEICHSTELLUNGS-BEAUFTRAGTE

ORTSKRÄFTE-KOMMISSION

VORSTAND
Generalsekretär Dr. Hans-Georg Knopp
Kaufmännischer Direktor Jürgen Maier

STABSABTEILUNG STRATEGIE UND EVALUATION

Leitung: Dr. Arpad Sölter

STABSABTEILUNG KOMMUNIKATION UND INTERNET

Leitung: Prof. Dr. Michael Jeismann

Bereich
Kommunikation
Leitung: Christoph Mücher

Bereich
Internet
Leitung: Klaus Brehm

Bereich
Besucherprogramm
Leitung: Ulrike Hofmann-Steinmetz

ABTEILUNG PERSONAL

Leitung: Sabine Walz-Jaeger

Bereich
Personalplanung und -betreuung
Leitung: Irmtraut Hubatsch

Bereich
Personalrecht u. Ortskräfteverwaltung
Leitung: Thomas von Stein-Lausnitz

Bereich
Personalentwicklung
Leitung: Dr. Angela Noke

Bereich
Personalverwaltung
Leitung: Martina Klingl

Bereich
Gehaltsbuchhaltung
Leitung: Christa Bauer

ABTEILUNG FINANZEN

Leitung: Anja Schoeck

Bereich
Finanzcontrolling
Leitung: Konstantin Pieri

Bereich
Finanzbuchhaltung
Leitung: Renate Müller

ABTEILUNG ZENTRALE DIENSTE

Leitung: Gabriele Kreuter-Lenz

Recht

Bereich
IT
Leitung: Stefan Spitzenpfeil

Bereich
Liegenschaften
Leitung: Thomas Götzinger

Bereich
Einkauf, innerer Dienst, Logistik
Leitung: Marcel Ott

Bereich
Reise- und Tourneeplanung
Leitung: Sieglinde Sedlmair

MITGLIEDER DES GOETHE-INSTITUTS E.V.

Stand: 31.03.2010

Mitglieder des Goethe-Instituts sind ausgewählte Persönlichkeiten des kulturellen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens der Bundesrepublik Deutschland. In den halbjährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen beraten sie konzeptionelle Fragen zur Arbeit des Goethe-Instituts.

ORDENTLICHE MITGLIEDER UND MITGLIEDER KRAFT AMTES

Dr. Marion Ackermann
Direktorin
K20K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Prof. Dr. Christina von Braun
2. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts e.V.
Kulturwissenschaftlerin, Autorin, Filmemacherin
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Heinrich Detering
Georg-August-Universität
Seminar für Deutsche Philologie
Göttingen

Bundesrepublik Deutschland vertreten durch das Auswärtige Amt
MinDirig Werner Wnendt
Leiter der Abteilung für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik
Berlin

Claus Detjen
Verleger
Ingolstadt

Dr. h.c. Friedrich Dieckmann
Schriftsteller
Berlin

Volker Doppelfeld
1. Vizepräsident des Goethe-Instituts e.V.
München

Prof. Thomas Grochowiak
Maler,
ehem. Präsident des Deutschen Künstlerbundes e.V.,
Direktor i.R. der Städtischen Museen Recklinghausen und Oberhausen
Kuppenheim

Prof. Dr. Herwig Guratzsch
ehem. Vorstand und Leitender Direktor der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf
Hamburg

Dr. Ingrid Hamm
Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung GmbH
Stuttgart

Dr. Dr. h.c. mult. Hildegard Hamm-Brücher
Staatsministerin a.D.
München

Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut von Hentig
em. o. Prof. für Pädagogik an der Universität Göttingen/Bielefeld
Berlin

Dr. Tessen von Heydebreck
Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Bank Stiftung,
Deutsche Bank AG
Berlin

Prof. Dres. h.c. Hilmar Hoffmann
Vorsitzender Verwaltungsrat Deutsches Filminstitut,
ehem. Präsident des Goethe-Instituts e.V.
Frankfurt/Main

Dr. Gottfried Honnefelder
Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V.
Frankfurt/Main

Mely Kiyak
Schriftstellerin, freie Journalistin und Fernsehautorin
Berlin

Michael Krüger
Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG
München

Prof. Dr. Norbert Lammert, MdB
Präsident des Deutschen Bundestages
Berlin

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann
Präsident des Goethe-Instituts e.V.,
ehem. Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
München

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller
Vorsitzende der Geschäftsführung
Geschäftsführende Gesellschafterin
Trumpf GmbH + Co KG
Ditzingen

Alexander Liebreich
Chefdirigent, Künstlerischer Leiter
Münchener Kammerorchester
München

Dr. Anke Martiny
Journalistin, Senatorin a.D.
Berlin

Prof. Siegfried Matthus
Komponist,
Künstlerischer Leiter der Kammeroper Schloss Rheinsberg
Stolzenhagen/Wandlitz

Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Müller-Seidel
em. o. Prof. für Neuere Deutsche Literaturgeschichte
München

Prof. Dr. Ulrich Raulff
Direktor des Deutschen
Literaturarchivs
Marbach

Dr. Hermann Rudolph
Herausgeber
„Der Tagesspiegel“
Berlin

Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur
Senator e.h., ehem. Vorsitzender
der Geschäftsführung
von Walter de Gruyter Verlag, K.G.
Saur Verlag
und Max Niemeyer Verlag
München

Prof. Dr. Oliver Scheytt
Geschäftsführer Ruhr.2010 GmbH
Essen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Albrecht Schöne
em. o. Professor der Deutschen
Philologie, Georg-August-
Universität Göttingen
Göttingen

Karl Ernst Tielebier-Langenscheidt
Verleger
München

Hortensia Völckers
Kulturstiftung des Bundes
Halle an der Saale

Dr. Nike Wagner
Künstlerische Leiterin der
Kunstfest Weimar GmbH
Weimar

Arbeitnehmervertreter/-innen in der Mitgliederversammlung

Dr. Günter Hasenfuss
Goethe-Institut Schwäbisch Hall

Gabriele Seeger
Goethe-Institut Zentrale

Dr. Hans Simon-Pelanda
Goethe-Institut Tschechien

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Dr. Peter Gauweiler, MdB
benannt von der
CDU/CSU-Fraktion des
Deutschen Bundestages
Berlin

Ulla Schmidt, MdB
benannt von der SPD-Fraktion des
Deutschen Bundestages
Berlin

Dr. Gesine Lötzsch, MdB
benannt von der Fraktion DIE
LINKE des
Deutschen Bundestages
Berlin

Claudia Roth, MdB
benannt von der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen des
Deutschen Bundestages
Berlin

Harald Leibrecht, MdB
benannt von der FDP-Fraktion des
Deutschen Bundestages
Berlin

Staatsrat Carl Othmer
durch die Ständige Konferenz der
Kultusminister der Länder der
Bundesrepublik Deutschland
benannter Vertreter der
Länderregierungen,
Senat für Bildung und Wissenschaft
Bremen

MinDir Josef Erhard
durch die Ständige Konferenz
der Kultusminister der Länder
der Bundesrepublik Deutschland
benannter Vertreter der
Länderregierungen,
Referent für Kulturarbeit Bayern
im Bayerischen Staatsministerium
für Unterricht, Kultus und
Wissenschaft
München

Als Gäste

Auswärtiges Amt
VLR I Martin Eberts
Leiter des Referats 606
Berlin

Bundesministerium der Finanzen
MinDirig Andreas Schneider
Leiter der Unterabteilung II/C
Haushalt
Berlin

THE-INSTITUT

PRÄSIDIUM
Stand: 31.3.2010

Das Präsidium wählt den Präsidenten/die Präsidentin des Goethe-Instituts und beschließt die Richtlinien der Institutsarbeit sowie langfristige konzeptionelle Planungen. Die Amtszeit des Präsidenten/der Präsidentin beträgt vier Jahre.

Prof. Dr. Christina von Braun
2. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts e.V.
Kulturwissenschaftlerin, Autorin, Filmemacherin
Humboldt-Universität zu Berlin

Volker Doppelfeld
1. Vizepräsident des Goethe-Instituts e.V.
München

Dr. Ingrid Hamm
Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung GmbH
Stuttgart

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann
Präsident des Goethe-Instituts e.V.,
ehem. Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
München

Prof. Siegfried Matthus
Komponist,
Künstlerischer Leiter der Kammeroper Schloss Rheinsberg
Stolzenhagen/Wandlitz

Prof. Dr. Ulrich Raulff
Direktor des Deutschen Literaturarchivs
Marbach

Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur
Senator e.h.,
ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung von Walter de Gruyter Verlag, K.G. Saur Verlag und Max Niemeyer Verlag
München

Auswärtiges Amt
MinDirig Werner Wnendt
Leiter der Abteilung für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik
Berlin

Bundesministerium der Finanzen
MinDirig Andreas Schneider
Leiter der Unterabteilung II/C Haushalt
Berlin

Arbeitnehmervertreter/-innen im Präsidium

Dr. Günter Hasenfuss
Goethe-Institut Schwäbisch Hall

Gabriele Seeger
Goethe-Institut Zentrale

Dr. Hans Simon-Pelanda
Goethe-Institut Tschechien

Als Gäste

Auswärtiges Amt
VLR I Martin Eberts
Leiter des Referats 606
Berlin

Prof. Max Huber
Vizepräsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes
Bonn

BEIRÄTE
Stand: 31.3.2010

Aufgabe der Beiräte ist es, das Goethe-Institut in Grundsatzfragen und bei einzelnen Projekten fachlich zu beraten. Acht Fachbeiräte tagen hierfür jeweils einmal im Jahr. Die Beiratsmitglieder werden für drei Jahre gewählt, eine Wiederwahl ist möglich.

BEIRAT BILDENDE KUNST

Prof. Dr. Stephan Berg
Intendant
Kunstmuseum
Bonn

Dr. Andreas Broeckmann
Kunstwissenschaftler und Kurator
Künstlerischer Leiter von
ISEA2010RUHR
Berlin

Dr. Ulrike Groos
Direktorin
Kunstmuseum
Stuttgart

Dr. Inka Graeve Ingelmann
Leiterin
Sammlung für Fotografie und Neue Medien
Pinakothek der Moderne
München

Elke aus dem Moore
Leiterin Abteilung Kunst
Institut für Auslandsbeziehungen
Stuttgart

Dr. Angelika Nollert
Direktorin
Neues Museum
Nürnberg

Peter Cachola Schmal
Direktor
Deutsches Architekturmuseum
Frankfurt

Dr. Barbara Steiner
Direktorin
Galerie für Zeitgenössische Kunst
Leipzig

Susanne Titz
Direktorin
Städtisches Museum Abteiberg
Mönchengladbach

Vertretung des Auswärtigen Amtes

Auswärtiges Amt
Referat 603
VLR I Max Maldacker
Berlin

Vertretung des Präsidiums

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann
Präsident des
Goethe-Instituts e.V.
München

Als Gast

Prof. Dr. Matthias Winzen
Hochschule der Bildenden Künste Saar
Saarbrücken

BEIRAT FILM, FERNSEHEN, HÖRFUNK

Marieanne Bergmann
Leiterin der Förderabteilung
FilmFörderung Hamburg GmbH
Hamburg

Inge Classen
Leiterin der Filmredaktion
3sat/ZDF
Mainz

Claudia Dillmann
Leiterin des Deutschen
Filminstituts DIF
und des Deutschen Filmmuseums
Frankfurt/Main

Stefan Drößler
Leiter des Filmmuseums
München

Eberhard Junkersdorf
Produzent, Vorsitzender der
Filmförderanstalt FFA
München

Dieter Kosslick
Leiter der Internationalen
Filmfestspiele
Berlin

Ulrike Leutheusser
ehem. Leiterin des Programmbereichs Wissenschaft, Bildung und Geschichte, Bayerischer Rundfunk
München

Wigbert Moschall
Geschäftsführer der mdc int. GmbH
Berlin

Hans Günther Pflaum
Filmjournalist
München

Prof. Hansjürgen Rosenbauer
Freier Autor, Filmemacher
Kunsthochschule für Medien, Köln
Köln/Berlin

Andres Veiel
Regisseur, Drehbuchautor
Berlin

Ulrich Wegenast
Künstlerischer Geschäftsführer des
Internationalen Trickfilmfestivals
Stuttgart

Vertretung des Auswärtigen Amtes

Auswärtiges Amt
Referat 603
VLR I Max Maldacker
Hubert Kolb, Maja Schweitzer
Berlin

Vertretung des Präsidiums

Prof. Dr. Christina von Braun
2. Vizepräsidentin des Goethe-Instituts e.V.
Kulturwissenschaftlerin, Autorin, Filmemacherin
Humboldt-Universität zu Berlin

Als Gast

Christian Dorsch
Mariette Rissenbeek
German Films Service & Marketing GmbH
München

BEIRAT INFORMATION UND BIBLIOTHEK

Dr. Christian Bachem
Gründer der Strategieberatung .companion
Berlin

Prof. Dr. Gabriele Beger
Direktorin der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
Hamburg

Dr. Christof Eichert
Ministerialdirigent
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
Abteilungsleiter der Abteilung 2: Grundsatz, Generationen

Prof. Dr. rer. nat. Ursula Georgy
Institut für Informationswissenschaft
Fachhochschule Köln

Dr. Rolf Griebel
Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek
München

Klaus Haasis
Dipl.-Medieningenieur,
Dipl.-Journalist,
Geschäftsführer der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg (MFG)
Stuttgart

Claudia Kaiser
Vice President
Frankfurter Buchmesse
Internationale Abteilung

Dr. Verena Metze-Mangold
Co-Geschäftsführerin der Hessischen Filmförderung (HFF)
Hessischer Rundfunk
Frankfurt/Main

Prof. Dipl.-Ing. Rolf Ramcke
Stv. Vorsitzender des Beirats I&B
Institut für Bibliothekswissenschaft
Humboldt-Universität zu Berlin

Barbara Schneider-Kempf
Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Berlin

Dr. Hannelore Vogt
Vorsitzende des Beirats I&B
Leiterin der Stadtbibliothek Köln

Vertretung des Auswärtigen Amtes

Auswärtiges Amt
Referat 603
VLR I Max Maldacker
Berlin

Vertretung des Präsidiums

Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur
Senator e.h., ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung von Walter de Gruyter Verlag, K.G. Saur Verlag und Max Niemeyer Verlag
Berlin

Gabriele Seeger
Goethe-Institut Zentrale
Arbeitnehmervertreterin im Präsidium

BEIRAT MUSIK

Oswald Beaujean
Leiter der Zentralredaktion
BR-Klassik Bayerischer Rundfunk
Musikjournalist
München

Dr. Eleonore Büning
Musikredakteurin
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
Berlin

Dr. Wolfram Knauer
Leiter Jazz-Institut Darmstadt
Darmstadt

Armin Köhler
Redaktionsleiter Neue Musik
Südwestfunk
Leiter Donaueschinger Musiktage
Baden-Baden

Hans-Jürgen Linke
Musikredakteur
Frankfurter Rundschau
Frankfurt

Prof. Dieter Mack
Komponist, Professor für Komposition
Musikhochschule Lübeck
Lübeck

Hans Nieswandt
DJ, Buchautor und Musikproduzent
Köln

Dr. Andrea Palent
Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin
Musikfestspiele Sanssouci und Nikolaisaal Potsdam
Potsdam

Prof. Dr. Elena Ungeheuer
Professorin für Systematische Musikwissenschaften
Technische Universität Berlin
Berlin

Klaus Walter
Radio-DJ, Autor und Moderator
Frankfurt am Main

Prof. Jörg Widmann
Komponist, Klarinettist
Professor für Klarinette
Hochschule für Musik, Freiburg
Freiburg

Vertretung des Auswärtigen Amtes

Auswärtiges Amt
Ref. 603
VLR I Max Maldacker
Berlin

Vertretung des Präsidiums

Volker Doppelfeld
1. Vizepräsident des Goethe-Instituts e.V.
München

Als Gast

Deutscher Musikrat e.V.
Bonn

BEIRAT MUSIK „LAIENMUSIZIEREN UND FÖRDERUNG DES MUSIKALISCHEN NACHWUCHSES“

Prof. Martin Maria Krüger
Präsident des Deutschen Musikrates
München

Hans-Willi Hefekäuser
Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (ADC)
Wolfenbüttel

Prof. kapt. Ernst Folz
Vorsitzender des Landesmusikrates Bremen und der Konferenz der Landesmusikräte
Bremen

Erik Hörenberg
Geschäftsführer der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände
Trossingen

Norbert Pietrangeli
Kaufmännischer Geschäftsführer der Projektgesellschaft des Deutschen Musikrates
Bonn

Vertretung des Präsidiums

Gabriele Seeger
Goethe-Institut Zentrale Arbeitnehmervertreterin im Präsidium

Vertretung des BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Barbara Wurster
Ref. 505
Bonn

Vertretung des Auswärtigen Amtes
Auswärtiges Amt
Referat 603
VLR I Max Maldacker
Berlin

BEIRAT REGION DEUTSCHLAND

Dr. Jörg Dräger
Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung
Gütersloh

Dr. Hermann Falk
MItglied der Geschäftsleitung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen
Berlin

Dr. Mara C. Harvey
Geschäftsführerin von UBS Deutschland AG
Frankfurt am Main

Michaela Hueber
Verlegerin
Max Hueber Verlag
Ismaning

N.N.
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Stuttgart

Hermann-Josef Pelgrim
Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall

Claus Preißler
Beauftragter für Integration und Migration
Mannheim

Dr . Gisela Schneider
Deutscher Akademischer Austauschdienst
Bonn

Vertretung der Bundesregierung

Auswärtiges Amt
Referat 606
Marianne Bath
Berlin

Vertretung des Präsidiums

Prof. Dr. Christina von Braun
Kulturwissenschaftlerin, Autorin, Filmemacherin
Humboldt-Universität zu Berlin

BEIRAT SPRACHE

Prof. Dr. Ulrich Ammon
Institut Germanistik/Linguistik
Universität Duisburg-Essen
Duisburg

Prof. Dr. Hans Barkowski
Institut für Auslandsgermanistik/
Deutsch als Fremd- und
Zweitsprache
Friedrich-Schiller-Universität
Jena

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Ludwig M. Eichinger
Direktor
Institut für Deutsche Sprache
Mannheim

Prof. Dr. em. Peter Eisenberg
Institut für Germanistik
Universität Potsdam

Prof. Dr. Rüdiger Grotjahn
Seminar für Sprachlehrforschung
Ruhr-Universität
Bochum

Prof. Dr. Britta Hufeisen
Leiterin des Sprachenzentrums
Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Michael K. Legutke
Institut für Anglistik
Justus-Liebig-Universität
Gießen

Prof. Dr. Georges Lüdi
Institut für Französische Sprach-
und Literaturwissenschaft
Universität Basel

Prof. Mag. Dr. Brigitte Ortner
Geschäftsführerin des Österreich
Institut
Wien

Prof. Dr. Claudia Riemer
Prorektorin für Studium und Lehre
der Universität Bielefeld
Fachbereich Deutsch als Fremd-
sprache
Universität Bielefeld

Vertretung des Auswärtigen Amtes

Carolin von Buddenbrock
Referatsleiterin
Referat 610-9
Auswärtiges Amt
Berlin

Vertretung des Präsidiums

Dr. Hans Simon-Pelanda
Goethe-Institut Prag

Als Gäste

Dr . Gisela Schneider
Leiterin der Gruppe 33
Germanistik und Deutsche Sprache
im Ausland
Deutscher Akademischer Aus-
tauschdienst
Bonn

Birgit Bergmann
Regierungsschulrätin
Kultusministerkonferenz
Niedersächsisches
Kultusministerium
Hannover

Heike Toledo
Bundesverwaltungsamt
Zentralstelle für das
Auslandsschulwesen
Köln

BEIRAT THEATER/TANZ

Heike Albrecht
Künstlerische Leitung und
Geschäftsführung der sophiensaele
Berlin

Jürgen Berger
Freier Theaterkritiker (Süddeutsche
Zeitung, Theater Heute u.a.),
Jurymitglied Berliner
Theatertreffen
Heidelberg

Prof. Hans-Jürgen Drescher
Leiter des Suhrkamp Verlags,
Theater und Medien
Frankfurt/Main

Joachim Gerstmeier
Leiter des Bereichs Theater bei
der Siemens Stiftung
München

Matthias von Hartz
Leiter des Internationalen Sommer-
festivals auf Kampnagel,
Festivalleiter „Impulse“,
Hamburg

Prof. Ulrich Khuon
Intendant des Deutschen
Theaters Berlin
Berlin

Frie Leysen
Programmdirektorin von Theater
der Welt 2010 in Essen/Mülheim
Brüssel/ Essen

Wilfried Schulz
Intendant des Staatsschauspiel
Dresden
Dresden

Prof. Dr. Gerald Siegmund
Theater- und Tanzwissenschaftler
in Gießen
Frankfurt/Main

Dr. Gerd Taube
Leiter des Kinder- und Jugendtheaterzentrum in der BRD
Frankfurt/Main

Kathrin Tiedemann
Leiterin des Forum Freies Theater
Düsseldorf

Vertretung der Bundesregierung

VLR I Max Maldacker
Auswärtiges Amt
Referatsleiter 603 Multilaterale Kultur- und Medienbeziehungen, Kulturprogramme
Berlin

Vertretung des Präsidiums

Prof. Siegfried Matthus
Komponist,
Künstlerischer Leiter der Kammeroper Schloss Rheinsberg
Stolzenhagen/Wandlitz

BEIRAT WISSENSCHAFT UND ZEITGESCHEHEN

Fabian Brandt
fischerAppelt, profiling GmbH
Unternehmensberatung
Hamburg

Dr. Sonja Hegasy
Zentrum Moderner Orient
Berlin

Prof. Dr. Angelika Poferl
Institut für Soziologie
Ludwig-Maximilians-Universität
München

Prof. Dr. Martin Sabrow
Zentrum für Zeithistorische Forschung e.V.
Potsdam

Prof. Dr. Eberhard Sandschneider
Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.
Berlin

PD Dr. Michael Schönhuth
Ethnologie
Universität Trier

Prof. Dr. Anna Schwarz
Professur für Vergleichende Politische Soziologie
Europa-Universität Viadrina
Frankfurt/Oder

Prof. Dr. Klaus Siebenhaar
Institut für Kultur- und Medienmanagement
der Freien Universität Berlin

Dr. Mark Terkessidis
Autor und Migrationsforscher
Berlin

Prof. Sophie Wolfrum
Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung
Technische Universität München

Vertretung der Bundesregierung

Max Maldacker
Auswärtiges Amt
Referatsleiter 603 Multilaterale Kultur- und Medienbeziehungen, Kulturprogramme
Berlin

Vertretung des Präsidiums

MinDirig Werner Wnendt
Leiter der Abteilung für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik im Auswärtigen Amt
Berlin

Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur
Senator e.h., Vorsitzender der Geschäftsführung von
Walter de Gruyter Verlag, K.G.
Saur Verlag und
Max Niemeyer Verlag
Berlin

ETHE-INSTITUT

WIRTSCHAFTSBEIRAT
Stand 31.3.2010

Der Wirtschaftsbeirat setzt sich aus führenden Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Wirtschaft und des Auswärtigen Amts zusammen. In gemeinsam entwickelten Projekten und Veranstaltungen soll Deutschland im Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Kultur vor allem im Ausland präsentiert werden.
Die Beiratsmitglieder werden auf drei Jahre bestellt, eine Wiederbestellung ist möglich.

Dr. Josef Ackermann
Vorsitzender des Vorstands und des Group Executive Committee
Deutsche Bank AG

Prof. Dr. h. c. Roland Berger
Chairman of the Supervisory Board
Roland Berger Strategy Consultants GmbH

Prof. Dr. h. c. mult. Meinhard von Gerkan
Gründungspartner
gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner

Dr. Axel Claus Heitmann
Vorstandsvorsitzender
Lanxess AG

Dr. Karl-Ludwig Kley
Vorsitzender der Geschäftsleitung und persönlich haftender Gesellschafter
Merck KGaA

Robert J. Koehler
Vorsitzender des Vorstands
SGL CARBON SE

Dr. Ing. Herbert Lütkestratkötter
Vorstandsvorsitzender
HOCHTIEF AG

René Obermann
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Telekom AG

Nina Sema Öger
Geschäftsführerin
Öger Tours GmbH

Maria-Elisabeth Schaeffler
Gesellschafterin
INA-Holding Schaeffler KG

Heinz-Gerhard Wente
Mitglied des Vorstands
Continental Aktiengesellschaft

Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn
Vorsitzender des Vorstands
Volkswagen AG

Vertretung des Auswärtigen Amtes

Auswärtiges Amt
MinDirig Werner Wnendt
Leiter der Abteilung für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik im Auswärtigen Amt
Berlin

Vertretung des Präsidiums

Volker Doppelfeld
1.Vizepräsident des Goethe-Instituts
BMW Group

KOMMISSION ZUR VERLEIHUNG DER GOETHE-MEDAILLE

Stand 31.3.2010

Die Kommission zur Verleihung der Goethe-Medaille wählt einmal jährlich die Preisträger der Goethe-Medaille für das Folgejahr.

Prof. Dr. Christina von Braun
(Vorsitzende)
Kulturwissenschaftlerin, Autorin, Filmemacherin
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Aleida Assmann
Universität Konstanz
Fachbereich Literaturwissenschaft/Anglistik

Dr. Franziska Augstein
Publizistin und Essayistin
München

Prof. Dr. Heinrich Detering
Georg-August-Universität
Seminar für Deutsche Philologie
Göttingen

Mely Kiyak
Schriftstellerin, freie Journalistin und Fernsehautorin
Berlin

Katja Lange-Müller
Schriftstellerin
Berlin

Prof. Dr. Ulrich Raulff
Schiller-Nationalmuseum
Deutsches Literaturarchiv
Marbach am Neckar

Dr. Nike Wagner
»pèlerinages« Kunstfest Weimar
Weimar

Vertretung des Auswärtigen Amtes

Arne Hartig
Auswärtiges Amt
Referat 606-8
Berlin

Vertretung des Präsidiums

Volker Doppelfeld
1.Vizepräsident des Goethe-Instituts
BMW Group

Vertretung des Goethe-Instituts

Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann
Präsident des Goethe-Instituts

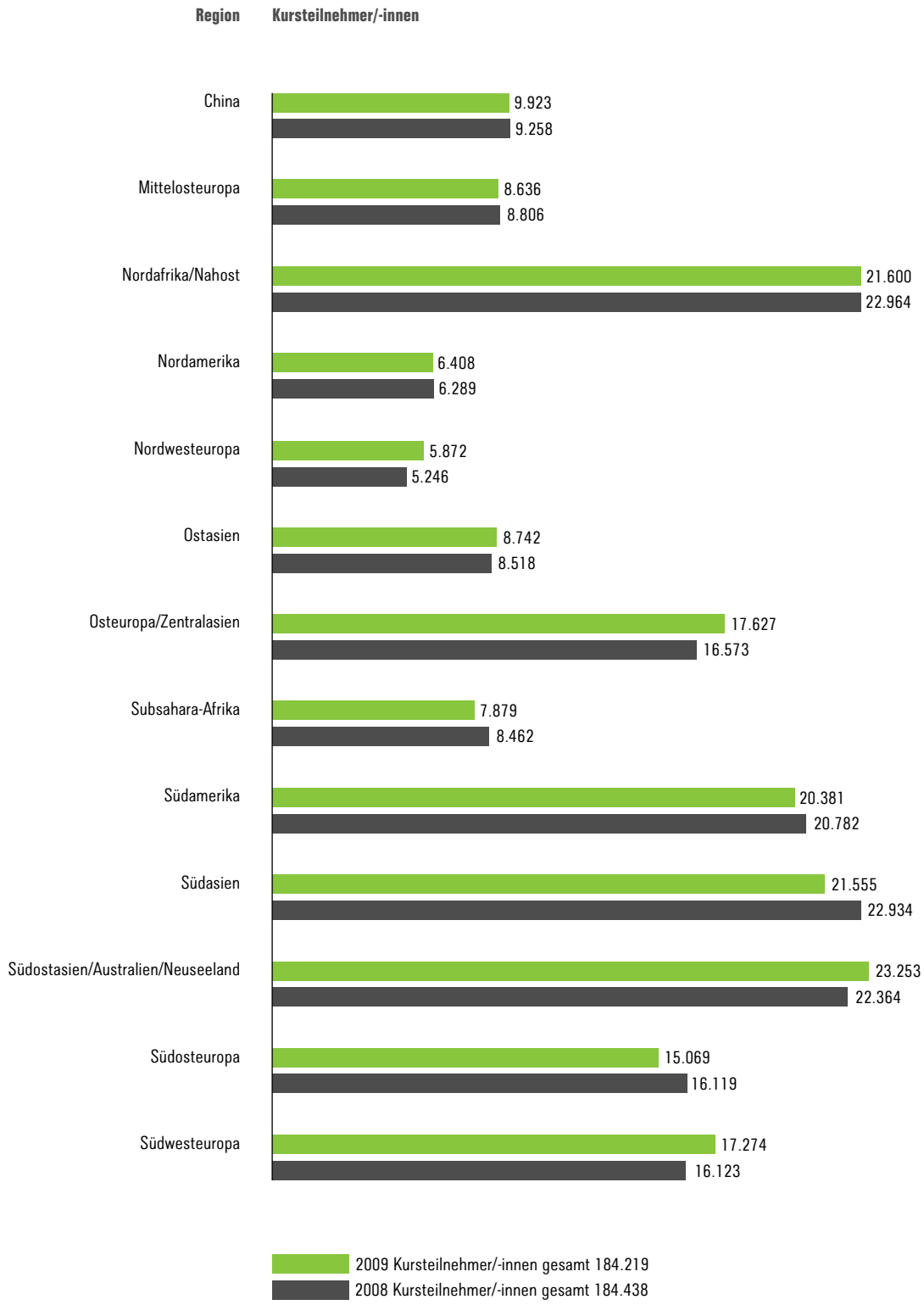
Dr. Hans-Georg Knopp
Generalsekretär des Goethe-Instituts

ETHE-INSTITUT

SPRACHKURSTEILNEHMER/-INNEN IM AUSLAND

nach Regionen 2008 und 2009

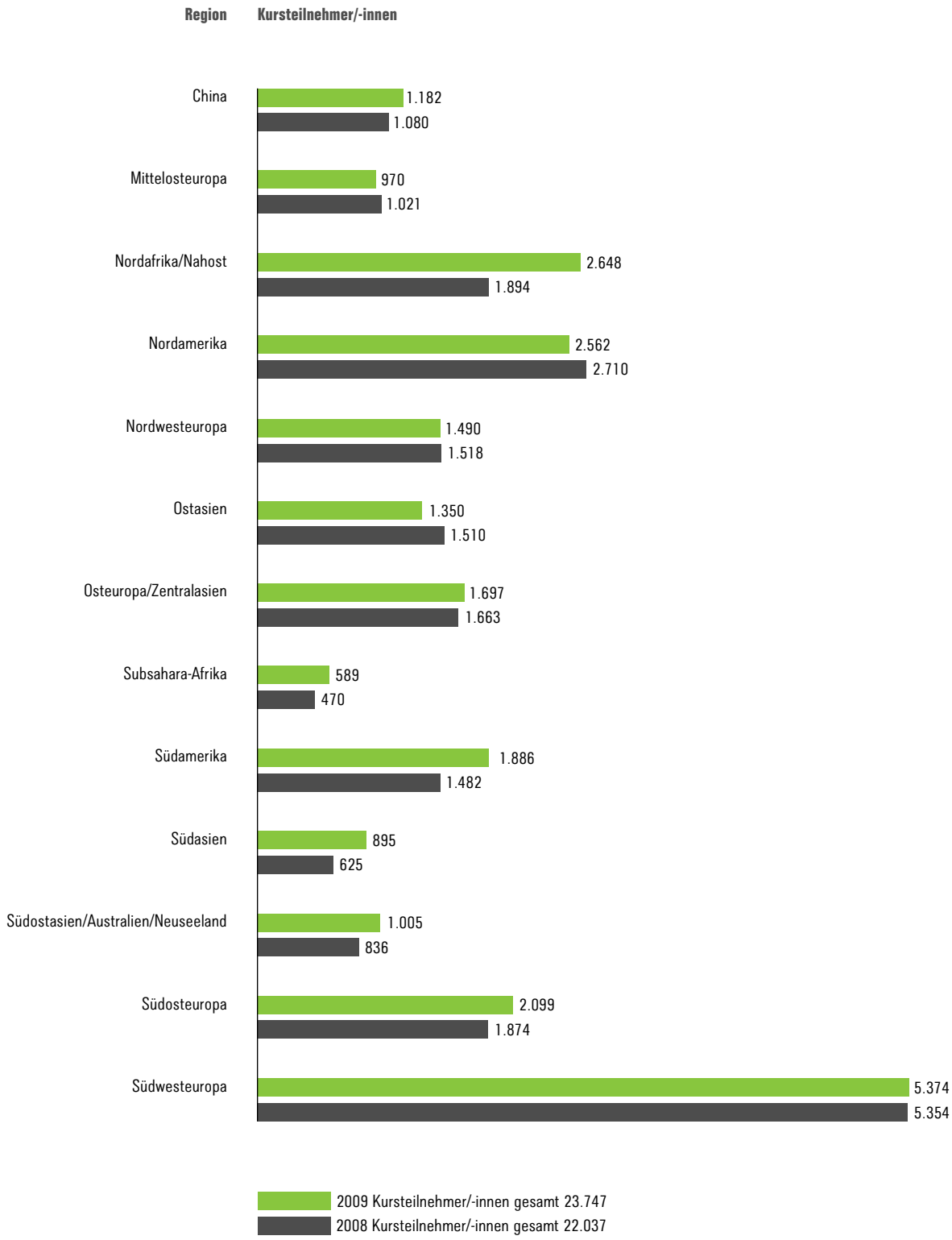
Das Goethe-Institut bietet Deutschlernern in der ganzen Welt Sprachkurse auf allen Niveaustufen. Insgesamt haben 2009 fast 185.000 Menschen an einem Goethe-Institut im Ausland Deutsch gelernt.



SPRACHKURSTEILNEHMER/-INNEN IN DEUTSCHLAND

nach Regionen 2008 und 2009

Das Goethe-Institut führt an 13 Standorten in Deutschland Sprachkurse ohne Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln durch.



STUFEN DER SPRACHKURSE UND PRÜFUNGEN DES GOETHE-INSTITUTS

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GER) für Sprachen ermöglicht eine einheitliche Einstufung der Sprachkompetenz von Lernenden weltweit. Das Goethe-Institut bietet Sprachkurse und Prüfungen auf allen Stufen des Referenzrahmens an. Die Stufen A1– C2 entsprechen den sechs Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Die Referenzniveaus des Europarats (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen) beschreiben folgende drei Stufen der Sprachkompetenz:

ELEMENTARE SPRACHVERWENDUNG

A1

Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

A2

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

SELBSTÄNDIGE SPRACHVERWENDUNG

B1

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

B2

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

KOMPETENTE SPRACHVERWENDUNG

C1

Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

C2

Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

DIE DEUTSCHPRÜFUNGEN DES GOETHE-INSTITUTS: DATEN UND FAKTEN

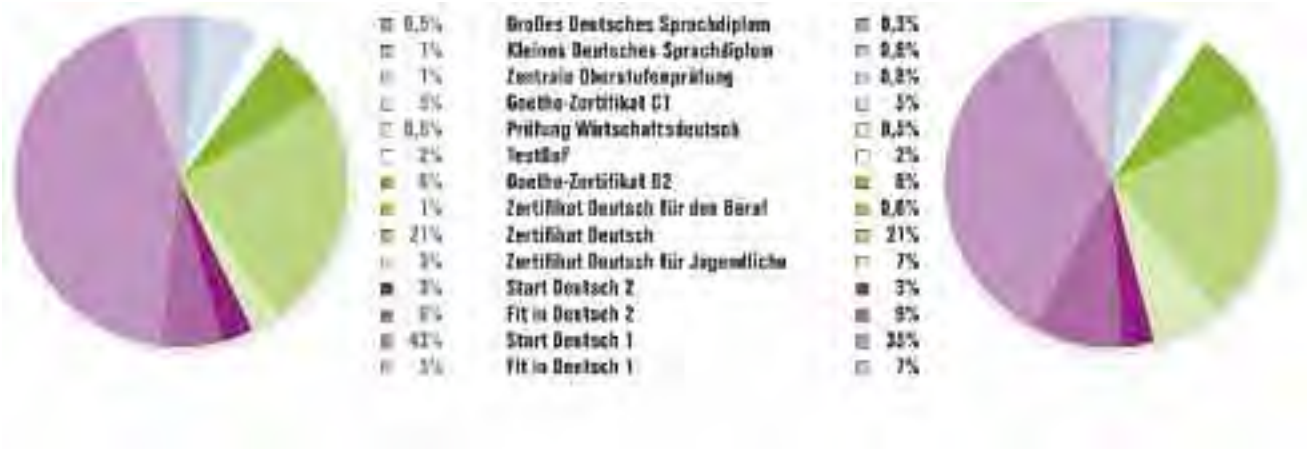
Das Goethe-Institut bietet ein umfangreiches Portfolio international anerkannter Zertifikate für Deutsch als Fremdsprache an, das kontinuierlich dem sich wandelnden Bedarf angepasst wird. Die Zertifikate des Goethe-Instituts decken alle Stufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen ab. Seit Jahren steigen sowohl die Prüfungsteilnehmerzahlen als auch die Zahl der Prüfungskooperationspartner.

STABILE PRÜFUNGSZAHLEN

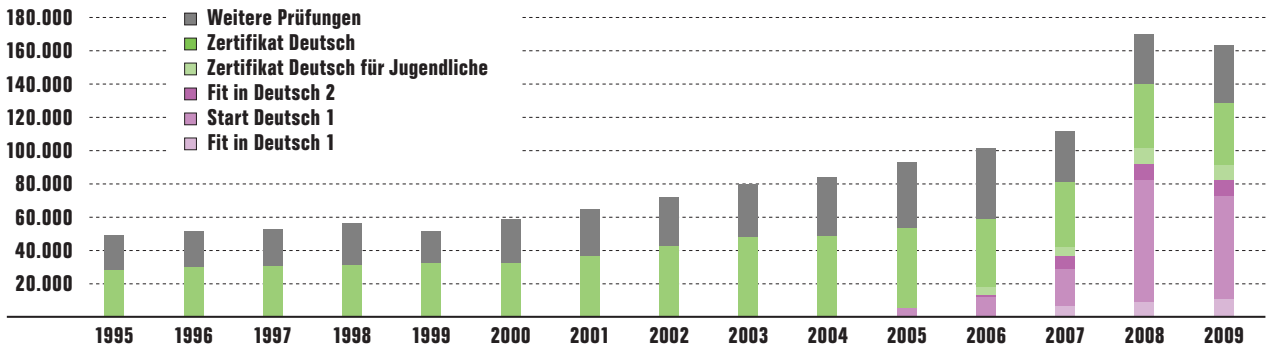
Seit dem Jahr 2000 nimmt die Anzahl der abgelegten Prüfungen stetig zu. Im Jahr 2009 sank die Zahl der Prüfungsteilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr leicht von 166.000 auf 162.000. Die Teilnehmerzahlen der Prüfung *Start Deutsch 1* als Sprachnachweis im Rahmen des Zuwanderungsrechts verbleiben auf einem hohen Niveau, nahmen jedoch gegenüber 2008 deutlich ab. Es zeigt sich ein verstärktes Interesse an den Prüfungen für Jugendliche *Fit in Deutsch 1, Fit in Deutsch 2* und *Zertifikat Deutsch für Jugendliche*.

2008 – 166.000 PRÜFUNGSTEILNEHMENDE

2009 – 162.000 PRÜFUNGSTEILNEHMENDE



ENTWICKLUNG DER PRÜFUNGSZAHLEN 1995 – 2009



FOLGENDEN UNTERNEHMEN DANKEN WIR HERZLICH

AUDI AG
Brisbane / Melbourne / Perth / Sydney

BMW Group
Lissabon / Mailand / New York / Wellington

Daimler AG
Tokyo / Singapur

Deutsche Bank AG
Washington / Hong Kong

Deutsche Lufthansa AG
Ankara / Chicago / Hongkong / Jakarta / La Paz / Lissabon / Madrid / Seoul / Singapur / Sydney / Tokyo / Toronto / Auckland

Roland Berger Strategy Consultants
Krakau

Aareal Bank AG, Dublin
Abu Dhabi Music & Arts Foundation, Abu Dhabi
Achim Käflein Fotodesign, Freiburg
Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG, Barcelona / Moskau
Air France, Lyon / Paris
Airbus
Alliance Française, Addis Abeba / Buenos Aires
Allianz Sénégal, Dakar
Alston Bird / Law Firm, New York
Antje Kunstmann Verlag, Jerusalem
Arteimedia spain s.l., Madrid
Au Co Agentur, Hanoi
Australian German Association Inc., Sydney

B.Grimm Trading Corporation Limited, Bangkok
Baden-Württembergische China-Gesellschaft, Shanghai
Bank des Nordostens (BNB), Salvador Bahía
BASF, Barcelona / Brüssel
Bauhaus Zagreb k.d., Zagreb
Bausparkasse Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall
Bayer AG, Bangkok / Barcelona / Lissabon / Moskau / Sydney
Beck's, Wellington
Belgischer Germanisten- und Deutschlehrerverband (BGDV), Brüssel
Berlin Mark Hotel, Berlin
Berliner-Kindl-Schultheiss-Brauerei GmbH, Berlin
BerlinTourismus Marketing GmbH, Jerusalem
Best Western Hotels, Jerusalem
Bibliothek & Information International, New York
Bildungsmedienverlag BC Edukacja, Warschau
Bionade GmbH, Barcelona / Berlin
BMW Group, Lissabon, Mailand, Wellington
Boehringer Ingelheim Korea Company Ltd., Seoul
Boonrawd Brewery, Bangkok
Buchinformationszentrum (BIZ), Peking

Cactus Advertising and Marketing, Addis Abeba
Centre for Fine Arts (BOZAR), Brüssel
Centro Cultural Belem, Lissabon
Centro Cultural Oi Futuro (Medienzentrum), Rio de Janeiro
Centro Culturale P.P.Pasolini, Palermo
Centro d'Arte Piana dei Colli, Palermo
Centrum Beeldende Kunst CBK, Rotterdam
Chinese Association for Relief and Ensuing Service, Taipei
City of Perth, Sydney

Conrad Hotel, Sinagapur
Cornelsen Verlag, Ankara / Peking
Culture Foundation Korea, Seoul

DAL-Group Ltd., Khartum
DB Schenker, Berlin
Departamento Municipal de Água e Esgotos (DMAE), Porto Alegre
Department of Education, Melbourne
Deutsche Kreditbank AG (DKB), Berlin
Deutsche Zentrale für Tourismus, Berlin
DHL Global Forwarding , Wellington
Direction Régionale des Affaires Culturelles de Nord-Pas-de-Calais (DRAC), Lille
Dr. Hans Reiner, Lissabon
Dr. Rüdiger van den Boom, Chicago
Dresdner Verkehrsbetriebe AG
Druck- und Verlagshaus Frankfurt am Main GmbH, Berlin
Duncan Grehan & Partners Solicitors in Irland, Dublin

EKEBI / Griechisches Buchzentrum, Athen
Engel & Völkers, Lissabon
Erste Bank, Zagreb
Etihad Airways, Abu Dhabi
European Languages and Movies in America, Los Angeles
EVH GmbH-Energieversorgung Halle, Shanghai

Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Prag
Förderverein des GI Frankfurt, Frankfurt am Main
Förderverein des GI Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall
Franck Kaffee, Zagreb
Frankfurter Buchmesse, Warschau
Frau Michaela Hueber, Moskau
Fremmedspråksenter, Oslo
Fresenius Medical Care Australia Pty Ltd, Sydney
Friends of the Goethe-Institut Chicago, Chicago
Friends of the Goethe-Institut Washington, Washington
Friends of the Goethe-Institut, New York
Fritt Ord, Oslo
fritz-kola GmbH, Barcelona

German Films, Budapest / Hongkong / Los Angeles / San Francisco / Sydney
Goodrich Corporation, Tulouse
Grupo DAMM Cerveza, Barcelona

HAKO España S.A., Barcelona
Hanser Verlag, Jerusalem
Haribo España S.A., Barcelona
Heinrich-Vetter-Stiftung, Mannheim
HENKELL BROTHERS Investment Managers Pty Ltd, Sydney
Herr Chayasirisobhon, Bangkok
Herr Hartmut Karottki, Chicago
Herr Johannes Kärcher, Sofia
Herr Peter Iwen, Barcelona
Hochtief AG, Zagreb
Hueber Verlag, Ankara / Peking / Warschau
Hüfner Möbeldspedition GmbH, Schwäbisch Hall

IBC Solar AG, Bangalore
Institute for the Promotion of Teaching Science and Technology (IPST), Bangkok
Internationale Möbelspedition Klaus Plümer, Lissabon

Japan Science and Technology Agency (JST), Tokyo

Kasimoff-Blüthner Piano Co., Los Angeles
Keter Verlag, Jerusalem
Klett Verlag, Warschau
Koninklijke Conservatorium Bruxelles, Brüssel
Kulturfonds des Bundesstaats Bahia (FCBA), Salvador Bahía
Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI), Kolkata (Kalkutta)

Landesbank Baden-Württemberg, Kopenhagen
Langenscheidt Polska Sp. z o.o., Warschau
Le Centre culturel français de Khartoum (CCF), Khartum
Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, Ramallah
Lidl Supermercados, Barcelona
Lingua & Cultura Tours, Prag
Lions Hilfswerk, Schwäbisch Hall
Literarisches Colloquium Berlin e.V., Istanbul / Minsk
Löwenbrauerei Hall Fr. Erhard GmbH & Co.KG, Schwäbisch Hall
Lufthansa Cargo AG, Berlin / Singapur
Lufthansa Technik AG (LHT), Dublin

Merck, Lissabon / Tokyo
Messe Berlin GmbH (IFA), Bangalore
Metro AG, Warschau
Moenco Toyota , Addis Abeba
MontBlanc Australia, Sydney
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (Münchner Rück), New Delhi

National Institute of Informatics (NII), Tokyo
National Science and Technology Development Agency (NSTDA), Bangkok
Nationaltheater, Oslo
New York Council for the Humanities, New York
New Zhongguan Shopping Moor, Peking
NIOD AmsterdaNederlands Instituut voor Oorlogsdocumentatie, Amsterdam

Onze Lieve Vrouw van Vreugde Institut Roeselaere und Katholieke Hogeschool Limburg, Brüssel
Optima GmbH, Schwäbisch Hall

Phantastische Bibliothek Wetzlar, Porto Alegre
Pianohaus Lepthien, Freiburg

Pilsener Urquell, Barcelona
Präfektur Osaka, Osaka

Quelle GmbH, Berlin
Quelle Russland, St. Petersburg

Radiotelevisão Portuguesa (RTP), Lissabon
Région Bruxelles-Capitale, Brüssel
Regionalrat, Bordeaux
Rete Social Polis, Neapel
RIMOWA GmbH, Los Angeles
Robert Bosch GmbH, Buenos Aires / Lissabon / Mailand
Rollmann-Formal Wear , Sofia
Rotary Club, Schwäbisch Hall

Saint Georg Brauerei, Addis Abeba
SAP SSC (Ireland) Limited, Dublin
SBS Australia, Sydney
Schenker AG, Sydney / Wellington
Schweizer Kobras Lawyers & Notaries, Sydney
Screen Queensland, Sydney
Seoul Youth Center, Seoul
Siemens AG, Bangkok / Dublin / Johannesburg
Stadt Rothenburg ob der Tauber, Schwäbisch Hall
Stadt Schwäbisch Hall, Schwäbisch Hall
Suhrkamp Verlag, Jerusalem
Swiss Benevolent Society, Chicago

The Council for Scientific and Industrial Research (CSIR), Johannesburg
The Dubai Culture and Arts Authority, Abu Dhabi
The Westin, Tokyo
Thule Verlag, Barcelona
ThyssenKrupp Materials Ibérica, S.A., Getafe (Spanien), Barcelona
TOGA HOSPITALITY, Sydney
Trirat Übersetzungsbüro, Bangkok

UBS Deutschland AG, Frankfurt am Main
Uvex Safety Australia Pty Ltd, Sydney

Verlag Karl Baedeker GmbH, München
Verlagsgruppe Random House GmbH, München
Vinovation Worms, Berlin
Volkswagen AG, Moskau / Tokyo
Volkswagen Bank GmbH, Branch Ireland, Dublin
VR Bank Schwäbisch Hall eG, Schwäbisch Hall

WAZ Group, Sofia
Wein & Glas Compagnie, Weinhandels mbH, Berlin
WestLB AG, Dublin
Würth España S.A., Barcelona
Würth Italia S.r.l., Rom
Wydawnictwo Szkolne i Pedagogiczne S.A. (WSI), Warschau
Wydawnictwo Szkolne PWN sp. zo.o., Warschau
Wydawnictwo Wagros, Warschau

Zagrebačka banka, Zagreb

FOLGENDEN STIFTUNGEN DANKEN WIR HERZLICH

Ernst von Siemens Musikstiftung
Peking / Tel Aviv

Kulturstiftung des Bundes
São Paulo

Robert Bosch Stiftung
Istanbul / Kairo / Moskau /
Nowosibirsk / Peking Washington

Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
Berlin

Stiftung Mercator
Peking

Alexander von Humboldt-Stiftung, Amsterdam
Allianz Kulturstiftung, Minsk / Moskau
Anna Lindh Stiftung, Amsterdam / Alexandria
Carl Orff Stiftung, Dakar
Culture Foundation Korea, Seoul
DEFA Stiftung, Rom
Dr. Langner Stiftung, Rom
Filmstiftung NRW, Los Angeles
Ford Foundation, Moskau
Fondazione Furla, Mailand
Friedrich Ebert Stiftung, Neapel / Nowosibirsk / Rom
Fritz Thyssen Stiftung, Riga
Fundación Goethe, Barcelona
Gemeinnützige Hertie-Stiftung , Prag
Gerda Henkel Stiftung, Riga
Heinrich-Böll-Stiftung, Tel Aviv
Konrad Adenauer Stiftung, Riga
Kulturstiftung der Deutschen Wirtschaft in Mexico e.V., Mexico
Kulturstiftung des Bundesstaats Bahia (FUNCEB), Salvador Bahía
Kunststiftung NRW, Brüssel / Caracas / Mumbai
Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung, Riga
Mondriaan-Stiftung, Salvador Bahía
Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Amsterdam / Bordeaux / Buenos Aires / Kairo
Rosa Luxemburg Stiftung, Johannesburg
Schwäbischhaller Bürgerstiftung, Schwäbisch Hall
Shirley Ann Sullivan Educational Foundation (SASEF), Porto Alegre
Stiftung Brandenburger Tor, Riga
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA), Moskau
Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Prag / Warschau
Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Frankfurt am Main

AFGHANISTAN

Kabul
Goethe-Institut
Wazir Akbar Khan
Shahmahmod Street (opposite Foreign Ministry and Chinese Embassy)
Kabul
POSTADRESSE:
Goethe-Institut Kabul
c/o Embassy of the Federal Republic of Germany
P.O. Box 83
Kabul
Tel.: +93 20 2105200
Tel.: +93 20 2105300
info@kabul.goethe.org
www.goethe.de/afghanistan
L.: Rita Sachse-Toussaint / ab 01.09.2010 Anne Eberhard

ÄGYPTEN

Alexandria
Goethe-Institut
10, Sharia El-Batalsa, Azarita
21511 Alexandria
Tel.: +20 3 4879870
Fax : +20 3 4874852
info@alexandria.goethe.org
www.goethe.de/aegypten
www.goethe.de/alexandria
L.: Daniel Stoevesandt

Kairo (Regionalinstitut)
Goethe-Institut
5, Sharia El-Boustan
P.O.B. 7/Mohd. Farid
11518 Kairo
Tel.: +20 2 25759877
Fax : +20 2 25771140
info@cairo.goethe.org
www.goethe.de/aegypten /
www.goethe.de/kairo
L.: Heiko Sievers

ALGERIEN

Algier
Goethe-Institut
Ambassade de la République, Fédérale d'Allemagne
B.P. 664
16000 Alger
Tel.: +213 21 742559
Fax : +213 21740926
info@algier.goethe.org
www.goethe.de/algerien
L.: Dr. Alix Landgrebe

ANGOLA

Luanda
Goethe-Institut
Travessa José Anchieta N° 9
Vila Clothilde, Luanda
Tel.: +244 923 540 062
Fax: +244 222 445 910
il@luanda.goethe.org
www.goethe.de/angola
L.: Stefan Hüsgen / ab 01.05.2010 Christiane Schulte

ARGENTINIEN

Buenos Aires
Goethe-Institut
Avenida Corrientes 319
C 1043 AAD-Buenos Aires
Tel.: +54 11 43185600
Fax: +54 11 43185656
info@buenosaires.goethe.org
www.goethe.de/argentinien
www.goethe.de/buenosaires
L.: Dr. Hartmut Becher / ab 01.09.2010 Alfons Hug

Córdoba
Goethe-Institut
Av. Hipólito Yrigoyen 646
X 5000 JHT Córdoba
Tel.: +54 351 5350535
Fax: +54 351 4600070
info@cordoba.goethe.org
www.goethe.de/argentinien
www.goethe.de/cordoba
L.: Almut Schmidt

ÄTHIOPIEN

Addis Abeba
Goethe-Institut
Sedist Kilo
Compound of Faculty of Business and Economics
P.O.B. 11 93
Addis Abeba
Tel.: +251 11 1242345/6
Fax: +251 11 1242350
info@addis.goethe.org
www.goethe.de/aethiopien
L.: Dr. Elke Kaschl Mohni

AUSTRALIEN

Melbourne
Goethe-Institut
Level 1, 448 St. Kilda Road
Melbourne, Vic. 3004
Tel.: +61 3 98648999
Fax: +61 3 98648988
info@melbourne.goethe.org
www.goethe.de/australien
www.goethe.de/melbourne
L.: Klaus Krischok

Sydney
Goethe-Institut
90 Ocean Street
P.O.B. 37 N.S.W. 1350
Woolahra, N.S.W. 2025
Tel.: +61 2 83568333
Fax: +61 2 83568314
info@sydney.goethe.org
www.goethe.de/australien
www.goethe.de/sydney
L.: Klaus Krischok

BANGLADESH

Dhaka
Goethe-Institut
German Cultural Centre Dhaka
House No. 10
Road No. 9 (new)
Dhanmondi R/A
Dhaka – 1205
Postadresse:
G.P.O.B. 903
Dhaka 1000
Tel.: +880 2 9126525
Fax: +880 2 8110712
director@dhaka.goethe.org
www.goethe.de/bangladesch
L.: Angela Grünert

BELARUS

Goethe-Institut Minsk
ul. Very Chorushej 25/3
220123 Minsk
Tel. +375 17 237 71 19
Tel. +375 17 237 71 26
Fax +375 17 237 46 79
info@minsk.goethe.org
www.goethe.de/belarus
L.: Katrin Ostwald-Richter

BELGIEN

Brüssel (Regionalinstitut)
Goethe-Institut
Rue Belliardstraat 58
1040 Brüssel
Tel.: +32 2 2303970
Fax: +32 2 2307725
info@bruessel.goethe.org
www.goethe.de/belgien
L.: Dr. Berthold Franke

BOLIVIEN

La Paz
Goethe-Institut
Instituto Cultural Boliviano Alemán
La Paz
Avenida Arce 2708 (esq Campos)
Casilla 21 95
La Paz
Tel.: +591 2 2431916
Fax: +591 2 2431998
info@lapaz.goethe.org
www.goethe.de/bolivien
L.: Sigrid Savelsberg

BOSNIEN-HERZEGOWINA

Sarajewo
Goethe-Institut
Bentbăsa 1a
71000 Sarajevo
Tel.: +387 33 570000
Fax: +387 33 570030/1
info@sarajevo.goethe.org
www.goethe.de/BiH
L.: Dr. Petra Raymond

BRASILIEN

Curitiba
Goethe-Institut
Instituto Cultural Brasileiro-Germânico
Rua Reinaldino S. de Quadros, 33
80050-030 Curitiba, PR
Caixa Postal 12 85
80001-970 Curitiba PR
Tel.: +55 41 3262 82 44
Fax: +55 41 3262 95 43
TA: Brasgerm-Curitiba
info@curitiba.goethe.org
www.goethe.de/brasilien
www.goethe.de/curitiba
L.: Dr. Claudia Römmelt Jahnel

Porto Alegre
Goethe-Institut
Instituto Cultural Brasileiro-Alemão
Rua 24 de Outubro, 112
90510-000 Porto Alegre RS
Tel.: +55 51 21187800
Fax: +55 51 21187810
info@portoalegre.goethe.org
www.goethe.de/brasilien
www.goethe.de/portoalegre
L.: Reinhard Sauer

Rio de Janeiro
Goethe-Institut
Instituto Cultural Brasil Alemanha
Rua do Passeio 62, 1° e 2° and.
20021-290 Rio de Janeiro RJ
Caixa Postal 245
20001-970 Rio de Janeiro RJ
Tel.: +55 21 38048200
Fax: +55 21 38048226
info@rio.goethe.org
www.goethe.de/brasilien
www.goethe.de/riodejaneiro
L.: Alfons Hug /
ab 01.09.2010 Stefan Hüsgen

Salvador-Bahia
Goethe-Institut
Instituto Cultural Salvador-Bahia
Brasil-Alemanha
Av. Sete de Setembro, 1809
40080-002 Salvador-Bahia
Caixa Postal 756
40001-970 Salvador-Bahia
Tel.: +55 71 33384700
Fax: +55 71 33384703
info@salvadorbahia.goethe.org
www.goehe.de/brasilien
www.goethe.de/salvadorbahia
L.: Dr. Ulrich Gmünder

São Paulo [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
Centro Cultural Brasil-Alemanha
Rua Lisboa, 974
05413-001 São Paulo SP
Tel.: +55 11 32967000
Fax: +55 11 30608413
info@saopaulo.goethe.org
www.goethe.de/brasilien
www.goethe.de/saopaulo
L.: Dr. Wolfgang Bader

BULGARIEN

Sofia
Goethe-Institut
Budapester Str. 1
Postfach 13 84
1000 Sofia
Tel.: +359 2 9390100
Fax: +359 2 9390199
info@sofia.goethe.org
www.goethe.de/bulgarien
L.: Dr. Rudolf Bartsch

BURKINA FASO

Ouagadougou [Verbindungsbüro]
Goethe-Institut
Bureau de liaison Ouagadougou
192, Avenue de l'Université 01
BP 1485
Ouagadougou
Tel. : +226 50472637
exku@ouagadougou.goethe.org
L.: Dr. Peter Stepan

CHILE

Santiago de Chile
Goethe-Institut
Calle Esmeralda 650
Casilla 10 50
Santiago 6500380
Tel.: +56 2 5711950
Fax: +56 2 5711999
info@santiago.goethe.org
www.goethe.de/chile
L.: Judith und Reinhard Maiworm

CHINA TAIWAN R.O.C.

Taipei
Goethe-Institut
12 Floor, 20 Heping W. Road Sec. 1
10078 Taipei, Taiwan
Tel.: +886 2 23657294
Fax: +886 2 2368 7542
info@taipei.goethe.org
www.goethe.de/taiwan
L.: Markus Wernhard

CHINA VR

Hongkong, S.A.R
Goethe-Institut
Hong Kong Arts Centre 14/F
2, Harbour Road
Wanchai, Hongkong
G.P.O.B. 55 31
Hongkong
Tel.: +852 28020088
Fax: +852 28024363
info@hongkong.goethe.org
www.goethe.de/china
www.goethe.de/hongkong
L.: Michael Müller-Verweyen

Peking [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
Cyber Tower, Building B, 17/F
No. 2, Zhong Guan Cun South Ave.
Haidian District
100086 Beijing
Tel.: +86 10 82512909
Fax: +86 10 82512903
info@peking.goethe.org
www.goethe.de/china
www.goethe.de/peking
L.: Michael Kahn-Ackermann

Shanghai
Goethe-Institut
Abteilung Kultur und Bildung
am Generalkonsulat der
Bundesrepublik Deutschland,
Shanghai
102 A Cross Tower
318 Fu Zhou Lu
200001 Shanghai
Tel.: +86 21 63912068
Fax: +86 21 63840269
info@shanghai.goethe.org
www.goethe.de/china
www.goethe.de/shanghai
L.: Wilfried Eckstein

CÔTE D'IVOIRE

Abidjan
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
16 Av. Jean Mermoz
Rue C 27
Abidjan-Cocody
08 B.P. 982 Abidjan 08
Tel.: +225 22400160
Fax: +225 22400164
info@abidjan.goethe.org
www.goethe.de/cotedivoire
L.: Verena Passig-Oulaï / ab 1.10.2010
Lien Heidenreich

DÄNEMARK

Kopenhagen
Goethe-Institut
Frederiksborggade 1, 2. th.
1360 København
Tel.: +45 33 366464
Fax: +45 33 366461
info@kopenhagen.goethe.org
www.goethe.de/daenemark
www.goethe.de/kopenhagen
L.: Dr. Matthias Müller-Wieferig

DEUTSCHLAND

Berlin
Goethe-Institut
Neue Schönhauser Straße 20
10178 Berlin
Tel.: +49 30 25906-3
Fax: +49 30 25906-400
berlin@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/berlin
L.: Edeltraud Keilholz-Rühle

Bonn
Goethe-Institut
Friedrich-Ebert-Straße 11
53177 Bonn
Tel.: +49 228 95756-0
Fax: +49 228 95756-23
bonn@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/bonn
L.: Anne-Kathrein Weber

Bremen
Goethe-Institut
Bibliothekstraße 3, Glashalle
28359 Bremen
Tel.: +49 421 36081-0
Fax: +49 421 325242
bremen@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe,de/bremen
L.: Claudia Müller-Seip

Dresden
Goethe-Institut
Königsbrückerstraße 84
01099 Dresden
Tel.: +49 351 80011-0
Fax: +49 351 80011-10
dresden@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/dresden
L.: Robert Sobotta

Düsseldorf
Goethe-Institut
Immermannstraße 65
40210 Düsseldorf
Tel.: +49 211 99299-0
Fax: +49 211 771084
duesseldorf@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/duesseldorf
L.: Roland Schmidt / ab 01.07.2009
Stefan Brunner

Frankfurt am Main
Goethe-Institut
Diesterwegplatz 72
60594 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 961227-0
Fax: +49 69 9620395
frankfurt@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/frankfurt
L.: Günther Schwinn-Zur

Freiburg
Goethe-Institut
Wilhelmstraße 17
79098 Freiburg
Tel.: +49 761 38671-0
Fax: +49 761 38671-15
freiburg@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/freiburg
L.: Angelika Ridder

Göttingen
Goethe-Institut
Merkelstraße 4
Fridtjof-Nansen-Haus
37085 Göttingen
Tel.: +49 551 54744-0
Fax: +49 551 54744-44
goettingen@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe,de/goettingen
L.: Stephan Hoffmann

Hamburg
Goethe-Institut
Hühnerposten 1
20097 Hamburg
Tel.: +49 40 238543-0
Fax: +49 40 238543-99
hamburg@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/hamburg
L.: Charlotte Hermelink

Mannheim / Heidelberg
Goethe-Institut
Steubenstraße 44
68163 Mannheim
Tel.: +49 621 83385-0
Fax: +49 621 83385-55
mannheim@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/mannheim-heidelberg
L.: Günther Schwinn-Zur

München
Goethe-Institut
Sonnenstraße 25
80331 München
Tel.: +49 89 551903-0
Fax: +49 89 551903-35
muenchen@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/muenchen
L.: Ulrich Lindner

Schwäbisch Hall
Goethe-Institut
Am Spitalbach 8
74523 Schwäbisch Hall
Tel.: +49 791 97887-0
Fax: +49 791 97887-77
schwaebisch-hall@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/schwaebischhall
L.: Dr. Barbara Malchow-Tayebi

Weimar
Goethe-Institut
Platz der Demokratie 5
99423 Weimar
Tel.: +49 3643 8672-0
Fax: +49 3643 8672-23
weimar@goethe.de
www.goethe.de/deutschland
www.goethe.de/weimar
L.: Robert Sobotta

ESTLAND

Tallinn
Deutsches Kulturinstitut /
Goethe-Institut Tallinn
Suurtüki 4B
10133 Tallinn
Tel.: +372 6276960
Fax: +372 6276962
dkigi@tallinn.goethe.org
www.goethe.de/estland
L.: Dr. Ralf Eppeneder

FINNLAND

Helsinki
Goethe-Institut
Mannerheimintie 20 A
00100 Helsinki
Tel.: +358 9 6803550
Fax: +358 9 604377
info@helsinki.goethe.org
www.goethe.de/finnland
L.: bis 31.5.2010 Bettina Senff

FRANKREICH

Bordeaux
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
35, cours de Verdun
33000 Bordeaux
Tel.: +33 5 56484260
Fax: +33 5 56484261
info@bordeaux.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
www.goethe.de/bordeaux
L.: Carmen Marcou

Lille
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
98, rue des Stations
59000 Lille
Tel.: +33 3 20570244
Fax: +33 3 20428145
info@lille.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
www.goethe.de/lille
L.: Dorothee Ulrich

Lyon
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
18, rue François Dauphin
69002 Lyon
Tel.: +33 4 72770888
Fax: +33 4 72409155
info@lyon.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
www.goethe.de/lyon
L.: Dr. Ulrich Sacker

Nancy
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
39, rue de la Ravinelle
54052 Nancy Cédex
Tel.: +33 3 83354436
Fax: +33 3 83324345
info@nancy.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
www.goethe.de/nancy
L.: Elisabeth Schraut

Paris
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
17, Avenue d'Iéna
75116 Paris
Tel. + 33 1 44439230
Fax: + 33 1 44439240
info@paris.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
www.goethe.de/paris
L.: Dr. Joachim Umlauf

Straßburg
Goethe-Institut
Université de Strasbourg
22, rue Descartes
67084 Strasbourg Cédex
Tel.: +33 3 68856321
Fax: +33 3 68856319
info@strasbourg.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
www.goethe.de/strasbourg
L.: Dr. Erika Demenet

Toulouse
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
4 bis, rue Clémence Isaure
31014 Toulouse Cédex 6
Tel.: +33 5 61230834
Fax: +33 5 61211666
info@toulouse.goethe.org
www.goethe.de/frankreich
www.goethe.de/toulouse
L.: Friso Maecker

GEORGIEN

Tiflis
Goethe-Institut
Sandukeli Str. 16
0108 Tbilissi
Tel.: +995 32 938945, 920154
Fax: +995 32 934568
info@tbilissi.goethe.org
www.goethe.de/georgien
L.: Werner Wöll

GHANA

Accra
Goethe-Institut
German Cultural Centre
30, Kakramadu Road, next to NAFTI
P.M.B. 52 - Cantonments
Accra
Tel.: +233 21 776764
Fax: +233 21 779770
info@accra.goethe.org
www.goethe.de/ghana
L.: Eleonore Sylla

GRIECHENLAND

Athen [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
Omirou St. 14-16
P.O.B. 3 03 83
10033 Athen
Tel.: +30 210 3661000
Fax: +30 210 3643518
info@athen.goethe.org
www.goethe.de/griechenland
www.goethe.de/athen
L.: Dr. Rüdiger Bolz

Thessaloniki
Goethe-Institut
Vassilissis Olgas 66
546 42 Thessaloniki
Postadresse : P.O.B. 508 23
54014 Thessaloniki
Tel. : +30 2310 889610
Fax : +30 2310 831871
info@thessaloniki.goethe.org
www.goethe.de/griechenland
www.goethe.de/thessaloniki
L.: Peter Panes

GROSSBRITANNIEN

Glasgow
Goethe-Institut
3, Park Circus
Glasgow G3 6AX
Tel.: +44 141 3322555
Fax: +44 141 3421656
info@glasgow.goethe.org
www.goethe.de/grossbritannien
www.goethe.de/glasgow
L.: Dr. Barbara Kaulbach

London [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
50 Princes Gate
Exhibition Road
London SW7 2PH
Tel.: +44 20 75964000
Fax: +44 20 75940240
info@london.goethe.org
www.goethe.de/grossbritannien
www.goethe.de/london
L.: Sabine Hentzsch

Manchester
Goethe-Institut
Churchgate House56 Oxford Street
Manchester M1 6EU
Tel.: +44 161 2371077
Fax: +44 161 2371079
info@manchester.goethe.org
www.goethe.de/grossbritannien
www.goethe.de/manchester
L.: Wolfgang Winkler

INDIEN

Bangalore
Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
716, CMH Road
Indiranagar 1st Stage
P.O.B. 5058
Bangalore 560038
Tel.: +91 80 2520 5305/06/07/08
Fax: +91 80 2520 5309
info@bangalore.goethe.org
www.goethe.de/indien
www.goethe.de/bangalore
L.: Dr. Evelin Hust

Chennai
Goethe-Institut Max Mueller Bhavan
No. 4, 5th Street, Rutland Gate,
Chennai 600006, Tamil Nadu
Tel.: +91 44 28331314
Fax: +91 44 28332565
info@chennai.goethe.org
www.goethe.de/indien
www.goethe.de/chennai
L.: Karl Pechatscheck

Kolkata (Kalkutta)
Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
8, Ballygunge Circular Road
Kolkata 700019
Tel.: +91 33 24866398, 24866424
Fax: +91 33 24865188
info@kolkata.goethe.org
www.goethe.de/indien
www.goethe.de/kalkutta
L.: Dr. Reimar Volker

Mumbai (Bombay)
Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
K. Dubhash Marg
Kala Ghoda
Mumbai – 400001
Tel.: +91 22 22027524, 2202085
Fax: +91 22 22873826
info@mumbai.goethe.org
www.goethe.de/indien
www.goethe.de/mumbai
L.: Dr. Marla Stukenberg

New Delhi [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
3, Kasturba Gandhi Marg
New Delhi – 110001
Tel.: +91 11 23329506,
Fax: +91 11 23722573
info@delhi.goethe.org
www.goethe.de/indien
www.goethe.de/newdelhi
L.: Dr. Stefan Dreyer

Pune
Goethe-Institut
Max Mueller Bhavan
14/3 B, Boat Club Road
Pune 411001
Tel.: +91 20 26164945
Fax: +91 20 26160542
info@pune.goethe.org
www.goethe.de/indien
www.goethe.de/pune
L.: Michael Flucht

INDONESIEN

Bandung
Goethe-Institut
Pusat Kebudayaan Jerman
Jalan Martadinata 48
Bandung 40115
Tel.: +62 22 4236440
Fax: +62 22 4204041
rezeption@bandung.goethe.org
www.goethe.de/indonesien
www.goethe.de/bandung
L.: Franz Xaver Augustin

Jakarta [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
Pusat Kebudayaan Jerman
Jl. Sam Ratulangi 9-15
Jakarta 10350
Postanschrift: P.O.B. 36 40
Jakarta 10036
Tel.: +62 21 23550208
Fax: +62 21 23550021
info@jakarta.goethe.org
www.goethe.de/indonesien
www.goethe.de/jakarta
L.: Franz Xaver Augustin

IRAK

Erbil [Verbindungsbüro]
Verbindungsbüro Erbil
(next to Aras Publishing House)
Gulan St. 178
Erbil
Tel.: + 964 662244 947
goetheinstitut.irak@googlemail.com
www.goethe.de/irak
L: Judith Mirschberger

IRAN

Teheran [Verbindungsbüro]
Verbindungsbüro
Embassy of the Federal Republic
of Germany
Nr. 320-324, Ferdowsi Ave.
P.O.B. 1 13 65-1 79
Teheran 11365
Tel.: +98 21 39991660
Fax: +98 21 39991970
ku-2@tehe.auswaertiges-amt.de
www.goethe.de/iran
Kontakt: Alfred Walter, ab 1.9.2010
Rita Sachse-Toussaint

IRLAND

Dublin
Goethe-Institut
37 Merrion Square, Dublin 2
Tel.: +353 1 6611155
Fax: +353 1 6611358
info@dublin.goethe.org
www.goethe.de/irland
L.: Rolf Stehle

ISRAEL

Jerusalem
Goethe-Institut
German Cultural Center
Sokolov St. 15
92144 Jerusalem
Tel.: +972 2 5610627
Fax: +972 2 5618431
info@jerusalem.goethe.org
www.goethe.de/israel
www.goethe.de/jerusalem
L.: Simone Lenz

Tel Aviv
Goethe-Institut
German Cultural Centre
Asia House
4 Weizmann St.
P.O.B. 3 36 91
Tel Aviv 61339
Tel.: +972 3 6060500
Fax: +972 3 6955799
info@telaviv.goethe.org
www.goethe.de/israel
www.goethe.de/telaviv
L.: Dr. Georg M. Blochmann

ITALIEN

Genua
Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via Assarotti, 19/12 A
16122 Genova
Tel.: +39 010 574501
Fax: +39 010 5745035
info@genua.goethe.org
www.goethe.de/italien
www.goethe.de/genua
L.: Dr. Roberta Canu

Mailand
Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via San Paolo 10
20121 Milano
Tel.: +39 02 7769171
Fax: +39 02 76009186
info@mailand.goethe.org
www.goethe.de/italien
www.goethe.de/mailand
L.: Annesusanne Fackler

Neapel
Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Riviera di Chiaia 202
80121 Napoli
Tel.: +39 081 411923
Fax: +39 081 426764
info@neapel.goethe.org
www.goethe.de/italien
www.goethe.de/neapel
L.: Dr. Maria Carmen Morese

Palermo
Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Cantieri Culturali alla Zisa
Via Paolo Gili, 4
90138 Palermo
Tel.: +39 091 6528680
Fax: +39 091 6528676
info@palermo.goethe.org
www.goethe.de/italien
www.goethe.de/palermo
L.: Dott.ssa Heidi Sciacchitano

Rom
Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via Savoia 15
00198 Roma
Tel.: +39 06 8440051
Fax: +39 06 8411628
info@rom.goethe.org
www.goethe.de/italien
www.goethe.de/rom
L.: Susanne Höhn und Uwe Reissig

Triest
Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Via Beccaria, 6
34133 Trieste
Tel.: +39 040 635763
Fax: +39 040 366309
info@triest.goethe.org
www.goethe.de/italien
www.goethe.de/triest
L.: Alexandra Hagemann

Turin
Goethe-Institut
Centro Culturale Tedesco
Piazza San Carlo 206
10121 Torino
Tel.: +39 011 543830
Fax: +39 011 539549
info@turin.goethe.org
www.goethe.de/italien
www.goethe.de/turin
L.: Dr. Jessica Kraatz Magri

JAPAN

Kyoto
Goethe-Institut
Doitsu Bunka Center
Sakyo-ku, Yoshida
Kawahara-cho 19-3
606-8305 Kyoto
Tel.: +81 75 7612188
Fax: +81 75 7529133
info@kyoto.goethe.org
www.goethe.de/japan
www.goethe.de/kyoto
L.: Andreas Schiekofer

Osaka
Goethe-Institut
Umeda Sky Bldg.
Tower East 35F
1-1-88-3502, Oyodo-naka
Kita-ku
531-6035 Osaka
Tel.: +81 6 64405900
Fax: +81 6 64405901
info@osaka.goethe.org
www.goethe.de/japan
www.goethe.de/osaka
L.: Michael Schroen M.A.

Tokyo [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
Doitsu Bunka Kaikan
7-5-56 Akasaka, Minato-ku
107-0052 Tokyo
Tel.: +81 3 35843201
Fax: +81 3 35863069
info@tokyo.goethe.org
www.goethe.de/japan
www.goethe.de/tokyo
L.: Dr. Uwe Schmelter

JORDANIEN
Amman
Goethe-Institut
5, Abdel Mun'im Al Rifa'i St.
Jabal Amman
P.O.B. 16 76
11118 Amman
Tel.: +962 6 4641993, 4649270
Fax: +962 6 4612383
info@amman.goethe.org
www.goethe.de/jordanien
L.: Dr. Christiane Krämer-Hus-Hus

KAMERUN
Yaoundé
Goethe-Institut
Rue Joseph Mballa Eloumden
(Rue 1.077)
Bastos
B.P. 10 67 Yaoundé
Tel.: +237 2 2214409
Fax: +237 2 2214419
info@yaounde.goethe.org
www.goethe.de/kamerun
L.: Dr. Irene Bark

KANADA
Montréal
Goethe-Institut
418, rue Sherbrooke Est
Montréal, QC
H2L 1J6
Tel.: +1 514 4990159
Fax: +1 514 4990905
info@montreal.goethe.org
www.goethe.de/kanada
www.goethe.de/montreal
L.: Mechtild Manus

Ottawa
Goethe-Institut
Saint-Paul University
Office 128
223 Main Street
Ottawa, ON
K1S 1C 4
Tel.: +1 613 2329000
german@ottawa.goethe.org
www.goethe.de/kanada
www.goethe.de/ottawa
Kontakt: Mechtild Manus

Toronto
Goethe-Institut
100 University Ave.,
North Tower
Suite 201, Mailbox #136
Toronto, ON
M5J 1V6
Tel.: +1 416 5935257
Fax: +1 416 5935145
info@toronto.goethe.org
www.goethe.de/kanada
www.goethe.de/toronto
L.: Sonja Griegoschewski

KASACHSTAN
Almaty
Goethe-Institut
Dschandosowa 2
050040 Almaty
Tel.: +7 727 2472704, 2476307, 2478922
Fax: +7 727 2472972
info@almaty.goethe.org
www.goethe.de/kasachstan
L.: ab 01.10.2009
Barbara Fraenkel-Thonet

KENIA
Nairobi
Goethe-Institut
German Cultural Centre Nairobi
Corner Loita/Monrovia-Street
Maendeleo House
Nairobi
P.O.B. 4 94 68
00100 Nairobi GPO
Tel.: +254 20 2224640, 2211381, 2211479
Fax: +254 20 340770
info@nairobi.goethe.org
www.goethe.de/kenia
L.: Johannes Hossfeld

KOLUMBIEN
Bogotá
Goethe-Institut
Carrera 7 No. 81 – 57
Apartado 25 08 65
Bogotá 8
Tel.: +57 1 2547600
Fax: +57 1 2127167
info@bogota.goethe.org
www.goethe.de/kolumbien
L.: Dr. Kristiane Zappel / ab 01.07.2010 Katja Kessing

KOREA (REP.)
Seoul
Goethe-Institut
339-1, Huam-dong, Yongsan-gu
Seoul 140-901
Tel.: +82 2 7549831
Fax: +82 2 7549834
info@seoul.goethe.org
www.goethe.de/korea
L.: Raimund Wördemann

KROATIEN
Zagreb
Goethe-Institut
Ulica Grada Vukovara 64
10000 Zagreb
Tel.: +385 1 6274 350
Fax: +385 1 6274 355
info@zagreb.goethe.org
www.goethe.de/kroatien
L.: Juliane Stegner

KUBA
Havanna [Verbindungsbüro]
Verbindungsbüro
Embajada de la República Federal de Alemania
Calle 13 no. 652 esq. B, Vedado
La Habana
Tel.: +53 7 8331975, 8332569
Fax: +53 7 8331586
L.: ku-1@hava.auswaertiges-amt.de
Kontakt: Christoph Bertrams

LETTLAND
Riga
Goethe-Institut Riga
Torna iela 1
1050 Riga
Tel.: +371 67508200, +371 67508194
Fax: +371 67323999
info@riga.goethe.org
www.goethe.de/lettland
L.: Ulrich Everding

LIBANON
Beirut
Goethe-Institut
Berytech Building, 7th Floor
Damascus Road
Beirut, Lebanon
Tel.: +961 1 42 22 91
Fax: +961 1 42 22 94
info@beirut.goethe.org
www.goethe.de/libanon
L.: Farid C. Majari

LITAUEN
Vilnius
Goethe-Institut Vilnius
Gedimino pr. 5
01103 Vilnius
Tel.: +370 5 2314433/4
Fax: +370 5 2314432
info@vilnius.goethe.org
www.goethe.de/litauen
L.: Johanna M. Keller

LUXEMBURG
Luxemburg
Europäisches Institut Pierre Werner
28, rue Münster
2160 Luxembourg
Tel.: +352 4904431
Fax: +352 490643
info@ipw.lu
www.goethe.de/luxemburg
L.: Mario Hirsch

MALAWI
Lilongwe [Verbindungsbüro]
Verbindungsbüro
Goethe-Institut Liaison Office Lilongwe
X 12 Post Dot Net Crossroads
Lilongwe
Tel.: +265 995388191
exku@lilongwe.goethe.org
L.: Kirsten Pagels

MALAYSIA
Kuala Lumpur
Goethe-Institut
Pusat Kebudayaan Jerman
Suite 06-07, 6th Floor
Menara See Hoy Chan
No 374, Jalan Tun Razak
P.O.B. 1 01 78
50400 Kuala Lumpur
Tel.: +60 3 21422011
Fax: +60 3 21422282
info@kualalumpur.goethe.org
www.goethe.de/malaysia
L.: Dr. Volker Wolf

MAROKKO
Casablanca
Goethe-Institut
11, Place du 16 Novembre
20 000 Casablanca
Tel.: + 212 5 22 207735
Fax: + 212 5 22 483732
info@casablanca.goethe.org
www.goethe.de/marokko
www.goethe.de/casablanca
L.: Wolfgang Meissner

Rabat
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
7, rue Sana'a
B.P. 17 96
10 000 Rabat
Tel.: + 212 5 37 70 65 44, 5 37 20 39 16
Fax:+ 212 5 37 70 82 66
info@rabat.goethe.org
www.goethe.de/marokko
www.goethe.de/rabat
L.: Wolfgang Meissner

MAZEDONIEN
Skopje [Verbindungsbüro]
Verbindungsbüro c/o GTZ
Antonie Grubisik ul. 5
1000 Skopje
Tel./Fax: +389 2 3103581
goethe.skopje@gmail.com
www.goethe.de/mazedonien
L.: Thomas Diekhaus

MEXIKO
Guadalajara
Goethe-Institut

Morelos 2080
Colonia Ladrón de Guevara
44600 Guadalajara, Jalisco
Tel.: +52 33 36156147, 36160495
Fax: +52 33 36159717
info@guadalajara.goethe.org
www.goethe.de/mexiko
www.goethe.de/guadalajara
L.: Franz Josef Kunz

Mexiko-Stadt
Goethe-Institut
Liverpool 89, Colonia Juárez
Apartado Postal 7-992
06600 México, D.F.
Tel.: + 52 55 52070487
Fax: + 52 55 55331057
info@mexiko.goethe.org
www.goethe.de/mexiko
www.goethe.de/mexikostadt
L.: Dr. Folco Näther

MONGOLEI
Ulan Bator [Verbindungsbüro]
Verbindungsbüro Mongolei
Ulaanbaatar
Sukhbaatar District, 8. Khoroo
„SAN Business Center", 6. Etage
Tel: +976 11 322751
Fax: +976 11 322752
info@ulanbator.goethe.de
Kontakt: Heike Michels

NEUSEELAND
Wellington
Goethe-Institut
150 Cuba Street
PO Box 92 53
Wellington 6141
Tel.: +64 4 3856924
Fax: +64 4 3856883
info@wellington.goethe.org
www.goethe.de/neuseeland
L.: Bettina Senff

NIEDERLANDE
Amsterdam
Goethe-Institut
Herengracht 470
1017 CA Amsterdam
Tel.: +31 20 5312900
Fax: +31 20 6384631
info@amsterdam.goethe.org
www.goethe.de/niederlande
www.goethe.de/amsterdam
L.: Dr. Barbara Honrath

Rotterdam
Goethe-Institut
Duits Cultureel Centrum
Westersingel 9
3014 GM Rotterdam
Tel.: +31 10 2092090
Fax: +31 10 2092072
info@rotterdam.goethe.org
www.goethe.de/niederlande
www.goethe.de/rotterdam
L.: Dr. Barbara Honrath

NIGERIA
Lagos
Goethe-Institut
German Cultural Center
10, Ozumba Mbadiwe Avenue
(opposite 1004 Flats)
Victoria Island
P.O. Box 957
101001 Marina
Lagos
Tel.: +234 1 7746888
Fax: +234 1 4613417
info@lagos.goethe.org
www.goethe.de/nigeria
L.: Roderik Gross

Kano [Verbindungsbüro]
Frank Roger
Goethe-Institut Nigeria
Director Kano Liaison Office
21 Sokoto Road
Nassarawa G.R.A.
Kano
Tel.: +234 703 163 3996
exku@kano.goethe.org
www.goethe.de/nigeria
L.: Frank Roger

NORWEGEN
Oslo
Goethe-Institut
Grønland 16
0188 Oslo
Tel.: +47 22057880
Fax: +47 22172004
info@oslo.goethe.org
www.goethe.de/norwegen
L.: Dr. Michael de la Fontaine

PAKISTAN
Karachi
Goethe-Institut
2, Brunton Road
Civil Lines
Karachi – 75530
Tel.: +92 21 5661633/4/5/6
Fax: +92 21 5661632
info@karachi.goethe.org
www.goethe.de/pakistan
L.: Dr. Markus Litz

PALÄSTINENSISCHE AUTONOMIEGEBIETE
Ramallah
Goethe-Institut
Deutsch-Französisches Kulturzentrum
Al-Salam Street
Ramallah
Postanschrift:
Franco-German Cultural Center
P.O.Box 44454
91443 Jerusalem
Tel.: +972 2 2981922
Fax: +972 2 2981923
Aus den arabischen Ländern +970
info@ramallah.goethe.org
www.goethe.de/
palaestinensischegebiete
www.goethe.de/ramallah
L.: Joerg Schumacher

PERU
Lima
Goethe-Institut
Jirón Nazca 722
Jesús Maria
Dirección Postal: Casilla 30 42
Lima 100
Tel.: +51 1 4333180
Fax: +51 1 4310494
info@lima.goethe.org
www.goethe.de/peru
L.: Petra Behlke-Campos Serna

PHILIPPINEN
Manila
Goethe-Institut
German Cultural Center, 1, 4-5/F
Adamson Centre
121 Leviste St., Salcedo Village
1227 Makati City
P.O.B. 17 44
Makati Central Post Office
1257 Makati City
Tel.: +63 2 8405723-4, 8170978
Fax: +63 2 8170979
info@manila.goethe.org
www.goethe.de/philippinen
www.goethe.de/manila
L.: Richard Künzel

POLEN
Krakau
Goethe-Institut Krakau
Rynek Główny 20
Skr. Poczt. 836
31-008 Kraków
Tel.: +48 12 4225829, 4226902
Fax: +48 12 4228276
info@krakau.goethe.org
www.goethe.de/polen
www.goethe.de/krakau
L.: Dr. Roland Goll

Warschau
Goethe-Institut Warschau
ul. Chmielna 13A
00-021 Warszawa
Tel.: +48 22 5059000
Fax: +48 22 5059010
info@warschau.goethe.org
www.goethe.de/polen;
www.goethe.de/warschau
L.: Dr. Martin Wälde

PORTUGAL
Lissabon
Goethe-Institut
Instituto Alemão
Campo dos Mártires da Pátria 36 – 37
1169-016 Lisboa
Tel.: +351 21 8824510
Fax: +351 21 8850003
info@lissabon.goethe.org
www.goethe.de/portugal
www.goethe.de/lissabon
L.: Dr. Joachim Bernauer

Porto
Goethe-Institut
Instituto Alemão
Av. Da Boavista, 919
4100-128 Porto
Tel.: +351 22 6008120
Fax: +351 22 6008155
info@porto.goethe.org
www.goethe.de/portugal
www.goethe.de/porto
L.: Elisabeth Völpel

RUANDA
Kigali [Verbindungsbüro]
Goethe-Institut, Liaison Office
CSR - Social Recreational Centre,
Kacyiru
P.O. Box : 6889
Kigali
Tel.: +250 78 340 60 21
exku@kigali.goethe.org
L.: Karin Kathöfer

RUMÄNIEN
Bukarest
Goethe-Institut
Str. Tudor Arghezi 8-10
RO-020945 Bukarest – 1
Tel.: +40 21 3119762, 3119782,
3120231
Fax: +40 21 3120585
info@bukarest.goethe.org
www.goethe.de/rumaenien
L.: Beate Köhler

RUSSLAND
Moskau [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
Leinskij Prospekt 95a
119313 Moskau
Postadresse: Auswärtiges Amt
Kurierdienst: Goethe-Institut Moskau
Werderscher Markt 1
10117 Berlin
Tel.: +74959362457/ 58 / 59 / 60
Fax: +74959362232

info@moskau.goethe.org
www.goethe.de/russland
www.goethe.de/moskau
L.: Johannes Ebert

Nowosibirsk
Goethe-Institut
uliza Mitchurina 3
630099 Nowosibirsk
Tel.: +7 383 3621474
Fax: +7 383 2228514
info@nowosibirsk.goethe.org
www.goethe.de/russland
www.goethe.de/nowosibirsk
L.: Julia Hanske

St. Petersburg
Goethe-Institut
Mariinskij Business Center
Nab. Reki Moiki 58, Office 700
190000 St. Petersburg
Postadresse: Auswärtiges Amt
Kurierdienst
Goethe-Institut St. Petersburg
Werderscher Markt 1
10117 Berlin
Tel.: +7 812 3631125
Fax: +7 812 3256574
info@stpetersburg.goethe.org
www.goethe.de/russland
www.goethe.de/stpetersburg
L.: Dr. Friedrich Dahlhaus

SCHWEDEN
Stockholm
Goethe-Institut
Bryggargatan 12a
111 21 Stockholm
Tel.: +46 8 4591200
Fax: +46 8 4591215
info@stockholm.goethe.org
www.goethe.de/schweden
L.: Heike Friesel und Rainer Hauswirth

SENEGAL
Dakar
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
Rue de Diourbel angle Piscine
Olympique Point E
B.P. 25862
C.P. 12524 18524
Dakar
Tel.: +221 33 8698880
Fax: +221 33 8251371
info@dakar.goethe.org
www.goethe.de/senegal
L.: Uwe Rieken

SERBIEN
Belgrad
Goethe-Institut
Knez Mihailova 50
Postanski pregradak 491
11000 Belgrad
Tel.: +381 11 2622823, 2625677
Fax: +381 11 2636746
info@belgrad.goethe.org
www.goethe.de/serbien
L.: Jutta Gehrig

SINGAPUR
Singapur
Goethe-Institut
163 Penang Road #05-01
Winsland House II
Singapore 238463
Tel.: +65 67354555
Fax: +65 67354666
info@singapore.goethe.org
www.goethe.de/singapur
L.: Dr. Ulrich Nowak

SLOWAKEI
Bratislava
Goethe-Institut Bratislava
Panenská 33
81482 Bratislava
Tel.: +421 2 54433130, 59204311
Fax: +421 2 54433134
info@bratislava.goethe.org
www.goethe.de/slowakei
L.: Wolfgang Franz

SLOWENIEN
Ljubljana
Goethe-Institut Ljubljana
Center Tivoli
Tivolska cesta 30
1000 Ljubljana
Tel.: +386 1 3000311, 4269500
Fax: +386 1 3000319
info@ljubljana.goethe.org
www.goethe.de/slowenien
L.: Hendrik Kloninger

SPANIEN
Barcelona
Goethe-Institut
Instituto Alemán de Barcelona
Manso, 24 – 28
08015 Barcelona
Tel.: +34 93 2926006
Fax: +34 93 2926008
info@barcelona.goethe.org
www.goethe.de/spanien
www.goethe.de/barcelona
L.: Marion Haase

Granada
Goethe-Institut
Neptuno, 5
18004 Granada
Tel./Fax: +34 958 260408
info@granada.goethe.org
www.goethe.de/spanien
www.goethe.de/granada
L.: Hermann-Ludwig Schwarz

Madrid
Goethe-Institut
Calle Zurbarán, 21
28010 Madrid
Tel.: +34 913 913944
Fax: +34 913 913945
info@madrid.goethe.org
www.goethe.de/spanien
www.goethe.de/madrid
L.: Margareta Hauschild

San Sebastián
Goethe-Institut
Nazaret Zentroa
Aldakonea, 36 (Barrio Egia)
20012 San Sebastián
Tel.: +34 943 326666
Fax: +34 943 279395
info@sansebastian.goethe.org
www.goethe.de/spanien
www.goethe.de/sansebastian
L.: Frauke Schulz-Utermöhl

SRI LANKA
Colombo
Goethe-Institut
German Culture Centre
39, Gregory's Road
Colombo 7
Tel.: +94 11 2694562
Fax: +94 11 2693351
info@colombo.goethe.org
www.goethe.de/srilanka
L.: Richard Lang /
ab 1.8.2010 Björn Ketels

SUDAN
Khartum
Goethe-Institut
Sharia Al Mek Nimr
Block No. 8, Plot No.2
P.O. Box 1866
Khartum
Tel.: +249 1 83777833
Fax: +249 1 83779377
info@khartum.goethe.org
www.goethe.de/khartum
L.: Björn Ketels

SÜDAFRIKA
Johannesburg [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
119 Jan Smuts Avenue
Parkwood 2193
Postadresse: Private Bag X 18
Parkview 2122
Johannesburg
Tel.: +27 11 4423232
Fax: +27 11 4423738
info@johannesburg.goethe.org
www.goethe.de/suedafrika
L.: Dr. Katharina von Ruckteschell-Katte

SYRIEN
Damaskus
Goethe-Institut
8, Adnan Malki Street
P.O.B. 6100
Damaskus
Tel.: +936 11 3719435/6
Fax: +963 11 3719437
info@damascus.goethe.org
www.goethe.de/syrien
L.: Björn Luley

TANSANIA
Daressalam
Goethe-Institut Tansania
Alykhan Road No. 63, Upanga
Dar es Salaam
Postadresse:
P.O. Box 9541
Dar es Salaam
Tel./Fax: +255 22 213 4800
info@daressalaam.goethe.org
www.goethe.de/tansania
L.: Ulrike Schwerdtfeger

THAILAND
Bangkok
Goethe-Institut
German Cultural Institute
18/1 Soi Goethe, Sathorn 1
Bangkok 10120
G.P.O.B. 30 27 – 30 28
Bangkok 10501
Tel.: +66 2 2870942/4
Fax: +66 2 2871829
info@bangkok.goethe.org
www.goethe.de/thailand
L.: Dr. Norbert Spitz

TOGO
Lomé
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
25, Rue Kokéti, Angle Rue de l'Eglise
B.P. 914
Lomé
Tel.: +228 2233060
Fax: +228 2220777
info@lome.goethe.org
www.goethe.de/togo
L.: Torsten Oertel

TSCHECHISCHE REPUBLIK
Prag [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
Masarykovo nábřeží 32
11000 Praha 1
Tel.: +420 221 962 111
Fax: +420 221 962 250
info@prag.goethe.org

www.goethe.de/tschechien
L.: Dr. Heinrich Blömeke

TUNESIEN

Tunis
Goethe-Institut
Centre Culturel Allemand
Rue du Lac de Constance
Imm. Carthage
Bloc A, 2ième étage
P.O. Box 9
1053 Les Berges du Lac
Tel.: +216 71 965000
Fax: +216 71 965100
info@tunis.goethe.org
www.goethe.de/tunesien
L: Dagmar Junghänel

TÜRKEI

Ankara
Goethe-Institut
Alman Kültür Merkezi
Atatürk Bulvari 131
06640 Bakanliklar – Ankara
Tel.: +90 312 4195283
Fax: +90 312 4180847
info@ankara.goethe.org
www.goethe.de/tuerkei
www.goethe.de/ankara
L.: Dr. Thomas Lier

Istanbul
Goethe-Institut
Alman Kültür Merkezi
Yeniçarşı Cad. 32
34433 Beyoğlu-Istanbul
Tel.: +90 212 2492009
Fax: +90 212 2525214
info@istanbul.goethe.org
www.goethe.de/tuerkei
www.goethe.de/istanbul
L.: Claudia Hahn-Raabe

Izmir
Goethe-Institut
Alman Kültür Merkezi
Gazi Osman Paşa Bul. 13
P.K. 348
35210 Izmir
Tel.: +90 232 4895687
Fax: +90 232 4251414
info@izmir.goethe.org
www.goethe.de/tuerkei
www.goethe.de/izmir
L.: Roland Schmidt

UKRAINE

Kiew
Goethe-Institut
wul. Woloska 12/4
04655 Kiew
Postadresse: Auswärtiges Amt
Kurierdienst
Goethe-Institut Kiew
Werderscher Markt 1
10117 Berlin
Tel.: +380 44 4969785/6/7/8
Fax: +380 44 4969789
info@kiew.goethe.org
www.goethe.de/ukraine
L.: Vera Bagaliantz

UNGARN

Budapest
Goethe-Institut Budapest
Ráday utca 58
1092 Budapest
Tel.: +36 1 3744070
Fax: +36 1 3744080
info@budapest.goethe.org
www.goethe.de/ungarn
L.: Dr. Gabriele Gauler

URUGUAY

Montevideo
Goethe-Institut
Canelones 1524
Casilla de Correo 20011 UPAE
11200 Montevideo
Tel.: +598 2 4105813, 4193499
Fax: +598 2 4104432
info@montevideo.goethe.org
www.goethe.de/uruguay
L.: Dr. Elisabeth Lattaro

USA

Boston
Goethe-Institut
German Culture Center for New England
170 Beacon St.
Boston, MA 02116
Tel.: +1 617 2626050
Fax: +1 617 2622615
info@boston.goethe.org
www.goethe.de/usa
www.goethe.de/boston
L.: Detlef Gericke-Schönhagen

Chicago
Goethe-Institut
German Culture Center
150 North Michigan Avenue, Suite 200
Chicago, IL 60601
Tel.: +1 312 2630472
Fax: +1 312 2630476
info@chicago.goethe.org
www.goethe.de/usa
www.goethe.de/chicago
L.: Werner Ott

Los Angeles
Goethe-Institut
5750 Wilshire Boulevard, Suite 100
Los Angeles, CA 90036
Tel.: +1 323 5253388
Fax: +1 323 9343597
info@losangeles.goethe.org
www.goethe.de/usa
www.goethe.de/losangeles
L.: Annette Rupp

New York [Regionalinstitut]
Goethe-Institut
72 Spring Street, 11th floor
New York, NY 10012
Tel. +1 212 4398700
Fax +1 212 4398705
info@newyork.goethe.org
www.goethe.de/usa
www.goethe.de/newyork
L.: Gabriele Becker

San Francisco
Goethe-Institut
530 Bush Street, 2nd floor
San Francisco, CA 94108
Tel.: +1 415 2638760
Fax: +1 415 3918715
info@sanfrancisco.goethe.org
www.goethe.de/usa
www.goethe.de/sanfrancisco
L.: Rudolf de Baey

Washington
Goethe-Institut
812 Seventh Street, NW
Washington, DC 20001-3718
Tel.: +1 202 2891200
Fax: +1 202 2893535
info@washington.goethe.org
www.goethe.de/usa
www.goethe.de/washington
L.: Ulrich Braeß

USBEKISTAN

Taschkent
Goethe-Institut
Amir Timur ko'chasi 42
100000 Taschkent
Postadresse:
Auswärtiges Amt
Kurierdienst
Goethe-Institut Taschkent
Werderscher Markt 1
10117 Berlin
Tel.: +998 71 2342390, 2342082
Fax: +998 71 2341966
info@taschkent.goethe.org
www.goethe.de/usbekistan
L.: Dr. Johannes Dahl

VENEZUELA

Caracas
Goethe-Institut
Apartado Postal 60 508
Caracas 1060-A
Tel.: +58 212 5526445, 5525175
Fax: +58 212 5525621
info@caracas.goethe.org
www.goethe.de/venezuela
L.: Nicolai Petersen

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Abu Dhabi
Goethe-Institut
P.O.B. 5 39 75
Abu Dhabi
Tel.: +971 2 6727920
Fax: +971 2 6727902
info@abudhabi.goethe.org
www.goethe.de/vae
www.goethe.de/abudhabi
L.: Susanne Sporrer

Dubai [Verbindungsbüro]
Verbindungsbüro
Deutsches Sprachzentrum
P.O.B. 121750
Dubai
Tel.: +971 4 3259865
Fax: +971 4 3259852
info@dubai.goethe.org
www.goethe.de/vae
www.goethe.de/gulfregion
Kontakt: Friederike Möschel

VIETNAM

Hanoi
Goethe-Institut
56-58 Nguyen Thai Hoc Str.
Hanoi
Tel.: +84 4 37342251/2/3
Fax: +84 4 37342254
info@hanoi.goethe.org
www.goethe.de/vietnam
www.goethe.de/hanoi
L.: Dr. Almuth Meyer-Zollitsch

Ho-Chi-Minh-City [Verbindungsbüro]
Goethe-Institut
Deutsches Zentrum
335/4 Dien Bien Phu Str.
Phuong 4, Quan 3
Ho Chi Minh City
Tel.: +84 8 38326716
Fax: +84 8 38326765
info@saigon.goethe.org
www.goethe.de/vietnam
L.: Dr. Paul Weinig

Weitere Adressen finden Sie unter
www.goethe.de/adressen

A

Abidjan	Côte d'Ivoire	115
Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	113
Accra	Ghana	115
Addis Abeba	Äthiopien	115
Alexandria	Ägypten	111
Algier	Algerien	111
Almaty	Kasachstan	98
Amman	Jordanien	112
Amsterdam	Niederlande	74
Ankara	Türkei	96
Athen	Griechenland	95

B

Bandung	Indonesien	104
Bangalore	Indien	101
Bangkok	Thailand	105
Barcelona	Spanien	90
Beirut	Libanon	112
Belgrad	Serbien	96
Berlin	Deutschland	85
Bogotá	Kolumbien	123
Bonn	Deutschland	85
Bordeaux	Frankreich	88
Boston	USA	119
Bratislava	Slowakei	93
Bremen	Deutschland	85
Brüssel	Belgien	88
Budapest	Ungarn	93
Buenos Aires	Argentinien	121
Bukarest	Rumänien	96

C

Caracas	Venezuela	123
Casablanca	Marokko	112
Chennai (Madras)	Indien	101
Chicago	USA	119
Colombo	Sri Lanka	102
Córdoba	Argentinien	121
Curitiba	Brasilien	121

D

Dakar	Senegal	116
Damaskus	Syrien	113
Daressalam	Tansania	116
Dhaka	Bangladesh	101
Dresden	Deutschland	85
Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	113
Dublin	Irland	83
Düsseldorf	Deutschland	85

E

Erbil	Irak	111

F

Frankfurt/Main	Deutschland	85
Freiburg	Deutschland	85

G

Genua	Italien	89
Glasgow	Grossbritannien	82
Göttingen	Deutschland	86
Granada	Spanien	90
Guadalajara	Mexiko	119

H

Hamburg	Deutschland	86
Hanoi	Vietnam	105
Havanna	Kuba	118
Helsinki	Finnland	82
Ho-Chi-Minh-City	Vietnam	105
Hongkong	China VR	107

I

Istanbul	Türkei	96
Izmir	Türkei	96

J

Jakarta	Indonesien	104
Jerusalem	Israel	112
Johannesburg	Südafrika	116

K

Kabul	Afghanistan	101
Kairo	Ägypten	111
Kano	Nigeria	116
Karachi	Pakistan	102
Khartum	Sudan	112
Kiew	Ukraine	99
Kigali	Ruanda	116
Kolkata (Kalkutta)	Indien	102
Kopenhagen	Dänemark	82
Krakau	Polen	92
Kuala Lumpur	Malaysia	105
Kyoto	Japan	109

L

La Paz	Bolivien	121
Lagos	Nigeria	116
Lille	Frankreich	88
Lilongwe	Malawi	116
Lima	Peru	123
Lissabon	Portugal	90
Ljubljana	Slowenien	93
Lomé	Togo	116
London	Grossbritannien	82
Los Angeles	USA	119
Luanda	Angola	115
Luxemburg	Luxemburg	90
Lyon	Frankreich	88

M

Madrid	Spanien	90
Mailand	Italien	89
Manchester	Grossbritannien	83
Manila	Phillipinen	105
Mannheim/Heidelberg	Deutschland	86

Melbourne	Australien	104
Mexiko-Stadt	Mexiko	119
Minsk	Belarus	98
Montevideo	Uruguay	123
Montreal	Kanada	118
Moskau	Russland	98
Mumbai (Bombay)	Indien	102
München	Deutschland	86
N		
Nairobi	Kenia	116
Nancy	Frankreich	89
Neapel	Italien	89
New Delhi	Indien	102
New York	USA	119
Nowosibirsk	Russland	99
O		
Osaka	Japan	109
Oslo	Norwegen	83
Ottawa	Kanada	118
Ouagadougou	Burkina Faso	115
P		
Palermo	Italien	89
Paris	Frankreich	89
Peking	China VR	107
Porto	Portugal	90
Porto Alegre	Brasilien	122
Prag	Tschechische Republik	93
Pune (Poona)	Indien	102
R		
Rabat	Marokko	112
Ramallah	Palästinensische Autonomiegebiete	112
Riga	Lettland	92
Rio de Janeiro	Brasilien	122
Rom	Italien	89
Rotterdam	Niederlande	83
S		
Salvador-Bahia	Brasilien	122
San Francisco	USA	119
San Sebastian	Spanien	90
Santiago de Chile	Chile	122
São Paulo	Brasilien	122
Sarajewo	Bosnien und Herzegowina	95
Schwäbisch Hall	Deutschland	86
Seoul	Korea [REP.]	109
Shanghai	China VR	107
Singapur	Singapur	105
Skopje	Mazedonien	96
Sofia	Bulgarien	95
St. Petersburg	Russland	99
Stockholm	Schweden	83
Straßburg	Frankreich	89
Sydney	Australien	104
T		
Taipei	China Taiwan R.O.C.	107
Tallinn	Estland	92
Taschkent	Usbekistan	99
Teheran	Iran	102
Tel Aviv	Israel	112
Thessaloniki	Griechenland	95
Tiflis	Georgien	98
Tokyo	Japan	109
Toronto	Kanada	118
Toulouse	Frankreich	89
Triest	Italien	90
Tunis	Tunesien	113
Turin	Italien	90
U		
Ulan Bator	Mongolei	107
V		
Vilnius	Litauen	92
W		
Warschau	Polen	93
Washington	USA	119
Weimar	Deutschland	86
Wellington	Australien	105
Y		
Yaoundé	Kamerun	116
Z		
Zagreb	Kroatien	96

Redaktionsschluss: 31.03.2010

Verantwortlich:
Prof. Dr. Michael Jeismann
Christoph Mücher

Redaktion:
Arne Schneider
Ursula Obers-Kraft

Bildredaktion und redaktionelle Mitarbeit:
Matthias Bitzl
Kathrin Holstein

Redaktionelle Mitarbeit:
Viola Noll
Alexis Malefakis
Helena Schwarzenbeck
Christian Thomas

Gestaltung und Realisation:
Nick Hermanns,
Newsletter – Gesellschaft für die Konzeption und Produktion von Zeitschriften mbH, München

Druck:
Bosch Druck GmbH, Ergolding

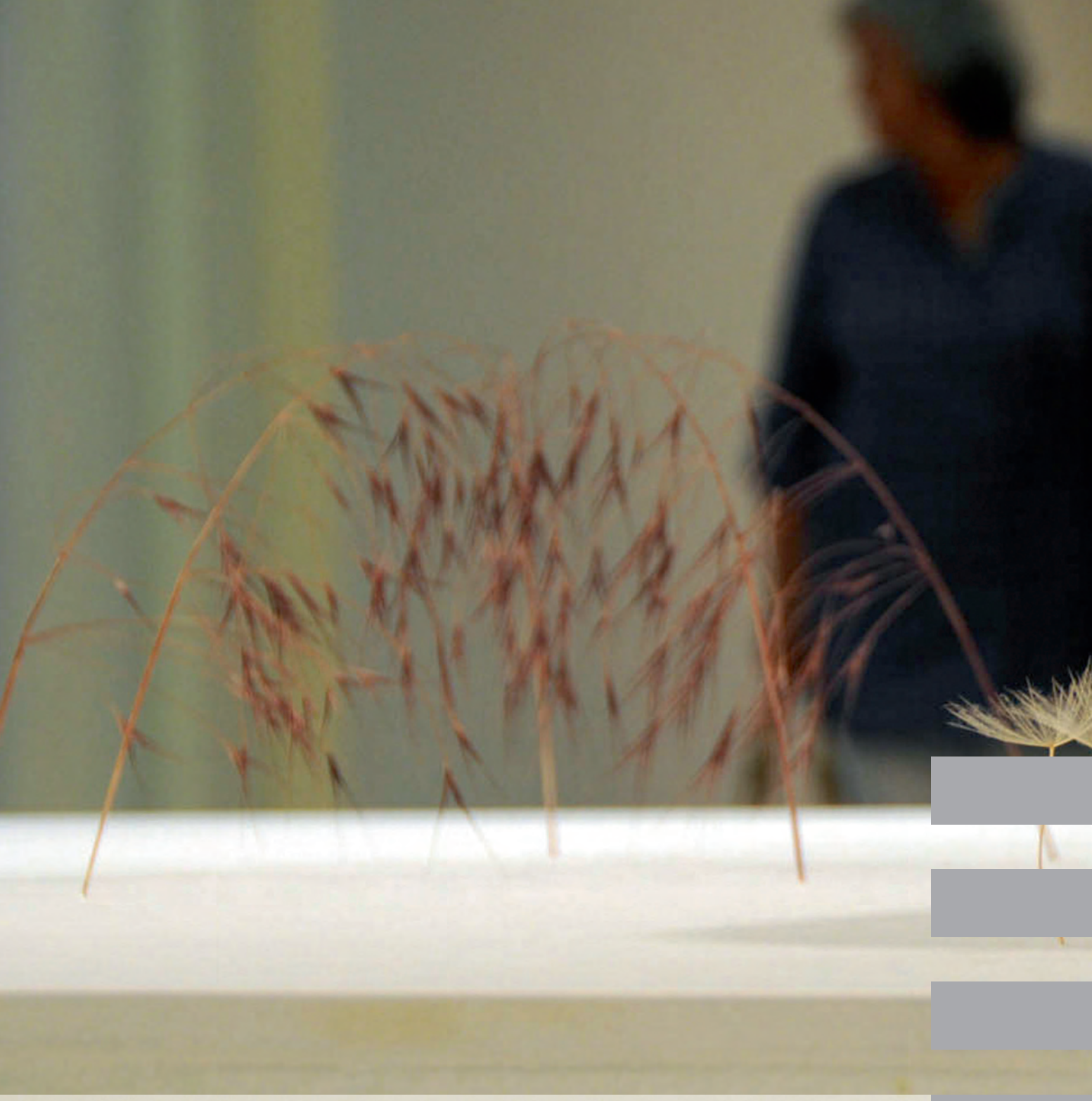
Herausgeber:
© 2010
Goethe-Institut e.V.
Zentrale
Dachauer Str. 122
80637 München
Telefon: +49 89 15921-0
www.goethe.de

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und besseren Lesbarkeit haben wir im Jahrbuch auf eine durchgängige Nennung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Gleichwohl beziehen sich die Angaben in aller Regel auf beide Geschlechter.

Bildnachweise

Urheberschaft und Bildrechte sind durch das Goethe-Institut so weit wie möglich geklärt. Alle nicht ausgewiesenen Bildrechte liegen beim Goethe-Institut. Bei Unklarheiten kontaktieren Sie bitte jahrbuch@goethe.de.

Seite	© copyright by
Titelbild:	Sharjah Ladies Club
S. 4	Mirko Krizanovic
S. 5	Marion Vogel
S. 6	Nicolas Knebel
S. 7	links oben, Mitte oben, Mitte unten, links unten Nicolas Knebel alle weiteren Enriko Boettcher
S. 10-13	Maik Schuck
S. 14/15	Gregor Schneider, Kaldor Public Art Projects
S. 16/17	James Gilbert
S. 18	links Lerato Maduna / rechts Rita Soares
S. 19	links Nicolas Knebel / rechts Nadine Dinter
S. 20	links Maik Schuck / rechts Carmen Dumitrescu
S. 21	links Petra Siewert / rechts Nicolas Knebel
S. 22	links Ola Kjelbye / Mitte Enrico Boettcher
S. 23	links Jens Winkler / rechts Enrico Boettcher
S. 24	links Laxman Arya / rechts Susanne Lettenbauer
S. 25	links und rechts Thomas Trutschel / Phototek Mitte Marcin Zastrozny
S. 27	rechts oben Jens Winkler / rechts unten Julia Hofmann
S. 28/29	Petra Siewert
S.34/35	Nick Hermanns
S. 36/37	Agnes Meyer-Brandis
S. 38	Irina Kurjawzewa
S. 39	links Alevtina Kakhidze
S. 40	Chertovskaya.com
S. 41	links Nadine Dinter / rechts Dmitry Shubin
S. 42	Nathaniel McMahon
S. 43	links Zbigniew Bielawka / rechts Maria Stefanescu
S. 44	Annerie Jansen van Rensburg
S. 45	Klaus Heymach
S. 46	Ute Mattigkeit
S. 47	Zhang Zefeng
S. 49	links Mirko Heinemann / rechts Julia Hofmann
S. 50/51	Maike Pies
S. 52/53	AJVR Foto: Lauret Muller
S. 54	Sol Arrese
S. 55	links John Harris / rechts YourADonline.com
S. 56	Petra Siewert
S. 57	links Petra Siewert / rechts Thomas Trutschel / Phototek
S. 58	Julia Hofmann
S. 59	Petra Siewert
S. 62	Felix Kolbitz
S. 63	Divya Babu
S. 64	Laxman Arya
S. 65	Sabine Hartert
S. 67	Sarang Sena
S. 68	Özgür Albayrak
S. 69	Özgür Albayrak
S.70/71	Grão Imagem
S. 72/32	JD Woo
S. 74	Rita Soares
S. 75	links Rita Soares / rechts Thomas Trutschel / Phototek
S. 76	Thandile Zwelibanzi
S. 77	links oben John Berens / rechts oben Mofokeng/Sekete links Mitte John Harris links unten Peter Lüders / rechts unten Lerato Maduna
S. 81	SpringerParker
S. 83	Horst A. Friedrichs
S. 84	Krüger-Hundrup
S. 86	Petra Siewert
S. 87	Helena Cerveto
S. 91	Bartlomiej Sowa
S. 93	links Jörg Landsberg
S. 94	Stefan Galibov
S. 97	Anastasia Kopitschnikova
S. 99	Egor Satschko
S. 100	Anoma Rajakaruna
S. 103	Olivia Martin McGuire
S. 105	Alfons Hug
S. 106	Julia Hofmann
S. 108	Woo Jong Duk
S. 113	links Mohammed Kaouche
S. 114	Ingo Tegge
S. 117	David Rubenstein Atrium at Lincoln Center Foto: Kevin Yatarola
S. 119	Mechthild Manus
S. 120	Danila Bustamante
S. 122	Galeria Experiência
S. 123	Carla Saavedra / Juan Guerra
S. 125	Agostino Osio
S. 126/127	Kai Bienert
S. 128/129	Goethe-Institut Istanbul
S. 132	Nina Herfert / kleines Foto: Anjana Silveira
S. 133	alle Fotos privat



Goethe-Institut e.V.
Zentrale
Dachauer Straße 122
80637 München
Telefon +49.89.15921-0

Goethe-Institut e.V.
Hauptstadtbüro Berlin
Neue Schönhauser Straße 20
10178 Berlin
Telefon +49.30.25906-473

www.goethe.de

GOETHE-INSTITUT